

## DELPHI

### Archäologisches Museum

Krissa\*: Zu der griechischen Grabung in Krissa übersandte *Yvonne Nikopoulou-de Sike* freundlicherweise die folgenden Angaben:

Bauarbeiten für die Wasserversorgung von Krissa brachten im Frühjahr 1969 im nördlichen Ortsteil Prosphyjika, nordöstlich der Durchgangsstraße Delphi-Itea, Teile einer mykenischen Nekropole zutage, die allem Anschein nach zu der mykenischen Stadt Krissa gehört hatte.

Bevor mit der Ausgrabung begonnen wurde, hatten die Bauarbeiter bereits einige Fundgegenstände aus ihrer ursprünglichen Lage versetzt. Die sehr beschwerliche Ausgrabung fand auf einem im Osten von Privathäusern und im Westen von der stark befahrenen Straße begrenzten Streifen statt. Es konnten drei Felskammergräber freigelegt werden, deren Kammern und Dromoi durch die Erweiterungsarbeiten der Straße teilweise beschädigt worden waren. Einige Bestattungen waren jedoch unberührt geblieben.

Die grob rechteckigen Kammern mit Grundmaßen von etwa 2,20 × 1,90 m enthielten jeweils zwischen 6 und 8 Bestattungen. Die SH III B–C Keramik aus diesen Gräbern besteht teilweise aus Importen. Die Siegel verteilen sich wie folgt:

Felskammergrab 1, Bestattung A.

Siegel Kat. Nr. 319, 324, 331, 333.

Das Grab enthielt ferner 12 Knöpfe und 7 Perlen (Glieder einer Kette) aus grauschwarzem Steatit.

Datierung: SH III B

Felskammergrab 2, Bestattung B.

Siegel Kat. Nr. 323, 335.

Datierung: SH III C

Felskammergrab 2, Bestattung F.

Siegel Kat. Nr. 330.

Datierung: SH III B

Das Siegel Kat. Nr. 318 wurde in der NO-Ecke der Kammer inmitten von SH III B–C Keramik gefunden, die offensichtlich versetzt worden war.

Felskammergrab 3, Bestattung B.

Siegel Kat. Nr. 321.

Datierung: SH III C

---

\* Die folgenden Angaben trafen erst nach der Festlegung der Kat. Nrn. für den ganzen Band ein. Daher entspricht die Reihenfolge der Kat. Nrn. 317–335 nicht ihrer Herkunft aus den Gräbern 1–3. Aus technischen Gründen war eine nachträgliche Umstellung nicht möglich.

Felskammergrab 3, Bestattung E.  
Siegel Kat. Nr. 326, 327, 328.

Datierung: SH III C

Neben Bestattung E kamen die Siegel Kat. Nr. 322 und 334 ohne datierende Beifunde zutage.

Felskammergrab 3, Bestattung F.  
Siegel Kat. Nr. 317.

Datierung: SH III C

In dem Aushub des Rohrleitungsgrabens wurden folgende Siegel gefunden: Kat. Nr. 320, 325, 329 und 332.

Yvonne Nikopoulou-de Sike

## MEDEON IN PHOKIS

Bearbeitet von Olivier Pelon

Ausgrabungen des Griechischen Antikendienstes und der Französischen Schule in Athen in den Jahren 1962–1963.

Die Ausgrabung der Nekropole von Medeon in Phokis, die unter G. Sotiriadis im Jahr 1907 (Prakt. 1907, 111) begonnen wurde<sup>1</sup>, ist im Jahr 1962 als Notgrabung vom Griechischen Antikendienst und von der Französischen Schule in Athen wieder aufgenommen worden. Es wurden elf Gräber aus mykenischer oder submykenischer Zeit freigelegt, von denen nur die Gräber 29, 29 a, 99, 131, 162, 239 und 264 Siegel aus Stein, Bein oder Glaspaste lieferten. Der Goldring Kat. Nr. 336 stammt aus Grab 29. Unter den Beigaben dieses Grabes befanden sich vor allem in einem unversehrten Grabschacht in dem Kammerboden, der zur Aufnahme von Resten älterer Bestattungen gedient hatte, besonders zahlreiche Schmuckgegenstände. Die Gräber 29, 29 a, 99 und 264 hatten rechteckige Grundrisse und waren aus Trockenmauerwerk gebaut. In den Boden von Grab 239, einer kleinen Tholos, waren zwei Grabschächte eingelassen. Die Gräber 131 und 162 waren nur einfache, in den weichen Fels gehöhlte Gruben. In diesen Grabungen wurden außer dem Goldring Kat. Nr. 336 insgesamt 84 Siegel gefunden (Kat. Nr. 337–420).

### *Chronologie:*

- Grab 29: SH III A–III C (Kat. Nr. 336–376)  
Grab 29 a: SH III A–III C (Kat. Nr. 377–391)  
Grab 99: SH III A (Kat. Nr. 392–396)  
Gräber 239 u. 264: SH III C (Kat. Nr. 399–420)  
Gräber 131 u. 162: Ende von SH III C (Kat. Nr. 397–398)

Vorbericht: *Vatin, Médéon de Phocide* (1969).

---

<sup>1</sup> Aus dieser Grabung stammen wahrscheinlich vier Siegel, die sich jetzt im Museum von Chäronea befinden (Kat. Nr. 223–226).



317/Inv.Nr. 8523

Weißlichgrauer Achat mit feinen Adern

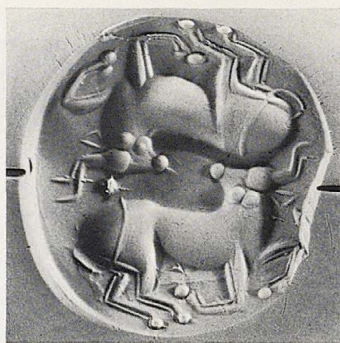
Lentoid

Ø 2,0. D. 0,8

Leichte Aussplitterungen am Rand

Ortsteil Prosphyjika, Felskammergrab 3,  
Best. F

Säugeszene: Kuh mit seitlich umgewandtem Kopf nach rechts; darunter in Gegenrichtung stehend ein saugendes Kalb. Über dem Rücken der Kuh zwei Pflanzenmotive und ein Kreis.



318/Inv.Nr. 8533

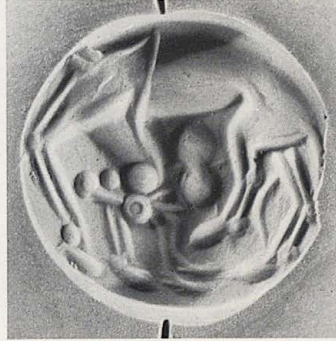
Roter Jaspis mit gelben und braunen Einschlüssen

Lentoid

Ø 2,4. D. 0,95

Großes Stück der Rückseite mit einem Teil der Kante herausgebrochen  
Ortsteil Prosphyjika, Felskammergrab 2,  
Best. B

Zwei Rücken gegen Rücken angeordnete, auf der Peripherie hintereinander schreitende Stiere.



319/Inv.Nr. 8536

Matter, graurosarbener Stein mit weißlichen Einschlüssen, schwach transluzid (Rosenquarz?)

Lentoid

ϕ 2,2–2,3. D. 1,0

Leichte Beschädigungen auf Vorder- und Rückseite

Ortsteil Prosphyjika, Felskammergrab 1, Best. A

Dem Rund eingepaßt ein Stier mit seitlich umgewandtem Vorderteil und gesenktem Kopf, nach rechts; die Vorderbeine sind im linken Profil wiedergegeben.

320/Inv.Nr. 8534

Roter Jaspis mit durchgehender schwarzer Ader

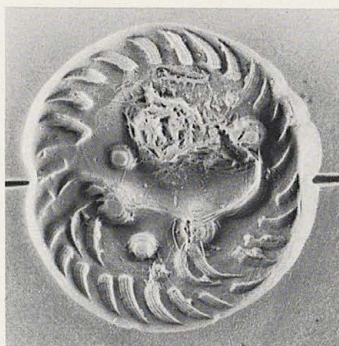
Lentoid

ϕ 1,75. D. 0,8

Rand geringfügig bestoßen

Ortsteil Prosphyjika, aus dem Aushub des Rohrleitungsgrabens

Stier mit seitlich umgewandtem Vorderteil und stark nach unten gedrehtem Kopf, nach links; die Vorderbeine sind im rechten Profil wiedergegeben. Unter dem Tierleib ein 8-förmiger Schild.



321/Inv. Nr. 8532

Schwarzer Steatit

Lentoid

ϕ 1,6-1,8. D. 0,8

Siegelfläche bestoßen

Ortsteil Prosphyjika, Felskammergrab 3,  
Best. B

Vierfüßler mit zurückgewandtem Kopf nach rechts, in einem Rahmen wirbelförmig angeordneter, kurzer gebogener Striche; über und unter dem Tier je ein Punkt.

322/Inv. Nr. 8540

Schwarzer Steatit

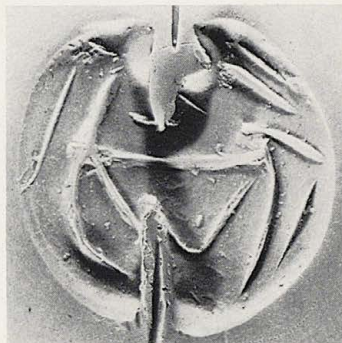
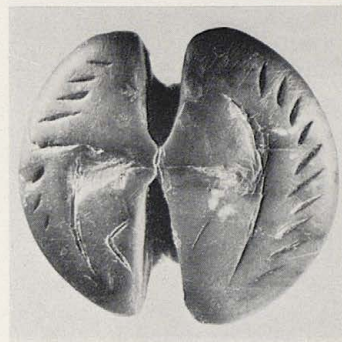
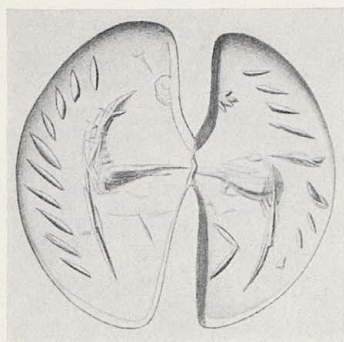
Lentoid

ϕ 1,2-1,3. D. 0,65

Teil der Siegeloberfläche abgestoßen; Bohrkana-  
lenden zur Siegelfläche hin ausgeschlif-  
fen, wodurch die Darstellung beschädigt  
wurde

Ortsteil Prosphyjika, Felskammergrab 3,  
neben Best. E

Vierfüßler mit zurückgewandtem Kopf nach links. Neben dem oberen ausgeschliffenen Bohrkana-  
len ein Punkt (der Kopf?) und eine feine  
Wellenlinie (ein Horn?). Vor dem Tier am  
Rand ein Zweigmotiv.



323/Inv. Nr. 8531

Graubrauner Steatit  
Lentoid $\phi$  2,0–2,1. D. 0,85. Db. 0,4 und 0,6

Bohrkanalenden zur Vorder- und Rückseite hin extrem stark ausgeschliffen. Siegel entlang des Bohrkanals in zwei Teile gebrochen und modern geklebt

Ortsteil Prosphyjika, Felskammergrab 2, Best. B

Vierfüßler mit zurückgewandtem Kopf nach links; vor und hinter dem Tier am Rand Gruppen kurzer, schräg nebeneinander angeordneter Striche.

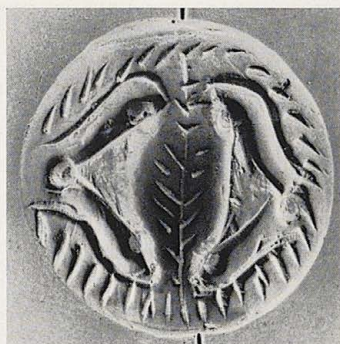
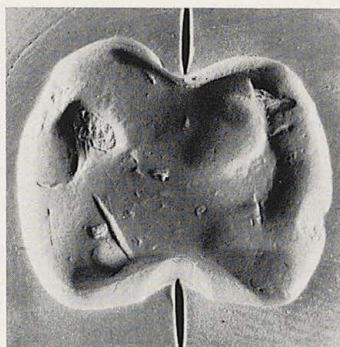
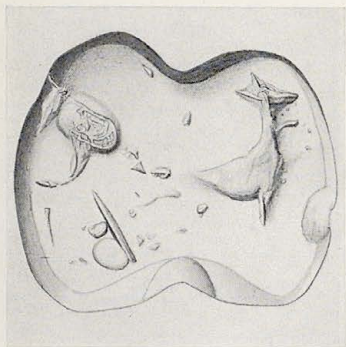
324/Inv. Nr. 8529

Grauer bis olivgrüner Steatit  
Lentoid $\phi$  1,85–1,9. D. 0,7

Bohrkanal zur Siegelfläche hin bis auf einen schmalen Steg ausgeschliffen; Ausplitterung an einem Bohrkanalende antik nachgeschliffen; in der Ausplitterung Ansatz zu einem weiteren Bohrkanal

Ortsteil Prosphyjika, Felskammergrab 1, Best. A

Vierfüßler (mit zurückgewandtem Kopf?) nach links; wahrscheinlich sind die beiden Linien über dem Hinterteil des Tieres seine Hörner; vor dem Tier am Rand ein Strich.



325/Inv. Nr. 8539

Gelbbrauner Steatit

Lentoid; Kanten nahe den Bohrlöchern  
schräg zur Siegelfläche hin abgeflacht

$\phi$  1,55–1,75. D. 0,6

Oberfläche abgerieben

Ortsteil Prosphyjika, aus dem Aushub des  
Rohrleitungsgrabens

Vierfüßler nach rechts; Beine nicht mehr er-  
kennbar.

326/Inv. Nr. 8526

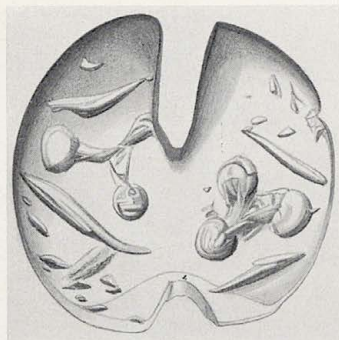
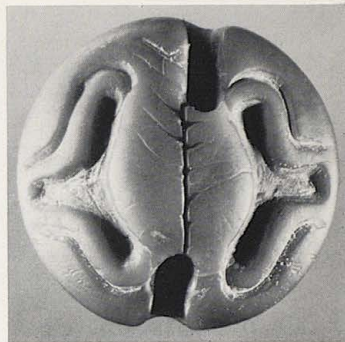
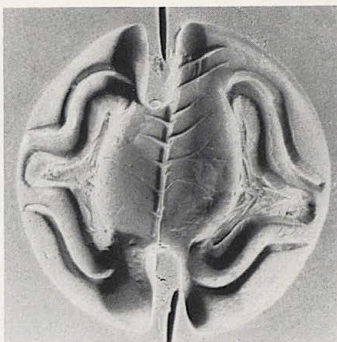
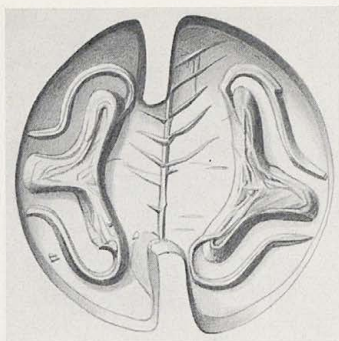
Gelbbrauner Steatit

Lentoid

$\phi$  1,8. D. 0,9

Ortsteil Prosphyjika, Felskammergrab 3,  
Best. E

Axialsymmetrisch zu einem diametrisch ange-  
ordneten Zweig- bzw. Fischgrätenmotiv zwei  
Winkelmotive (wahrscheinlich dieselben wie  
Kat. Nr. 327), deren drei Enden jeweils mit  
einem Punkt besetzt sind (Bukranien?). Beide  
Motive werden auf zwei Seiten außen von Li-  
nien umschrieben, welche von den beiden Enden  
der längeren Seiten ausgehen (Hörner?).



327/Inv. Nr. 8525

Olivgrüner bis gelblicher Steatit

Lentoid

ϕ 1,65. D. 0,8

Bohrkanalenden zur Siegelfläche hin stark  
ausgeschliffen

Ortsteil Prosphyjika, Felskammergrab 3,  
Best. E

Axialsymmetrisch zu einem diametrisch angeordneten Zweig- bzw. Fischgrätenmotiv zwei dreischenkige Motive, die auf zwei Seiten außen von Linien umschrieben werden, welche von den beiden Enden der längeren Seite ausgehen (Bukranien?).

328/Inv. Nr. 8527

Grauschwarzer Steatit

Lentoid

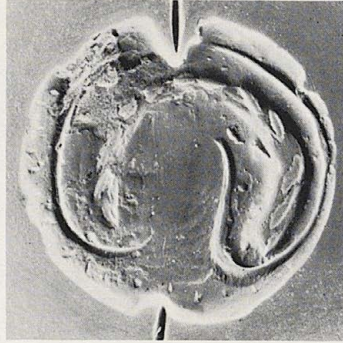
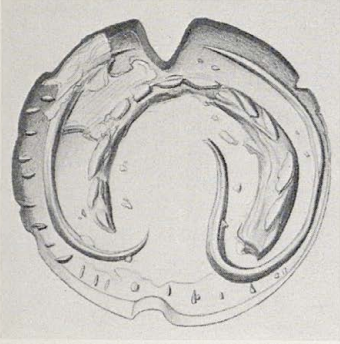
ϕ 1,3. D. 0,6

Bohrkanalenden zur Siegelfläche hin aus-  
geschliffen

Ortsteil Prosphyjika, Felskammergrab 3,  
Best. E

Zwei dreischenkige Motive, die in Punkten enden (wie Kat. Nr. 12 und 326?), jeweils auf zwei Seiten von Strichen begleitet (Bukranien?).





329/Inv. Nr. 8524

Schwarzer Steatit

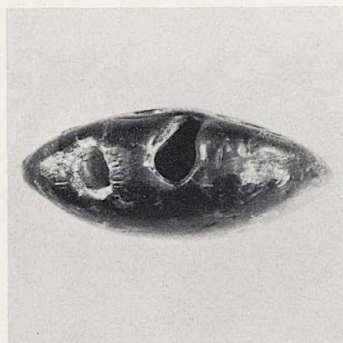
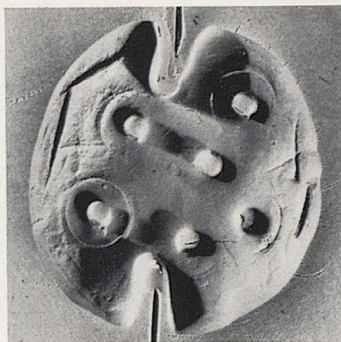
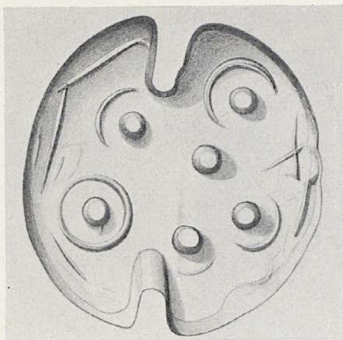
Lentoid

$\phi$  1,6-1,65. D. 0,65

Bohrkanalenden zur Siegelfläche hin aus-  
geschliffen; Siegeloberfläche abgerieben;  
leichte Beschädigung

Ortsteil Proshyika, aus dem Aushub des  
Rohrleitungsgrabens

Hufeisenförmiges Motiv in einer feinen, nahezu  
umlaufenden Linie.



330/Inv. Nr. 8522

Grauschwarzer Steatit

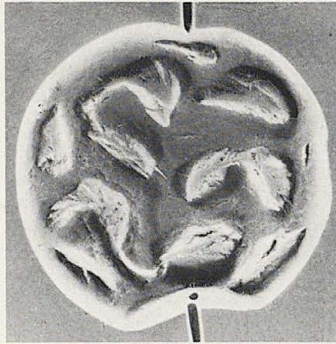
Lentoid

$\phi$  1,8. D. 0,75

Bohrkanalenden zur Siegelfläche hin ausgeschliffen, an einer Kante ein zweites Bohrloch schräg auf den eigentlichen Bohrkanal zulaufend; Siegeloberfläche abgerieben

Ortsteil Prosphyjika, Felskammergrab 2, Best. F

Sechs unregelmäßig über die Fläche verteilte Kreise mit Mittelpunkten (einige Kreise nicht mehr oder nur teilweise vorhanden); an der Peripherie einige Linien.



331/Inv. Nr. 8528

Schwarzer Steatit

Lentoid

ϕ 1,35–1,5. D. 0,6. Db. 0,25, an den Ausgängen stark erweitert bis 0,4

Ein Bohrloch am Beginn stark ausgekehlt

Ortsteil Prophyjika, Felskammergrab 1, Best. A

Über die Fläche verteilt kleine unregelmäßige Motive, die teilweise in verschiedener Weise miteinander gekoppelt sind; am Rand einige kurze Striche.

332/Inv. Nr. 8535

Schwarzer Steatit mit unreinem grauem Einschluß in der Siegelfläche

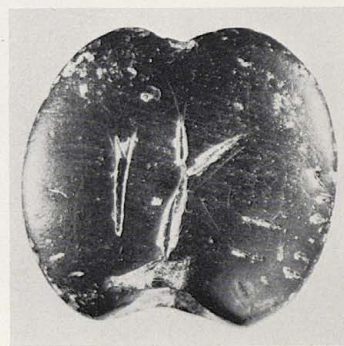
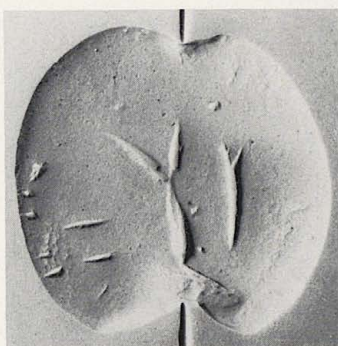
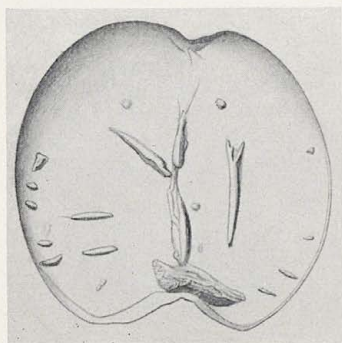
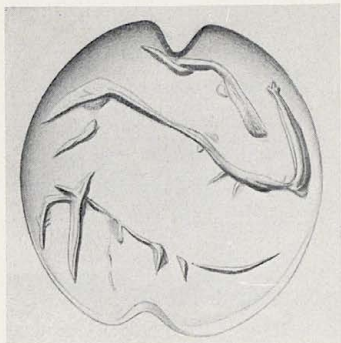
Lentoid

ϕ 1,6–1,8. D. 0,8

Kleines Stück aus der Siegelfläche nahe dem Rand herausgebrochen; Oberfläche des »grauen Einschusses« leicht korrodiert

Ortsteil Prophyjika, aus dem Aushub des Rohrleitungsgrabens

Über die Fläche gewundene Linie, die teilweise mit kurzen gebogenen Strichen besetzt ist; in der Mitte ein Punkt.



333/Inv. Nr. 8530

Schwarzer Steatit

Lentoid

$\phi$  1,7–1,75. D. 0,65. Db. 0,4

Bohrkanal zur Rückseite hin bis auf einen schmalen Steg ausgeschliffen

Ortsteil Prosphyjika, Felskammergrab 1, Best. A

Flüchtig graviertes Linearmotiv: vielleicht ein gehörnter Vierfüßler mit zurückgewandtem Kopf nach rechts über einem kammförmigen Motiv.

334/Inv. Nr. 8537

Schwarzer Steatit

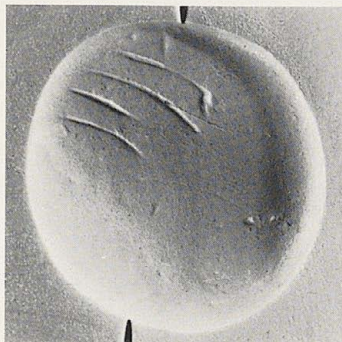
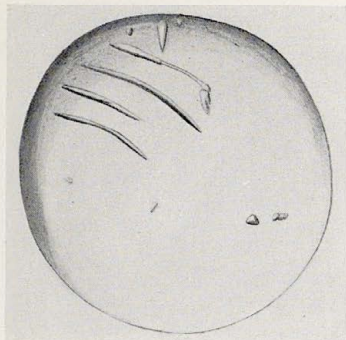
Lentoid

$\phi$  1,5–1,55. D. 0,55

Bohrkanalenden stark ausgeschliffen; Siegelfläche abgerieben. Eine antike Absplittierung in der Siegelfläche ist offensichtlich wieder geglättet worden (kenntlich durch eine flache Mulde)

Ortsteil Prosphyjika, Felskammergrab 3, neben Best. E

Ein Y-förmiges Motiv und ein Strich; einige kurze Striche und Punkte im Feld.



335/Inv.Nr. 8538

Schwarzer Steatit

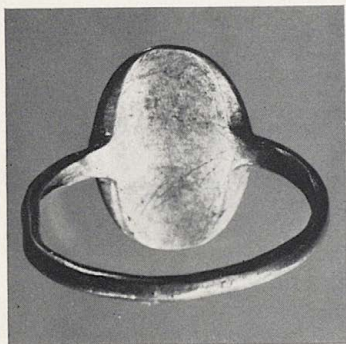
Lentoid

$\phi$  1,25. D. 0,6

Bohrkanalenden zur Rückseite hin leicht  
ausgeschliffen; Siegelfläche abgerieben

Ortsteil Prosphyjika, Felskammergrab 2,  
Best. B

Erkennbar nur in der einen Siegelfläche einige  
verschieden lange, annähernd parallele Striche.



336/Gr. Nr. Me/C 26

Gold

Ring mit einfachem Bügel und mit ellipsen-  
förmiger Ringplatte

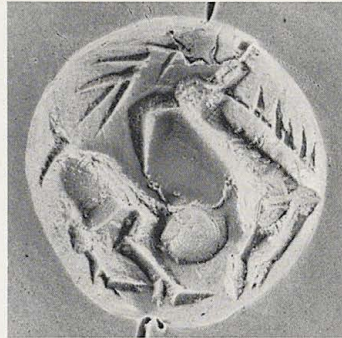
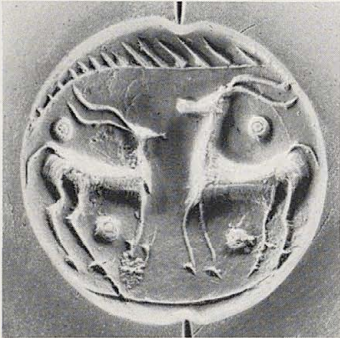
ϕ des Ringes 1,9. L. der Ringplatte 1,5.

B. 1,0. D. 0,1

Grab 29

Hirsch nach rechts mit zurückgewandtem Kopf  
und langen Hörnern, die das Hinterteil streifen.  
Die beiden Vorderbeine sind stark angewinkelt,  
von den Hinterbeinen ist nur eines dargestellt.

*Vatin, Médéon 50 Abb. 47.*



337/Gr. Nr. Me/D 3  
Schwarzer Steatit  
Lentoid  
ϕ 1,9. D. 0,95  
Grab 29

Zwei Boviden verschiedener Größe, einander gegenüberstehend; darüber ein stilisierter Zweig. Vier Punkte (Bohrmarken) verteilt im Bildfeld, je einer über und unter den Tierleibern.

Vatin, Médéon 52 Abb. 53.

338/Gr. Nr. Me/D 8  
Undurchsichtiger granatfarbener Stein mit  
weißen Adern  
Lentoid  
ϕ 1,4. D. 0,75  
Grab 29

Stehender Steinbock nach rechts mit zurückgeworfenem Kopf; vor und über ihm eine Pflanze. Eine Bohrmarke dient als Tierleib.



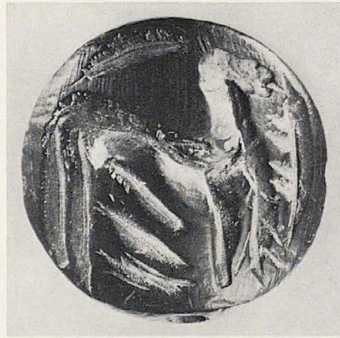
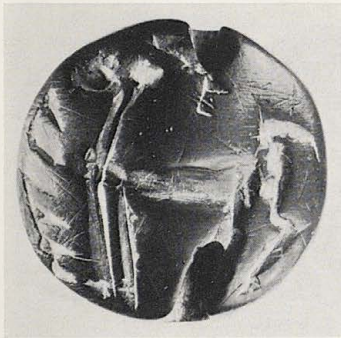
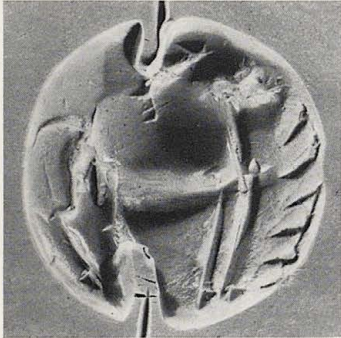
339/Gr. Nr. Me/D 6  
Schwarzer Steatit  
Lentoid  
 $\phi$  1,8. D. 0,7  
Grab 29

Stehender Steinbock nach rechts; vor dem Tier eine Pflanze, über und unter dem Tierleib jeweils eine Reihe von Dreiecken.

340/Gr. Nr. Me/D 7  
Brauner, marmorierter Steatit  
Lentoid  
 $\phi$  1,5. D. 0,75. Db. 0,16  
Grab 29

Stehender Steinbock nach rechts, eingerahmt von zwei Pflanzen.



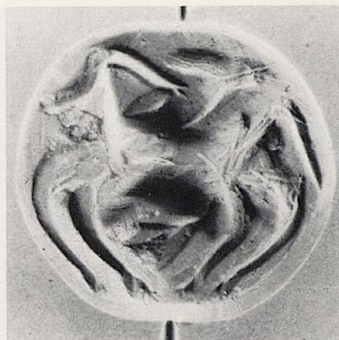
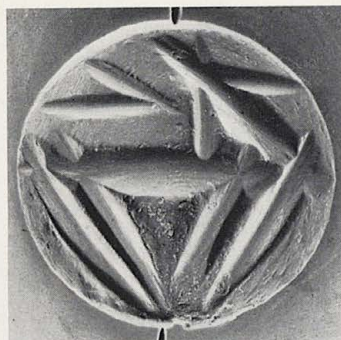
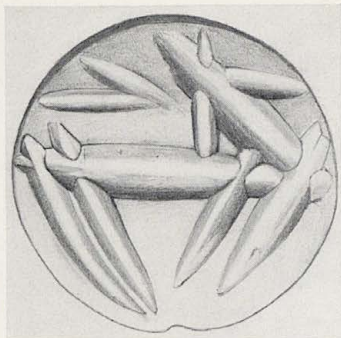


341/Gr. Nr. Me/D 15  
 Schwarzer Steatit  
 Lentoid  
 $\phi$  1,4. D. 0,7  
 Bohrkanal an den Enden stark abgenutzt  
 Grab 29

Stehender Vierfüßler nach rechts; im Bildfeld  
 je eine Pflanze vor und über dem Tier.

342/Gr. Nr. Me/D 14  
 Schwarzer Steatit  
 Lentoid  
 $\phi$  1,7. D. 0,9  
 Grab 29

Stehender gehörnter Vierfüßler (Steinbock?)  
 nach links; vor ihm eine Pflanze, unter ihm drei  
 Schrägstriche.



343/Gr. Nr. Me/D 23

Weiß und braun gesprenkelter Stein

Lentoid

$\phi$  1,9–2,0. D. 1,0

Grab 29

Stehender Vierfüßler mit zurückgeworfenem Kopf nach rechts; im Bildfeld ein Winkelmotiv (Pfeil?).

344/Gr. Nr. Me/D 16

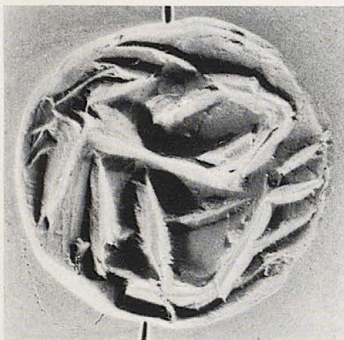
Undurchsichtiger granatfarbener Stein

Lentoid

$\phi$  1,25–1,4. D. 0,8

Grab 29

Stehender Steinbock nach links; über und unter dem Tierleib je ein dreigefiederter Gegenstand (Pfeile?).

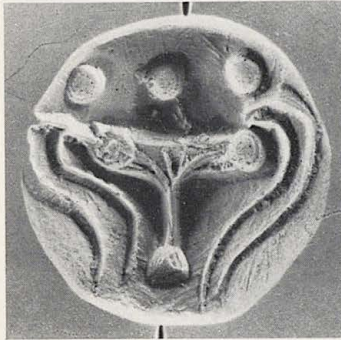


345/Gr. Nr. Me/D 13  
Brauner Steatit  
Lentoid  
 $\phi$  1,7. D. 1,2  
Grab 29

Stehender gehörnter Vierfüßler mit zurückgewandtem Kopf nach rechts; vor ihm eine Pflanze (?); darüber ein zweigefiedertes Winkelmotiv (Pfeil?).

346/Gr. Nr. Me/D 10  
Schwarzer Steatit  
Lentoid  
 $\phi$  1,6. D. 0,8  
Grab 29

Stehender Vierfüßler mit zurückgewandtem Kopf nach rechts; vor ihm, waagrecht angeordnet, ein Widderkopf; ferner mehrere Zweige im Bildfeld.

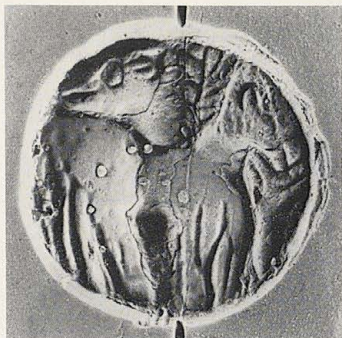


347/Gr. Nr. Me/D 5  
Brauner Steatit  
Lentoid  
 $\phi$  1,3-1,4. D. 0,75. Db. 0,1  
Grab 29

Widderkopf; darüber drei Punkte (Bohrmarken).

348/Gr. Nr. Me/D 60  
Glaspaste  
Lentoid  
 $\phi$  1,5. D. 0,6. Db. 0,15  
Längs des Bohrkanals in zwei Teile ge-  
brochen und modern geklebt  
Grab 29

Zwei in entgegengesetzter Richtung stehende  
Widder; vor dem vorderen eine Pflanze.



349/Gr. Nr. Me/D 61

Glaspaste

Lentoid

$\phi$  1,5. D. 0,7. Db. 0,1

Kleine Löcher in der Oberfläche

Grab 29

Zwei in entgegengesetzter Richtung stehende Widder; vor dem vorderen eine Pflanze, eine weitere im Bildfeld zwischen den beiden Köpfen.

Aus demselben Model wie Kat. Nr. 350, 380, 392.

350/Gr. Nr. Me/D 72

Glaspaste

Lentoid

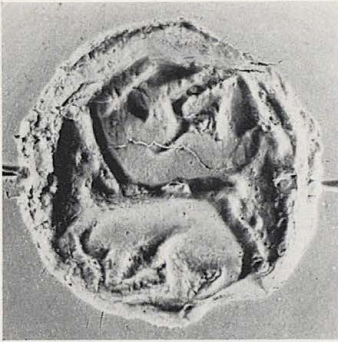
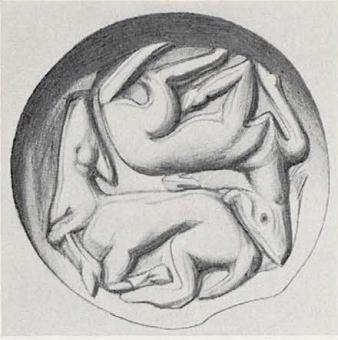
$\phi$  1,5. D. 0,6. Db. 0,1-0,2

Gesprungen längs des Bohrkanals

Grab 29

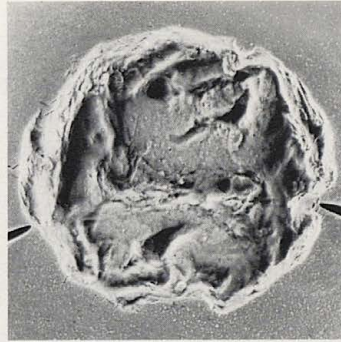
Zwei in entgegengesetzter Richtung stehende Widder, vor dem vorderen eine Pflanze, eine weitere im Bildfeld zwischen den beiden Köpfen.

Aus demselben Model wie Kat. Nr. 349, 380, 392.



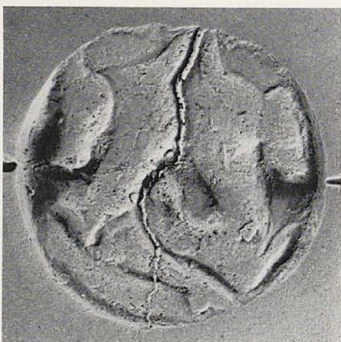
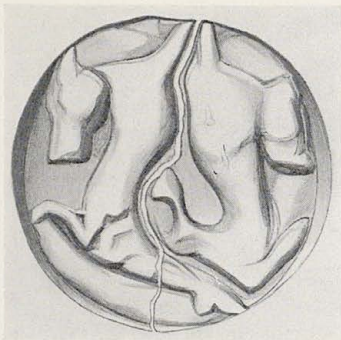
351/Gr. Nr. Me/D 65  
 Glaspaste  
 Lentoid  
 $\phi$  1,5. D. 0,8. Db. 0,15  
 Grab 29

Zwei Rücken an Rücken in Gegenrichtung angeordnete Vierfüßler mit emporgeworfenen Köpfen und stark angewinkelten Vorderbeinen. Aus demselben Model wie Kat. Nr. 352.



352/Gr. Nr. Me/D 74  
 Glaspaste  
 Lentoid  
 $\phi$  1,4. D. 0,7. Db. 0,15  
 Grab 29

Zwei Rücken an Rücken in Gegenrichtung angeordnete Vierfüßler mit emporgeworfenen Köpfen und stark angewinkelten Vorderbeinen. Aus demselben Model wie Kat. Nr. 351.



353/Gr. Nr. Me/D 69

Glaspaste

Lentoid

ϕ 1,6. D. 0,6. Db. 0,1-0,15

Gesprungen längs des Bohrkanals

Grab 29

Zwei Vierfüßler mit zurückgewandten Köpfen, Leib an Leib angeordnet. Der eine hat die Hinterbeine unter sich gezogen, der andere hat sie ausgestreckt. Hinter dem linken Tier ein unklares Motiv (Pflanze?).

354/Gr. Nr. Me/D 70

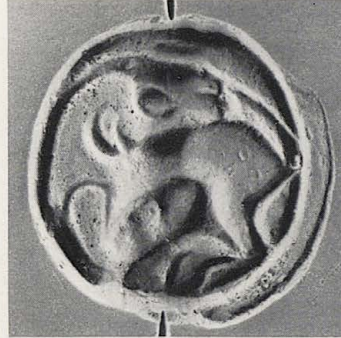
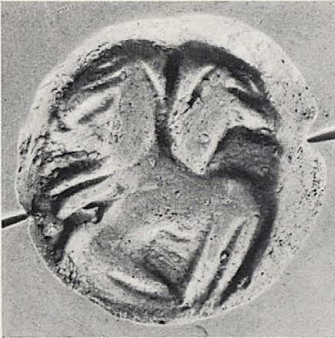
Glaspaste

Lentoid

ϕ 1,6. D. 0,6. Db. 0,15

Grab 29

Zwei Vierfüßler mit zurückgewandten Köpfen, Leib an Leib angeordnet. Der eine hat die Hinterbeine unter sich gezogen, der andere hat sie ausgestreckt. Hinter dem linken Tier eine Pflanze.



355/Gr. Nr. Me/D 59

Glaspaste

Lentoid

$\phi$  1,5-1,6. D. 0,7. Db. 0,15

Grab 29

Zwei chiastisch angeordnete Widder; der Leib des vorderen verdeckt die Vorderbeine des hinteren.

356/Gr. Nr. Me/D 62

Glaspaste

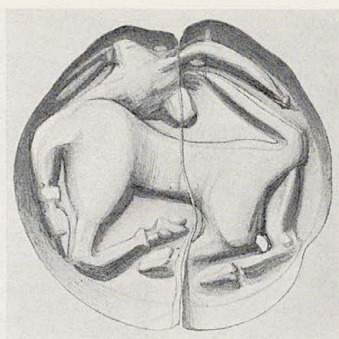
Lentoid

$\phi$  1,4-1,5. D. 0,6. Db. 0,1-0,15

Grab 29

Gehörnter Vierfüßler nach links, den Kopf stark zurückgeworfen, so daß das Maul das Hinterteil berührt; die Beine sind stark angewinkelt.





357/Gr. Nr. Me/D 64

Glaspaste

Lentoid

$\phi$  1,5. D. 0,8. Db. 0,1

Grab 29

Liegender Steinbock nach rechts; über ihm eine Pflanze.

358/Gr. Nr. Me/D 67

Glaspaste

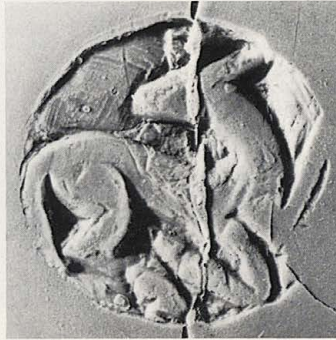
Lentoid

$\phi$  1,9-2,0. D. 0,8. Db. 0,15

Gesprungen längs des Bohrkanals

Grab 29

Gehörnter Vierfüßler mit zurückgewandtem Kopf nach links; der Schwanz ist emporgerichtet, die Beine sind stark angewinkelt.



359/Gr. Nr. Me/D 68

Glaspaste

Lentoid

$\phi$  1,6. D. 0,6. Db. 0,1-0,15

Grab 29

Liegender Vierfüßler nach links, vor ihm ein pflanzliches Ornament, das durch kleine Striche wiedergegeben ist. Im Hintergrund Kopf und Hals eines zweiten Tieres in entgegengesetzter Richtung.

360/Gr. Nr. Me/D 75

Glaspaste

Lentoid

$\phi$  1,7. D. 0,7

Längs des Bohrkanals gebrochen und modern geklebt

Siegel am Rand (Vorderbein) nicht ganz abgedrückt

Grab 29

Gehörnter Vierfüßler mit zurückgewandtem Kopf und stark angewinkelten Beinen nach rechts.

Aus demselben Model wie Kat. Nr. 383.



361/Gr. Nr. Me/D 1

Brauner, marmorierter Steatit

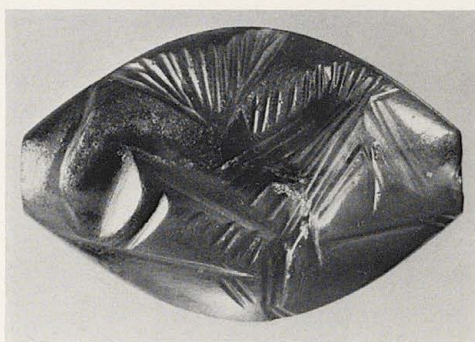
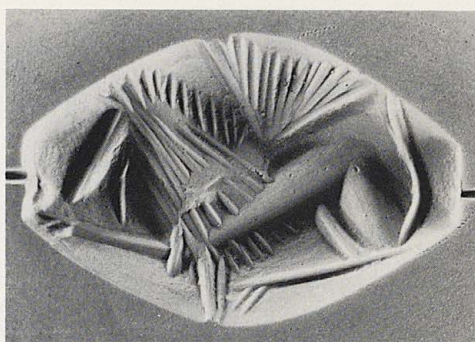
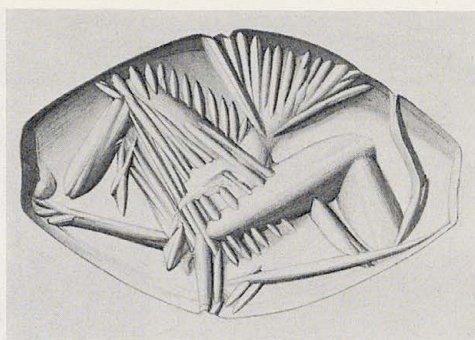
Lentoid

Ø 2,3–2,4. D. 0,9

Grab 29

Stier nach rechts springend; auf den Rücken aufgesprungen ein anderes Tier (wahrscheinlich ein Löwe), das ihn in den Nacken beißt. An der Peripherie Gruppen kleiner Striche.

Vatin, Médéon 52 Abb. 51.



362/Gr. Nr. Me/D 12

Brauner Karneol

Amygdaloid mit zwei Längsfurchen auf der Rückseite

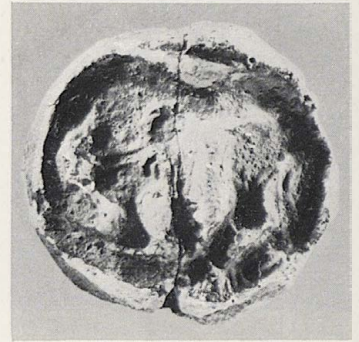
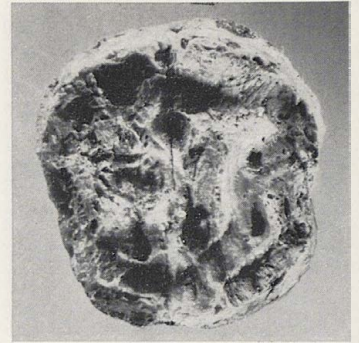
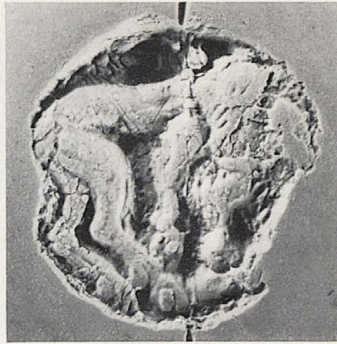
L. 2,2. B. 1,5. D. 0,55–0,65

Sprung in der Mähne des Löwen

Grab 29

Liegender Löwe nach links mit aufgerichtetem Schwanz; über ihm eine fächerförmige Pflanze.

Vatin, Médéon 52 Abb. 50.



363/Gr. Nr. Me/D 73

Glaspaste

Lentoid

Ø 1,6. D. 0,7. Db. 0,1

Rand bestoßen

Grab 29

Löwe nach rechts; Kopf und Vorderteil frontal, der Rest des Körpers im Profil angegeben. Er hält in seinen Pranken ein zu Boden gerissenes Tier, von dem nur Kopf und Hals sichtbar sind. Aus demselben Model wie Kat. Nr. 364, 385.

364/Gr. Nr. Me/D 63

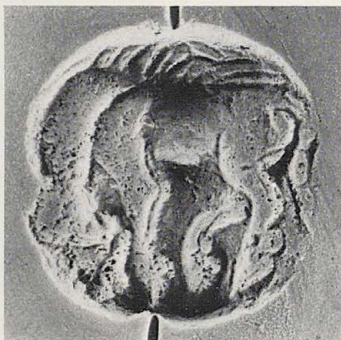
Glaspaste

Lentoid

Ø 1,7. D. 0,7. Db. 0,1

Grab 29

Löwe nach rechts; Kopf und Vorderteil frontal, der Rest des Körpers im Profil angegeben. Er hält in seinen Pranken ein zu Boden gerissenes Tier, von dem nur Kopf und Hals sichtbar sind. Aus demselben Model wie Kat. Nr. 363, 385.



365/Gr. Nr. Me/D 71

Glaspaste

Lentoid

Ø 1,3. D. 0,6. Db. 0,1-0,2

Grab 29

Nach links stehender Vierfüßler (Pferd?), der sich das eine Vorderbein leckt. Strichelung über dem Rücken an der Peripherie.

366/Gr. Nr. Me/D 66

Glaspaste

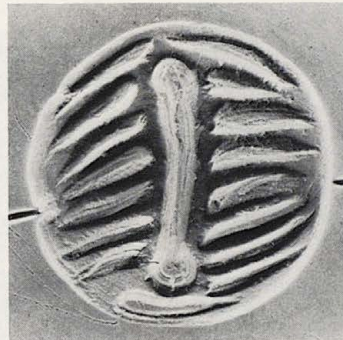
Lentoid

Ø 1,6. D. 0,7. Db. 0,15-0,2

Oberfläche beschädigt; längs des Bohrkana-  
ls gesprungen und modern geklebt

Grab 29

Unklare Darstellung: zwei Tiere in spiegelbild-  
licher Anordnung(?).

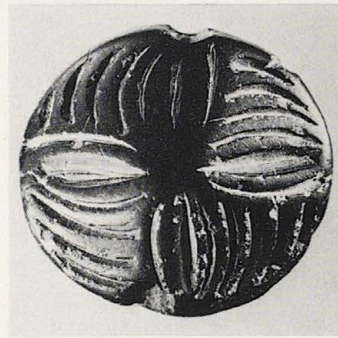
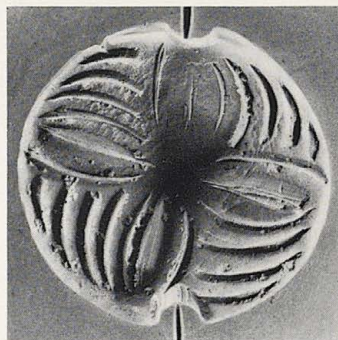
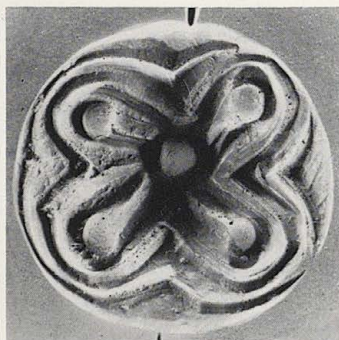
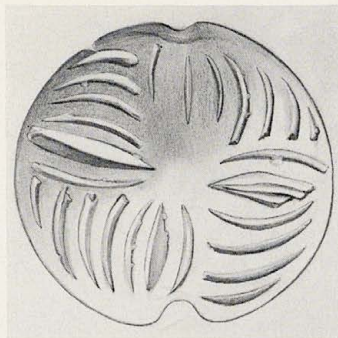


367/Gr. Nr. Me/D 9  
Schwarzer Steatit  
Lentoid  
ϕ 1,7. D. 0,75  
Grab 29

Zwei minoische Dämonen, einander gegenüberstehend; zwischen ihnen drei Punkte und zwei vertikale stilisierte Pflanzen (?).

368/Gr. Nr. Me/D 21  
Dunkelbrauner Stein  
Lentoid  
ϕ 1,5. D. 0,6. Db. 0,15  
Grab 29

Länglicher, an den Enden durch Punkte (Bohrmarken) markierter Gegenstand, flankiert von Strichgruppen.

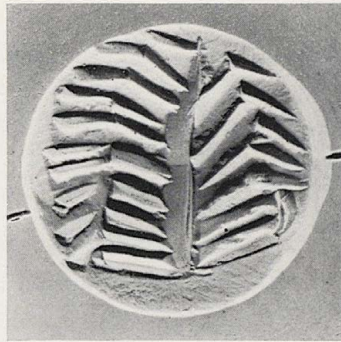
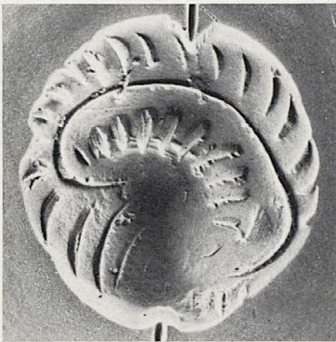


369/Gr. Nr. Me/D 4  
Brauner Steatit  
Lentoid  
 $\phi$  1,65–1,8. D. 1,0  
Grab 29

Vierblättrige Rosette.

370/Gr. Nr. Me/D 2  
Schwarzer Steatit  
Lentoid  
 $\phi$  1,9. D. 0,95  
Oberfläche an einigen Stellen abgenutzt  
Grab 29

Pflanzliches(?) Ornament aus gekurvten Strichen  
(vierblättrige Rosette?).



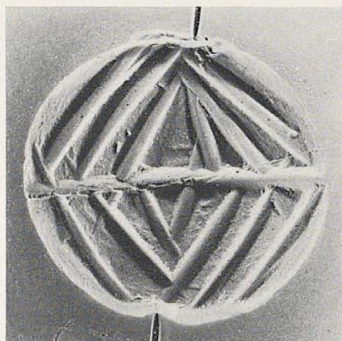
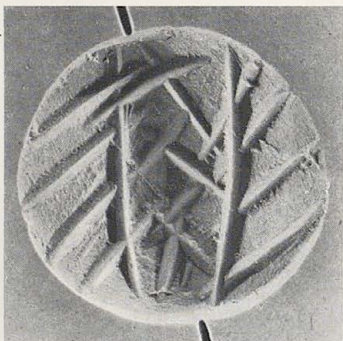
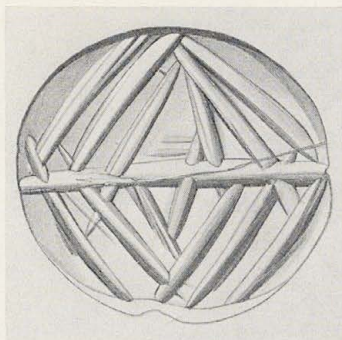
371/Gr. Nr. Me/D 18  
 Schwarzer Steatit  
 Lentoid  
 $\phi$  1,8-1,9. D. 0,8  
 Abgenutzte Oberfläche  
 Grab 29

Eingerollte vegetabilische Form.

372/Gr. Nr. Me/D 11  
 Brauner Steatit  
 Lentoid  
 $\phi$  1,9. D. 1,0  
 Grab 29

Pflanze (?).





373/Gr. Nr. Me/D 22

Bergkristall

Lentoid

$\phi$  1,5. D. 0,75

Grab 29

Geometrisches Muster aus zwei vertikalen Linien, die unregelmäßig von anderen, meist parallelen Linien geschnitten werden.

374/Gr. Nr. Me/D 17

Bergkristall

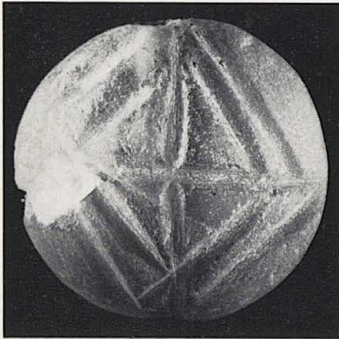
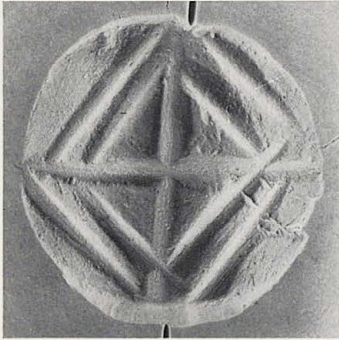
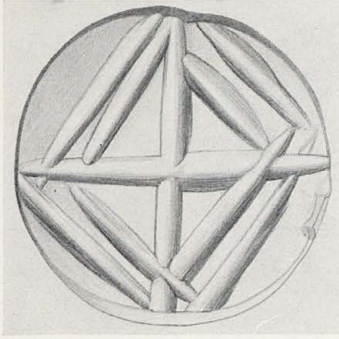
Lentoid

$\phi$  1,7-1,9. D. 1,0

Aus zwei Teilen modern geklebt

Grab 29

Geometrisches Muster aus ineinandergeschachtelten Rauten, die durch eine diametrische Linie halbiert werden.



375/Gr. Nr. Me/D 19  
 Bergkristall  
 Lentoid  
 $\phi$  1,9. D. 1,1  
 Riß auf der gravierten Seite  
 Grab 29

Kreuz und zwei Rauten.

376/Gr. Nr. Me/D 20  
 Schwarzer Steatit  
 Lentoid  
 $\phi$  1,75-1,85. D. 0,85  
 Risse in der Siegeloberfläche  
 Grab 29

Zwei konzentrische Doppelkreise mit Mittelpunkten beiderseits einer Mittellinie; die Peripherie der gravierten Seiten ist mit kleinen Strichen verziert.



377/Gr. Nr. Me/D 26

Dunkelbrauner Steatit mit weißen Adern

Lentoid

ϕ 1,8–2,0. D. 1,05

Siegelfläche leicht beschädigt

Grab 29 a

Stehender Stier mit zurückgewandtem Kopf nach rechts; über dem Tierleib zwei konvergierende Linien, vor und unter ihm je eine Pflanze.

Vatin, Médéon 52 Abb. 52.

378/Gr. Nr. Me/D 24

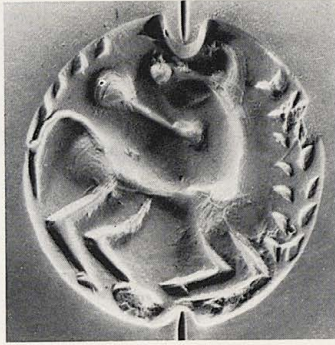
Dunkelbrauner Steatit

Lentoid

ϕ 1,9–2,0. D. 0,9

Grab 29 a

Stehender gehörnter Vierfüßler mit zurückgewandtem Kopf nach rechts; vor dem Tier eine Reihe von Schrägstrichen (Pflanze?).



379/Gr. Nr. Me/D 25

Schwarzer Steatit

Lentoid

ϕ 1,9. D. 0,75

Enden des Bohrkanals stark abgenutzt;  
leichte Beschädigungen der Siegel-  
fläche

Grab 29 a

Gehörnter Vierfüßler mit zurückgewandtem Kopf, nach rechts laufend; vor und hinter dem Tier eine stilisierte Pflanze; über dem Tierleib ein länglicher Gegenstand mit verdickten Enden (8-förmiger Schild?)

380/Gr. Nr. Me/D 79

Glaspaste

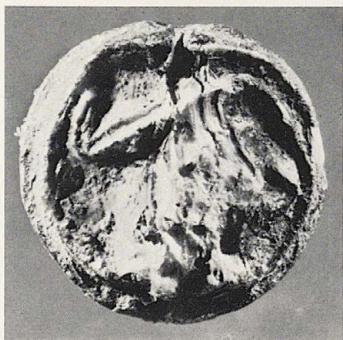
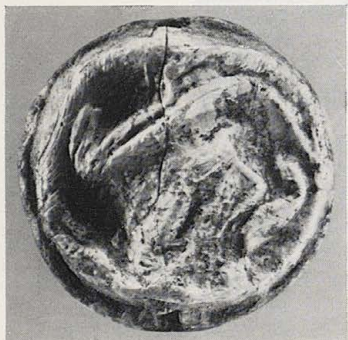
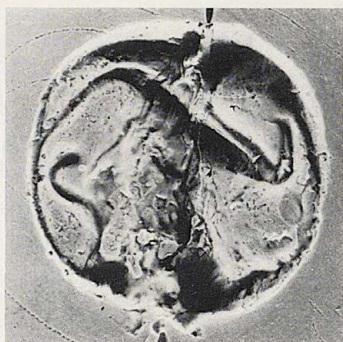
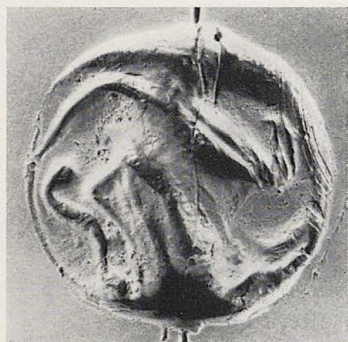
Lentoid

ϕ 1,5. D. 0,7. Db. 0,1

Beschädigung am Rand, Riß in der Siegel-  
fläche

Grab 29 a

Zwei in entgegengesetzter Richtung stehende Widder; vor dem vorderen eine Pflanze, eine weitere im Bildfeld zwischen den beiden Köpfen. Aus demselben Model wie Kat. Nr. 349, 350, 392.



381/Gr. Nr. Me/D 77

Glaspaste

Lentoid

ϕ 1,5. D. 0,6. Db. 0,15

Gesprungen längs des Bohrkanals

Grab 29 a

Gehörnter Vierfüßler mit zurückgewandtem Kopf und stark angewinkelten Beinen nach rechts.

Aus demselben Model wie Kat. Nr. 382.

382/Gr. Nr. Me/D 78

Glaspaste

Lentoid

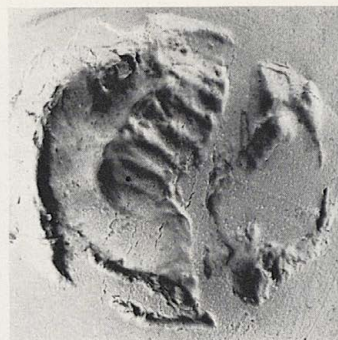
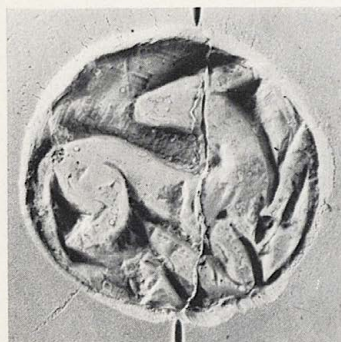
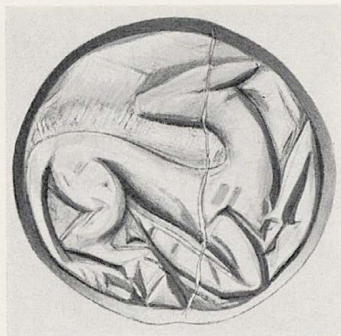
ϕ 1,5. D. 0,6. Db. 0,1

Gesprungen längs des Bohrkanals; Oberfläche sehr beschädigt

Grab 29 a

Gehörnter Vierfüßler mit zurückgewandtem Kopf und stark angewinkelten Beinen nach rechts.

Aus demselben Model wie Kat. Nr. 381.



383/Gr. Nr. Me/D 76

Glaspaste

Lentoid

$\phi$  1,6–1,7. D. 0,7. Db. 0,1–0,15

Längs des Bohrkanals gebrochen und modern geklebt

Grab 29 a

Gehörnter Vierfüßler mit zurückgewandtem Kopf und stark angewinkelten Beinen nach rechts.

Aus demselben Model wie Kat. Nr. 360.

384/Gr. Nr. Me/D 81

Glaspaste

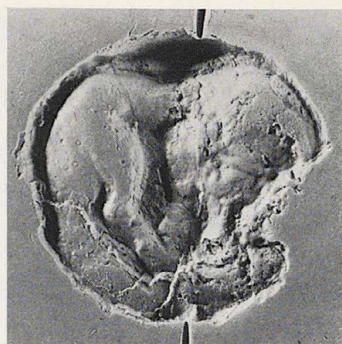
Lentoid

$\phi$  1,5. D. 0,6

Gesprungen; Oberfläche stark beschädigt

Grab 29 a

Darstellung unklar: Tier nach links mit nach hinten gedrehtem Kopf(?).



385/Gr. Nr. Me/D 80

Glaspaste

Lentoid

ϕ 1,7. D. 0,6. Db. 0,1-0,2

Zwei Randstücke abgestoßen

Grab 29 a

Löwe nach rechts; Kopf und Vorderteil frontal, der Rest des Körpers im Profil angegeben. Er hält in seinen Pranken ein zu Boden gerissenes Tier, von dem nur Kopf und Hals sichtbar sind. Aus demselben Model wie Kat. Nr. 363, 364.

386/Gr. Nr. Me/D 28

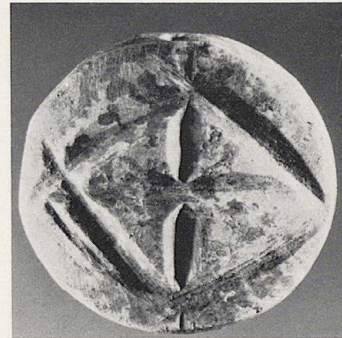
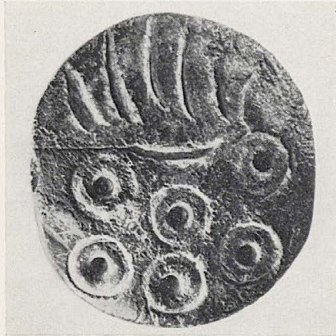
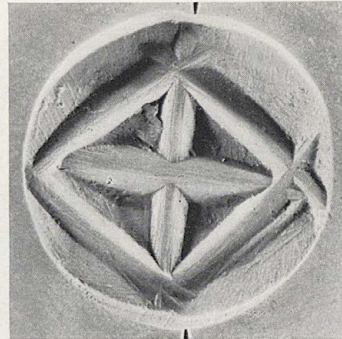
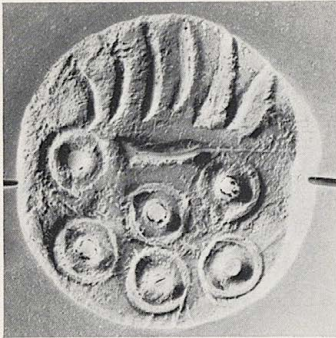
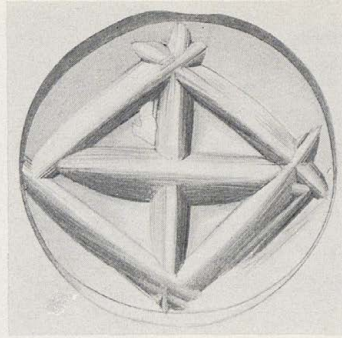
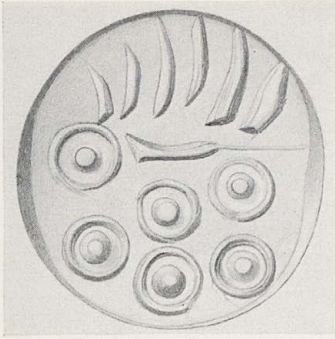
Schwarzer Steatit

Lentoid

ϕ 1,3. D. 0,8

Grab 29 a

Oktopus.



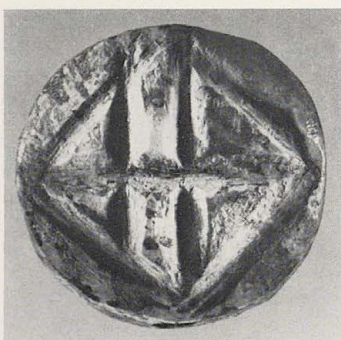
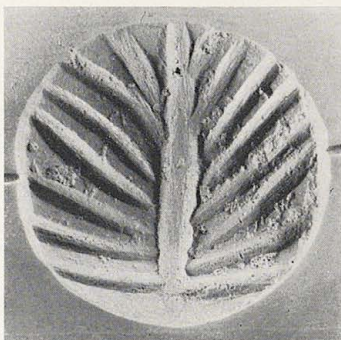
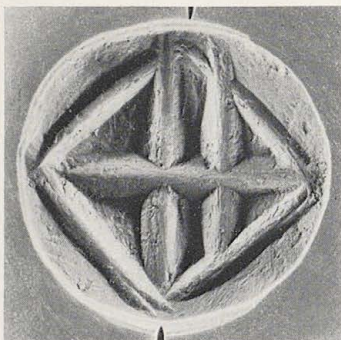
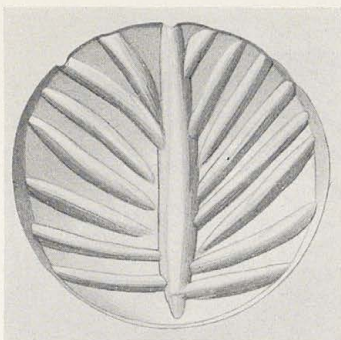
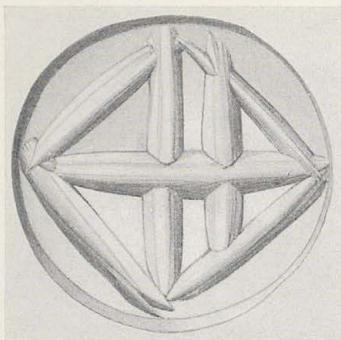
387/Gr. Nr. Me/D 27  
Schwarzer Steatit  
Lentoid  
ϕ 1,7-1,85. D. 0,9  
Grab 29 a

Sechs Kreise mit großen Mittelpunkten und eine Reihe von kleinen Strichen.

388/Gr. Nr. Me/D 30  
Weiß und braun gesprenkelter Stein  
Lentoid  
ϕ 1,7-1,8. D. 1,0  
Grab 29 a

In eine Raute einbeschriebenes Kreuz.



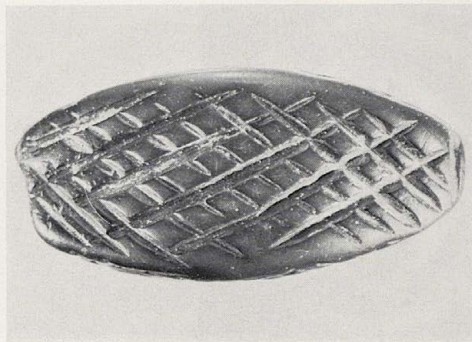
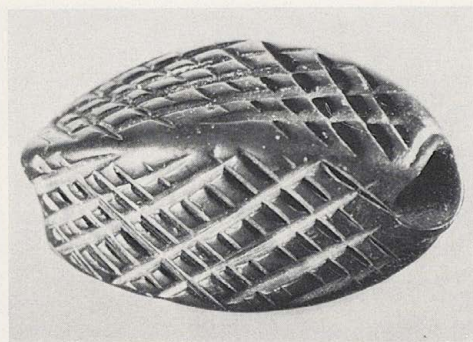
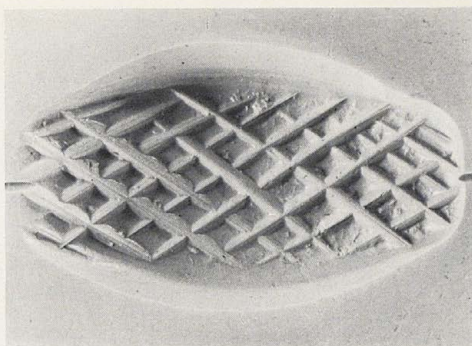
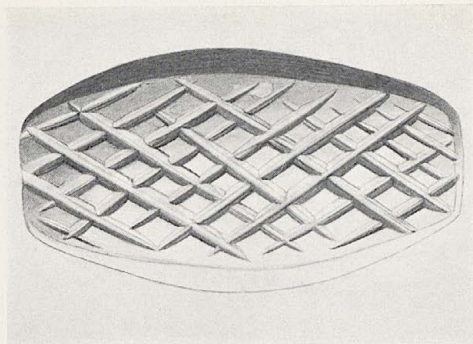


389/Gr. Nr. Me/D 29  
 Weißlicher Stein (?)  
 Lentoid  
 $\phi$  1,8. D. 1,15  
 Grab 29 a

Raute mit Diagonalen; parallel zu der senkrechten eine weitere Linie.

390/Gr. Nr. Me/D 31  
 Weißlicher Stein (?)  
 Lentoid  
 $\phi$  1,7. D. 0,85  
 Grab 29 a

Pflanze.



391/Gr. Nr. Me/D 58

Schwarzer Steatit

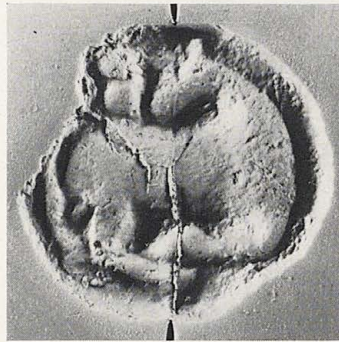
Vierseitiges Prisma mit konvexen Flächen

L. 2,4. B. 1,1. Db. 0,4

Starke Abnutzung an einem Ende des Bohrkanals

Grab 29 a

Auf jeder Seite ein Netz aus gekreuzten Linien (hier nur Wiedergabe einer Seite).

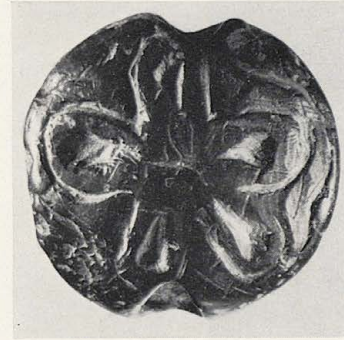
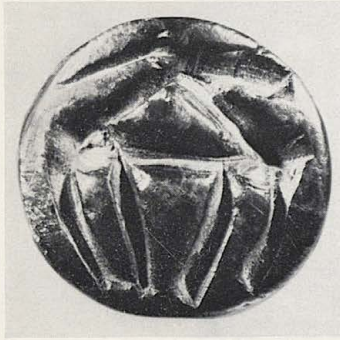
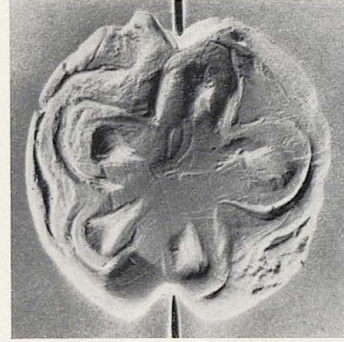
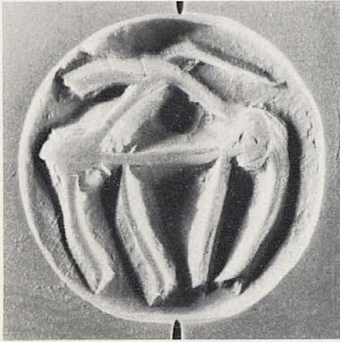
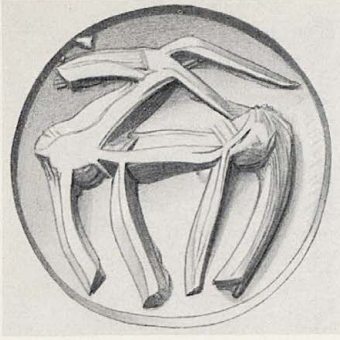


392/Gr. Nr. Me/D 82  
 Glaspaste  
 Lentoid  
 $\phi$  1,5. D. 0,7. Db. 0,15  
 Rand bestoßen  
 Grab 99

Zwei in entgegengesetzter Richtung stehende Widder; vor dem vorderen eine Pflanze, eine weitere im Bildfeld zwischen den beiden Köpfen. Aus demselben Model wie Kat. Nr. 349, 350, 380.

393/Gr. Nr. Me/D 83  
 Glaspaste  
 Lentoid  
 $\phi$  1,4. D. 0,8  
 Randstück abgestoßen. Längs des Bohrkanals gesprungen  
 Grab 99

Liegender Vierfüßler nach rechts mit zurückgewandtem Kopf; im Bildfeld über dem Tier ein unklarer Gegenstand.

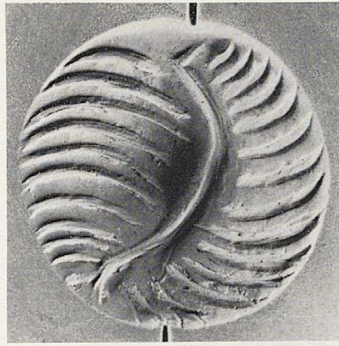
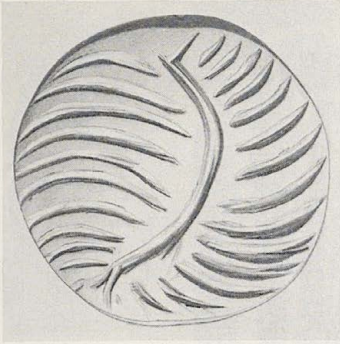


394/Gr. Nr. Me/D 35  
 Brauner Steatit mit weißlichen Adern  
 Lentoid  
 $\phi$  1,4. D. 0,8. Db. 0,16  
 Grab 99

Stehender gehörnter Vierfüßler nach links.

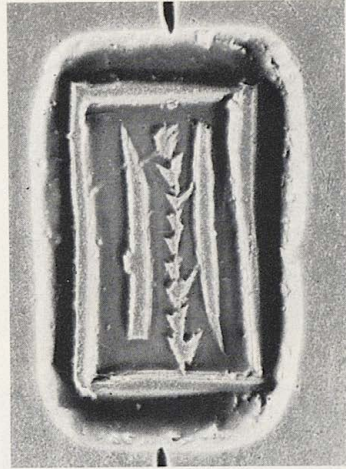
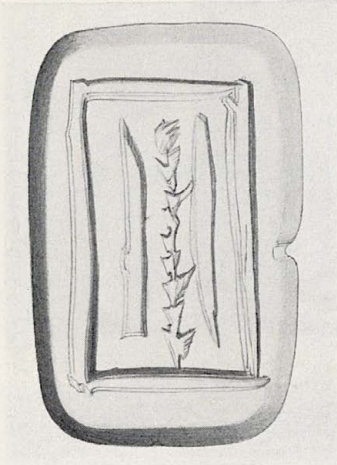
395/Gr. Nr. Me/D 34  
 Schwarzer Steatit  
 Lentoid  
 $\phi$  1,6. D. 0,8  
 Enden des Bohrkanals stark abgenutzt  
 Grab 99

Rosette mit fünf Blütenblättern.



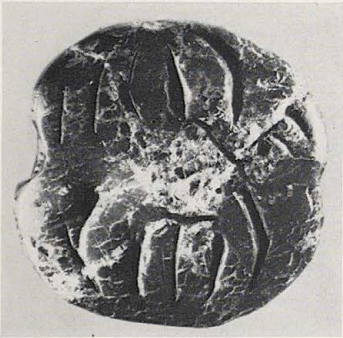
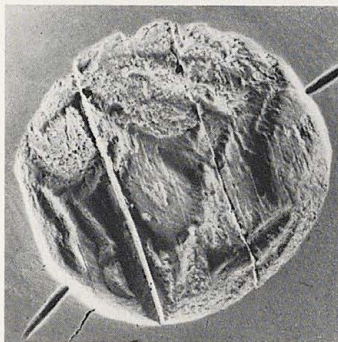
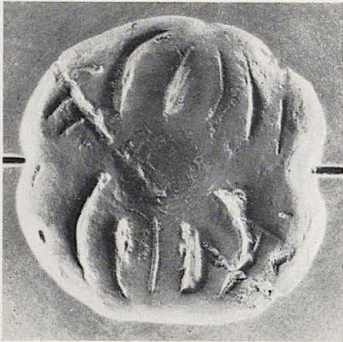
396/Gr. Nr. Me/D 33  
Schwarzer Steatit  
Lentoid  
 $\phi$  1,6. D. 0,8  
Grab 99

Pflanze.



397/Gr. Nr. Me/D 36  
Schwarzer Steatit  
Vierseitiges Prisma  
L. 1,6. B. 0,9-1,0  
Grab 131

Auf jeder Seite in einem rechteckigen Rahmen  
eine stilisierte Pflanze zwischen zwei Parallelen.  
(Hier nur Wiedergabe einer Seite).

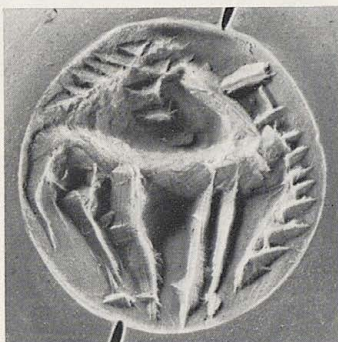


398/Gr. Nr. Me/D 37  
 Schwarzer Steatit mit weißen Einsprengeln  
 $\phi$  1,6. D. 0,8  
 Abnutzungsspuren; Oberfläche zerkratzt;  
 Riß schräg über die Siegelfläche  
 Grab 162

Insekt(?).

399/Gr. Nr. Me/D 54  
 Bein  
 Lentoid  
 $\phi$  1,5-1,6. D. 0,7  
 Mehrfach gesprungen; Oberfläche beschädigt  
 Grab 239

Bovide nach rechts mit emporgeworfenem Kopf  
 und stark angewinkelten Vorderbeinen.



400/Gr. Nr. Me/D 43  
 Dunkelbrauner Steatit  
 Lentoid  
 $\phi$  1,7–1,9. D. 0,7  
 Enden des Bohrkanals abgenutzt  
 Grab 239

Geflügelter Steinbock nach links laufend; vor ihm eine Pflanze.

401/Gr. Nr. Me/D 42  
 Schwarzer Steatit  
 Lentoid  
 $\phi$  1,5. D. 0,7. Db. 0,18  
 Grab 239

Stehender gehörnter Vierfüßler nach rechts; vor und über dem Tier eine Pflanze.





402/Gr. Nr. Me/D 48

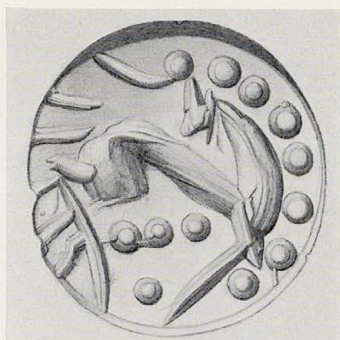
Dunkelbrauner Steatit mit weißlichen Einsprenkseln

Lentoid

ϕ 1,7–1,8. D. 0,75

Grab 239

Stehender gehörnter Vierfüßler mit zurückgeworfenem Kopf nach rechts; hinter dem Tier eine Reihe kleiner Striche, die vielleicht eine Pflanze darstellen sollen. Linie vor dem Tierhals.



403/Gr. Nr. Me/D 51

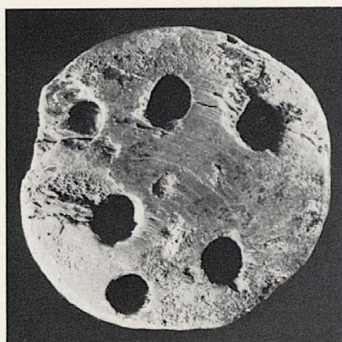
Schwarzer Steatit

Lentoid

ϕ 1,9. D. 0,75. Db. 0,17–0,2

Grab 239

Stehender gehörnter Vierfüßler mit zurückgewandtem Kopf nach rechts; im Bildfeld elf Punkte (Bohrmarken); kleine Striche hinter dem Tier.



404/Gr. Nr. Me/D 53

Bein

Lentoid

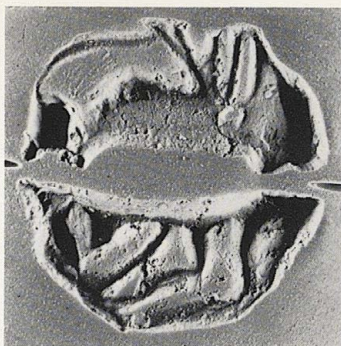
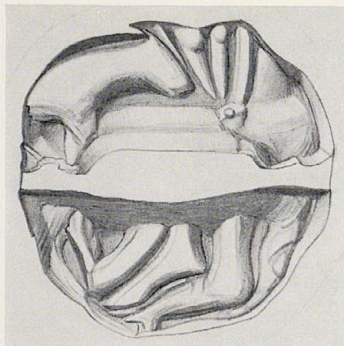
ϕ 1,5. D. 0,7

Aus zwei Teilen modern zusammengeklebt;

Siegelfläche beschädigt

Grab 239

Stehender Vierfüßler nach rechts mit seitlich nach unten gewandtem Kopf, sein Junges leckend. Sechs Bohrlöcher in der Rückseite des Siegels.



405/Gr. Nr. Me/D 84

Glaspaste

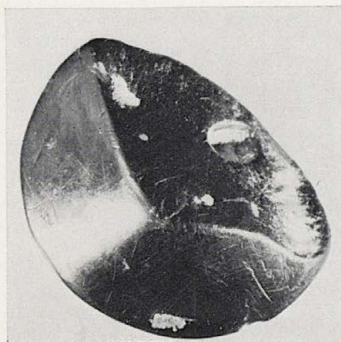
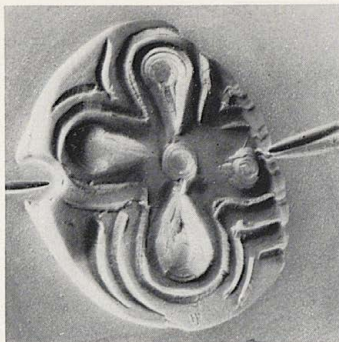
Lentoid

$\phi$  1,6. D. 0,8. Db. 0,15

Gesprungen längs des Bohrkanals, Oberfläche beschädigt

Grab 239

Liegender gehörnter Vierfüßler nach links mit zurückgewandtem Kopf; im Bildfeld über dem Tierleib eine Reihe kleiner Striche.



406/Gr. Nr. Me/D 41

Schwarzer Steatit

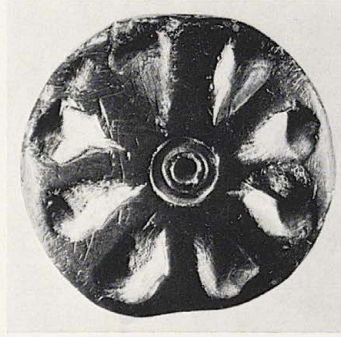
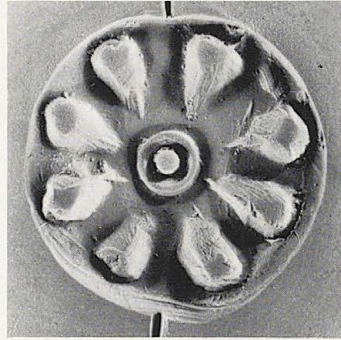
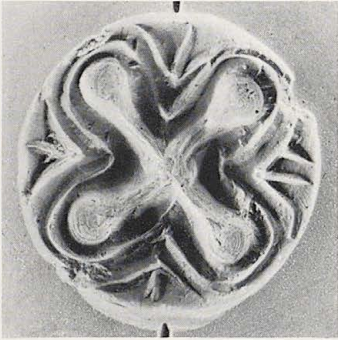
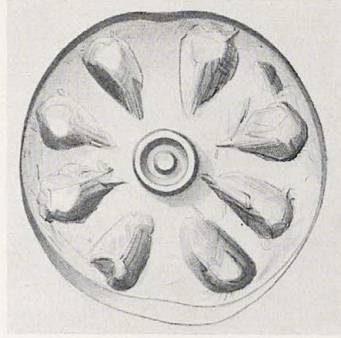
Lentoid

$\phi$  1,8. D. 0,85

Fragmentarisch; Bruch antik und antik  
nachgeschliffen; Ende des Bohrkanals stark  
abgenutzt

Grab 239

Rosette mit vier Blütenblättern und Winkel-  
motiven in den Zwickeln.

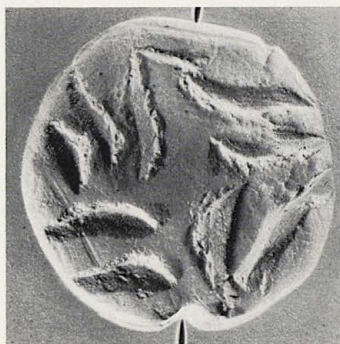
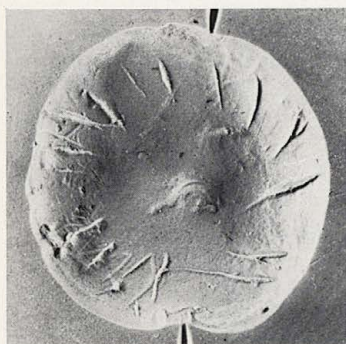


407/Gr. Nr. Me/D 47  
Schwarzer Steatit  
Lentoid  
ϕ 2,0. D. 0,85  
Grab 239

Rosette mit vier Blütenblättern und Ornamente  
aus drei oder vier Blättern in den Zwickeln.

408/Gr. Nr. Me/D 39  
Schwarzer Steatit mit braunen Einspreng-  
seln  
Lentoid  
ϕ 2,0. D. 0,95  
Grab 239

Rosette mit acht Blütenblättern, die um einen  
Kreis mit Mittelpunkt angeordnet sind.

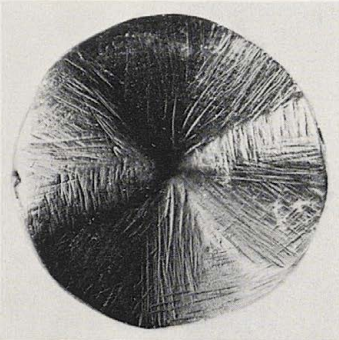
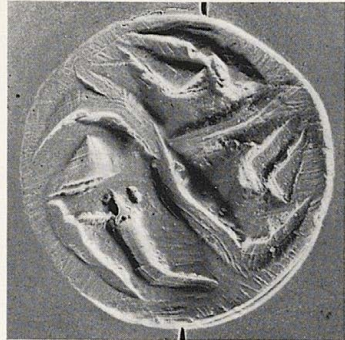


409/Gr. Nr. Me/D 44  
 Dunkelbrauner Steatit  
 Lentoid  
 $\phi$  1,4. D. 0,7  
 Abgenutzte Oberfläche  
 Grab 239

Strahlenförmig um einen Punkt angeordnete Striche.

410/Gr. Nr. Me/D 45  
 Dunkelbrauner Stein  
 Lentoid  
 $\phi$  1,6-1,7. D. 0,9  
 Grab 239

System aus Wellenlinien, die locker zu Quadranten formiert sind.



411/Gr. Nr. Me/D 46

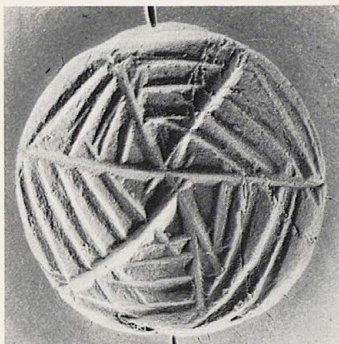
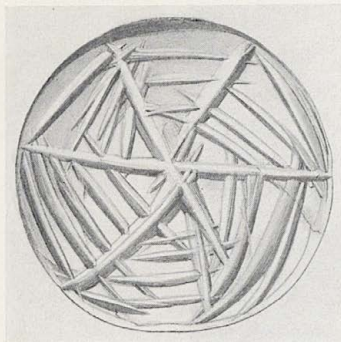
Schwarzer Steatit mit dunkelbraunen Einsprengseln

Lentoid

$\phi$  1,9. D. 0,95. Db. 0,19

Grab 239

Flüchtig angelegte Swastika mit Füllstrichen zwischen den Haken.



412/Gr. Nr. Me/D 38

Bergkristall

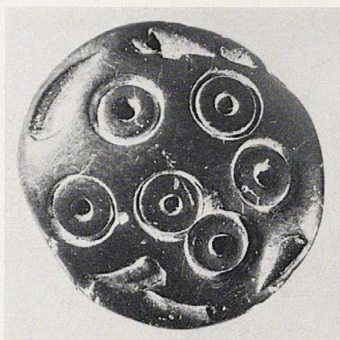
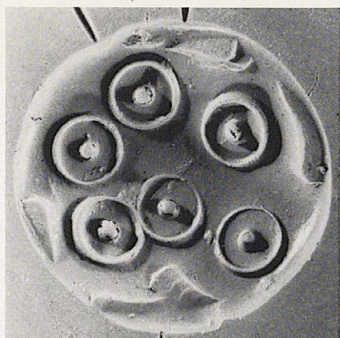
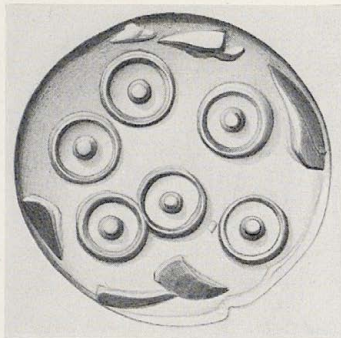
Lentoid

$\phi$  1,9–2,0. D. 1,0

Grab 239

Geometrisches Muster in der Art eines Spinnwebes.





413/Gr. Nr. Me/D 50

Schwarzer Steatit

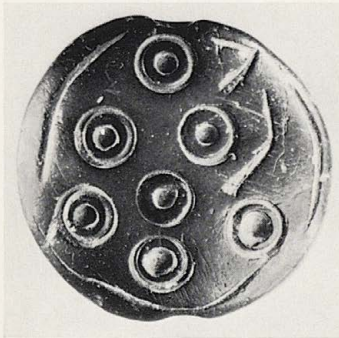
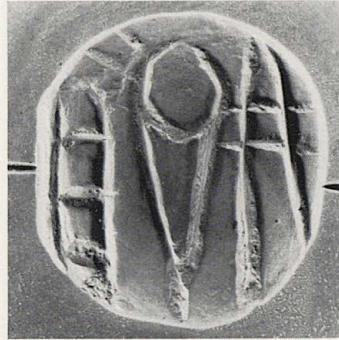
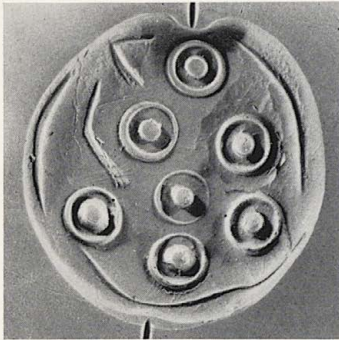
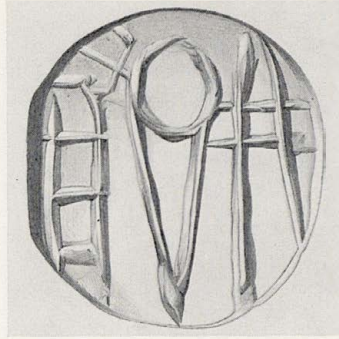
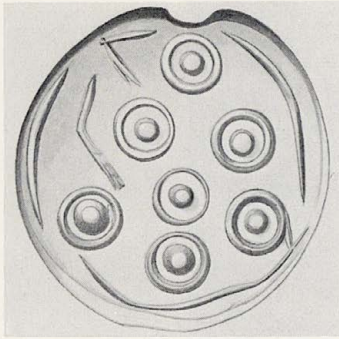
Lentoid

$\phi$  1,6-1,7. D. 0,7

An einer Kante neben dem Bohrloch eine  
zweite, begonnene Bohrung

Grab 239

Sechs Kreise mit Mittelpunkten, tropfenförmige  
Motive (Blätter?) an der Peripherie.



414/Gr. Nr. Me/D 40

Brauner Steatit mit weißlichen Einsprengeln

Lentoid

ϕ 1,8. D. 0,9

Grab 239

Sieben Kreise mit Mittelpunkten, Linien im Bildfeld.

415/Gr. Nr. Me/D 52

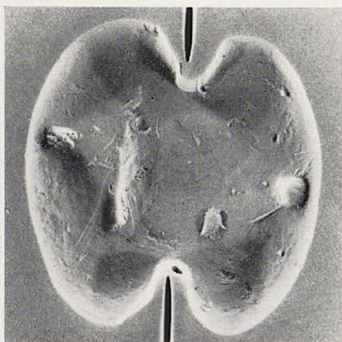
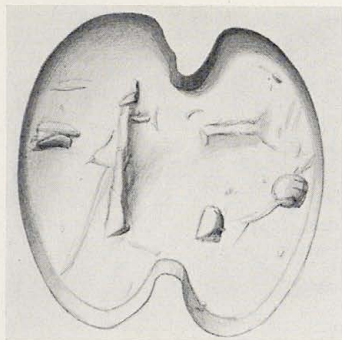
Elfenbein

Lentoid

ϕ 1,5-1,6. D. 0,7. Db. 0,18

Grab 239

Lineare Zeichen, Schriftzeichen imitierend.

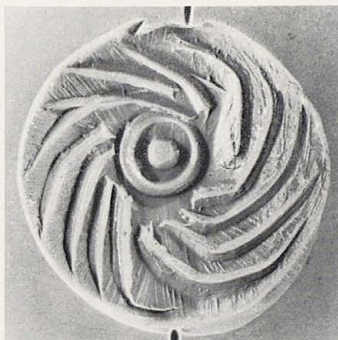


416/Gr. Nr. Me/D 49  
 Schwarzer Steatit  
 Lentoid  
 $\phi$  1,5. D. 0,7  
 Starke Abnutzungsspuren  
 Grab 239

Darstellung unklar.

417/Gr. Nr. Me/D 56  
 Dunkelbrauner Stein  
 Lentoid  
 1,85–1,95. D. 0,8  
 Grab 264

Stehender Stier mit zurückgewandtem Kopf  
 nach rechts; vor und über dem Tierleib je eine  
 unterschiedlich wiedergegebene Pflanze.



418/Gr. Nr. Me/D 85

Glaspaste

Lentoid

$\phi$  1,5-1,6. D. 0,8

Sprung längs des Bohrkanals

Grab 264

Liegender Vierfüßler nach links mit zurückgewandtem Kopf.

419/Gr. Nr. Me/D 55

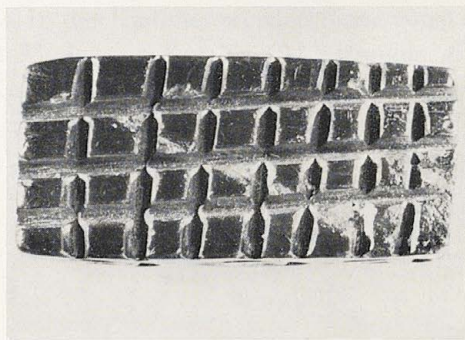
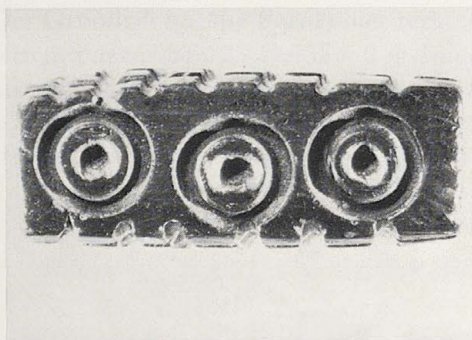
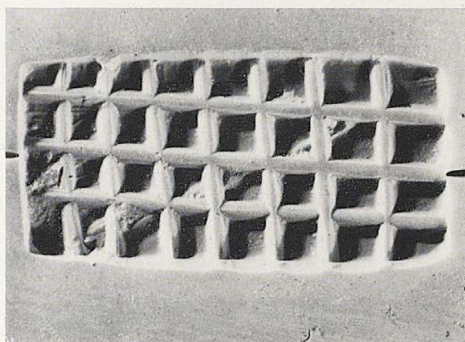
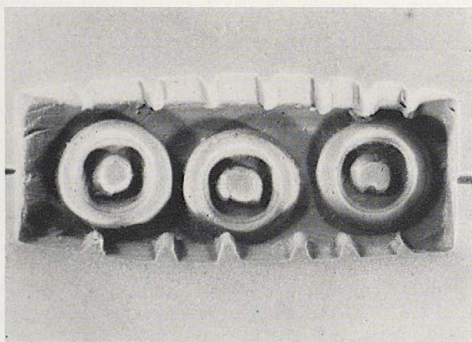
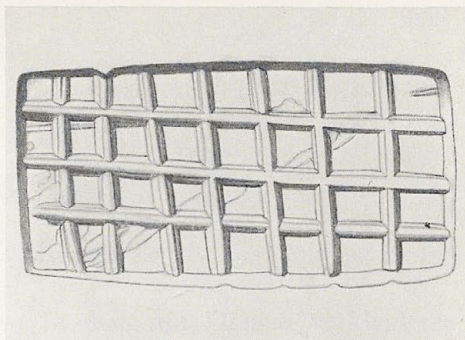
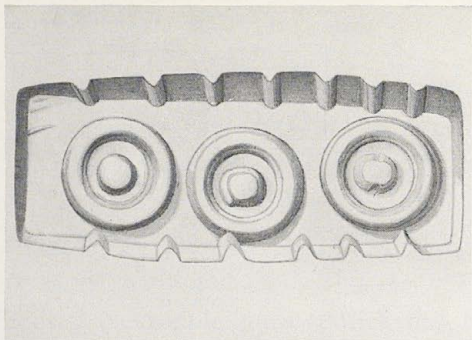
Dunkelbrauner Steatit mit weißen Einsprenkseln

Lentoid

$\phi$  2,0. D. 1,0

Grab 264

Wirbelrad.



420/Gr. Nr. Me/D 57  
 Schwarzer Stein  
 Vierseitiges Prisma  
 L. 1,7. B. 0,7-0,8  
 Grab 264

Seiten a) und c): Reihe von drei Kreisen mit  
 Mittelpunkten.

Seiten b) und d): gekreuzte Linien.

Hier nur zwei Seiten abgebildet.



## ELEUSIS

### Archäologisches Museum

Eleusis, Nekropole nordwestlich des Heiligtums: In dem mit Steinen verkleideten MH-Schachtgrab mit Eingang  $\Theta\pi 4$  wurden auf dem Boden die erhaltenen Skelette einer älteren Person und eines Kindes sowie in einer Ecke verstreute Knochen gefunden. Bei dem Kinderskelett befanden sich 3 SH III Idole des  $\Phi$ -Typus, eine ›feeding bottle‹, eine kleine Bügelkanne, ein dreihenkliger Krateriskos, eine größere Bügelkanne, Fayenceperlen und ein Steatit-Meniskos; zwischen den verstreuten Knochen ein Steatit-Lentoid mit der Darstellung eines Hirsches, das während der Materialaufnahme nicht gefunden wurde. Vor der Wiederbenutzung des Grabes in SH wurden die früheren Beigaben, darunter minoische Gefäße, Bronzedraht, Perlen aus Bronze und Bergkristall sowie das Amygdaloid Kat.Nr. 421, in einem Loch im Grabboden vergraben.

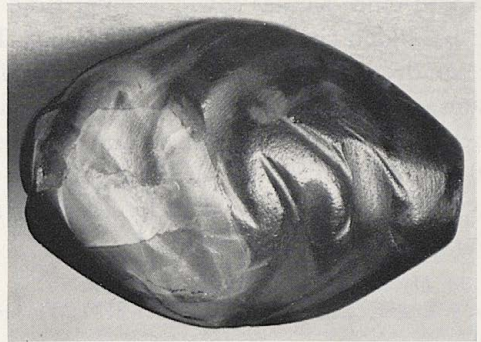
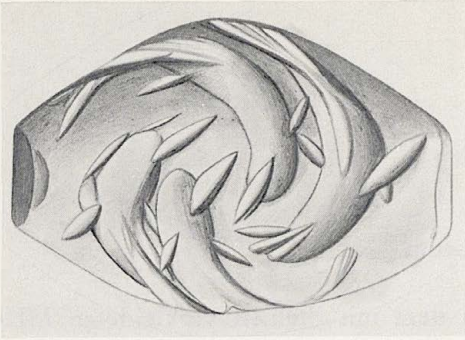
Vorbericht: *Mylonas-Travlos*, Prakt. 1952, 64 ff.

Datierung: Erstbestattungen Ende MH III/SH I, Wiederverwendung in SH III (ebenda).

Das Familiengrab  $\text{H}\pi 9$  war aus aufrechten Steinplatten gebaut und hatte einen Eingang. Der Grundriß hat die Form eines rechten Winkels. In der Kammer wurden Reste von 11 Skeletten, dazwischen 25 Gefäße, 2  $\Phi$ -Idole und der Modelstein Kat.Nr. 422 gefunden. Ein intaktes Skelett befand sich innerhalb des Eingangs.

Vorbericht: *Mylonas*, Prakt. 1953, 80 (ohne Abb. der übrigen Funde).

Datierung: SH II–III (ebenda); *Desborough*, LMS. 114 f.



421/Ohne Inv. Nr.

Karneol mit einigen dunklen Einschlüssen

Amygdaloid

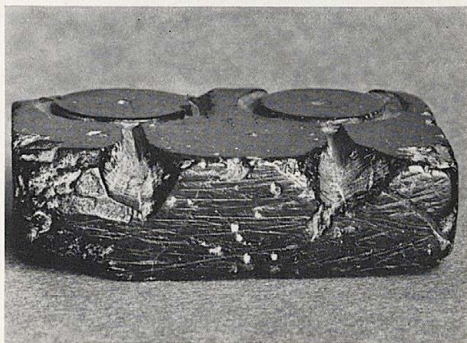
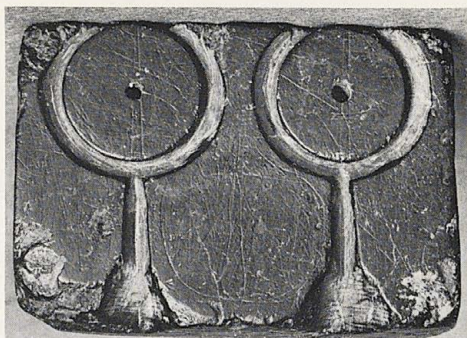
L. 1,7. B. 1,2. D. 0,7

Westnekropole, Grab Θπ 4

Zwei Paar Fische, in Form eines Wirbels angeordnet.

*Mylonas - Travlos, Prakt. 1952, 66.*





422/Ohne Inv.Nr.

Dunkler weinroter Steatit (?)

Rechteckige Platte mit den Maßen  $5,9 \times 4,1 \times 1,75$ . Auf der Vorderseite in zwei leicht eingetieften, planen, ovalen Feldern zwei gravierte Darstellungen (a, b). Zwischen beiden Feldern zwei ineinander beschriebene schlaufenförmige Ritzlinien. Nahe den Ecken in der Oberfläche je ein Loch. Auf der Rückseite zwei gravierte Dreiviertelkreise mit Mittelpunkten; von den

Kreisen ausgehend jeweils zwei Kanäle, die zur Kante hin halbkonisch werden. Auf der anderen schmalen Längsseite beiderseits eines Bohrloches je zwei von einer Kante ausgehende parallele, spitz zulaufende Rillen. Auf der Oberfläche des Steins Schleifspuren und Kratzer  
Maße der beiden ovalen Felder: a) L. 2,3. B. 1,5. b) L. 2,3. B. 1,5  
Ecken (auch Bild a am Rand) leicht bestoßen  
Westnekropole, Grab Hπ 9



a) Ein größerer Vogel hinter einem kleineren nach links schreitend. Nicht ganz eindeutig zu verstehen sind je ein Motiv über dem Schwanz und dem Rücken des größeren Vogels (Pflanzenmotive oder Teil des Schwanzes bzw. der Flügel?). Hinter seinem Hinterbein ein Pflanzenmotiv. Am Rand unter, vor und über den Vögeln in unregelmäßiger Reihung Punkte.

b) Zwei hintereinander angeordnete Frauen, bekleidet mit Volantröcken, im linken Profil; ihre Füße sind nicht angegeben. Die vordere streckt beide Arme aus über einen Bezirk bzw.

eine Nische, die durch eine gebogene Linie gebildet wird; in diesem befinden sich drei größere spindel- bzw. eiförmige Gegenstände, die oben jeweils durch zwei Querriegel abgeschlossen sind (Pithoi mit Deckeln?); vor diesen drei kleinere konische Gegenstände. Die zweite Frau hält in dem angewinkelten vorderen und in dem ausgestreckten hinteren Arm je einen Zweig. Pflanzen vor und hinter der Frau.

*Mylonas, Prakt. 1953, 80 f. Abb. 5-6. Buchholz-Kara-georghis, Altägäis-Altkypros (1971) Nr. 459.*

## ERETRIA

Archäologisches Museum

Lefkandi: Die Kat. Nr. 423–425 wurden in der englischen Grabung gefunden. – Kat. Nr. 423 wurde in Schnitt CC, Schicht 118 gefunden. Die Keramik ist teils reine Lefkandi I-Ware (FH III), teils gemischt Lefkandi I und MHI. Die Zugehörigkeit zur einen oder anderen Gruppe konnte noch nicht festgestellt werden. – Kat. Nr. 424 wurde in Schnitt EE, Schicht 19 B (frühes SH III C) gefunden. – Kat. Nr. 425 wurde in dem Suchgraben IV/V an der Oberfläche gefunden. Es gibt daher keinen stratigraphischen Kontext.

Briefliche Mitteilung von *M. Popham*.

Zur Grabung allgemein s. den Vorbericht: *Popham-Sackett. Excavations at Lefkandi, Euboea 1964–66 (1968)*.



423/Gr. Nr. LK/69/7

Abdruck auf dem Rand eines dicken Gefäßrandes (Maße: L. 5,2. B. 3,8. D. 3,1)

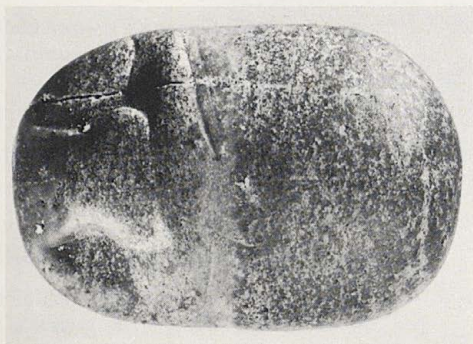
$\phi$  3,0

Abdruck am Rand leicht beschädigt bzw. nicht vollständig abgedrückt

Der Plastilinabdruck zeigt die Gravur des Stempels

Schnitt CC, Schicht 118

Ein rechtwinkliges Kreuz, eingepaßt in einen Kreis. Die Kreuzarme werden jeweils von einem kurzen Strich geschnitten. In die vier Sektoren ragen von der Peripherie Winkelhalbierende herein, die von  $\Omega$ -förmigen Linien umschlossen werden. Negativ gesehen (Plastilinabdruck): In den vier Quadranten sind die Konturen der Sektoren jeweils durch eine kontinuierliche Linie angegeben, die sich an den beiden Innenseiten jeweils zu einer kleinen Schlaufe, an der Außenseite zu einer größeren einzieht.



424/Gr. Nr. LK/66/173

Blauer Lapislazuli mit gelblichgrauen  
Streifen

Skarabäus

L. 1,8. B. 1,25. D. 0,8

Siegelfläche abgerieben; bestoßen; Risse

Schnitt EE, Schicht 19 B

Ein Stier mit zurückgewandtem Kopf nach links  
wird von einem über ihm stehenden Löwen an-  
gegriffen, der ihm in den Hals beißt.

*Popham-Sackett*, Excavations at Lefkandi, Euboea  
1964-66 (1968) 34 Abb. 80. *Boardman*, GGFR. 398.



425/Gr. Nr. LK/69/5

Schwarzgrauer Serpentin mit einigen weißen Flecken

Lentoid

$\phi$  1,7-1,9. D. 0,75

Oberfläche abgerieben (und zerkratzt?)

Suchgraben IV/V, an der Oberfläche

Flüchtig graviertes Motiv: Vielleicht ein Vierfüßler nach rechts über einem schräg schraffierten Segment; über dem Tier ein Zweigmotiv.

## KALAMATA

### Benaki Museum

Karpophora: In der Flur Tourkokivoura wurden die Tholosgräber Nikitopoulos 1–6 freigelegt. Von diesen enthielt nur Grab 3 ein Siegel (Kat. Nr. 426). In einem Grabschacht lag eine Bestattung in Strecklage ohne Beigaben und darüber Knochen einer weiteren Bestattung. Anhäufungen von Knochen und Schädeln (insgesamt 15) lagen auch an verschiedenen Stellen auf dem Kammerboden. An Beigaben stammen aus dem Grab eine einhenkige Tasse, eine Kylix auf hohem Fuß, einige Krüge, Scherben von weiteren Gefäßen, drei Fayenceperlen und ein Steatitpinnwirtel.

Publikation: *Choremis*, Ephim. 1973, 32 ff. Taf. 8–10.

Datierung: SH III A<sub>1</sub>–B (ebenda).

Die drei Siegel Kat. Nr. 427–429 stammen aus einem Tholosgrab in der Flur Akones (Acker des Véve). Sie wurden zusammen gefunden mit zahlreichen Krügen, Kannen, Krateren, Krateriskoi, Alabastra, Bügelkannen, Näpfen, Tassen, zweihenkligen Kylikes, einer Amphora, einigen Kettengliedern aus Gold, Sard und Amethyst, vielen Spinnwirteln, einem Stück Bleiblech und einem Bronzespiegel.

Publikation: *Choremis*, Ephim. 1973, 49 ff. Taf. 20–30.

Datierung: SH I/II–III B (ebenda).

In der Gemarkung Nichoria wurde ein Tholosgrab gefunden, aus dem die Siegel Kat. Nr. 430–441 stammen. Kat. Nr. 442–448 kommen von verschiedenen Fundstellen innerhalb der Siedlung.

Zu dem Tholosgrab übersandte mir *Nancy C. Wilkie* freundlicherweise die folgenden Angaben (Übersetzung):

Das Tholosgrab von Nichoria liegt in dem Nordwestabhang der Akropolis. Die Wölbung stürzte einige Zeit nach der frühhellenistischen Periode ein, zu einer Zeit, in der das Grab anscheinend als Kultzentrum benutzt wurde. Das Grab wurde in der mykenischen Periode geplündert, so daß keine ungestörten Bestattungen gefunden wurden. Unter den auf dem Kammerboden zerstreuten Funden befanden sich die Siegel Kat. Nr. 431 und 438. Ferner wurden auf dem Boden Gegenstände aus Gold und Elfenbein, blaue Glasrosetten, Perlen aus Elfenbein, Bergkristall, Amethyst, Karneol und Glas sowie zahlreiche Bronze- und Silberfragmente gefunden. Zwei große Gruben, in der Anlage den Schachtgräbern ähnlich, waren in den Boden gehauen. In den Füllschichten über den Deckplatten der ersteren, die nie benutzt gewesen zu sein scheint, fand sich das Siegel Kat. Nr. 437. Die zweite Grube, deren Inhalt geplündert war, erbrachte die Siegel Kat. Nr. 434, 440 und 441. Eine dritte flache Grube enthielt zwei Zweitbestattungen mit den zugehörigen Grabbeigaben; zu diesen gehören

die sechs Siegel Kat.Nr. 430, 432, 433, 435, 436, 439. Unter den anderen Fundgegenständen waren ein Bronzemesser, zwei mit Granulation verzierte Goldperlen und ein Achatprisma in Goldfassung. Eine kleine Grube in der Mitte des Grabes enthielt ein ungeplündertes Depositum von Bronzegegenständen. Es bestand aus sieben Bronzegefäßen, einem Schwert, zwei Dolchen, zwei Hackmessern, einem Spiegel mit Elfenbeingriff und einem gebogenen Band, das wahrscheinlich den Rand eines Gegenstandes aus vergänglichem Material wie Holz oder Leder bildete.

Die ganze Keramik aus dem Grab gehört in das Ende von SH III A<sub>2</sub> und in den Beginn von SH III B<sub>1</sub>.

Die Tholos wurde vom griechischen Antikendienst (vertreten durch Theodora Karagiorgiastathakopoulou im Jahre 1972 und Styliana Parlama im Jahre 1973) und der Minnesota Messenia Expedition (vertreten durch Nancy C. Wilkie von 1971–1973) gemeinsam ausgegraben.

Nancy C. Wilkie

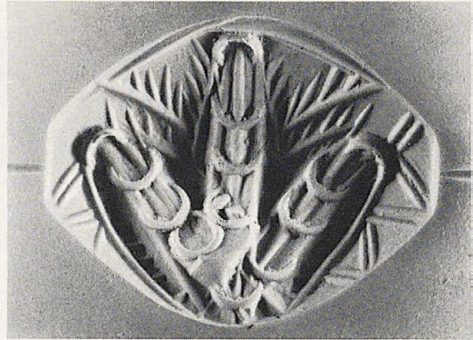
Die Funde befanden sich zum Zeitpunkt der Materialaufnahme im Mai 1973 größtenteils im Museum von Olympia. Sie werden jedoch in das Benaki-Museum in Kalamata überführt werden. Die Siegel erhielten bereits Inv. Nummern dieses Museums.

Zu den Siegeln aus der Siedlung sandte mir *Roger Howell* dankenswerterweise die folgenden Angaben (Übersetzung in Auszügen):

Kat.Nr. 442 wurde 1971 in Schnitt K 25 Abschnitt TeUe, Schicht 3 (SH III) über der Straße nördlich von Haus III und nahe bei dem Siegel Kat.Nr. 443 gefunden. – Kat.Nr. 443 wurde 1971 in Schnitt K 25 Abschnitt UdUe, Schicht 3 (SH III) über der Straße gefunden. – Kat.Nr. 444 wurde 1970 in Schnitt K 25 Abschnitt UcUd, Schicht 5 (SH III A<sub>2</sub>–III B) gefunden, und zwar nordöstlich von Haus III und südlich der Straße in der Ecke zwischen zwei Mauern. – Kat.Nr. 445 wurde 1971 in Schnitt K 25 Tab Schicht 5 (wahrscheinlich SH III A<sub>2</sub>), unmittelbar östlich von Haus III gefunden. – Kat.Nr. 446 wurde 1970 in Schnitt K 25 Abschnitt RcRd/Rc, Schicht 5 (gemischtes Material aus MH und SH I–II), unmittelbar nordwestlich von Haus III, im oberen Teil des Hanges gefunden. – Kat.Nr. 447 wurde 1972 in Schnitt L 23 Abschnitt Ope, Schicht 5 (SH III B) in dem vom Hügel herabgeschwemmten Erdreich gefunden. – Kat.Nr. 448 wurde 1969 in Schnitt K 25 III, Schicht 5 (SH III A<sub>2</sub>–III B) unmittelbar östlich von Haus III und über dem Niveau der Basis seiner Mauern gefunden.

Die Siegel befanden sich zur Zeit der Materialaufnahme im Mai 1973 im Grabungshaus der Minnesota Messenia Expedition in Petalidi, sollen jedoch innerhalb der nächsten Jahre in das Benaki-Museum in Kalamata überführt werden. Sie wurden daher schon jetzt unter den in diesem Museum befindlichen Stücken publiziert.





426/Inv. Nr. 696

Rotbrauner Karneol mit dunklen Einschlüssen

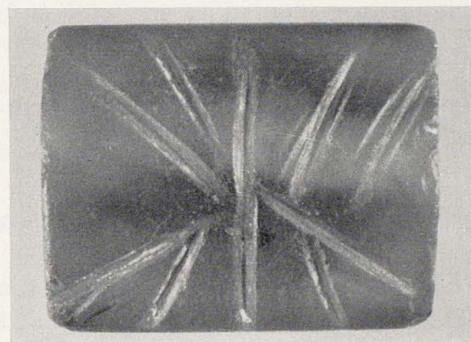
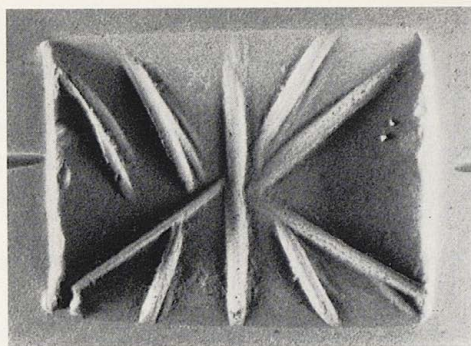
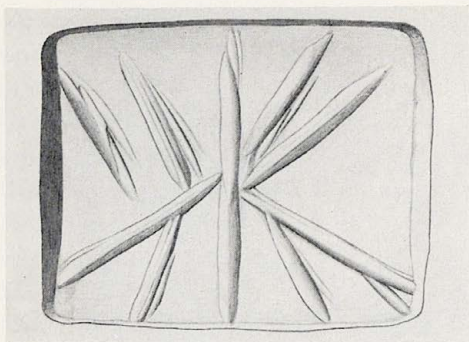
Amygdaloid

L. 2,2. B. 1,7. D. 0,75

Kleine Stücke aus der Rückseite und ein Stück aus der Siegelfläche herausgebroschen  
Tholos Nikitopoulos 3, Flur Tourkokivoura

Drei fächerförmig angeordnete Linienbündel, die von aufgelegten Lünetten zusammengehalten scheinen; dazwischen zweigartige Muster; am unteren Rand doppelte Zickzackmotive. Talismanisches Motiv.

*Choremis*, Delt. 25 B1, 1970, 180 Taf. 152 a. Arch. Rep. for 1971-72, 11. BCH. 96, 1972, 660, 664 Abb. 177. *Choremis*, Ephim. 1973, 37 Taf. 10 η.



427/Inv. Nr. 643

Roter Karneol (auf Rückseite schwarze Ader)

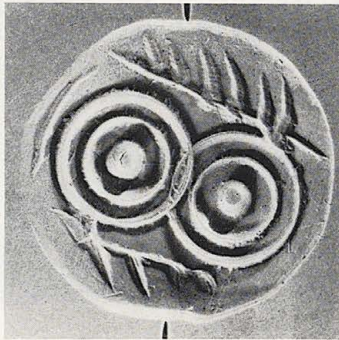
Kissenform

L. 1,25. B. 1,0. D. 0,5

Tholosgrab Veve, Flur Akones

Unregelmäßiges Linearmuster: Eine mittlere Vertikallinie und zwei annähernd von den unteren Ecken zur Mittelachse verlaufende Diagonalen teilen die Fläche in vier Felder; in den beiden oberen Feldern je zwei Schrägstriche, in den unteren je ein Schrägstrich.

*Choremis*, Delt. 23 B 1, 1968, 159 Taf. 112 a. *Ders.*, *Ephim.* 1973, 58 Taf. 29 a, β.



428/Inv.Nr. 642

Roter, leicht gemaseter Karneol mit einigen schwarzen Einschlüssen

Lentoid

ϕ 1,6. D. 0,7

Tholosgrab Veve, Flur Akones

Ein im Uhrzeigersinn peripherisch schreitender Vierfüßler (Löwe?) beißt einen anderen Vierfüßler, der im Gegensinn des Uhrzeigers gleichfalls peripherisch läuft, in den Rücken. Mäßige Arbeit.

*Choremis*, Delt. 23 B1, 1968, 159 Taf. 112 b. *Ders.*, *Ephim.* 1973, 58 Taf. 28 γ, δ.

429/Inv.Nr. 641

Grauer bis hellbrauner Steatit

Lentoid

ϕ 1,7-1,8. D. 0,8

Kleine Stellen aus der Siegelfläche herausgesplittert

Tholosgrab Veve, Flur Akones

Zwei einander teilweise überschneidende konzentrische Doppelkreise mit Mittelpunkten zwischen zwei im Gegensinn angeordneten Zweigmotiven.

*Choremis*, Delt. 23 B1, 1968, 159 Taf. 112 γ. *Ders.*, *Ephim.* 1973, 58 Taf. 28 ε, ζ'.



430/Inv.Nr. 837

Dunkelrotbrauner Karneol mit schwarzbraunen Einschlüssen

Amygdaloid mit Goldfassung (ein zylindrisches Röhrchen, auf das an den Enden Kappen aufgeschoben sind, über denen als äußerer Abschluß jeweils ein mit Granulation verzierter Ring sitzt)

L. 2,8. B. 1,75. D. 0,9

Nichoria, Tholosgrab

Zwischen zwei im Gegensinn angeordneten ›Fischvorderteilen‹ ein Kreuz, das oben und unten durch mehrere feine Linien abgeschlossen wird. In den vier Feldern je ein Rautengitter, das zu den äußeren Ecken hin jeweils durch eine Lünette abgeschlossen wird. An beiden Enden des Siegels je ein wahrscheinlich zur Hälfte von den Goldkappen verdecktes Zweigmotiv. ›Talismanisches‹ Motiv.



431/Inv. Nr. 834

Roter Karneol mit kleinen dunklen Einschlüssen

Lentoid

ϕ 1,7. D. 0,7

Rand mehrfach bestoßen

Nichoria, Tholosgrab

Menschliches Gesicht en face. Über der Stirn eine Gruppe leicht fächerförmig angeordneter Striche (Haar?); beiderseits des Gesichts jeweils mehrere leicht gebogene Linien; unter dem Kinn eine der Siegelkontur folgende Linie, von der kurze Striche zur Peripherie verlaufen (Halskette?).



432/Inv. Nr. 839

Transluzider heller graubrauner Achat mit  
weißem Band

Lentoid

ϕ 2,6–2,8. D. 1,35

Kleine Stücke der Siegelfläche herausge-  
splittert

Nichoria, Tholosgrab

Über einer Bodenlinie ein Stier nach links. Hin-  
ter diesem der Rücken und Nacken eines zwei-  
ten Stieres, dessen Kopf in die Tiefe gewandt ist.



433/Inv. Nr. 841

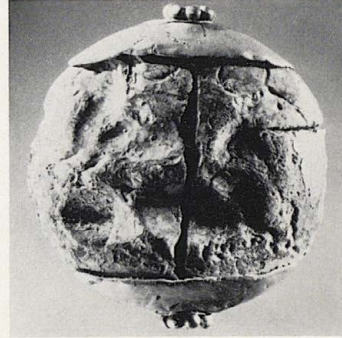
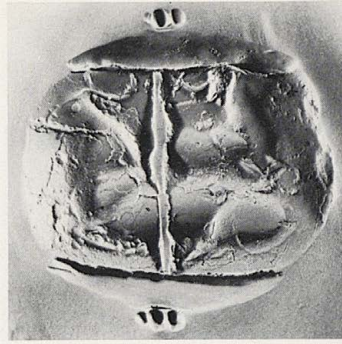
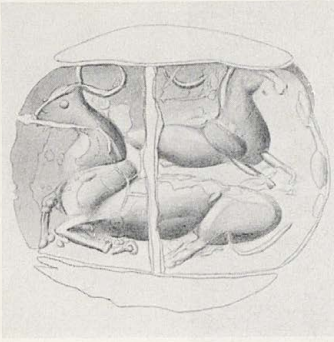
Transluzider hellbrauner Achat mit weißem Band

Lentoid

ϕ 2,8–3,0. D. 1,3

Nichoria, Tholosgrab

Zwei hintereinander nach rechts gelagerte Stiere über doppelter Bodenlinie; der hintere Stier blickt in die Tiefe.



434/Inv. Nr. 842

Graue Glaspaste

Lentoid mit Goldfassung (im Bohrkanal ein zylindrisches Röhrchen, auf das an den Enden Kappen aufgeschoben sind, über denen als äußerer Abschluß jeweils ein mit Granulation verzierter Ring sitzt)

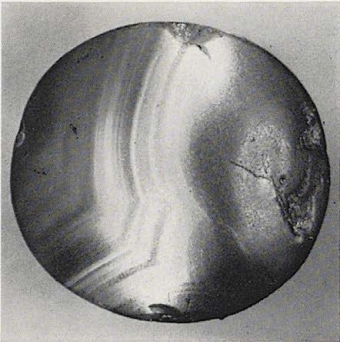
$\phi$  (ohne Goldfassung) 2,6–2,7. D. 1,0

Das Siegel ist gebrochen und zeigt an der Oberfläche tiefe Risse; Siegelfläche korrodiert

Nichoria, Tholosgrab

Ein nach links gelagerter Stier, über dessen Rücken ein weiterer Stier, dessen Hinterteil nicht angegeben ist, nach rechts springt.





435/Inv. Nr. 840

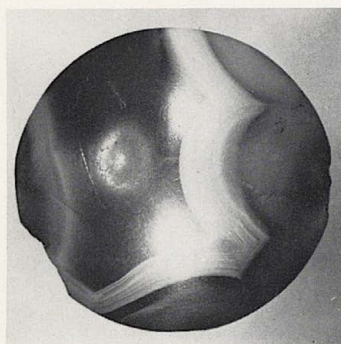
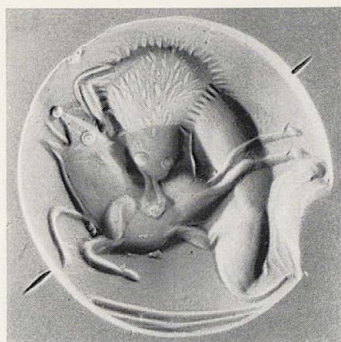
Transluzider braunweißer bis milchigweißer  
Achat mit weißem Band

Lentoid

ϕ 2,6–2,8. D. 1,0

Nichoria, Tholosgrab

Nach links gelagerter Stier mit weit in den Rücken geworfenem Kopf wird im Rücken von einem Löwen angefallen, der ihm in den Hals beißt.



436/Inv Nr. 838

Transluzider hellbrauner bis gelblich-weißer Achat mit weißem Band

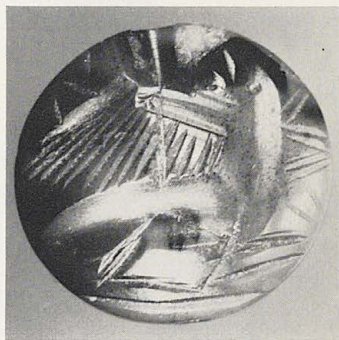
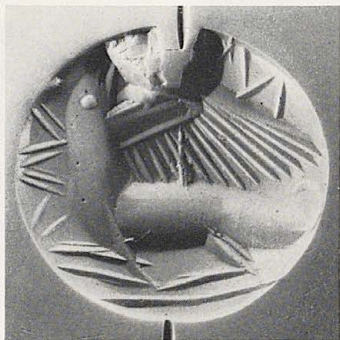
Lentoid

∅ 2,55-2,7. D. 1,2

Randstück abgestoßen

Nichoria, Tholosgrab

Über einer doppelten Bodenlinie wird ein nach links galoppierender Stier mit weit aufgerissenem Maul und heraushängender Zunge von einem Löwen angegriffen, der ihm in den Rücken beißt. Der Löwenleib wird im rechten Winkel von dem Hinterteil des Stieres überschritten (im rechten Profil angegeben), während das stark gedrehte Vorderteil des Löwen en face wiedergegeben ist.



437/Inv. Nr. 831

Transluzider heller graubrauner Achat mit weißem Band

Lentoid

Φ 2,05-2,2. D. 1,0

Ein Bohrloch bestoßen

Nichoria, Tholosgrab

Geflügelter Greif mit zurück- und emporgewandtem Kopf nach links. Das Hinterteil ist merkwürdig hochgezogen. Unklar sind die Vorderbeine (vier Linien); von den Hinterbeinen ist nur eins dargestellt. Vor dem Tier eine Pflanze, über dem Flügel Winkelmotive.

438/Inv. Nr. 832

Rotbrauner Karneol mit schwarzen Einschlüssen

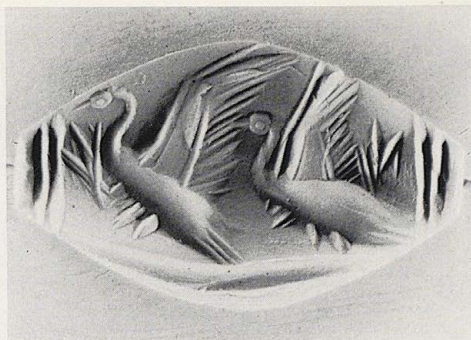
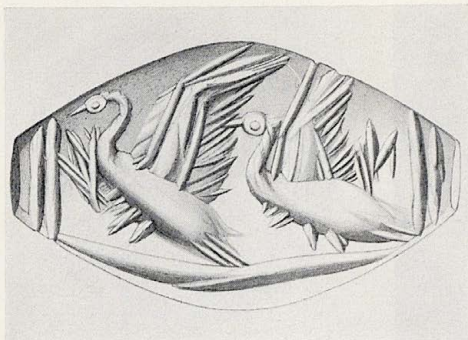
Lentoid

Φ 1,5-1,6. D. 0,7

Ein Bohrloch auf der Frontseite bestoßen

Nichoria, Tholosgrab

Über einer Bodenlinie ein geflügelter Greif mit zurückgewandtem Kopf nach links. Vor und über dem Tier an der Peripherie Winkelmotive.



439/Inv. Nr. 835

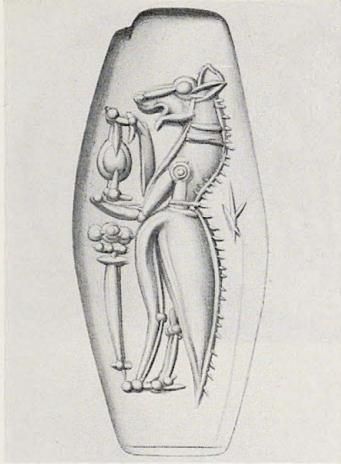
Dunkelrotbrauner Karneol mit dunklen Einschlüssen

Amygdaloid

L. 2,4. B. 1,4. D. 0,8

Nichoria, Tholosgrab

Über einer Grundlinie zwei Wasservögel mit hochgestreckten Flügeln nach links. Vor dem ersten und hinter dem zweiten Vogel je ein Zweigmotiv. An den beiden Siegelenden je zwei Vertikalstriche.



440/Inv. Nr. 833

Milchigweißer, bräunlichweißer und mittelbrauner transluzider Achat

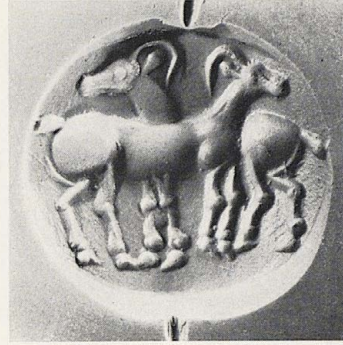
Amygdaloid

L. 2,4. B. 1,1. D. 0,75

Ein Bohrloch leicht bestoßen

Nichoria, Tholosgrab

Ein minoischer »Dämon« nach links hält mit beiden Händen eine Kanne über einen Ständer mit dreigliedrigem oberem Abschluß (Kapitell?). Hinter dem Rücken der Gestalt ein kleines Zweigmotiv.



441/Inv. Nr. 836

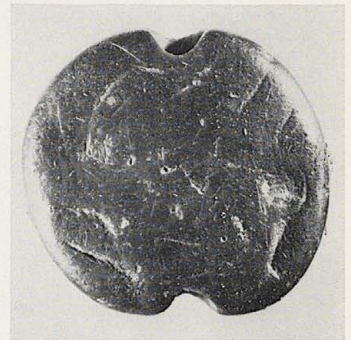
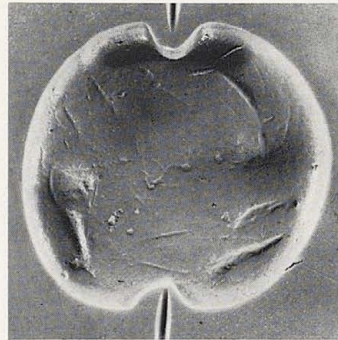
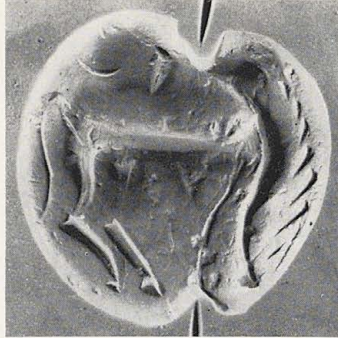
Gelber bis rotgelber Karneol

Lentoid

$\phi$  1,2-1,25. D. 0,55

Nichoria, Tholosgrab

Zwei hintereinander in entgegengesetzter Richtung stehende gehörnte Ziegen.



442/Gr. Nr. N 732

Schwarzer, stellenweise dunkelolivgrüner Steatit

Lentoid

$\phi$  1,55–1,65. D. 0,7

Oberfläche abgerieben, auf Rückseite be-  
stoßen und zerkratzt; Bohrlöcher zur Sie-  
gelfläche hin ausgeschliffen

Nichoria Schnitt K 25, Abschnitt TeUe,  
Schicht 3, über der Straße nördlich von  
Haus III

Gehörnter Vierfüßler mit zurückgewandtem  
Kopf nach rechts; vor dem Tier ein Zweigmotiv.

*McDonald*, *Hesperia* 41, 1972, 261 Taf. 52 d. BCH. 96,  
1972, 662 Abb. 171.

443/Gr. Nr. N 704

Dunkelrotbrauner Steatit

Lentoid

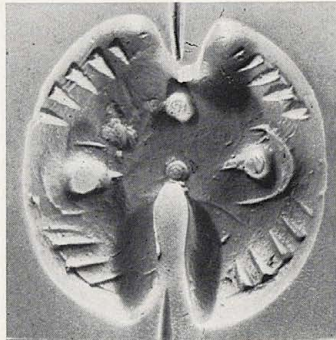
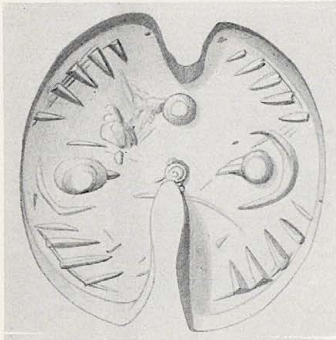
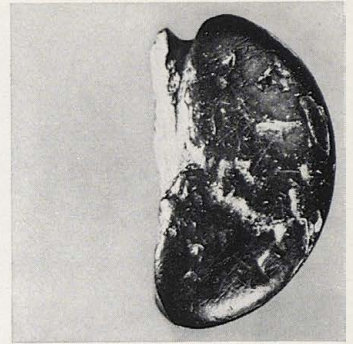
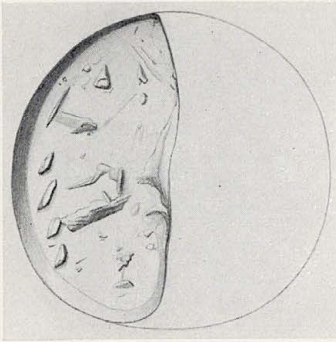
$\phi$  1,2–1,3. D. 0,5

Oberfläche abgerieben und zerkratzt

Nichoria Schnitt K 25, Abschnitt UdUe,  
Schicht 3, über der Straße nördlich von  
Haus III

Darstellung nicht mehr klar erkennbar. Viel-  
leicht ein Vierfüßler mit zurückgewandtem Kopf  
nach rechts.

*McDonald*, *Hesperia* 41, 1972, 262.



444/Gr. Nr. N 402

Dunkelroter bis schwarzer Steatit

Lentoid

Ursprünglicher  $\phi$  etwa 1,4. D. 0,55

Die Hälfte des Siegels längs des Bohrkana-  
ls weggebrochen; Oberfläche bestoßen,  
zerkratzt und abgerieben

Nichoria Schnitt K 25, Abschnitt UcUd,  
Schicht 5, nordöstlich von Haus III und  
südlich der Straße in der Ecke zwischen  
zwei Mauern

Darstellung nicht mehr klar erkennbar: Am  
Rand mehrere kurze Striche (Pflanze?), zur  
Mitte hin undeutliche Spuren. Die Pflanze am  
Rand weist vermutlich auf die ursprüngliche  
Darstellung eines Vierfüßlers hin.

445/Gr. Nr. N 748

Schwarzer Steatit

Lentoid

$\phi$  1,4. D. 0,6

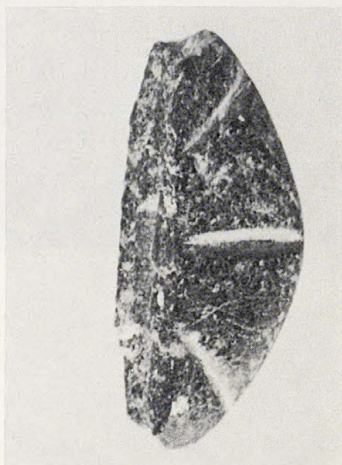
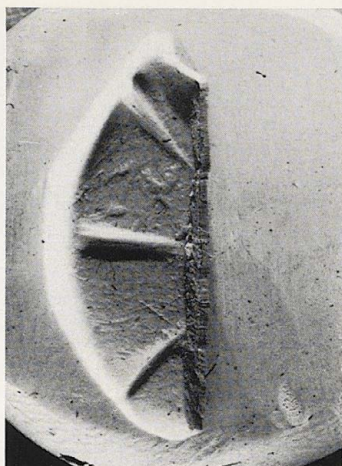
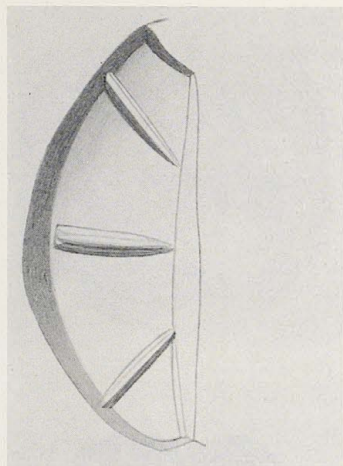
Kratzer auf der Oberfläche; abgerieben;  
Enden des Bohrkana- ls zur Siegel-  
fläche hin  
stark ausgeschliffen

Nichoria Schnitt K 25 Tab, Schicht 5, un-  
mittelbar östlich von Haus III

Vier Punkte (von denen einer wegen des stark  
ausgeschliffenen Bohrkana- ls heute fehlt) in  
kreuzförmiger Anordnung um einen Mittel-  
punkt. Um zwei einander gegenüberliegende  
Punkte je eine bogenförmige Linie (ursprüng-  
lich ein Vierblatt?). In den vier Quadranten an  
der Peripherie kurze Strichgruppen.

McDonald, Hesperia 41, 1972, 261 f. Taf. 52 c.





446/Gr. Nr. N 305

Dunkelgrüner Serpentin

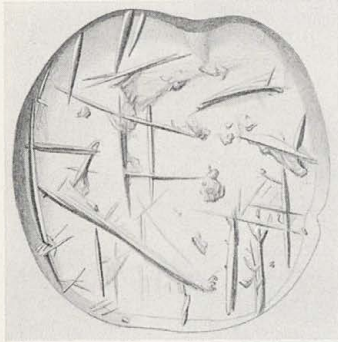
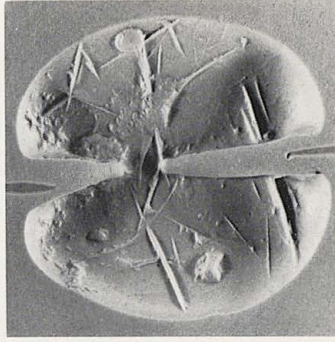
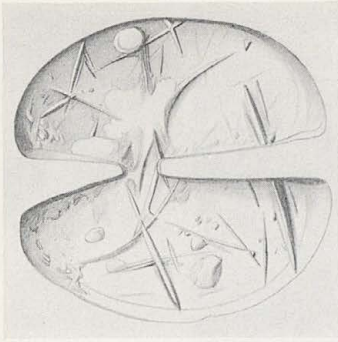
Amygdaloid (?)

L. etwa 1,9. D. 0,5

Eine Hälfte längs des Bohrkanals weggebrochen; Oberfläche abgerieben und zerkratzt

Nichoria Schnitt K 25 RcRd, Schicht 5, nordwestlich von Haus III am Hang

Drei radial angeordnete Linien, von denen die beiden äußeren zur Mitte hin spitz zulaufen; die mittlere ist dicker gegeben. Ursprünglich vermutlich ein Kreuz mit je einem von der Peripherie hereinragenden kurzen Radialstrich.



447/Gr. Nr. N 1236

Olivgrüner bis dunkelgrauer Serpentin

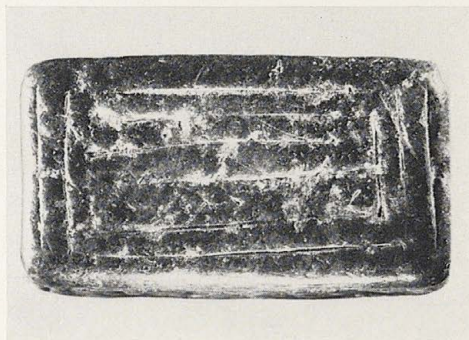
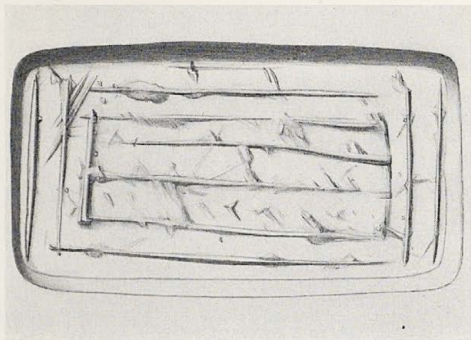
Lentoid, zweiseitig graviert

ϕ 1,6. D. 0,6.

Oberfläche bestoßen und zerkratzt; Bohr-  
löcher auf einer Seite fast bis zur Mitte  
ausgeschliffen

Nichoria Schnitt L 23-Ole, Schicht 5, gefun-  
den an der Seite des Hügels im herunter-  
geschwemmten Erdreich

Auf beiden Seiten unregelmäßig angeordnete,  
sich teilweise schneidende Linien.



448/Gr. Nr. N 41

Rotbrauner Stein mit grauen Flecken

Vierseitiges Prisma

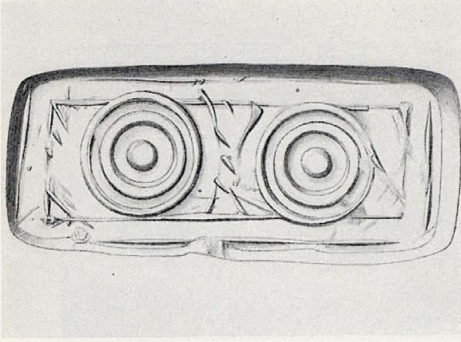
L. 2,3. B. der Seiten a) und c) 1,2; B. der  
Seiten b) und d) 0,9

Eine Kante bestoßen; Oberfläche abgerie-  
ben und zerkratzt

Nichoria Schnitt K 25 III, Schicht 5, unmit-  
telbar östlich von Haus III und über dem  
Niveau seiner Mauerbasis

Die Seiten a) und c) sowie b) und d) sind je-  
weils nahezu identisch. Hier sind nur zwei Sei-  
ten abgebildet.

a) und c) An den Enden, parallel zu den Schmal-  
seiten, ein bis zwei Striche und mehrere Linien  
parallel zu den Langseiten; zwischen letzteren  
nur noch schlecht erkennbares Fischgräten-  
muster.



b) und d) In einem doppelten Rechteckrahmen jeweils zwei Doppelkreise mit Mittelpunkten; zwischen beiden Doppelkreisen zwei gegeneinander gebogene Linien; der Zwischenraum zwischen diesen mit Schrägschraffur gefüllt.

*McDonald*, *Hesperia* 41, 1972, 261 Taf. 52 f.

## KAVALLA

Archäologisches Museum

Dikili Tasch: Kat. Nr. 449 stammt aus dem griechischen Abschnitt der Grabung.

Vorbericht: *Lasaridis*, Delt. 17 B, 1961/62, 240 ff. (Siegel nicht erwähnt).

Chronologie (allgemein): Neolithisch-Chalkolitisch.

Kat. Nr. 450 ist ein Zufallsfund aus Kalambaki.



449/Inv. Nr. 1192

Hellbrauner Ton

Pintadera in Form einer rechteckigen Platte  
mit Griffstück (= Oberteil einer menschlichen  
Gestalt?)

Erh. L. 8,0. B. 6,5. D. 1,7

Oberteil des Griffes (Idolkopf?) und Teil  
der Platte abgestoßen

Gestaffelte Zickzackbänder (übereinandergesteckte  
W-Motive).



450/Inv. Nr. Δ 483

Brauner bis ziegelroter Ton  
Pintadera. Konoid mit ovaler Siegelfläche;  
am Rand auf einer Seite vier eingestochene  
Punkte

Erh. H. 2,8. L. 6,4. B. 4,7

Obere Spitze (Griffstück?) und Teile der  
Siegelfläche abgestoßen

Zufallsfund

Unregelmäßige geritzte Wickelspirale.





## AJIA IRINI (KEA)

Bearbeitet von John L. Caskey, Miriam Caskey und John G. Younger

Das Material, das hier vorgelegt wird, wurde im Gelände von Ajia Irini auf der Insel Kea in Ausgrabungen gefunden, die von 1960 bis 1971 unter der Schirmherrschaft der American School of Classical Studies in Athen von der Universität Cincinnati durchgeführt wurden.<sup>1</sup> Vorberichte über den Fortgang der Ausgrabung sind in *Hesperia*<sup>2</sup> und in anderen Zeitschriften erschienen. Weitere ausgedehnte Grabungen werden gegenwärtig (1973) nicht erwogen, obwohl große Teile des Geländes bisher unberührt geblieben sind. Das Studium der verwickelten Stratigraphie und der sehr zahlreichen Gegenstände, die gefunden wurden, steht noch lange nicht vor dem Abschluß; Antworten auf viele Fragen müssen noch gesucht oder noch genauer definiert werden. Trotzdem begrüßen wir die günstige Gelegenheit, Beschreibungen der Siegel und der hauptsächlichlichen Siegelabdrücke mit kurzen Hinweisen auf die jetzt verfügbaren Informationen zu liefern.

Diese Funde wurden zuerst von John G. Younger bearbeitet, der einen vorläufigen Katalog entworfen hat. Dieser bildet die Grundlage für den vorliegenden Bericht. Das Material wurde 1972 nochmals von Miriam Caskey untersucht, die die Beschreibungen überprüfte und wertvolle ergänzende Beobachtungen machte. John L. Caskey, der die stratigraphischen Daten untersuchte und kleinere Textkorrekturen vornahm, übernimmt die Verantwortung für die Bearbeitung in ihrer gegenwärtigen Form. Unser herzlicher Dank gilt Ingo Pini als Mitarbeiter und Herausgeber und Alice Fäthke für ihren Rat und ihre vorzüglichen Zeichnungen.

### SIEGELABDRÜCKE

Tonabdrücke von Stempelsiegeln werden zuerst vorgestellt, da sie im allgemeinen älter sind als die Siegel unserer Sammlung. Die meisten Abdrücke befinden sich auf der flachen Oberseite der Ränder großer Gefäße, einige andere auf Gefäßfragmenten, und einer ist auf einer Tonplombe zu sehen (Kat.Nr. 479).

Die Randstücke stammen vorwiegend von großen flachen »Pfannenherden«, die an Ort und Stelle hergestellt und gebrannt wurden und nicht dazu bestimmt waren, bewegt zu werden. Zwei von diesen wurden nahezu vollständig in Haus E gefunden: Kat.Nr. 470 und ein anderer, hier nicht abgebildeter (Gr. Nr. 4081), der keine Siegelabdrücke aufweist. Das eine Ende solcher Herde scheint allgemein gerundet gewesen zu sein, das andere rechteckig.

<sup>1</sup> 1975 befinden sich die Funde noch in den Grabungsmagazinen. Nach Fertigstellung des neuen Museums in Kea (Chora) werden sie jedoch vermutlich nach dorthin überführt werden.

<sup>2</sup> 31, 1962, 263 ff.; 33, 1964, 314 ff.; 35, 1966, 363 ff.; 40, 1971, 359 ff.; 41, 1972, 357 ff.

Die flachen Böden waren unregelmäßig und stellenweise relativ dünn und sind gewöhnlich nicht in erkennbaren Stücken erhalten. Fixierte Herde oder Bratpfannen leicht unterschiedlicher Formen ohne Dekoration sind gleichfalls gefunden worden<sup>3</sup>.

Mehr als 60 Randfragmente dieser Art sind gefunden worden. 24 von ihnen sind hier als »Ränder von fixierten Herden« erwähnt. Einige, wie z. B. Kat. Nr. 454, das einen Griff hat, gehören vielleicht eher zu kleineren Gefäßen, die bewegt werden konnten. Einige können von tieferen Becken mit gerundetem Profil stammen, einige möglicherweise von Pithosmündungen, obgleich dies nicht sicher festgestellt werden konnte.

Ränder große Gefäße – Herde, Pfannen oder Becken – waren gelegentlich mit dreieckigen Mustern in Kerbschnitt verziert. Neun Stücke sind im Grabungs-Inventar erfaßt, aber in den vorliegenden Katalog nicht aufgenommen worden.

Die Muster der Siegel variieren. Bei weitem am häufigsten sind konzentrische Kreisgruppen; andere Abdrücke, im allgemeinen gleichfalls rund, zeigen Wickelspiralen, C-Spiralen, Winkel, Menisken (sichelförmige Elemente), Swastiken, Kreuze und Dreiecke. Die Darstellung bekannter Gegenstände scheint selten gewesen zu sein: wahrscheinlich ein Vogel (Kat. Nr. 463) und ein Insekt (Kat. Nr. 464); aber besonders bemerkenswert ist die ungewöhnliche Sammlung von Gegenständen, unter ihnen ein Wasservogel und die bekannte Form der Schnabeltasse, auf Kat. Nr. 478.

Relative Daten können in vielen Fällen durch die Fundplätze und die zugehörige Keramik bestimmt werden. Unvermeidlich wurden jedoch einige Stücke in Straten gefunden, die spätere Perioden vertreten als die Zeit ihrer Herstellung. Fragmente von Herdrändern z. B. können bei verschiedenen Gelegenheiten aus ihrer ursprünglichen Lage gebracht und sogar als Baumaterial verwandt worden sein, da sie massiv und haltbar sind.

Chronologische Daten, die sich allein auf den Kontext gründen (ohne Berücksichtigung der Typologie oder des Stils) sind folgende<sup>4</sup>:

FH II/FK II (B): Kat. Nr. 451–458, 462, 464, 467, 470, 471, 475, 476. Insgesamt 15.

FH II/FK II (B) mit einer Beimischung von Material aus der letzten Phase der FBZ (C): Kat. Nr. 459, 461, 473, 477, 478. Insgesamt 5.

Letzte Phase der FBZ (C): Kat. Nr. 469.

FBZ (B–C) mit einer Beimischung der frühen MBZ (D): Kat. Nr. 460.

Frühe MBZ (D) mit beträchtlicher Beimischung der FBZ (B–C): Kat. Nr. 463.

Frühe MBZ (D): Kat. Nr. 479.

Frühe MBZ (D) mit einer Beimischung der FBZ (B–C) und Spuren der späten MBZ (F): Kat. Nr. 466.

Frühe MBZ (D) mit einer Beimischung der späten MBZ (F): Kat. Nr. 468.

Späte MBZ (F): Kat. Nr. 480.

SM IA/SH I (G): Kat. Nr. 472, 481, 482. Insgesamt 3.

Gestörter Kontext, wahrscheinlich SM IA/SH I (G): Kat. Nr. 465.

SM IB/SH II (H): Kat. Nr. 474.

<sup>3</sup> z. B. *Hesperia* 41, 1972, 366 ff. Nr. B 65, B 66, B 76. B 73 ebenda ist unsere gegenwärtige Kat. Nr. 470. B 67 veranschaulicht ein typisches Profil, B 68 die typische Oberfläche eines Randes.

<sup>4</sup> Die Buchstaben in Klammern beziehen sich auf die entsprechenden Abschnitte des Berichtes in *Hesperia* 41, 1972, 357 ff.

## SIEGEL

Die Siegel, insgesamt nur 17, wurden zu verschiedenen Zeiten in verschiedenen Teilen des Geländes gefunden. Es gibt nur eine geschlossene Gruppe, bestehend aus Kat.Nr. 483–485, die aus Grab 31 kam und daher zuversichtlich der Zeit vor der Errichtung der großen Befestigungsmauer in ihrem nordwestlichen Abschnitt zugewiesen werden kann.

Formen, die in dieser kleinen Sammlung vertreten sind, umfassen neun Lentoide, zwei Amygdaloide und je ein Prisma, einen Konus, ein gedrungenes Konoid oder eine Halbkugel, ein Rollsiegel mit Grifföse und ein kissenförmiges Siegel (flattened cylinder).

Neun der Steine haben geometrische Muster, einer lediglich Kratzer. Von den verbleibenden sieben zeigen zwei Löwen, zwei Boviden, einer einen Hund, einer einen Steinbock und einer einen Oktopus.

Die Datierung dieser Gegenstände durch die Kontexte an den Fundstellen zu ermitteln, ist weniger befriedigend als im Fall der stempelverzierten Keramik. Die Siegel sind klein und werden leicht verschoben; und da sie besonderen Wert haben, können sie zudem aufbewahrt und über längere Zeit benutzt worden sein. Doch die Fundumstände sind wichtig. Sie sollen, wie folgt, zusammengefaßt werden:

Späte FBZ (C) mit einer Beimischung der frühen MBZ (D): Kat. Nr. 487.

Wahrscheinlich frühe MBZ (D): Kat. Nr. 488.

Mittlere bis späte MBZ (wahrscheinlich MM II B–MM III A entsprechend): Kat.-Nr. 483–485.

Wahrscheinlich späte MBZ (F; MM III): Kat. Nr. 490.

Späte MBZ (F) bis frühe SBZ (G): Kat. Nr. 491.

SM IA/SH I (G): Kat. Nr. 492.

SM IB/SH II (H): Kat. Nr. 489, 493.

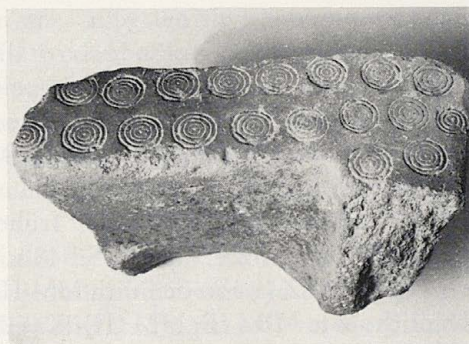
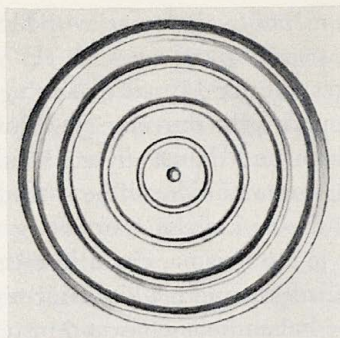
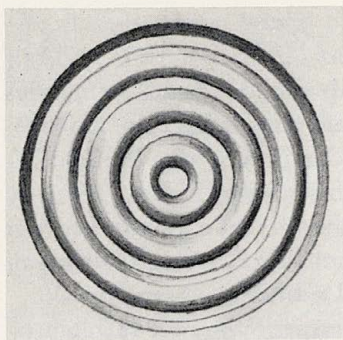
SH III A<sub>1</sub> (J) mit Resten von SM IB/SH II (H): Kat. Nr. 496.

SH III A–B (L): Kat. Nr. 497, 500.

SH III B–C: Kat. Nr. 498.

SH III C (M) mit Resten von SH III A–B: Kat. Nr. 499.

Gestörte Kontexte: Kat. Nr. 486, 494, 495.



451/Gr. Nr. K. 3897

Randfragment eines fixierten Herdes; erh.

L. 14,7, erh. H. 10,3

Abschnitt J, unter Gebäude XI

a) Einzelnr runder Abdruck erh. nahe der Ecke

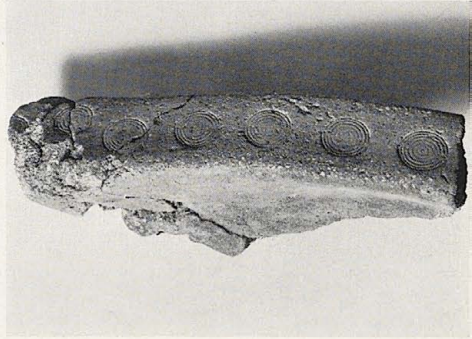
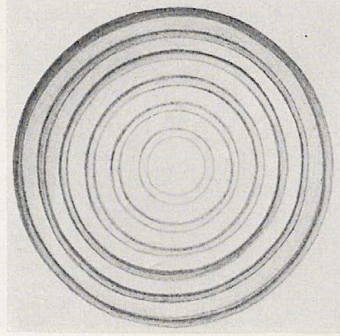
$\phi$  1,1

Drei konzentrische Kreise mit Mittelpunkt.

b) Mehrere runde Abdrücke in Zweierreihen

$\phi$  1,4

Vier konzentrische Kreise mit Mittelpunkt.



452/Gr. Nr. K. 3894

Randfragment eines fixierten Herdes; erh.

L. 18,5, erh. H. 8,2

Abschnitt J, unter Gebäude XI

a) Zwei runde Abdrücke erh.

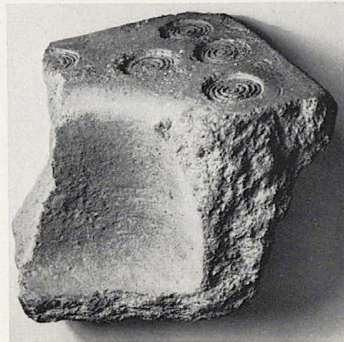
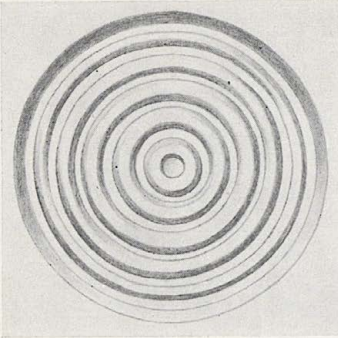
$\phi$  1,6 (Abdruck ganz links)

Vier konzentrische Kreise um eine Mittelscheibe.

b) Mehrere runde Abdrücke in einer Reihe

$\phi$  1,8

Fünf konzentrische Kreise um eine Mittelscheibe.



453/Gr. Nr. K. 3946

Eckfragment vom Rand eines fixierten Herdes; erh. L. 10,4, H. 9,8

Mehrere runde Abdrücke in einzelnen Reihen

$\phi$  2,1

Haus E, Raum III

Fünf konzentrische Kreise mit Mittelpunkt.



## 454/Gr. Nr. K. 3955

Randfragment einer tragbaren, wahrscheinlich runden Pfanne ( $\phi$  etwa 42,0); erh. L. 24,3, H. 5,3

Mehrere runde Abdrücke in einer Reihe, ein weiterer auf dem Griff

$\phi$  2,1

Haus E, Raum III

Fünf konzentrische Kreise mit Mittelpunkt.

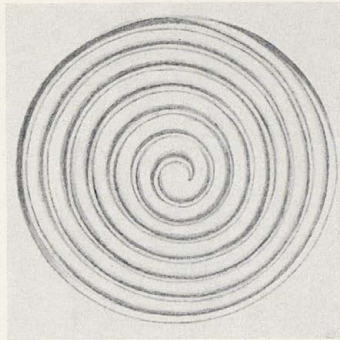
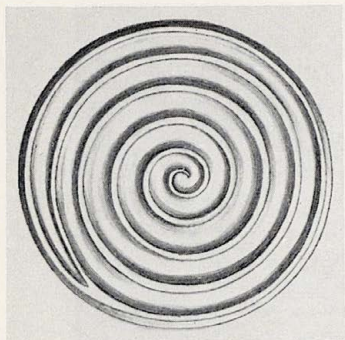
## 455/Gr. Nr. K. 3936

Eckfragment vom Rand eines fixierten Herdes; größte erh. L. 28,8, H. 8,6; (andere Fragmente mit Abdrücken desselben Siegels: K. 3929, K. 3935, K. 3950 aus Haus E, Raum III; K. 4129 aus Haus E, Raum VII; K. 4084 aus Abschnitt J, ohne Stratigraphie)

Mehrere runde Abdrücke in Zweierreihen  
 $\phi$  1,8

Haus E, Raum III

Sechs konzentrische Kreise mit Mittelpunkt.



456/Gr.Nr. K. 3663

Randfragment einer Pfanne oder eines Beckens; erh. L. 8,6, erh. H. 4,0

Mehrere runde Abdrücke in einer Reihe

$\phi$  1,9

Haus E, Raum I

Wickelspirale mit fünf Windungen.

457/Gr.Nr. K. 3938

Randfragment eines fixierten Herdes; erh. L. 8,3, H. 5,6

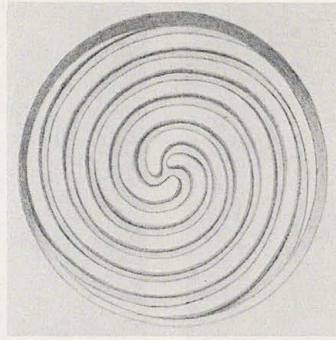
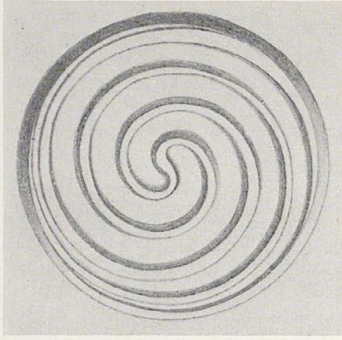
Mehrere runde Abdrücke in einer Reihe

$\phi$  1,7

Haus E, Raum III

Wickelspirale mit sieben Windungen.





458/Gr. Nr. K. 3949

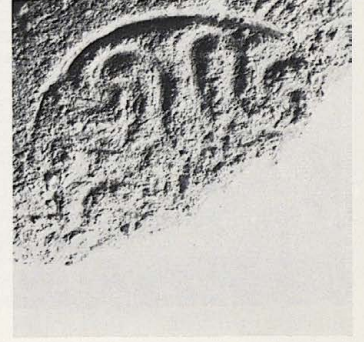
Horizontaler Bogenhenkel eines Kruges  
Runde Abdrücke an beiden Enden des  
Henkels  
ϕ 1,2  
Haus E, Raum III

Zwei einander entsprechende Spiralen mit je  
zwei Windungen, die in der Mitte ineinander-  
gehakt sind.

459/Gr. Nr. K. 2547

Randfragment eines fixierten Herdes; erh.  
L. 7,4, erh. H. 5,1  
Runde Abdrücke in Zweierreihe  
ϕ 1,6  
Abschnitt A, unter Raum XXXVII

Drei einander entsprechende Spiralen mit je  
zwei Windungen, die in der Mitte ineinander-  
gehakt sind.



460/Gr. Nr. K. 2466

Gefäßscherbe, 4,1 × 5,2

Zwei runde Abdrücke

∅ 1,3

Abschnitt A, unter Raum XXXVI

Vier sichelförmige Motive, jeweils mit einem ausschwingenden und einem einschwingenden Ende; letztere sind in der Mitte ineinander verhakt. Die »Griffe« verlaufen zur Peripherie hin, wo sie im Gegensinn des Uhrzeigers umknicken und in länglichen gebogenen Dreiecken enden.

461/Gr. Nr. K. 3880

Randfragment eines fixierten Herdes; erh.

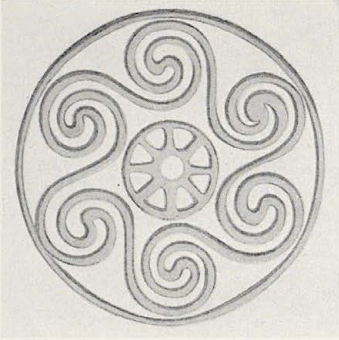
L. 8,6, erh. H. 6,6

Zwei unvollständige runde Abdrücke

∅ etwa 3,0

Abschnitt J, über Gebäude XI

Das Motiv ist symmetrisch ergänzt: Ein Kreuz, dessen Enden sich an der Peripherie gabeln, und zwar jeweils links zu einem einschwingenden Haken und rechts zunächst einschwingend und dann in einem ausschwingenden Haken endend. Die Enden dieser Haken sind miteinander und mit gebogenen Elementen in den vier Sektoren verhakt. Dreieckige Elemente an den inneren Winkeln des Kreuzes.



462/Gr. Nr. K. 3948

Randfragment eines fixierten Herdes; erh.  
L. 4,2, erh. H. 6,5

Ein ganzer und zwei unvollständige runde  
Abdrücke in einer Reihe. Der Plastilin-  
abdruck (Abb. rechts oben) zeigt die Gravur  
des Stempels

ϕ 1,7

Haus E, Raum III

Sechs Spiralhaken mit dreieckigen, untereinander verbundenen Enden hängen von der Peripherie ins Feld und verhaken sich mit sechs entsprechenden, von einem inneren Kreis ausgehenden Spiralhaken; in dem Kreis eine achtblättrige Rosette. Im Negativen: In einem Kreisrahmen sechs ineinandergehängte S-Spiralen kreisförmig um ein zentrales Speichenrad angeordnet.

463/Gr. Nr. K. 3836

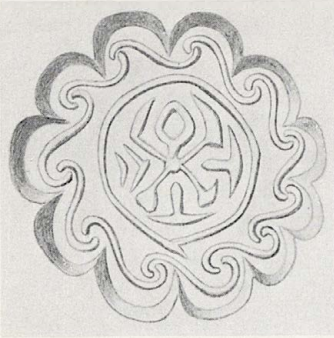
Randfragment eines fixierten Herdes; erh.  
L. 5,9, erh. H. 4,0

Nahezu runder Abdruck

ϕ 1,7-1,9

Abschnitt J, Raum XXX

Fünf ineinandergehakte S-Spiralen, die jeweils in ihrer Mitte an der Peripherie zu spitzen Zipfeln gedehnt sind; in der Mitte ein vierlappiges Element (Pflanze oder fliegender Vogel?).



## 464/Gr. Nr. K. 3954

Randfragment einer tragbaren runden oder ovalen Pfanne; erh. L. 14,2, erh. H. 6,5

Runde Abdrücke mit bogenförmig profilierten Rändern in einer Reihe

ϕ 1,5

Haus E, Raum III

Innerhalb des aus elf Bögen bestehenden Randes ein Ring aus ineinandergehängten S-Spiralen. In der Mitte innerhalb eines unregelmäßigen Kreises eine schematische Gestalt mit vier Beinen (ein Insekt?); unter der Gestalt und rechts daneben je ein Meniskus mit Stiel, links von ihr zwei Winkel.

## 465/Gr. Nr. K. 4243

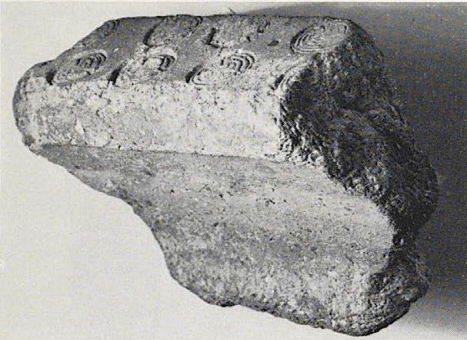
Randfragment wahrscheinlich von einem fixierten Herd; erh. L. 6,8, erh. H. 2,7

Runde Abdrücke in einer Reihe

ϕ 1,5

Haus J, Raum III

Kreuz, dessen Enden sich gabeln und spiralförmig einrollen. Entsprechende Spiralen in den inneren Winkeln des Kreuzes; die beiden unteren sind wie die Enden der Kreuzarme gegeneinander eingerollt, die beiden oberen setzen an den waagerechten Armen an und sind beide im Uhrzeigersinn eingerollt.



466/Gr. Nr. K. 3928

Randfragment eines fixierten Herdes; erh.

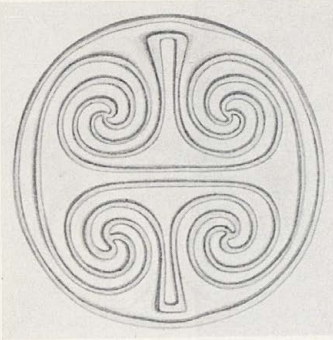
L. 10,3, erh. H. 8,4

Annähernd runde Abdrücke in zwei Reihen

$\phi$  1,5-1,6

Abschnitt J

Labyrinthmuster, das auf einem Schema konzentrischer Kreise basiert. Den äußeren Rahmen des Musters bildet ein geschlossener Kreis.



## 467/Gr. Nr. K. 4056 a, b

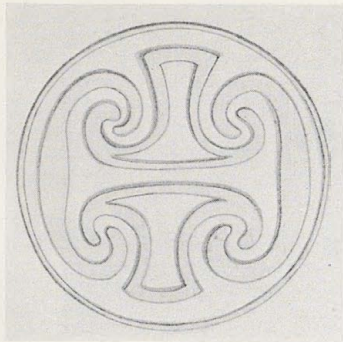
Fragmente von Hals und Schulter (a), sowie Henkel (b) und unterem Körper eines Kruges

Runde Abdrücke, einer auf dem Hals, einer auf dem Henkel

Ø 1,6

Abschnitt J, unter Gebäude XI

Zwei an der Peripherie Front gegen Front angeordnete, an den Volutenköpfen durch Stege miteinander verbundene C-Spiralen sind an den Enden eingehakt in die spiralförmig eingerollten Enden zweier in der Vertikalachse Spitze gegen Spitze angeordneter T-förmiger Motive und zweier entsprechender Motive in der Querachse, die sich von einem gemeinsamen Stamm aus entwickeln. Die Stellen, von denen die Voluten in den einzelnen Teilen ausgehen, sind jeweils verdickt.



468/Gr. Nr. K. 3908

Randfragment eines fixierten Herdes; erh.

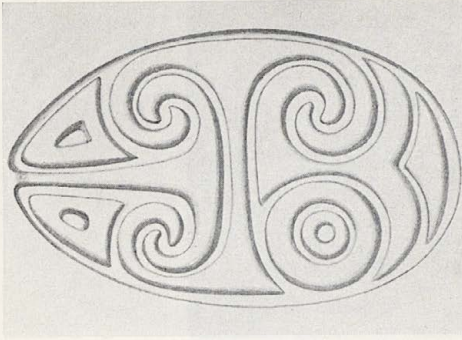
L. 6,6, erh. H. 6,2

Runde Abdrücke in zwei Reihen

∅ 1,2

Abschnitt J, Raum XIV

Zwei an der Peripherie Front gegen Front angeordnete, an den Volutenköpfen durch Stege miteinander verbundene C-Spiralen gehen an ihren Spitzen über in die spiralförmig eingewickelten Enden zweier T-förmiger Motive, die sich aus einem gemeinsamen Stamm in der Querachse entwickeln. Beiderseits der Querachse je ein axtförmiges Element mit der Schneide zur Mitte hin. Negativ gesehen: Das Motiv besteht aus zwei Front gegen Front angeordneten C-Spiralen in der Querachse, deren Spitzen verhakht sind mit denen zweier in der Vertikalachse Rücken gegen Rücken angeordneter C-Spiralen, aus deren Voluten jeweils an der Innenseite ein breiter Stamm hervorstößt.



469/Gr. Nr. K. 4029

Randfragment eines fixierten Herdes; erh.  
L. 17,0, erh. H. 8,3 (Ein zweites Fragment,  
Inv. Nr. K. 3857, das einen Abdruck des-  
selben Siegels zeigt, wurde in Abschnitt J  
über Gebäude XI gefunden)

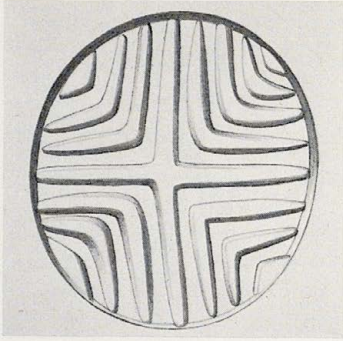
Ovale Abdrücke in einer Reihe

L. 3,8. B. 2,4

Haus E, Raum VI

Ein Riegel in der Vertikalachse teilt sich an den Enden und bildet auf der einen Seite eine C-Spirale; auf der anderen ist nur das obere Ende spiralförmig eingerollt; unten füllen den Raum zwei breite konzentrische Kreise. Am schmalen Ende geht vom Rand aus ein T-förmiges Motiv, dessen spiralförmig eingerollte Enden mit denen der C-Spirale verhakt sind. Die Zwickel beiderseits des T-Stammes sind gefüllt durch dreieckige Elemente mit Vertiefungen in der Mitte. Zum breiten Ende hin ist die vom Mittelriegel ausgehende Spirale verhakt mit einem Spiralhaken, der sich über den Doppelkreisen nach außen hin fortsetzt und sich in Form eines Fischschwanzes gabelt; im verbleibenden Zwickel ein langes dreieckiges Element.





470/Gr. Nr. K. 2673

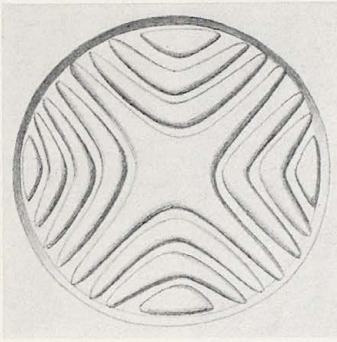
Nahezu vollständiger fixierter Herd; ergänzt; L. 137,0, B. am eckigen Ende 54,0, am runden Ende 87,0, H. 7,5

Annähernd runde Abdrücke in einer Reihe

Ø 2,5–2,8

Haus E, Raum I

Kreuz mit je drei bzw. vier Winkeln in den Quadranten.



471/Gr. Nr. K. 4057 (a), K. 4079 (b)

Randfragmente eines fixierten Herdes; (a) erh. L. 5,5, erh. H. 2,7; (b) erh. L. 5,6, erh. H. 7,9

Runde Abdrücke in einer Reihe

Ø 2,3

Abschnitt J, außerhalb der großen Befestigungen, nordöstlich des Quellhauses

Kreuz, zum Schnittpunkt hin dicker werdend; in den vier Quadranten je zwei bzw. drei Winkel und ein Fülldreieck.

472/Gr. Nr. K. 3311

Randfragment eines fixierten Herdes; erh. L. 9,5, erh. H. 5,2

Runde Abdrücke in einer Reihe

Ø 2,0

Abschnitt L, Raum XXX

Ein Kreuz teilt das Feld in vier Quadranten; in drei von ihnen Winkel und je ein dreieckiges Füllelement; im vierten werden zwei tropfenförmige Elemente von einer ankerähnlichen Form umschlossen, die eine Spitze mit einer Vertiefung in der Mitte (den »Ring«) hat und »Arme«, die an der Peripherie in »Händen« enden.



473/Gr. Nr. K. 3862

Randfragment eines fixierten Herdes; erh.

L. 12,5, erh. H. 4,3

Runde Abdrücke in einer Reihe

ϕ 2,7

Abschnitt J, über Gebäude XI

Ein diametrischer, an den Enden gegabelter Riegel teilt die Fläche in zwei Hälften; in den Gabelzwickeln je ein Winkel. Beiderseits des Riegels je drei konzentrische Rauten.

474/Gr. Nr. K. 3290

Randfragment eines fixierten Herdes; erh.

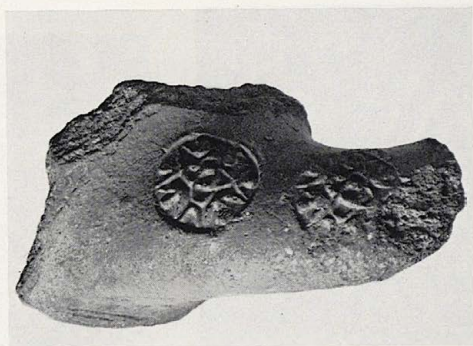
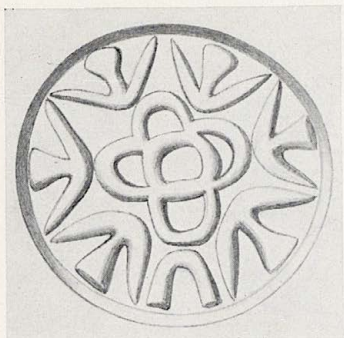
L. 2,7, erh. H. 2,8

Ein unvollständiger runder Abdruck

ϕ 2,1

Abschnitt G, Raum VIII

Swastika, an deren Armen außen je ein weiterer gewinkelter Arm ansetzt. Weitere gewinkelte Riegel hängen von dem umlaufenden Rahmen ins Feld. Im Negativ: ein kontinuierliches, stark gewundenes Band.



475/Gr. Nr. K. 3899

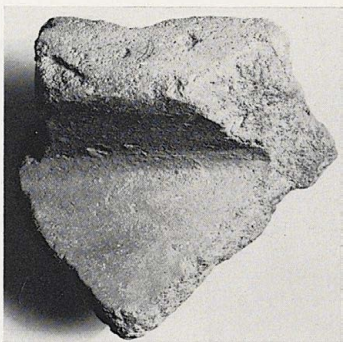
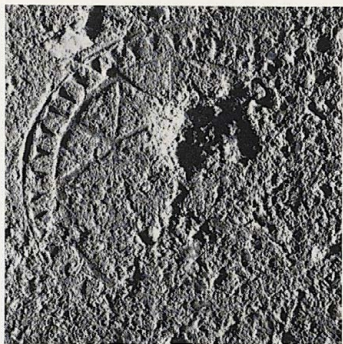
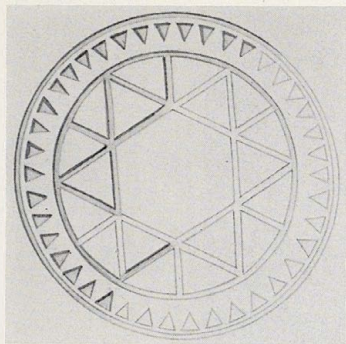
Fragment eines Krughenkels

Annähernd runde Abdrücke in einer Reihe

$\phi$  1,7-1,8

Abschnitt J, Raum XXXIII

Im Zentrum ein Vierblatt mit Mittelkreis.  
Kranzförmig darum geordnet sechs meniskoide  
Formen mit ›Griffen‹ und ein einfacher Bogen,  
alle zur Peripherie hin geöffnet.



476/Gr.Nr. K. 3951 (a), K 3952 (b)

Randfragmente eines fixierten Herdes; (a) erh. L. 17,3, H. 9,3; (b) erh. L. 11,6, erh. H. 8,0

Runde Abdrücke in einer Reihe, unvollständig

∅ 2,4

Haus E, Raum III

Symmetrisch ergänzt: Innerhalb eines Rahmens aus kleinen Strahlen sind 18 Dreiecke um ein zentrales Sechseck gruppiert. Im Negativ: Zwei konzentrische Kreise mit einem Kranz von kleinen Dreiecken zwischen ihnen umschreiben ein Hexagramm mit zusätzlichen Strichen zwischen den Spitzen.



477/Gr. Nr. K. 3859

Eckfragment vom Rand eines fixierten Herdes; erh. L. 9,5, erh. H. 5,4

Annähernd runde Abdrücke in einer Reihe

ϕ 3,0-3,3

Abschnitt J, über Gebäude XI

Asymmetrisches Muster: in einer Hälfte ein Kreuz mit einer Rahmenlinie und Dreiecke; in einem Quadranten vier Dreiecke in einem Winkel; in dem verbleibenden Quadranten unregelmäßige kurvige Formen.



478/Gr. Nr. K. 3865

Randfragment eines fixierten Herdes; erh.

L. 15,0, erh. H. 5,4

Runde Abdrücke in einer Reihe

φ 2,6

Abschnitt J, über Gebäude XI

Die Mittelachse wird gebildet von einem baumähnlichen Gegenstand mit meniskoider Spitze und drei Paaren kurzer Zweige mit nach unten abgewinkelten Spitzen; beiderseits der Spitze je ein ankerförmiger Gegenstand (Meniskoi mit »Knaufgriff« zwischen den Armen); beiderseits der Basis je ein gebogenes Element mit Mittelstamm; links im Feld ein Wasservogel, eine einfache Bogenform und ein Kreis; im rechten Feld eine Schnabeltasse und ein stark gebogener Gegenstand mit langem »Stiel« oder »Griff«.

479/Gr. Nr. K 8.112

Tonplombe über einem Stift, der mit Bindfäden umwickelt war; erh. Maße des Fragments 5,2×5,7

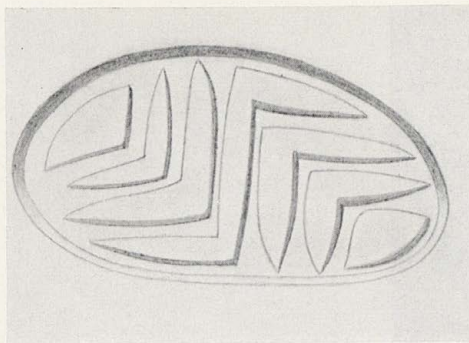
Fingerabdrücke auf der Oberfläche

Rechteckiger Abdruck

L. 1,6. B. 1,2

Unter Haus EJ, Raum XXI

Zwei ineinandergehakte Spiralhaken und drei lose Blattformen; daneben zwei Parallelen mit schräger Strichelung dazwischen.



480/Gr. Nr. K. 3784

Randfragment einer Pfanne oder eines fixierten Herdes; erh. L. 8,2, H. 5,3

Ovale Abdrücke in einer Reihe

L. 2,1, B. 1,2

Abschnitt G, Turm g

Zwei Gruppen von Winkeln, die sich jeweils nach außen hin zu fächerförmigen Füllornamenten öffnen; der Mittelriegel ist beiden gemeinsam.

481/Gr. Nr. K. 3734

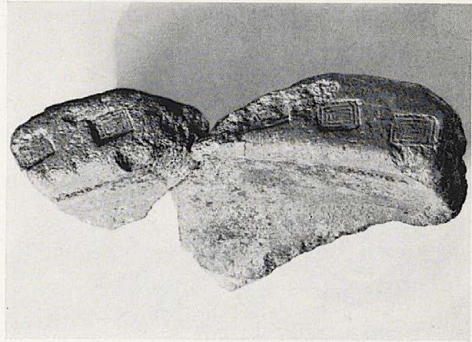
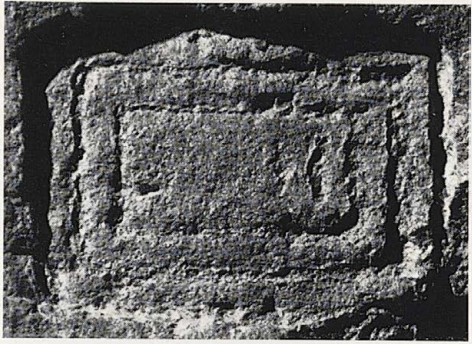
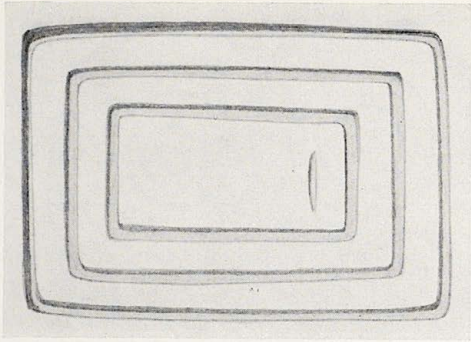
Randfragment einer Pfanne oder eines fixierten Herdes; erh. L. 7,1, erh. H. 4,7  
Runde Abdrücke (unvollständig) in einer Reihe

ϕ etwa 3,1

Unter Haus EJ, Raum XXI

Wickelspirale mit drei Windungen; die äußere Spitze endet in einer Halbmondform, die ringsum als Rahmen wiederholt ist.





482/Gr. Nr. K. 2548

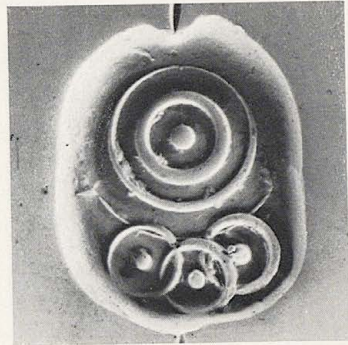
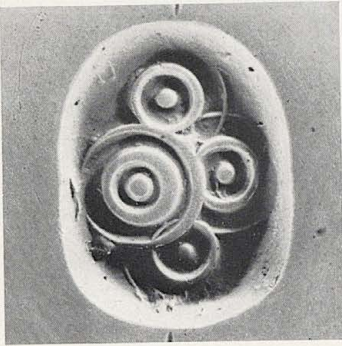
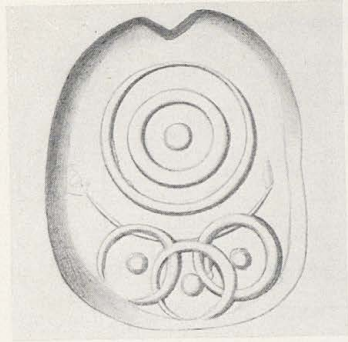
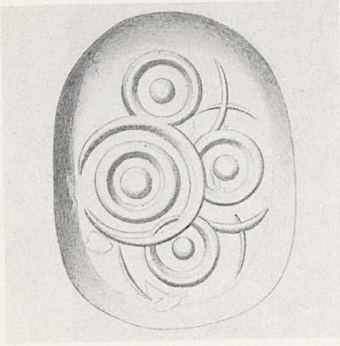
Randfragment einer Pfanne oder eines  
fixierten Herdes; erh. L. 14,6, H. 7,2

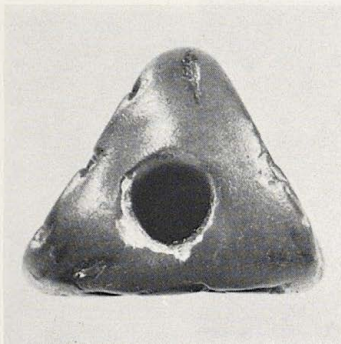
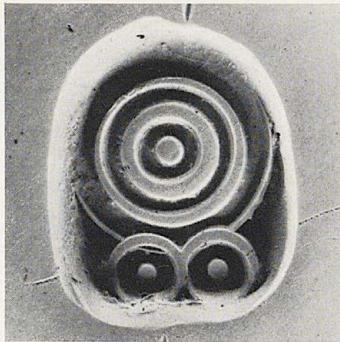
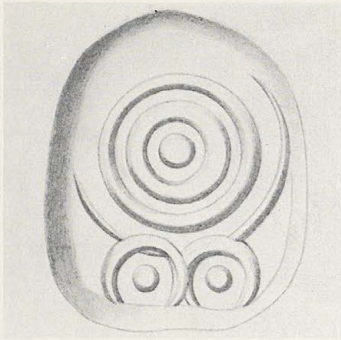
Rechteckige Abdrücke (abgerieben) in einer  
Reihe

L. 1,3. B. 0,9

Haus A, Raum XXIV

Drei konzentrische Rechtecke; in dem inneren  
massiven Rechteck eine kurze Linie an einem  
Ende.





483/Gr. Nr. K 6.210

Dunkelgrüner transluzider Serpentin

Dreieckiges Prisma

L. 1,4, B. der Seiten 1,0

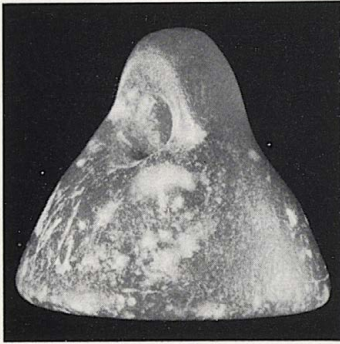
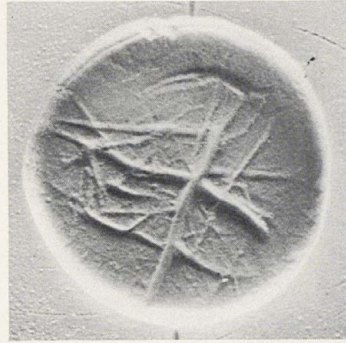
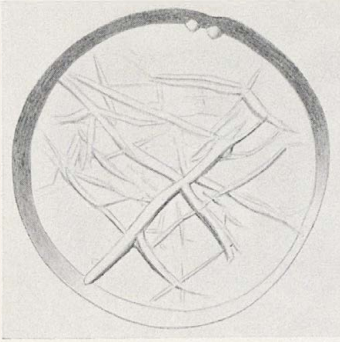
Grab 31

a) Vier Gruppen von je zwei konzentrischen Kreisen mit Mittelpunkten, sich teilweise überschneidend.

b) Eine Gruppe von drei konzentrischen Kreisen und drei einander überschneidende kleinere Kreise mit Mittelpunkten.

c) Eine Gruppe von drei konzentrischen Kreisen mit Mittelpunkt und zwei kleine tangentielle Kreise mit Mittelpunkten.

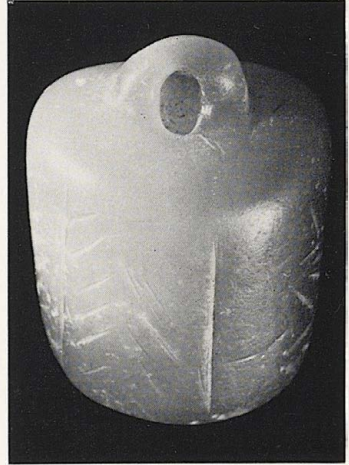
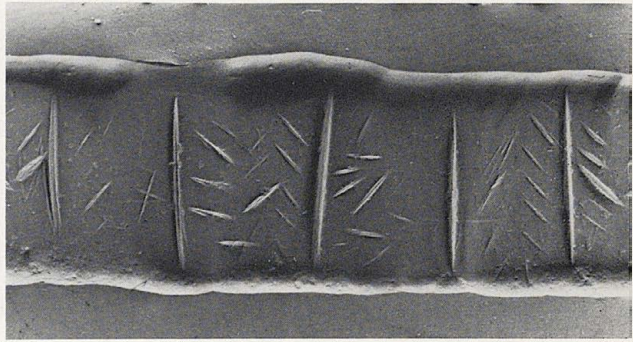
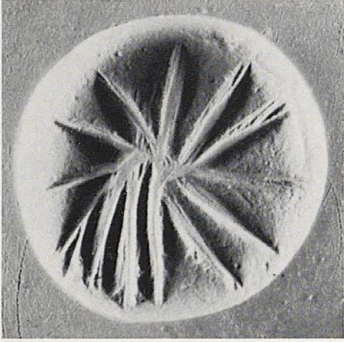
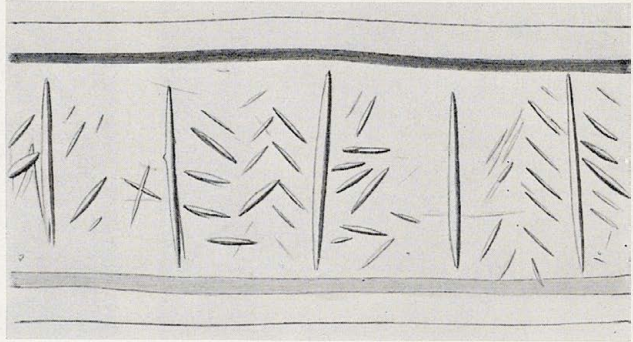
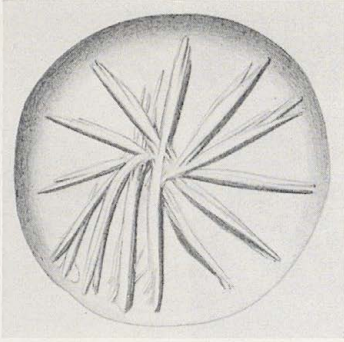
Eine Kreisgruppe auf jeder Seite ist tiefer geschnitten als die anderen und erscheint dominierend. Außer bei den äußeren Kreisen auf Seite a ( $\varnothing$  0,5) sind die Durchmesser einheitlich ( $\varnothing$  0,9, 0,6, 0,3).



484/Gr. Nr. K 6.200

Hellgrüner transluzider Serpentin  
Konus mit horizontaler Durchbohrung un-  
ter der Spitze  
 $\phi$  der Basis 1,2. H. 1,0  
Grab 31

Unregelmäßige Kratzer auf der Siegelfläche.



485/Gr. Nr. K 6.149

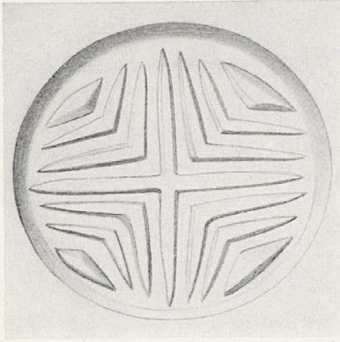
Hellgrüner transluzider Serpentin mit rotbraunem Fleck

Annähernd zylindrisches Siegel mit Grifföse

$\varnothing$  an Basis und Schulter etwa 1,5. H. mit Grifföse 2,2

Grab 31

Auf der Basis 13 unregelmäßig gravierte und angeordnete Radien. Um den Zylinder zwischen fünf vertikal angeordneten Parallelen mehrere unregelmäßige schräge Strichgruppen und weitere Ritzungen; nachlässig gearbeitet.



486/Gr. Nr. K 8.287

Grüner Serpentin

Gedrungenes Konoid, nahezu eine Halbkugel, mit horizontaler Durchbohrung unter der Spitze

$\phi$  2,0. H. 1,1

Über dem westlichen Teil von Haus A, ohne Stratigraphie

Ein Kreuz mit zwei Winkeln und einem dreieckigen Füllelement in jedem Quadranten.



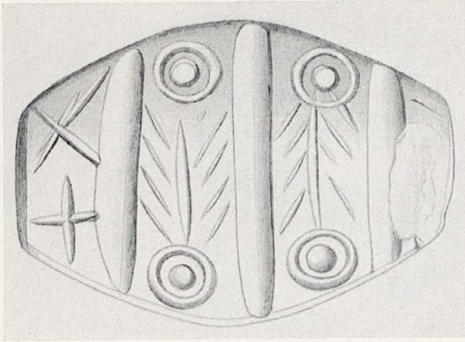
487/Gr. Nr. K 3.457

Dunkelgrüner bis schwarzer Serpentin  
Knopf mit zungenförmigem, waagrecht  
durchbohrtem Griffstück

Ø 1,5. H. 0,9

Abschnitt C, Raum XVI

Über gezahnter Bodenlinie ein nach rechts  
stehender Hund.



488/Gr. Nr. K 4.391

Dunkelgrüner Schiefer

Amygdaloid mit stumpfen Enden und abgeflachter Kante

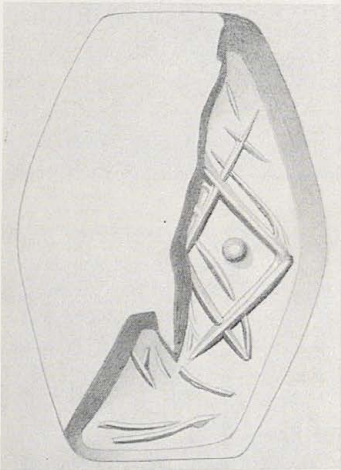
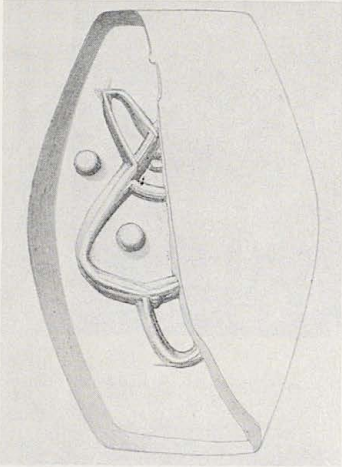
L. 2,6. B. 1,8. D. 1,0. B. der Kante etwa 0,5

Siegelfläche leicht bestoßen

Abschnitt A, Raum XLVIII

Drei Parallelen teilen die Fläche in vier Felder; in den beiden mittleren, antithetisch angeordnet, je ein Fischgrätenmuster zwischen zwei Kreisen mit Mittelpunkten; im linken Feld ein Kreuz und ein X, im rechten ist die Spur eines X erhalten.





489/Gr. Nr. K 7.77

Schwarzer Steatit

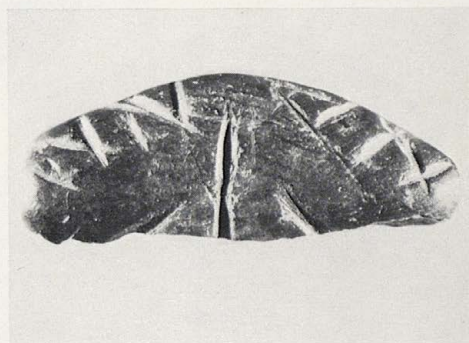
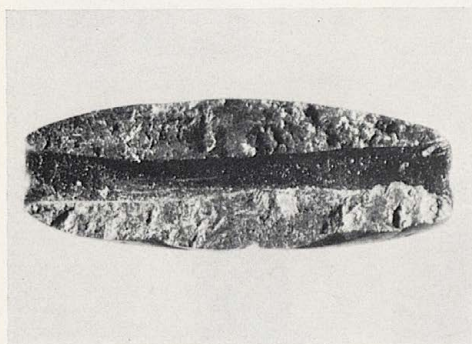
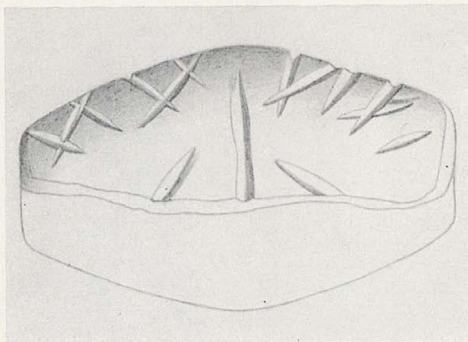
Amygdaloid mit planparallelen Seitenflächen und flachen Enden; ein zweiter Bohrkana-  
 l verließ nahe dem einen Ende in der  
 Querachse

L. 1,8. D. 0,5

Etwa die Hälfte fehlt

Abschnitt R, Raum I

Auf beiden Seiten unklare Linearmotive und  
 Punkte.



490/Gr. Nr. K 3.96

Dunkelgrüner Serpentin

Amygdaloid

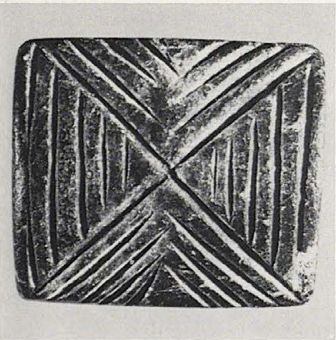
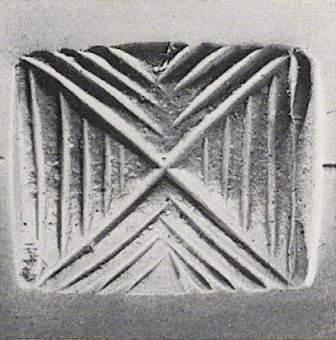
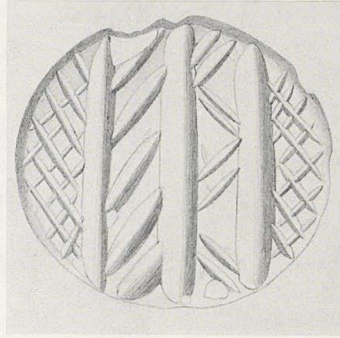
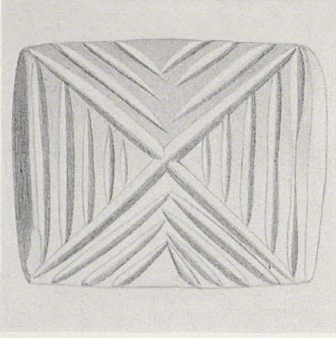
L. 1,7. erh. B. 0,7 (ursprüngl. B. etwa 1,2).

D. 0,6

Im Bohrkanal gebrochen; eine Hälfte fehlt

Haus A, Raum XXIII

Eine Mittellinie, flankiert von zwei Schrägstrichen; an der Peripherie einzelne und gekreuzte Striche.



491/Gr. Nr. K 7.303

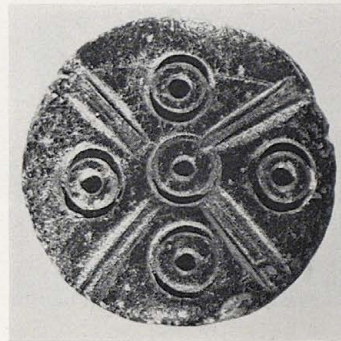
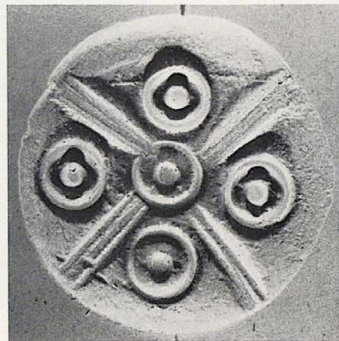
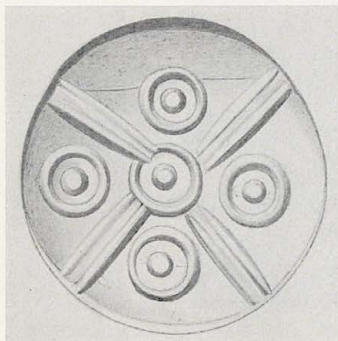
Dunkelgrüner gefleckter Serpentin  
Kissenform  
L. 1,4. B. 1,2. D. 0,6  
Abschnitt J, Raum XIV

Ein Diagonalkreuz teilt die Fläche in vier Felder; in den beiden an den Schmalseiten parallele Vertikalstriche, in den beiden anderen Winkel.

492/Gr. Nr. K 1.78

Dunkelgrüner Serpentin  
Lentoid  
Ø 1,5-1,6. D. 0,6  
Kante an einer Stelle leicht bestoßen  
Haus C, Raum II

Drei vertikal angeordnete Parallelen teilen die Fläche in vier Felder; Gittermuster in den beiden äußeren Feldern, Schrägstriche in dem einen mittleren Feld, doppelte Zickzacklinien in dem anderen.



## 493/Gr. Nr. K 1.159

Das Material ist schwer bestimmbar: Der Kern ist brüchig und hat die Struktur und Farbe von Terrakotta. Die Oberfläche ist tiefrot und glatt wie Jaspis. Das Material hat die Härte 5,5 (Mohs Skala) und hinterläßt einen orangeroten Strich auf der Strichtafel (unglasiertes Porzellan)

Lentoid

ϕ 1,3–1,5. D. 0,7. Db. etwa 0,1

Siegelfläche an einer Stelle am Rand leicht bestoßen

Haus B, Raum II

Zwei gleiche Löwen mit zurückgewandten Köpfen (wirbelförmig angeordnet) laufen auf der Peripherie hintereinander her in fliegendem Galopp; ein Stern neben jedem Kopf, Punkte im Feld; Grundlinie unter einem Löwen.

## 494/Gr. Nr. K 1.79

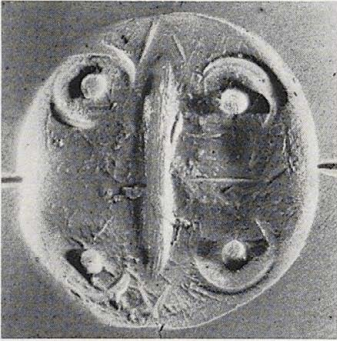
Dunkelgrüner, leicht glimmerhaltiger Serpentin

Lentoid

ϕ 1,8. D. 0,7

Abschnitt N, ohne Stratigraphie

Die Fläche ist viergeteilt durch vier Linienbündel, die strahlenförmig von einem zentralen Kreis mit Mittelpunkt ausgehen; in jedem Quadranten ein ähnlicher Kreis mit Mittelpunkt.



495/Gr. Nr. K 4.331

Dunkelgrüner, grau gefleckter Serpentin

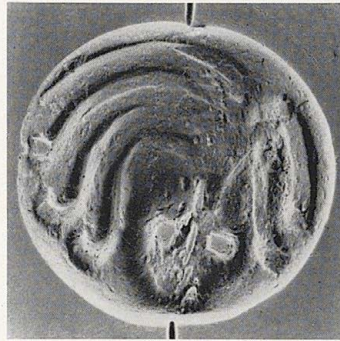
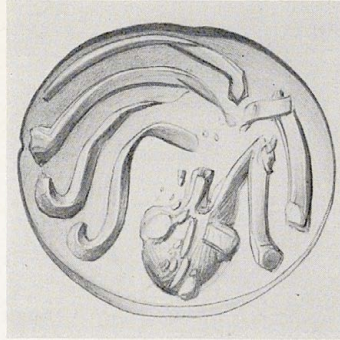
Lentoid

 $\phi$  1,2-1,3. D. 0,5

Oberfläche abgerieben

Abschnitt M, ohne Stratigraphie

Eine dicke diametrisch angeordnete Linie mit einem feiner angegebenen Winkel an jedem Ende teilt die Fläche in zwei Hälften; in den vier Quadranten je ein unvollständiger Kreis mit Mittelpunkt.



496/Gr. Nr. K 6.288

Dunkelgrüner Serpentin

Lentoid

 $\phi$  1,7-1,8. D. 0,8

Abschnitt G, Raum VIII

Ein Oktopus mit sechs Armen.



497/Gr. Nr. K 7.183

Schwarzer Serpentin

Lentoid

ϕ 1,8–1,9. D. 0,6

Oberfläche abgerieben und zerkratzt

Tempel, Raum V

Ein Bovide mit gesenktem Kopf und angewinkelten Vorderbeinen nach rechts; über der Schulter mehrere unregelmäßige Vertikallinien.

498/Gr. Nr. K 1.76

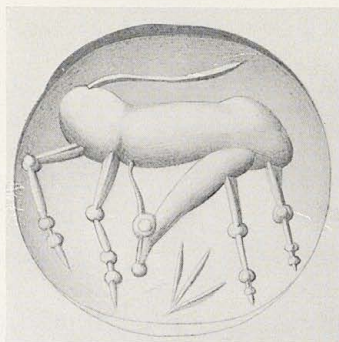
Transluzider brauner und weißer Achat

Lentoid

ϕ 2,5–2,7. D. 1,3

Tempel, Raum V

Ein Löwe mit zurückgewandtem Kopf über einer Bodenlinie nach links sitzend; über seinem Rücken ein Zweig.



499/Gr. Nr. K 3.427

Grau und weiß gebänderter Kalkstein

Lentoid

ϕ 1,8-1,9. D. 0,7

Tempel, Raum IV

Steinbock mit hochgeworfenem Kopf nach links laufend.

500/Gr. Nr. K 7.344

Grau und weiß gebänderter Kalkstein

Lentoid

ϕ 1,7-1,8. D. 0,7

Tempel, Raum V

Bovide mit seitlich nach hinten unten gewandtem Kopf, nach rechts stehend; unter dem Leib eine stilisierte Pflanze.





## KORINTH

### Archäologisches Museum

Korinth, Keramidaki: Hier wurden FH-Siedlungsreste freigelegt, aus denen neben charakteristischer FH II-Keramik auch das Siegel Kat. Nr. 501 stammt.

Vorbericht: *Wiseman*, *Hesperia* 36, 1967, 23 ff.

Zygouries: Kat. Nr. 502–507 stammen aus der FH-Siedlung von Zygouries. Kat. Nr. 502 wurde in Haus Y, Kat. Nr. 503 in Haus U gefunden. Für die Gefäßfragmente mit Siegelabrollungen Kat. Nr. 504–507 sind die Fundstellen nicht einzeln angegeben. Kat. Nr. 508 und 509 stammen vermutlich gleichfalls aus Zygouries, sind jedoch unpubliziert.

Publikation: *Blegen*, *Zygouries* 107, 121 f., 189 f., 214.

Datierung: FH II (*Caskey*, *Hesperia* 29, 1960, 285 ff.).

Zygouries, Kammergrab XXXIII: Die Zahl der Bestattungen ließ sich nicht feststellen. Gefunden wurden einige Bügelkanen, Kannen,  $\Psi$ -förmige Idole, eine ›feeding bottle‹, Steatit-spinnwirtel und das Siegel Kat. Nr. 510.

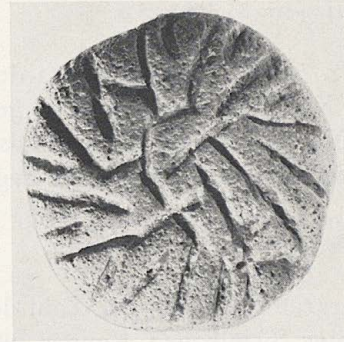
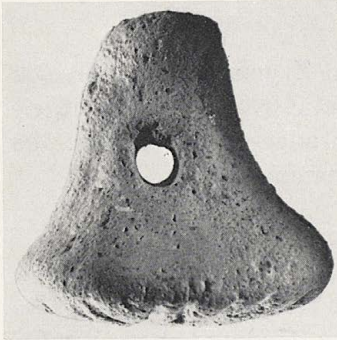
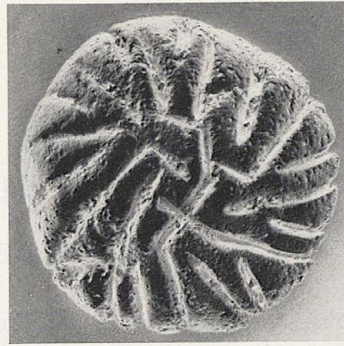
Publikation: *Blegen*, *Zygouries* 57 ff.

Datierung: SH III B (*Blegen* a. O. *Furumark*, *Chronology* 66, 88).

Ein Lentoid aus Grab XXXV (*Blegen* a. O. 208 Abb. 198, 4) wurde während der Materialaufnahme nicht gefunden.

Korakou: Die genauen Fundstellen der drei Siegel Kat. Nr. 511–513 sind nicht angegeben. Kat. Nr. 511 wird aufgrund des Fundzusammenhangs in SH II datiert, die beiden anderen stammen nicht aus gesicherten Kontexten.

Publikation: *Blegen*, *Korakou* S. 106.



501/Gr. Nr. MF 12216

Grober gelber Ton, gebrannt

Konoid mit horizontaler Durchbohrung

H. 2,7.  $\phi$  2,7-2,8. Db. 0,4

Keramidaki, FH-Siedlung

Unregelmäßiges Linearmotiv.

*Wiseman*, *Hesperia* 36, 1967, 26, 41 Taf. 11 d. *Heath*  
*Wiencke*, *Sealings* 1969, 512 Anm. 23.



502/Ohne Inv. Nr.

Ton

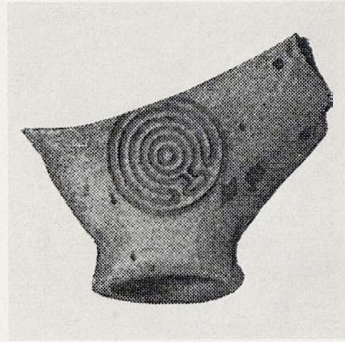
Halbkugeliges Siegel mit abgesetzter Siegelfläche und waagerechter Durchbohrung; die Rohform ist geknetet, die Endform wurde durch Beschneiden erreicht. Auch das Motiv ist in die Basisfläche geschnitten

ϕ 3,3. H. 2,65. Db. 0,4

Haus Y

In einem Kreisrahmen ein rechtwinklig angelegtes Kreuz, an dessen Enden jeweils C-Spiralen angeordnet sind. In zwei Sektoren je ein T-förmiges Motiv, in dem dritten Sektor drei von einem Punkt ausgehende Linien, in dem vierten ist das Motiv unklar (durch Beschädigung?).

*Matz*, Siegel 236 Nr. 10. *Blegen*, *Zygouries* 25, 189 f. Abb. 178 Taf. 21, 4. *Vermeule*, *GBA.* 38 Abb. 5 f. *Heath Wiencke*, *Sealings* 1969, 512 Anm. 23.



503/Ohne Inv. Nr.

Runder Stempelabdruck auf der Wandung  
eines Schalenbruchstückes

∅ vermutlich 2,0-2,8 (Maße sind in der  
Publikation nicht angegeben)

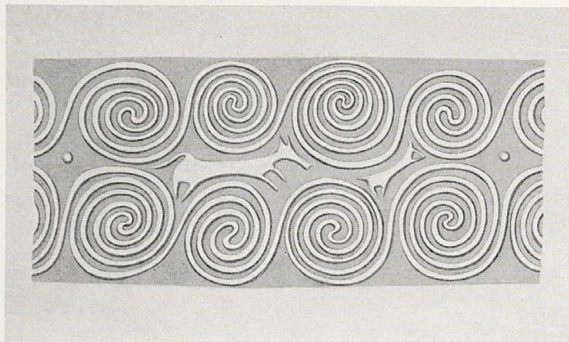
Schematische Zeichnung nach *Blegen, Zy-*  
*gouries* Abb. 91,1

Haus U

Ornament, bestehend aus fünf konzentrischen  
Kreisen um einen Mittelpunkt. Der erste und  
der dritte Kreis von außen sind an zwei nahe  
beieinander liegenden Stellen durch Stege mit-  
einander verbunden, der zweite ist nur ein Drei-  
viertelkreis (von Steg zu Steg), der dritte ist  
gleichfalls unterbrochen; hier ragt von dem vier-  
ten Kreis ausgehend ein T-förmiger Fortsatz  
hinein.

*Blegen, Zygouries* 107, 214 Abb. 91, 1. *Heath Wiencke,*  
*Sealings* 1969, 511 f. Anm. 22 u. 23.

Seit dem 2. Weltkrieg im Museum nicht mehr auf-  
findbar.

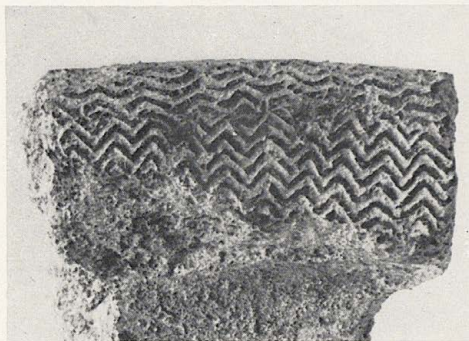
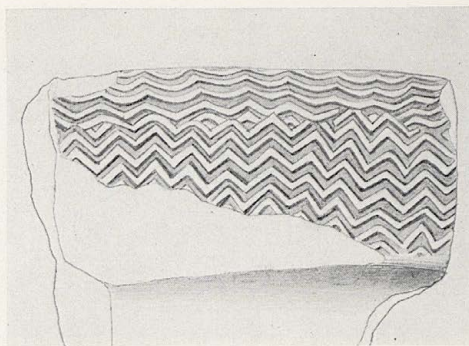
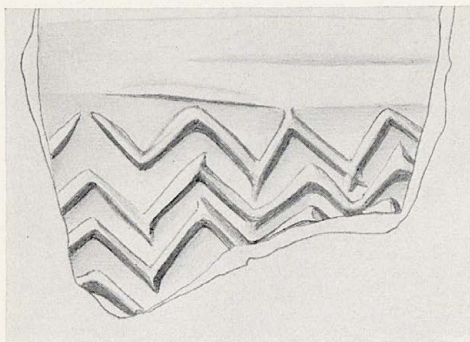


## 504/Ohne Inv. Nr.

3 zusammengesetzte Scherben von Pithoswandung. Weitere Abrollungen desselben Siegels aus Lerna (hier Kat. Nr. 120) und Tiryns (hier Kat. Nr. 529). Die Zeichnung ist mit Hilfe aller vorhandenen Fragmente ergänzt worden. Das vorliegende Stück kennt der Verf. nur vom Photo. Ausgehend von allen Fragmenten läßt sich eine ursprüngliche Siegelhöhe von mindestens 8,5, ein Umfang von etwa 16,2 und ein  $\phi$  von etwa 5,2 bestimmen

Zwischen zwei Reihen laufender Spiralen zwei stilisierte Vierfüßler und ein Punkt.

*Blegen*, *Zygouries* 122 Nr. 6 Abb. 114. *Caskey*, *Hesperia* 28, 1959, 206; 29, 1960, 293.



505/Ohne Inv. Nr.

Abrollung auf dem Fragment eines großen Gefäßes (Pithos?)

Erh. B. 3,3. Erh. L. der Abrollung 5,5.  
Bandbreite schmäler als die Siegelhöhe

Zeichnung nach Photo

Mindestens vier waagrecht übereinander angeordnete Zickzackbänder, die oben wahrscheinlich durch eine waagerechte Linie begrenzt werden. Das Stück selbst wurde nicht untersucht.

*Blegen, Zygouries 121 Abb. 114, 7; S. 122.*

506/Ohne Inv. Nr.

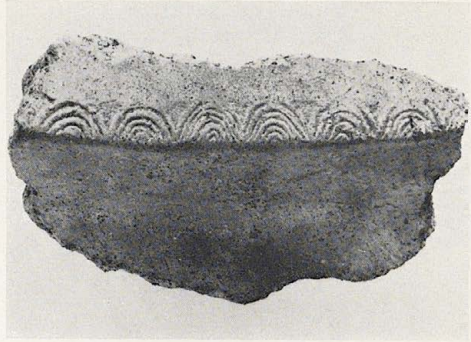
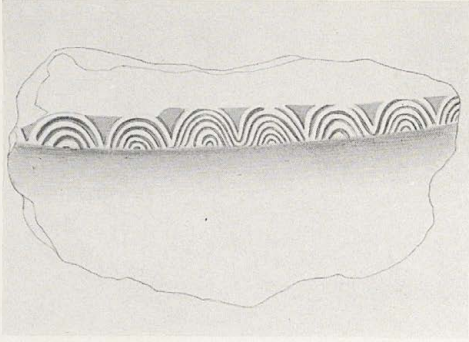
Abrollung auf »Wannenrand«

B. des gesamten Reliefrandes 4,3. Erh. L. der Abrollung 9,8. Bandbreite vermutlich schmäler als die Siegelhöhe

Zeichnung nach Photo

Waagrecht übereinander angeordnete Zickzackbänder. Im oberen Teil, auf der gerundeten Außenkante, ist das Siegel vermutlich nochmals abgerollt. Dieser Eindruck entsteht zumindest nach dem Photo. Das Original wurde nicht untersucht.

*Blegen, Zygouries 121 Abb. 114, 4; S. 122.*



507/Ohne Inv. Nr.

Abrollung auf dem Mündungsstück eines großen, dicken Gefäßes

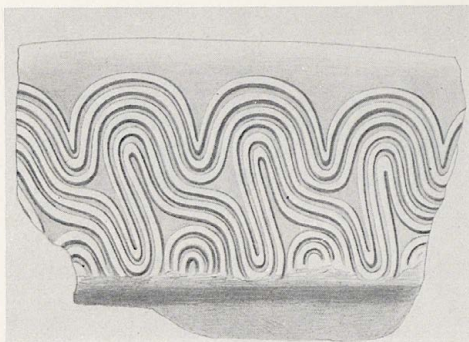
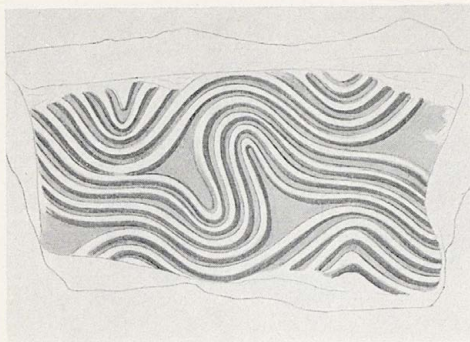
Erh. B. 1,8. Erh. L. der Abrollung 18,5.

Bandbreite schmäler als Siegelhöhe

Zeichnung nach Photo

Das Band besteht aus mehreren Gruppen von vier bis sechs ineinandergesteckten Halbkreisen. Die ursprüngliche Länge der Siegelabrollung (Siegelumfang) ist auf dem Photo nicht zu erkennen. Die Scherbe selbst wurde nicht untersucht.

*Blegen, Zygouries 121 Abb. 114, 2, S. 122.*



508/Ohne Inv. Nr.

Abrollung auf ›Wannenrand‹

Erh. B. 4,2. Erh. L. der Abrollung 7,9.

Bandbreite schmäler als Siegelhöhe

Unsystematisch über die Fläche gewundenes viergliedriges Wellenband.

509/Ohne Inv. Nr.

Abrollung auf ›Wannenrand‹

Erh. B. 5,7. Erh. L. der Abrollung 12,0.

Bandbreite schmäler als Siegelhöhe

Zwei dreigliedrige Wellenbänder, die in unterschiedlicher Weise systematisch über die Fläche gewunden sind.





510/Ohne Inv. Nr.

Anthrazitfarbener Steatit

Lentoid

$\phi$  1,4-1,5. D. 0,7

Feilspuren an den Siegelkanten um die  
Bohrlöcher

Grab XXXIII

Unklare Darstellung: Vielleicht ein gehörnter  
Vierfüßler mit zurückgewandtem Kopf nach  
links schreitend. Mehrere Striche über und unter  
dem Hinterteil sowie vor Brust und Hals ver-  
unklären das Motiv.

*Blegen*, *Zygouries* 207 Abb. 197 Mitte.



511/Ohne Inv. Nr.

Dunkler olivgrüner Steatit

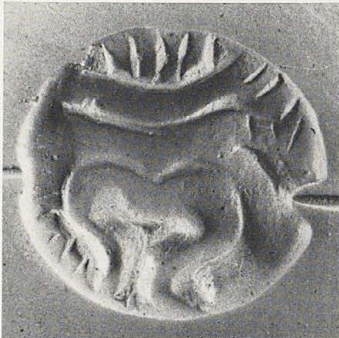
Lentoid

$\phi$  2,05. D. 0,5

Bohrkanal an einem Ende auf der Rückseite  
herausgebrochen

Vierfüßler (Stier?) nach links laufend; dahinter  
in Gegenrichtung Kopf und Mähne eines Lö-  
wen.

*Blegen*, Korakou 106 Nr. 7, 105 Abb. 130 Nr. 7.



512/Ohne Inv. Nr.

Dunkler grünbrauner Steatit

Lentoid

Ø 1,6–1,7. D. 0,75

Gehörnter Vierfüßler (Stier?) mit zurückgewandtem Kopf nach rechts; vor, über und unter dem Tier Kammmotive bzw. Zweige mit nadel-förmigen Blättern.

*Blegen*, Korakou 106 Nr. 8, 105 Abb. 130 Nr. 8.

513/Ohne Inv. Nr.

Braunschwarzer Steatit

Lentoid

Ø 1,2–1,3. D. 0,6

Rand leicht bestoßen

In der unteren Hälfte ein dreischenkliges Motiv (Bukranion?), gerahmt von zwei bogenförmigen Linien mit unten verdickten Enden; in der oberen Hälfte zwei leicht gebogene Linien, an denen kurze Striche ansetzen; eine weitere Strichgruppe am linken Rand.

*Blegen*, Korakou 106 Nr. 9 Abb. 130 Nr. 9.



## LARISSA

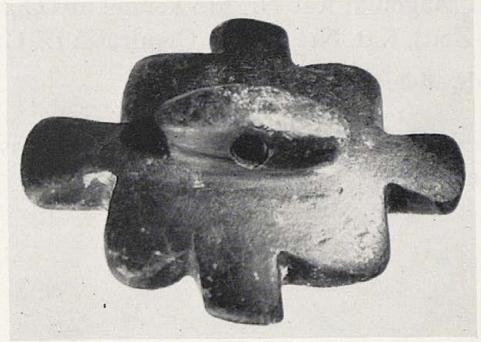
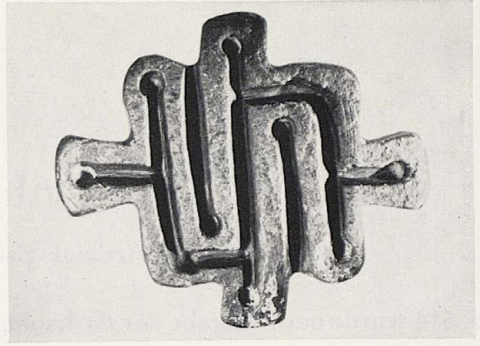
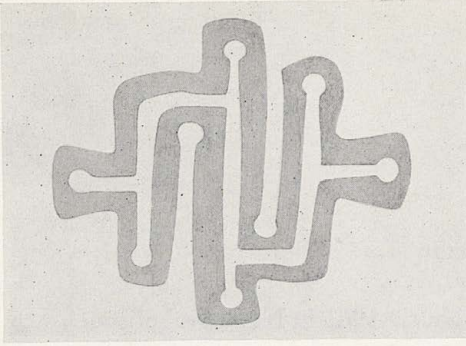
Archäologisches Museum

Kat. Nr. 514 wurde nach Angabe der Archäologischen Ephorie 1965 in Nessonis gefunden.

Argissa Magoula: Kat. Nr. 515 kommt aus Quadrat Γ 11, Grabungsstratum XXVIII b (Proto-Sesklo-Zeit), Kat. Nr. 516 aus Quadrat Δ 12, Grabungsstratum XX a (frühe MBZ).

Vorbericht: *Milojčić*, AA. 1956, 145 ff.

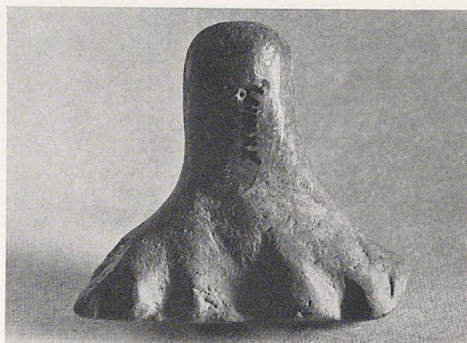
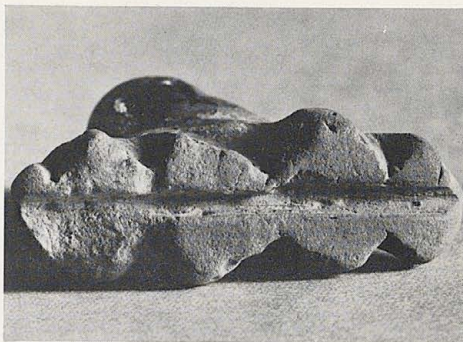
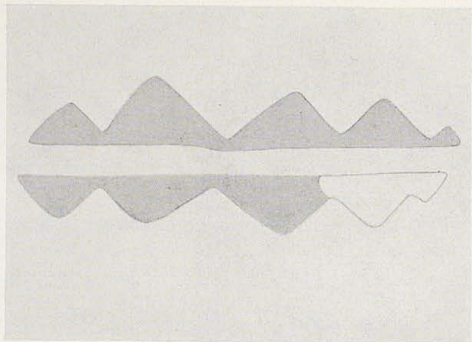
Das Siegel Kat. Nr. 517 stammt aus der Privatsammlung Janopoulos; seine Provenienz ist nicht bekannt.



514/Ohne Inv. Nr.

Schwarzer Steatit oder Serpentin  
 Pintadera. Annähernd quadratisches Plättchen mit je einem rechteckigen Vorsprung an den Seiten. Siegelfläche leicht konvex; Oberseite leicht gewölbt mit einem länglichen, horizontal durchbohrten Griffstück  
 Maße des Plättchens ohne die Vorsprünge:  $2,9 \times 2,7$ ; mit den Vorsprüngen:  $4,6 \times 3,85$ .  
 D. mit Griff 1,5; ohne Griff: 0,4–0,8

Mäanderlabyrinth. Die Enden der Furchen sind durch Bohrmarken markiert.



515/Ohne Inv. Nr.

Grauer Ton

Pintadera. Konoid mit schmaler, langgestreckter Basis; ohne Durchbohrung

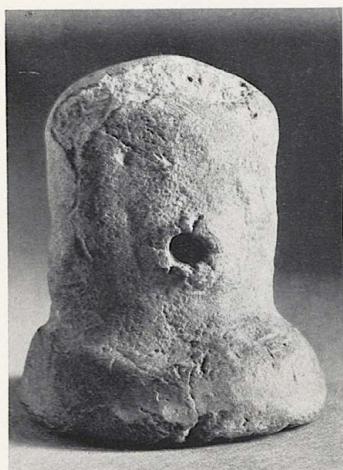
H. 3,5. L. 4,0. B. 1,5

Kanten und eine Ecke der Basis leicht be-  
stoßen

Quadrat Γ 11, Schicht XXVIII b

An den beiden Langseiten sind tiefe dreieckige Kerben geschnitten. In der Mitte der Längsachse verläuft eine tiefe Furche. Das Relief ergibt zwei axialsymmetrisch angeordnete Reihen von Dreiecken.

*Milojčić*, AA. 1956, 145 f. Abb. 4, 2, S. 164.



516/Ohne Inv. Nr.

Hellbrauner, leicht rötlicher Ton, am Griff  
schiefergrau

Glockenförmiges Stempelsiegel mit runder  
Basis und waagerechter Durchbohrung etwa  
in der Mitte

H. 3,5.  $\varnothing$  3,1

Teile des Basisrandes und der Siegelfläche  
bestoßen

Quadrat  $\Delta$  12, Schicht XX a

Um einen dicken zentralen Mittelpunkt herum  
verschiedene lineare Motive bzw. Zeichen.

*Milojčić*, AA. 1956, 145 f. Abb. 4, 1, S. 147.





517/Ohne Inv. Nr.

Materialangabe liegt nicht vor

Lentoid in moderner Goldfassung

Ø etwa 1,8 (nach Maßstabsangabe auf vorliegenden Photos)

Der Verf. kennt das Stück nur von Photos, nach denen auch die Zeichnung angefertigt wurde

Nach rechts galoppierender Stier, über dessen Rücken ein Stierspringer schwebt, der sich mit der einen Hand am Stierhals abstützt und mit der anderen an einem Horn festhält. Unter dem Tier ein vereinfachter Halbrosetten-Triglyphen-Fries.

*Biesantz*, AA. 1959, 106 Abb. 25. *Buchholz*, Acta Praehistorica et Archaeologica 1, 1970, 133 f. (mit nicht stichhaltigen Argumenten für eine Fälschung erklärt).



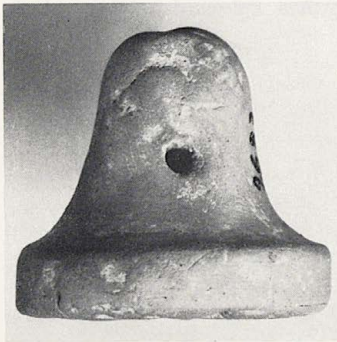
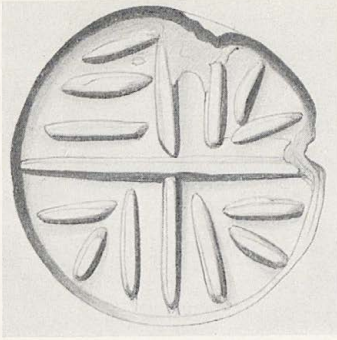
## MYRINA (LIMNOS)

Archäologisches Museum

Kat. Nr. 518 kommt aus Poliochni, Hof 809 (blaue Periode).

Publikation: *Bernabò-Brea*, Poliochni I (1964)

Alle anderen Siegel aus der Grabung befinden sich heute im Nationalmuseum Athen und wurden daher nicht in den vorliegenden Band aufgenommen.



518/Inv. Nr. 2683

Heller rotbrauner, hartgebrannter Ton  
 Konoid mit abgesetzter Siegelfläche und  
 Durchbohrung  
 $\varnothing$  Basis 3,8–3,9. H. 3,6  
 Siegelfläche und Mantel leicht bestoßen  
 Hof 809

Ein Kreuz teilt die Fläche in vier Sektoren, von denen drei mit Winkelmotiven, der vierte mit drei parallelen Strichen gefüllt sind.

*Bernabò-Brea*, Poliochni 1 (1964) 232, 587, 653 Taf. 168 Nr. 9. *Kenna*, *IstMit.* 19–20, 1969/70, 109 Abb. 1.

## NAUPLION

### Archäologisches Museum

Asine: Kat. Nr. 519–526 stammen aus der FH-Siedlung. Im einzelnen sind folgende Fundstellen angegeben: Kat. Nr. 519, 521, 524 und 525: ›From the Acropolis accumulation of EH-sherds near the eastern side of the Polygonal Wall Terrace‹; Kat. Nr. 520: ›From Room I, House R, on Terrace III‹; Kat. Nr. 522: ›EH house R, Room III, on Terrace III‹; Kat. Nr. 523: ›Terrace IV, earliest Middle Helladic‹; Kat. Nr. 526: ›In a large bothros on the Pre-Mycenaean Terrace, with EH vases in the very middle of the smashed vessels‹.

Publikation: *Frödin-Persson*, Asine 234 ff. Zu dem Gefäß mit den Siegelabdrücken: ebenda 91, 214, 216, 217. – Das Siegel *Frödin-Persson*, Asine 234 Nr. 1 Abb. 172, 1 wurde nicht aufgenommen, da es zu einer Gruppe geometrischer Siegel gehört (vgl. *Boardman*, *Island Gems* 116 ff.).

Datierung: Kat. Nr. 519–522, 524–526: FH III; Kat. Nr. 523: MH I (*Frödin-Persson*, Asine 234 ff.). Die FH III-Funde werden von *Caskey*, *Hesperia* 29, 1960, 285 ff. jetzt FH II datiert; Kat. Nr. 523: FH III? (*Banks*, *Small Objects* 653).

Midea bei Dendra, Akropolis: Kat. Nr. 527 ist ein Oberflächenfund. Kat. Nr. 528 stammt aus einem SH III B-Depositum innerhalb der kyklopischen Burgmauern; es wurde zusammen mit einem Metopenskyphos gefunden.

Vorbericht: BCH. 88, 1964, 729 Abb. 2. *Åström*, *Archeologia* 51, Oktober 1972, 45.

Tiryns: Die Abrollungen großer Rollsiegel auf Fragmenten von Pithoswandungen und ›Wannenrändern‹\* Kat. Nr. 529–571 stammen großenteils sicher, teilweise wahrscheinlich aus Tiryns. Genaue Fundstellen sind jedoch nicht genannt. Ausführlich zu den Pithosbändern und zu den Abrollungen auf Herden äußern sich *Heath Wiencke* hier S. 28 ff. und *Caskey* hier S. 353 f.

Publikation: *Müller*, Tiryns IV 40 ff. (hier ist eine große Anzahl von Abrollungen im Zusammenhang behandelt).  
Datierung: FH II (s. dazu *Caskey*, *Hesperia* 29, 1960, 285 ff.)

Ebenfalls aus Tiryns kommen die Abdrücke Kat. Nr. 572 auf SH III-Scherben (Unpubliziert). – Weitere SH-Abdrücke wurden mir erst nach Fertigstellung des Katalogs bekannt. Sie sollen gesondert veröffentlicht werden.

Der ›goblet‹-Fuß Kat. Nr. 573 wurde 1971 in der Unterstadt-West gefunden, desgleichen das Lentoid Kat. Nr. 574, das aus einem geometrischen Kindergrab stammt.

Vorbericht: *Gercke-Naumann*, AAA. 7, 1974, 24 (Kindergrab).

\* Der Verfasser folgt der Terminologie von *K. Müller*, Tiryns IV 40 ff., obwohl diese Gefäße den Herden von Aj. Irini/Kea (hier S. 353 f.) verwandt sind. *Müller* ging bei seiner Benennung aus von dem Eckstück (›Ausguß‹) Kat. Nr. 535, das jedoch nicht ein charakteristisches Ausguß- oder Tüllenstück ist.

Die beiden Siegel Kat. Nr. 575 und 576 sind aus Grab XIX der Nekropole am Prophitis Ilias.

Die Stücke haben zur Zeit noch Inventarnummern des Athener Nationalmuseums; sie sollen jedoch in das Museum von Nauplion überführt werden.

Publikation: *Rudolph* in *Tiryns VI* (1973) 81 ff.

Datierung: SH I–III A (ebenda 83).

Kasarma: Hier wurde ein Tholosgrab mit drei Schächten im Kammerboden freigelegt, die je eine Bestattung enthielten. Aus dem Grab kommen außer den Siegeln Kat. Nr. 577–586 SH I–II Keramik, zahlreiche Kettenglieder aus Gold, Halbedelsteinen und Glaspaste, Pfeilspitzen, Dolchklingen und Messer aus Bronze, eine Lampe aus Gold und Silber, bearbeitete Eberzähne (von Helmen?). Opferreste im Dromos und in der Kammer weisen auf eine Wiederbenutzung (Totenkult?) in SH III C hin. Aus dieser Zeit stammt vermutlich das Siegel Kat. Nr. 586.

Vorberichte: *Protonotariou-Deilaki*, AAA. 1, 1968, 236 ff. *Dies.*, *Delt.* 24 B 1, 1969, 104 f. *BCH.* 94, 1970, 961; 95, 1971, 867.

Nauplion: Bei der Evangelistria-Kirche im Stadtteil Pronia wurden in den Jahren 1971 und 1972 von *Evangelia Protonotariou-Deilaki* mehrere Felskammergräber freigelegt, in denen unter anderem die Siegel Kat. Nr. 587–592 gefunden wurden.

Unpubliziert.

Mykene: Kat. Nr. 593–600 stammen aus dem englischen Abschnitt der Grabungen innerhalb der Burgmauern. Kat. Nr. 596–600 wurden im ›house of the idols‹ (*Wace's ›citadel house‹*) gefunden. Aus dem Haus kommen ferner eine kleine zweihenklige Schüssel, die mit zahlreichen Gegenständen gefüllt war (u. a. ein Elfenbeinkamm, eine kleine Figur aus Elfenbein, ein Skarabäus der Königin Teje, Gemahlin von Amenophis III., Perlen aus Bernstein, Bergkristall, Lapislazuli, Karneol, Ornamente und Perlen aus Glaspaste), einige unbemalte Kylikes, Schüsseln und Tassen, 1 Lampe, 2 Räucherpfannen (braziers), 3 Opfertische mit Stucküberzug, Tonfiguren in Form von Menschen und Schlangen.

Vorberichte: *Taylor*, *Antiquity* 43, 1969, 91 ff. *ArchRep. for 1968–69*, 11 ff. *Taylor*, AAA. 1970, 72 ff. *BCH.* 94, 1970, 962 ff.

Datierung: SH III B<sub>2</sub> (briefliche Mitteilung von *Lisa French*).

Kat. Nr. 593 kommt aus dem nördlichen Teil des Abschnitts Γ 21/22, wo es ohne klaren Kontext (MH–SH III A) unter einem Plattenbelag gefunden wurde. Die Fragmente von Tonplomben Kat. Nr. 595 stammen aus einem SH III B<sub>2</sub>-Kontext im South House; Kat. Nr. 594 (ohne Stratigraphie) wurde ebenfalls im South House gefunden (briefliche Mitteilung von *Lisa French*).

Mykene: Die Lentoide Kat. Nr. 601 und 602 kommen aus den griechischen Grabungen auf der Akropolis. Kat. Nr. 601 wurde in Gebäude A innerhalb der nordöstlichen Bürgerweiterung gefunden, Kat. Nr. 602 in dem dreieckigen Bezirk Φ südlich der nördlichen Burgmauer, zusammen mit einem Elfenbeinidol.

Vorberichte: *Mylonas*, *Prakt.* 1963, 101; 1964, 74.

Datierung: SH III B (nordöstliche Erweiterung der Burg).



519/Inv. Nr. 3358

1 Fragment einer Tonplombe mit einem vollständigen Abdruck und drei teilweise erhaltenen Abdrücken. Auf der Rückseite Abdrücke von zwei rechtwinklig zueinander angeordneten Holzleisten

Abdruck rund und flach

Ø 2,8

Nahe der Ostseite der Polygonalmauer-Terrasse

Spinne in einem rechtsläufigen Mäanderrahmen. Die einzelnen Windungen des Mäanders sind leicht unregelmäßig mit abgerundeten Ecken wiedergegeben.

*Frödin-Persson*, *Asine* 236 f. Nr. 4 Abb. 172 Nr. 5.  
*Matz*, *Siegel* 236 Nr. 12. *Heath Wiencke*, *Sealings*, 1969, 512 Anm. 23.



520/Inv. Nr. 8445, 3360

2 Fragmente von Tonplomben mit insgesamt einem fast vollständigen und drei teilweise erhaltenen Abdrücken

Abdruck rund und flach

$\phi$  1,9

Terrasse III, Haus R, Raum I

Von der Mitte her sich entwickelnder Spiraldreipaß, dessen Voluten sich im Gegensinn des Uhrzeigers einrollen. In zwei Randzwickeln Fülldreiecke mit gebogenen Seiten, im dritten zwei ineinandergesteckte, leicht gebogene Winkelmotive.

*Frödin-Persson*, *Asine* 238 Nr. 6 Abb. 172 Nr. 7. *Mylonas*, *Aghios Kosmas* (1959) 158. *Vermeule*, *GBA.* 38 Abb. 5 b. *Heath Wiencke*, *Sealings* 1969, 512 Anm. 23.





## 521/Inv.Nr. 3361

1 Fragment einer Tonplombe mit einem unvollständigen Abdruck

Abdruck rund und flach

Ø 2,2

Motiv in der Zeichnung leicht ergänzt

Nähe der Ostseite der Polygonalmauer-Terrasse

Kompliziertes wirbelförmig angeordnetes Triskeles-Motiv, bestehend aus drei gleichen, labyrinthartig angelegten Elementen.

*Frödin-Persson*, *Asine* 237 f. Nr. 5 Abb. 172 Nr. 6.  
*Matz*, *Siegel* 236 Nr. 11. *Heath Wiencke*, *Sealings*, 1969, 511 f. Anm. 22 und 23.

## 522/Ohne Inv. Nr.

Ursprünglich 25 Abdrücke desselben Siegels in einer Reihe auf der Schulter eines bauchigen Vorratsgefäßes (H. 67,0. Ø 67,0).

Bei der Materialaufnahme für diesen Band waren nur einige Fragmente auffindbar

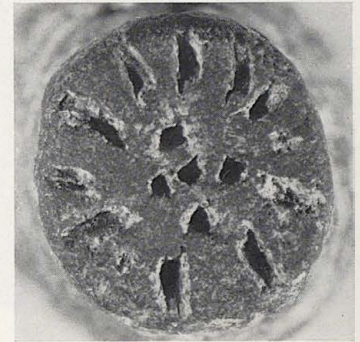
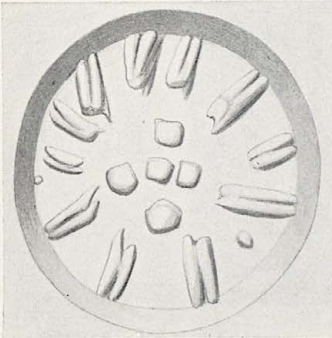
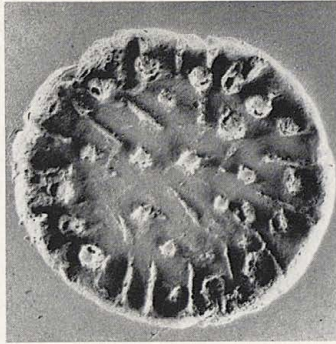
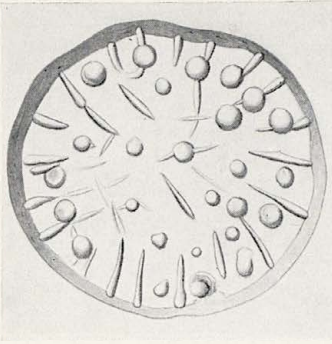
Abdruck rund und flach

Ø 2,0

Terrasse III, Haus R, Raum III

Swastikamotiv; ein Band, das gleichsam die Kontur eines Hakenkreuzes umschließt.

*Frödin-Persson*, *Asine* 217 Nr. 15, 218 Abb. 160, 1-2.  
*Heath Wiencke*, *Sealings* 1969, 511 f. Anm. 22 und 23.  
*Ward*, *EEMW*. 97 Abb. 14, 6.



523/Inv. Nr. 3357

Braunschwarzer Steatit

Oben abgeplattetes Konoid mit waagerechter Durchbohrung unter der Spitze; graviertes Strichmuster im Mantel

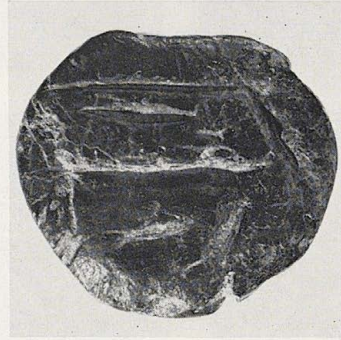
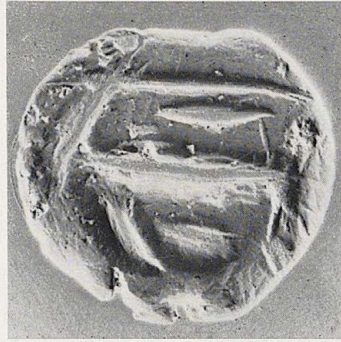
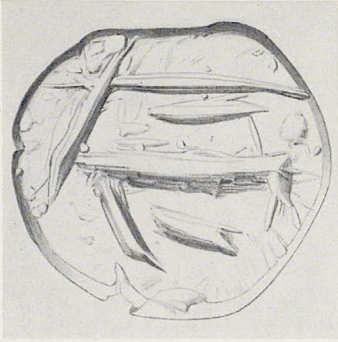
$\phi$  a) 2,0; b) 1,1–1,2. H. 3,55

Terrasse IV

a) Muster aus kurzen, radial angeordneten Strichen überwiegend an der Peripherie und zahlreichen Punkten.

b) Um fünf dicke Punkte im Zentrum des Feldes ein Kranz von kurzen, radial angeordneten Doppelstrichen an der Peripherie.

*Frödin-Persson*, *Asine* 239 Nr. 8 Abb. 172 Nr. 9.  
*Heath*, *Sealings* 1958, 117 Anm. 14.



524/Inv.Nr. 3356

Graubrauner Serpentin

Konoid mit tiefen umlaufenden Kerben  
über der Basis und unmittelbar unter der  
Spitze

H. 2,4. Basis  $\phi$  1,6-1,8

Rand leicht bestoßen

Nahe der Ostseite der Polygonalmauer-  
Terrasse

Unverständliches Linearmotiv, vielleicht sche-  
matisch wiedergegebener gehörnter Vierfüßler  
nach links (?).

Frödin-Persson, Asine 236 Nr. 2, 235 Abb. 172, 3.  
Heath, Sealings 1958, 117 Anm. 14.



525/Inv. Nr. 3362

Grauschwarzer Serpentin

Konoid mit hammerförmigem, in der Längs-  
achse horizontal durchbohrtem Griff

H. 2,7.  $\phi$  Basis 2,3

Leicht bestoßen

Nahe der Ostseite der Polygonalmauer-  
Terrasse

Ungraviert.

*Frödin-Persson*, *Asine* 235 Abb. 172, 4, 236 Nr. 3.  
*Heath*, *Scalings*, 1958, 117 Anm. 14.



526/Inv. Nr. 3354

Schwarzer Steatit

Dickes quadratisches Plättchen mit zylindrischer Öse an einer Kante; graviert sind die beiden Haupt- und drei Kantenseiten  
Seitenlänge der Hauptflächen 3,2. D. 1,0

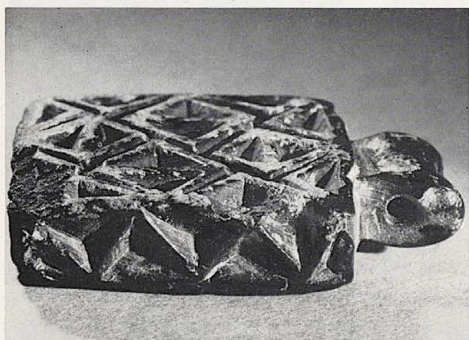
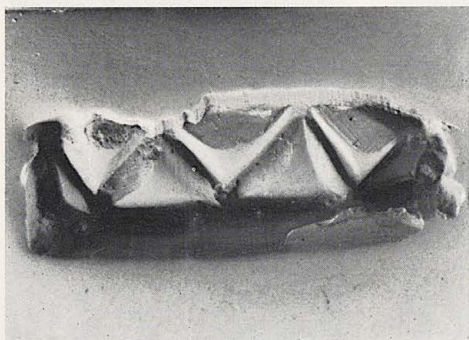
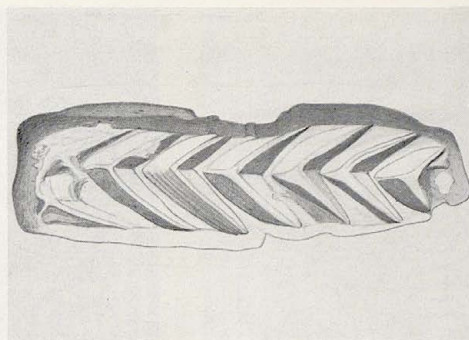
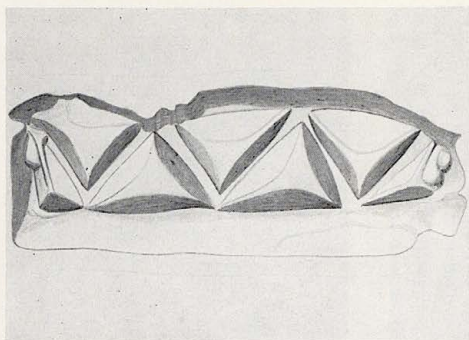
Kanten leicht bestoßen

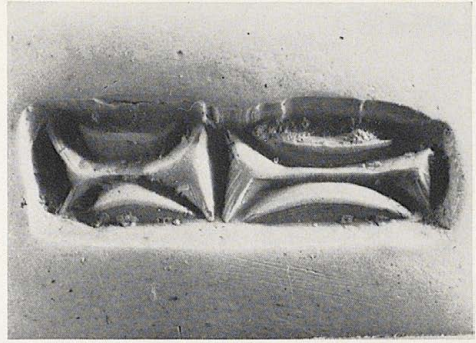
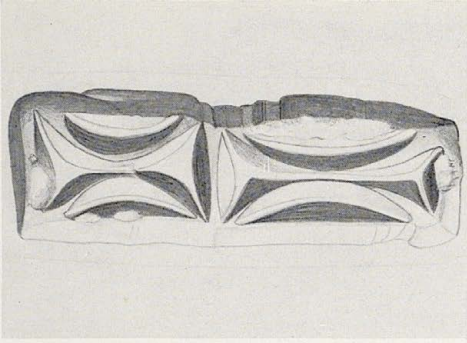
Bothros auf der vormykenischen Terrasse.

a) Komplizierter S-Spiralenvierpaß: von den Ecken eines Rhombus in der Mitte des Feldes und von den nach innen gerichteten Spitzen kleiner Dreiecke, die in der Mitte der Langseiten angeordnet sind, entwickeln sich insgesamt acht stark (im Uhrzeigersinn) eingerollte Spiralhaken, die paarweise zu vier Spiralmotiven aufgewickelt

sind, und zwar so, daß jeweils ein von dem Rhombus ausgehender Spiralhaken mit einem zweiten, von einem Dreieck ausgehenden, verbunden ist. Die Dreiecke sind durch Linien, die der Kontur folgen, miteinander verbunden.

b) Die Fläche wird durch eine Diagonale in zwei Hälften geteilt. Beide werden durch kürzere diagonal angeordnete Striche in beiden Richtungen in zwei verschieden große viereckige und vier dreieckige Felder aufgeteilt. In den viereckigen Feldern sind je zwei Dreiecke Basis gegen Basis angeordnet, in den dreieckigen je eins. Bei Drehung der einen Hälfte im Mittelpunkt um  $180^\circ$  würden beide Ornamentssysteme annähernd zur Deckung gebracht.



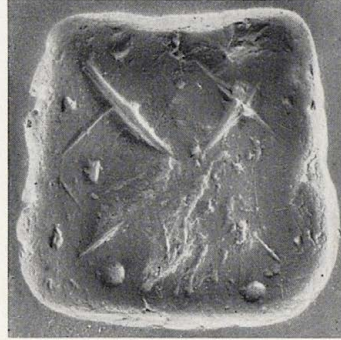
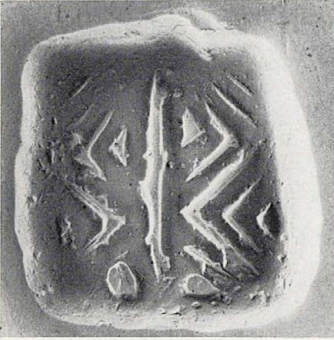
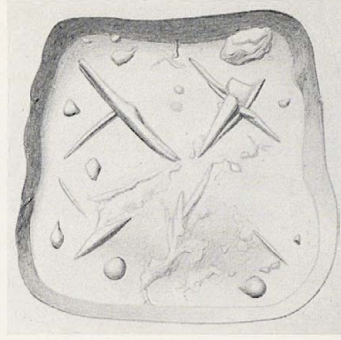
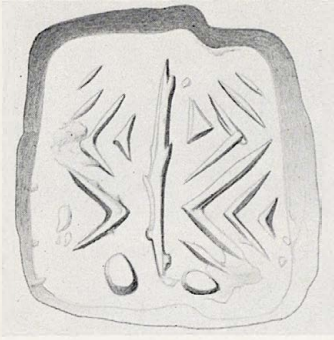


c) Die Fläche ist gefüllt mit fünf größeren Dreiecken und zwei kleineren an den beiden Enden.

d) Dickes linksläufiges Fischgrätenmuster.

e) Zwei Paare von Spitze gegen Spitze angeordneten und miteinander verbundenen Dreiecken nebeneinander. Beiderseits dieser Dreiecks-paare je eine leicht nach innen gebogene Linie.

*Frödin-Persson*, Asine 239 f. Abb. 173. *Kaschnitz von Weinberg*, ›Zur Herkunft der Spirale in der Ägäis‹ in *Kleinere Schriften zur Struktur* (1965), 183 Abb. 77 Nr. 83, S. 189. *Boardman*, GGFR. 22, 23 Abb. 12.



527/Ohne Inv. Nr.

Schwarzer Steatit

Dickes viereckiges Plättchen, ursprünglich mit Grifföse an einer Kante; Ecken leicht abgerundet

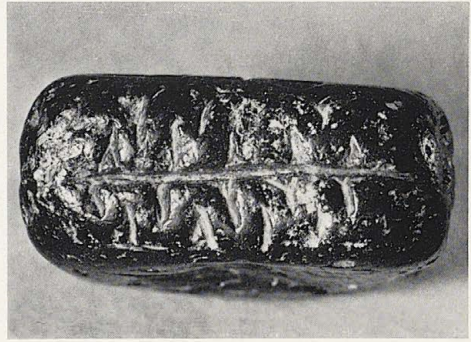
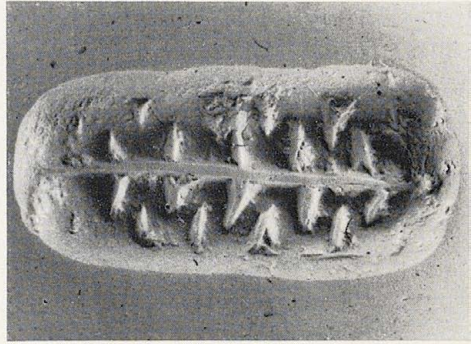
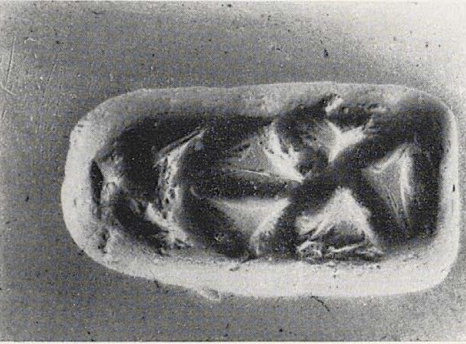
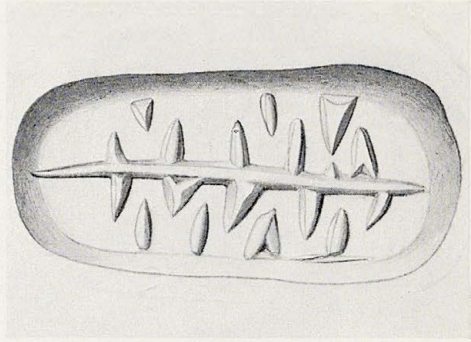
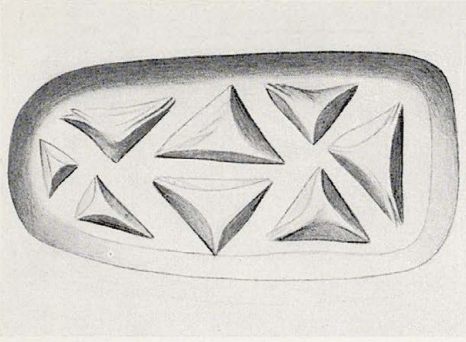
Maße der beiden Hauptflächen: 2,1–2,3 × 2,25. D. 1,15

Grifföse abgestoßen; Oberfläche leicht be-  
stoßen und abgerieben  
Oberflächenfund

a) Beiderseits einer Vertikallinie in der Mitte zickzackförmig angeordnete, ineinandergesteckte Winkelmotive; beiderseits des unteren Endes der Mittellinie je ein Punkt.

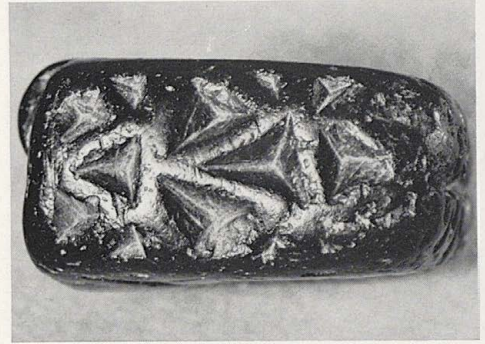
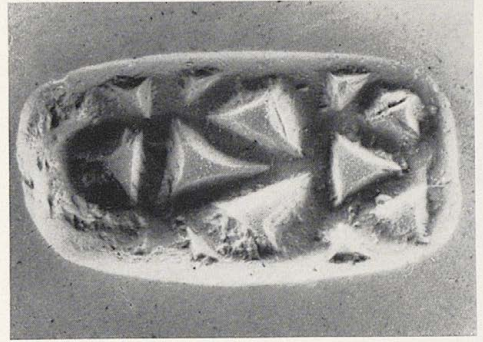
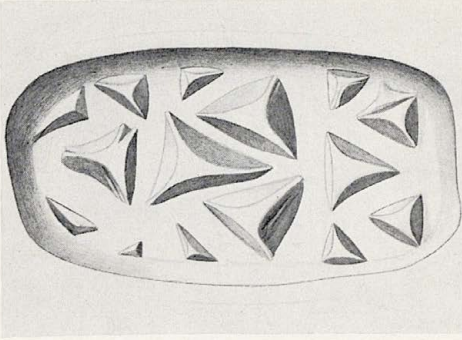
b) Mehrere kurze, diagonal angeordnete Striche in beiden Richtungen und Punkte (die Fläche war vermutlich ähnlich aufgeteilt wie die von Kat. Nr. 526 b, mit dem Unterschied, daß hier in den einzelnen Teilfeldern jeweils ein Punkt sitzt).





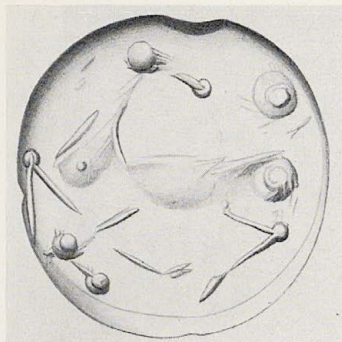
c) Die Fläche ist locker mit acht Dreiecken gefüllt: in der Mitte zwei Basis gegen Basis angeordnete, beiderseits davon je zwei Spitze gegen Spitze angeordnete und an den Schmalseiten jeweils eines mit der Basis parallel zur Kante.

d) In der Längsachse eine Mittellinie, an der beiderseits je fünf kurze Striche ansetzen; weitere ins Feld ragende kurze Striche an der Peripherie der Langseiten.



e) Die Fläche ist locker und unsystematisch mit verschiedenen großen Dreiecken gefüllt.

*Frödin-Persson, Asine 240 f. Abb. 174.*



528/Ohne Inv. Nr.

Schwarzer Steatit

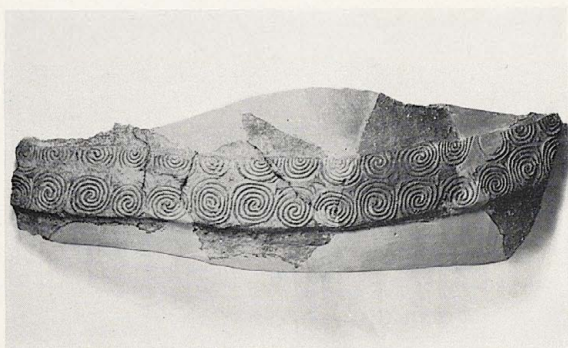
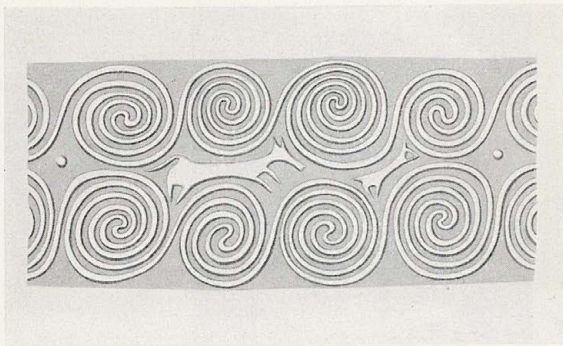
Lentoid

$\phi$  1,4. D. 0,55

SH IIIB-Depot innerhalb der Burgmauern

Vierfüßler mit zurückgewandtem Kopf nach links. Unter den Vorderbeinen ein 8-förmiger Schild (?), über dem Hinterteil am Rand ein Punkt.

BCH. 88, 1964, 729 Abb. 2. *Åström*, AMCM. 1, 55.  
*Ders.*, *Archeologia* 51, Okt. 1972, 45 Abb. a-b.



529/Inv. Nr. 1535

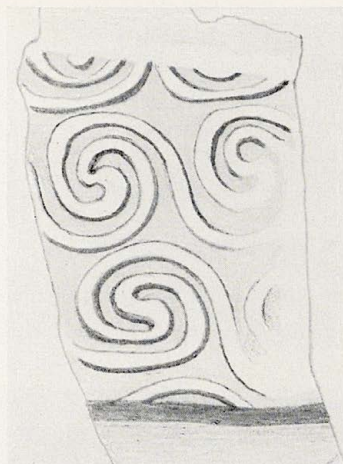
Scherben von Pithoswandung; 8 Fragmente, davon 6 heute zusammengesetzt. Weitere Abrollungen desselben Siegels aus Lerna (Kat. Nr. 120) und aus Zygouries (Kat. Nr. 504). Die Zeichnung ist mit Hilfe aller vorhandenen Fragmente ergänzt worden.

Erh. B. 7,2. Erh. L. etwa 60,0. Ausgehend von allen Fragmenten läßt sich eine ursprüngliche Siegelhöhe von mindestens 8,5,

ein Umfang von etwa 16,2 und ein Durchmesser von etwa 5,2 bestimmen

Zwischen zwei Reihen laufender Spiralen zwei stilisierte Vierfüßler und ein Punkt.

*Müller*, Tiryns IV 44 f. Taf. 19, 1–2; 18, 6. *Caskey*, Hesperia 28, 1959, 206 Taf. 42 c–e. *Ders.*, Hesperia 29, 1960, 293. *Vermeule*, GBA. 39 Taf. 4 B. *Boardman*, GGFR. 22, 23 Abb. 13. *Renfrew*, Emergence 344 Taf. 23, 1 a.



530/Ohne Inv.Nr.

Abrollung auf ›Wannenrand‹

Erh. B. 5,6. Erh. L. der Abrollung 5,2.

Bandbreite schmaler als Siegelhöhe

Drei übereinander angeordnete, gegeneinander leicht versetzte Spiralbänder; in der mittleren Reihe sind die Spiralen ineinandergehängt, in der inneren (unteren) sind sie fortlaufend wiedergegeben.

Müller, Tiryns IV 43 Taf. 17, 4.

531/Inv.Nr. 87

Abrollung auf Pithoswandung

Erh. B. 5,3. Erh. L. der Abrollung 4,6.

Bandbreite schmaler als die Siegelhöhe.

Vielleicht zugehörig Müller, Tiryns IV Taf. 17,4; während der Arbeiten jedoch nicht auffindbar

Unterburg

Vier waagrecht übereinander angeordnete laufende Spiralen.

Siedentopf in Tiryns VI (1973) 12 Taf. 4 Nr. 87.



532/Ohne Inv. Nr.

Abrollung auf Pithoswandung  
 Erh. B. 5,2. Erh. L. der Abrollung 10,3.  
 Bandbreite schmäler als Siegelhöhe

Zwei übereinander waagrecht angeordnete laufende Spiralen. In den Zwickeln zwischen beiden ein Kreuz und andere Linearmotive. Weitere entsprechende Motive in den Zwickeln über der zweiten Spirale lassen eine dritte Spirale darüber vermuten.

*Müller*, Tiryns IV Taf. 17, 15.

533/Ohne Inv. Nr.

Abrollung auf Pithoswandung  
 Erh. B. 3,7. Erh. L. der Abrollung 5,6.  
 Bandbreite schmäler als Siegelhöhe

Beiderseits einer gestuften waagrechtan Linie liegende ineinandergehängte S-Spiralen.



534/Ohne Inv. Nr.

Abrollung auf ›Wannenrand‹

Erh. B. 6,8. Erh. L. der Abrollung 10,0.

Bandbreite schmäler als Siegelhöhe

Nebeneinander angeordnete S-Spiralen mit stark eingerollten Voluten (oder Spiralketten). In den Zwickeln lineare Füllmotive.

Müller, Tiryns IV 43 Taf. 18, 2.

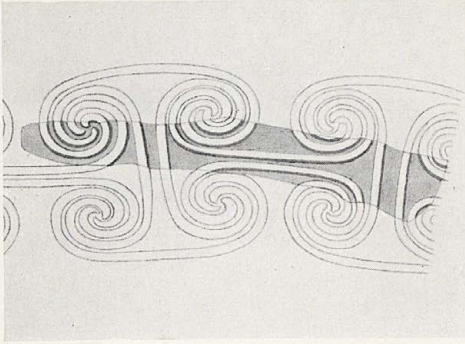
535/Inv. Nr. 1835

Abrollung auf dem Rand eines ›Wannen-  
Ausgusses

Randbreite 3,5–5,0

Spiralverbindungen mit Füllmotiven in den  
Zwickelfeldern.

Müller, Tiryns IV 41 Taf. 15, 4.



536/Inv. Nr. 1497

Sehr unvollständige Abrollung auf einem  
›Wannenrand‹

Erh. B. der Abrollung 1,7. Erh. L. der Abrollung 9,8. Abgerollte Bandbreite erheblich schmäler als die ursprüngliche Siegelhöhe

Zwei C-Spiralen mit stark eingerollten Enden sind parallel zum Rand Rücken gegen Rücken angeordnet. Beiderseits davon je zwei (vermutlich entsprechende) vertikal zum Rand angeordnete C-Spiralen, von denen jeweils die Enden der einen in die Windungen der horizontalen eingerollt sind. Die beiden anderen Spiralen rechts und links verbinden sich mit den in der Abrollung links und rechts folgenden Paaren von C-Spiralen. Wahrscheinlich wurden die vertikalen C-Spiralen noch durch weitere C-Spiralen oben und unten miteinander verbunden.

*Müller*, Tiryns IV 43 Taf. 18, 8.





## 537/Ohne Inv.Nr.

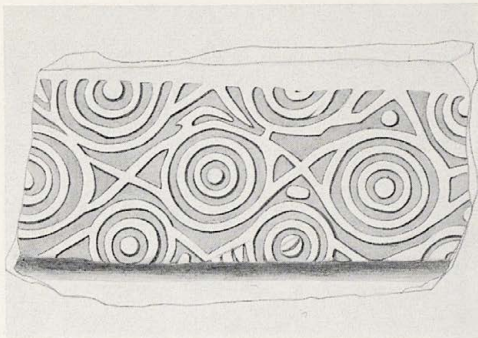
Abrollungen desselben Siegels auf zwei  
Bruchstücken von Pithoswandungen

Maße: Abb. oben: Erh. B. 4,1. Erh. L. der  
Abrollung 9,0; Abb. unten: Erh. B. 4,4. Erh.  
L. der Abrollung 11,0. Bandbreite schmäler  
als Siegelhöhe.

In der Zeichnung sind beide Bruchstücke  
berücksichtigt

Obere Friesbegrenzung durch zwei Parallelen,  
darunter zwei waagrecht übereinander ange-  
ordnete Reihen von liegenden S-Spiralen.

Müller, Tiryns IV 42 Taf. 17, 2.



538/Ohne Inv. Nr.

Abrollung auf ›Wannenrand‹

Erh. B. 4,7. Erh. L. der Abrollung 5,8.

Bandbreite schmaler als Siegelhöhe

Abrollung nicht sehr klar

Ornamentsystem wird aus dem Fragment nicht klar: Oben eine Reihe von Spiralhaken, darunter weitere Spiralmotive.

Müller, Tiryns IV Taf. 18, 3.

539/Ohne Inv. Nr.

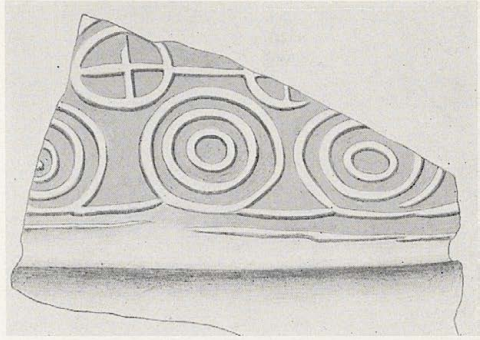
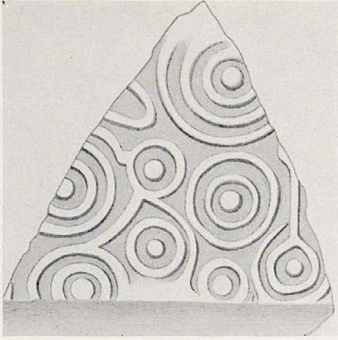
Abrollung auf Pithoswandung

Erh. B. 5,0. Erh. L. der Abrollung 12,5.

Bandbreite schmaler als Siegelhöhe

Mindestens drei übereinander angeordnete, gegeneinander versetzte Reihen von Kreisystemen, deren äußere Kreise jeweils chiastisch durch Tangenten miteinander verbunden sind.

Müller, Tiryns IV 42 Taf. 17, 8.



540/Ohne Inv. Nr.

Abrollung auf Pithoswandung

Erh. B. 6,0. Erh. L. der Abrollung 6,4.

Bandbreite schmäler als Siegelhöhe

Das Ornamentsystem wird auf dem Bruchstück nicht klar: Einfache Kreise, Doppel- und Dreifachkreise mit Mittelpunkten. Dazwischen gerade und gebogene Verbindungslinien.

Müller, Tiryns IV 42 Taf. 17, 9.

541/Ohne Inv. Nr.

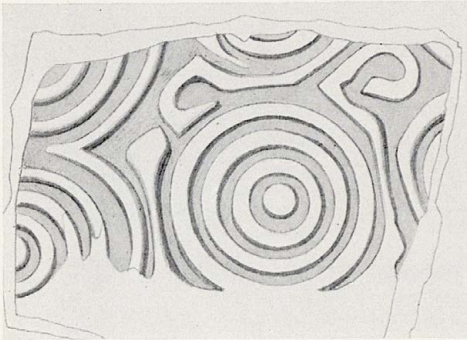
Abrollung auf Pithoswandung

Erh. B. 4,4. Erh. L. der Abrollung 9,5.

Bandbreite schmäler als die Siegelhöhe

Unterhalb von zwei flüchtig angegebenen parallelen Rahmenlinien eine Reihe von je drei einander einbeschriebenen Kreisen. Versetzt darunter eine Reihe von kleineren Kreisen mit einbeschriebenen Kreuzen, die durch Linien miteinander verbunden sind.

Müller, Tiryns IV 42 Taf. 17, 3.



542/Ohne Inv. Nr.

Abrollung auf Pithoswandung

Erh. B. 3,4. Erh. L. der Abrollung 5,6. Erhaltene Bandbreite schmäler als Siegelhöhe

Ornamentsystem, bestehend aus dreifachen konzentrischen Kreisen mit Mittelpunkten und linearen Füllmotiven.

Müller, Tiryns IV 42 Taf. 17, 12.

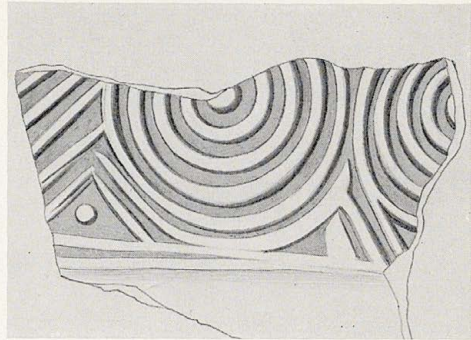
543/Ohne Inv. Nr.

Abrollung auf Pithoswandung

Erh. B. 4,5. Erh. L. der Abrollung 4,7. Bandbreite schmäler als Siegelhöhe

Abdruck nicht sehr klar

Wahrscheinlich zwei waagerechte Reihen von alternierenden Doppelkreisen und einfachen Kreisen mit Mittelpunkten. In den Zwickeln aneinanderstoßende Kreisbögen und ein Linearmotiv.



544/Ohne Inv. Nr.

Abrollung auf Pithoswandung

Erh. B. 2,6. Erh. L. der Abrollung 5,1.

Bandbreite schmäler als Siegelhöhe

Das Ornamentsystem wird auf dem kleinen Fragment nicht deutlich: Doppelkreise mit Mittelpunkten, dazwischen gebogene und gewinkelte Linien und Punkte.

Müller, Tiryns IV 97 Taf. 17, 14.

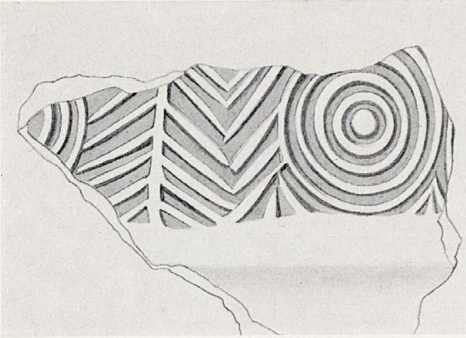
545/Ohne Inv. Nr.

Abrollung auf Pithoswandung

Erh. B. 4,2. Erh. L. der Abrollung 8,3.

Bandbreite schmäler als Siegelhöhe

Nebeneinander zwei Gruppen von je vier konzentrischen Kreisen mit Mittelpunkten; darüber Kreisbögen, die in dem Zwickel zusammenstoßen. Am rechten Rand eine Gruppe von Schrägstrichen.



546/Ohne Inv. Nr.

Abrollung auf Pithoswandung  
 Erh. B. 4,7. Erh. L. der Abrollung 11,0.  
 Bandbreite schmäler als Siegelhöhe

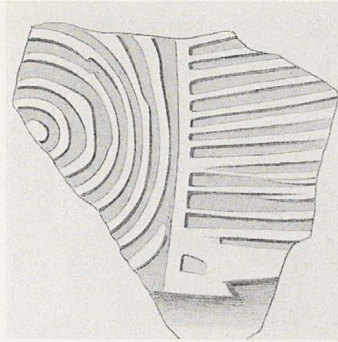
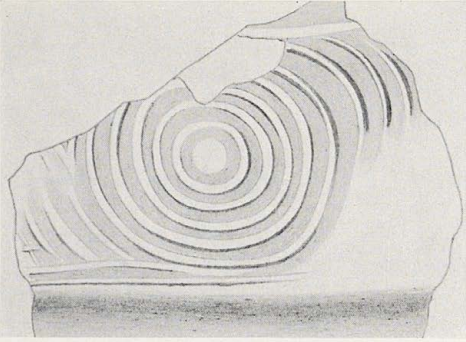
Jeweils vier bis fünf konzentrische Kreise mit  
 Mittelpunkt in bestimmten Abständen; dazwi-  
 schen Fischgrätenmotive.

Müller, Tiryns IV 42 Taf. 17, 6.

547/Ohne Inv. Nr.

Abrollung auf Pithoswandung  
 Erh. B. 3,9. Erh. L. der Abrollung 5,5.  
 Bandbreite schmäler als Siegelhöhe

Vier ineinander beschriebene Kreise mit Mittel-  
 punkt und einige Striche.



548/Ohne Inv. Nr.

Abrollung auf Pithoswandung

Erh. B. 4,6. Erh. L. der Abrollung 6,8.

Bandbreite schmäler als Siegelhöhe

Siegel sehr unvollkommen abgerollt

Über einer waagerechten Rahmenlinie fünf ineinander beschriebene Kreise (mit Mittelpunkt?) und auf zwei Seiten weitere gebogene Linien.

549/Ohne Inv. Nr.

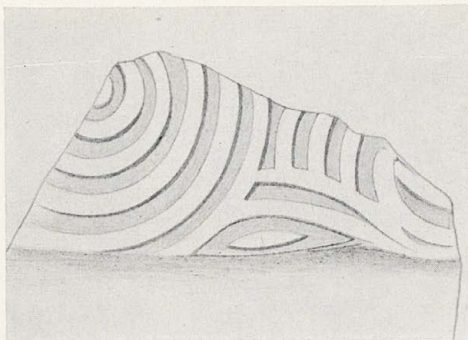
Abrollung auf Pithoswandung

Erh. B. 5,5. Erh. L. der Abrollung 6,8.

Bandbreite schmäler als Siegelhöhe

Sechs ineinander beschriebene unregelmäßige Kreise mit Mittelpunkt; daneben Horizontalschraffur an einer Vertikallinie.

Müller, Tiryns 42 Taf. 17, 7.



550/Ohne Inv. Nr.

Abrollung auf Pithoswandung  
Erh. B. 3,0. Erh. L. der Abrollung 6,0.  
Bandbreite schmäler als Siegelhöhe

Das Ornamentsystem wird auf dem Fragment nicht deutlich: Vier oder fünf ineinanderbeschriebene Keise mit Mittelpunkt (oder Spirale?); Verbindungslinien zu einem zweiten Teil des Systems.

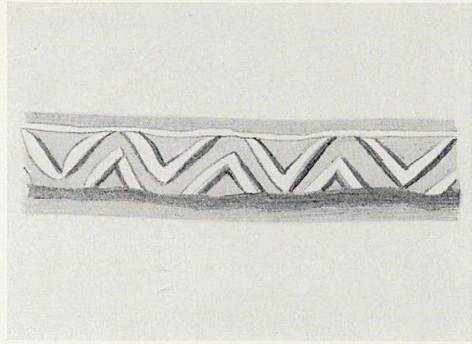
551/Ohne Inv. Nr.

Abrollung auf Pithoswandung  
Erh. B. 5,0. Erh. L. der Abrollung 10,0.  
Bandbreite schmäler als Siegelhöhe  
Offensichtlich eine Störung in der Abrollung

Winkel- und Spiralmotive im Wechsel.

*Gercke-Hiesel*, Tiryns V Taf. 14, 1 oben rechts.





552/Ohne Inv. Nr.

Abrollung auf Pithoswandung

Erh. B. 4,0. Erh. L. der Abrollung 5,6.

Bandbreite schmäler als Siegelhöhe

Im unteren Teil zwischen zwei waagrecht angeordneten Parallelen zickzackförmig angeordnete kurze Striche; in der Zone darüber ein Spiralhaken, mehrere gebogene Linien und ein Kreis mit Mittelpunkt.

Müller, Tiryns IV 43 Taf. 17, 5.

553/Ohne Inv. Nr.

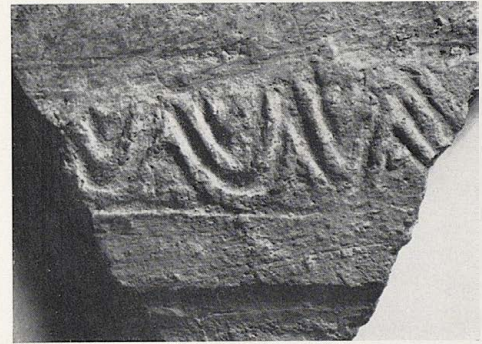
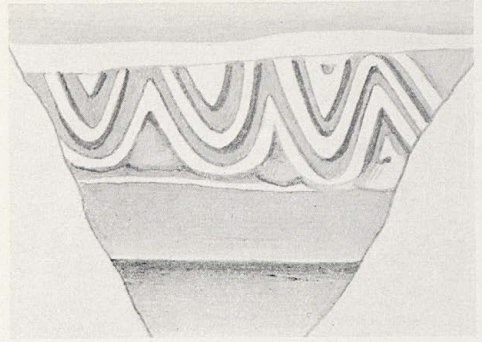
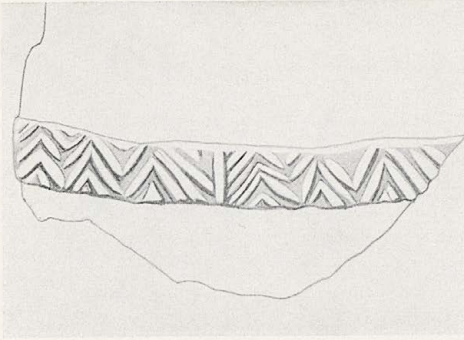
Abrollung auf Pithoswandung

Erh. B. der beiden Winkelbänder je 1,3.

Größe erh. L. 10,3. Breite der beiden Bänder jeweils schmäler als die Siegelhöhe

Beiderseits des offensichtlich durch Fingerindrücke gemusterten Mittelstreifens je ein Streifen mit zwei Reihen im Gegensinn angeordneter Winkel.

Müller, Tiryns IV 42 Anm. 1 Taf. 16, 3.



554/Ohne Inv. Nr.

Abrollung auf Pithoswandung unterhalb  
der Mündung

Erh. B. 3,4. Erh. L. der Abrollung 26,0.

Wahrscheinlicher Siegelumfang 13,5–14,0.

Ø 4,3–4,4. Bandbreite schmäler als Siegel-  
höhe

Drei nebeneinander vertikal angeordnete Win-  
kelgruppen; zwischen zwei dieser Gruppen ein  
vertikaler Strich.

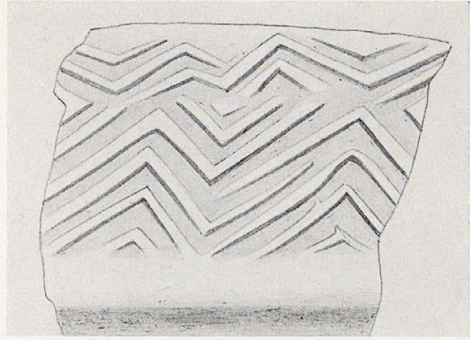
555/Ohne Inv. Nr.

Abrollung auf Pithoswandung

Erh. B. 2,3. Erh. L. der Abrollung 6,3.

Bandbreite schmäler als Siegelhöhe

Unten ein aus aneinanderstoßenden Bögen be-  
stehendes Band, darüber ein Zickzackband oder  
eine Wellenlinie und wahrscheinlich auch noch  
die Spitzen einer entsprechenden zweiten. In  
den unteren Zwickeln unklare Füllmotive.



556/Inv. Nr. 5183

Abrollung auf Pithoswandung

Erh. B. 3,2. Erh. L. der Abrollung 6,5.

Bandbreite schmäler als die Siegelhöhe

Mehrere waagrecht übereinander angeordnete Zickzackbänder.

Müller, Tiryns IV 42 Taf. 16, 1.

557/Ohne Inv. Nr.

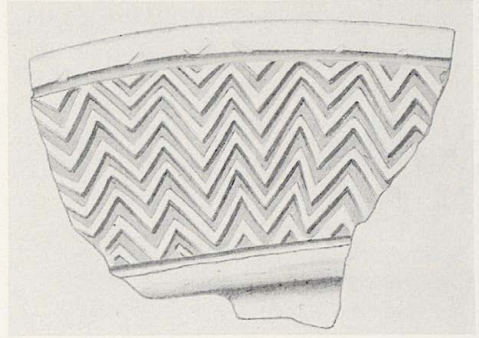
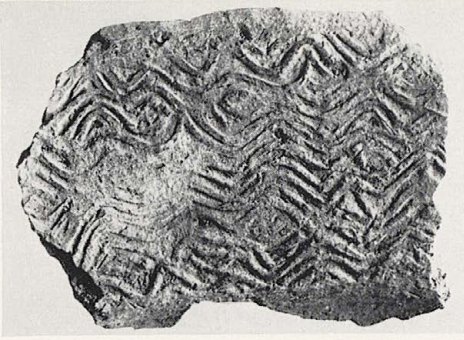
Abrollung auf ›Wannenrand‹

Erh. B. 2,4. Erh. L. der Abrollung 5,7.

Bandbreite schmäler als Siegelhöhe

Übereinander waagrecht angeordnete Zickzackbänder, die teilweise unvermittelt enden. Im oberen Teil, auf der gerundeten Außenkante, ist das Siegel nochmals abgerollt (in der Zeichnung deutlich).

Müller, Tiryns IV 42 Taf. 16, 5.



558/Ohne Inv. Nr.

Abrollung(en?) auf ›Wannenrand‹

Erh. B. 8,0. Erh. L. der Abrollung 12,0

Das Stück selbst konnte nicht untersucht werden. Nach dem Photo scheint es möglich, daß das Siegel einmal über die Mitte des Randes abgerollt wurde und je einmal über die Kantenstreifen beiderseits

Wegen der Unklarheiten nicht gezeichnet

In der Mittelzone parallele Zickzackbänder; in den Streifen beiderseits davon ebenfalls Zickzackbänder, jedoch unregelmäßiger und im System von dem der Mittelzone abweichend.

Müller, Tiryns IV 42 Anm. 1 Taf. 18, 1.

559/Inv. Nr. 82

Abrollung auf ›Wannenrand‹

Erh. B. 5,6. Erh. L. der Abrollung 13,5.

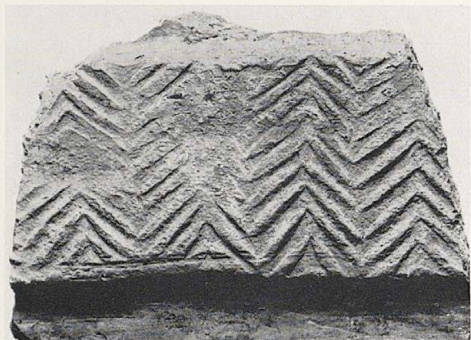
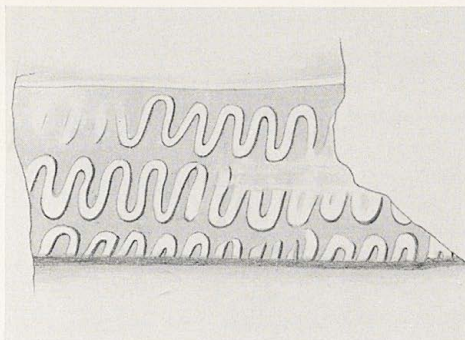
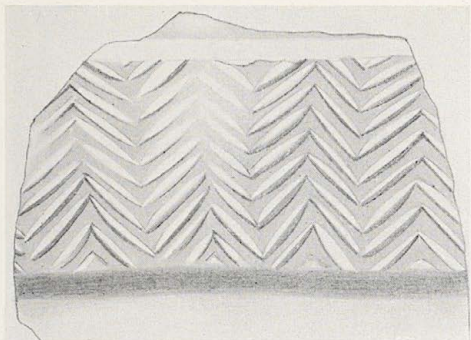
Bandbreite schmäler als Siegelhöhe

Die Abrollung wird oben und unten durch je eine Ritzlinie eingefast

Untenburg

Mehrere waagrecht übereinander angeordnete Zickzackbänder.

Siedentopf in Tiryns VI (1973) 12 Taf. 3 Nr. 82.



560/Inv. Nr. 5180

Abrollung auf Pithoswandung

Erh. B. 5,8. Erh. L. der Abrollung 12,2.

Bandbreite schmäler als Siegelhöhe

Zwölf übereinander angeordnete Zickzackbänder, die jeweils aus einzelnen kurzen, aneinanderstoßenden Strichen bestehen.

Müller, Tiryns IV 42 Taf. 16, 11.

561/Inv. Nr. 5178

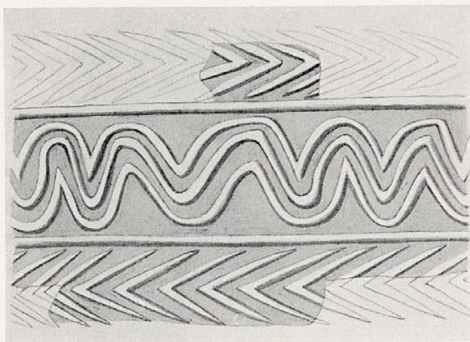
Abrollung auf Pithoswandung

Erh. B. 5,4. Erh. L. der Abrollung 13,9

Abrollung schmäler als die Höhe des Siegels. Muster nicht klar abgerollt.

Drei übereinander angeordnete, in Friesrichtung verlaufende Wellenbänder.

Müller, Tiryns IV 42 Taf. 17, 10.



b



a

562/Ohne Inv. Nr.

Abrollung a) auf ›Wannenrand‹ (ein weiteres, nicht wiedergefundenes Bruchstück: Müller, Tiryns IV Taf. 18, 4), b) auf Pithoswandung

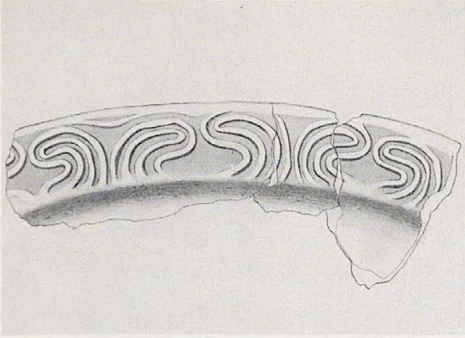
a) Erh. B. 4,6. Erh. L. der Abrollung 16,6

b) Erh. B. 6,4. Erh. L. der Abrollung 6,4  
Siegelumfang 10,7.  $\phi$  3,4. Bei beiden Bruchstücken Bandbreite schmäler als die Siegelhöhe

In der Zeichnung sind beide Fragmente berücksichtigt

Drei horizontal verlaufende Wellen- bzw. Winkelbänder zwischen zwei Parallelen; darüber eine Reihe rechtsläufiger Winkel, darunter eine entsprechende Reihe linksläufiger.

Müller, Tiryns IV 42 Anm. 2 Taf. 16, 2.



a



b



c

563/Inv. Nr. 1277 und ohne Inv. Nr.

Abrollungen a) auf ›Wannenrand‹, b) auf ›Wannenrand‹, c) auf der Lippe eines Pithos

a) Erh. B. 4,3. Erh. L. der Abrollung 28,0

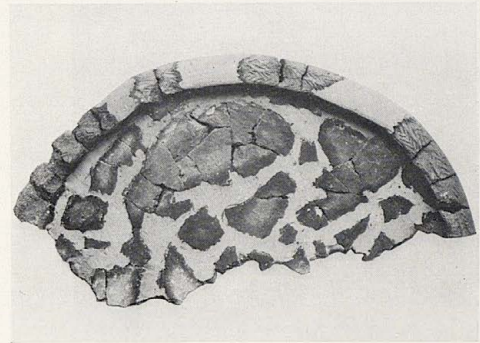
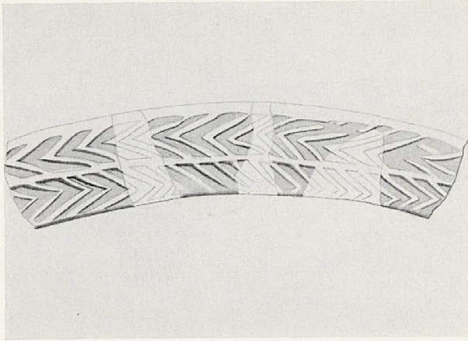
b) Erh. B. 3,9. Erh. L. der Abrollung 13,5

c) Erh. B. 2,6. Erh. L. der Abrollung 9,0

Siegelumfang trotz der erhaltenen Länge nicht bestimmbar; Bandbreiten schmäler als Siegelhöhe

Vermutlich zwei Paare von Rücken gegen Rücken angeordneten mehrgliedrigen C-Motiven. Der Fries war wahrscheinlich oben und unten von Wellenlinien eingefasst.

Müller, Tiryns IV 41, 43 Taf. 18, 5 und 7.



564/Ohne Inv. Nr.

Abrollung auf Tellerrand (zwei aus mehreren Fragmenten zusammengesetzte Teilstücke)

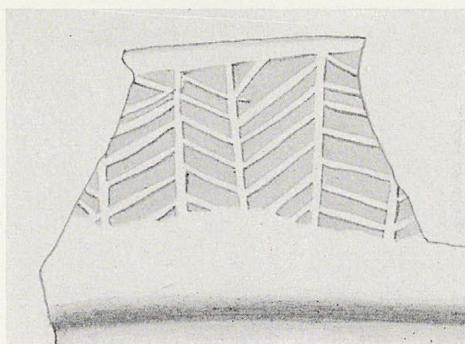
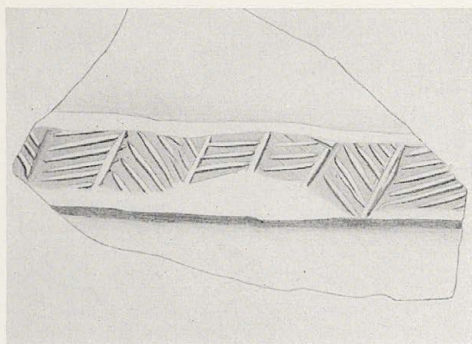
Erh. B. 3,2. Umfang des Siegels nicht feststellbar. Bandbreite vermutlich schmaler als die Siegelhöhe

Die Zeichnung gibt den rechten Abschnitt des großen Fragmentes wieder

Beiderseits einer waagerechten (Mittel?-) Linie je eine Reihe ineinandergesteckter Winkel, in divergierenden Richtungen.

Müller, Tiryns IV 42 Taf. 18, 10.





565/Ohne Inv. Nr.

Abrollung auf Pithoswandung

Erh. B. 3,4. Erh. L. der Abrollung 20,0. Der Siegelumfang läßt sich nicht klar bestimmen. Bandbreite schmaler als Siegelhöhe

Diagonal zur Friesrichtung im Gegensinn angeordnete Fischgrätenmuster.

Müller, Tiryns IV 42 Taf. 16, 12.

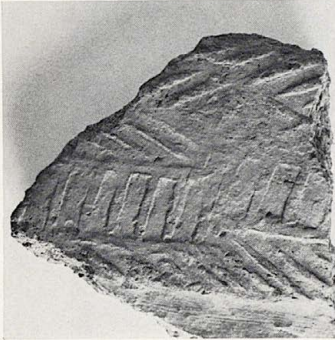
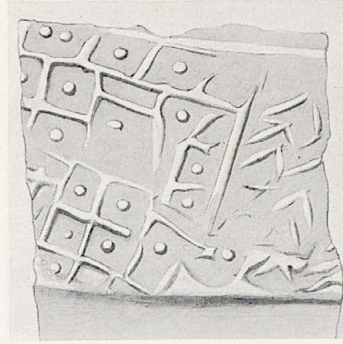
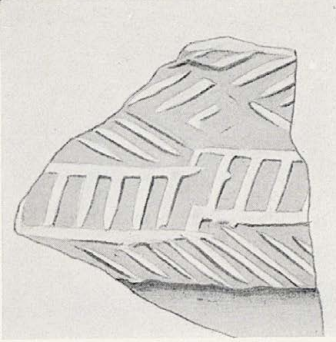
566/Inv. Nr. 5185

Abrollung auf ›Wannenrand‹

Erh. B. 3,4. Erh. L. der Abrollung 5,9. Abrollung schmaler als die Siegelhöhe

Vertikal nebeneinander angeordnete Fischgrätenmotive. Die obere und untere Begrenzung des Motivs ist nicht mit abgerollt.

Müller, Tiryns IV 42 Taf. 16, 8.



567/Inv. Nr. 5184

Abrollung auf Pithoswandung  
 Erh. B. 5,2. Erh. L. der Abrollung 6,4.  
 Bandbreite schmäler als Siegelhöhe  
 Das Fragment zeigt offensichtlich den An-  
 fang und das Ende der Abrollung, leicht  
 gegeneinander versetzt

Ein horizontal angeordnetes Leiterband zwischen  
 zwei Streifen gleich ausgerichteter kurzer Schräg-  
 striche oder zwischen zwei im Gegensinn ange-  
 ordneten Winkelbändern (wenn man die Schräg-  
 linien am oberen Rand berücksichtigt).

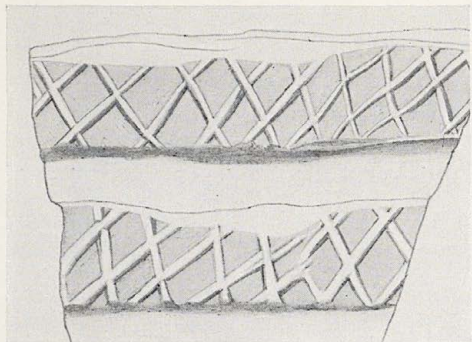
Müller, Tiryns IV Taf. 16, 4.

568/Inv. Nr. 5188

Abrollung auf Pithoswandung  
 Erh. B. 5,6. Erh. L. der Abrollung 6,2.  
 Bandbreite schmäler als die Siegelhöhe  
 Siegel nicht kräftig genug abgerollt. Muster  
 unklar

Netzmuster aus sich annähernd rechtwinklig  
 schneidenden Linien; in den meisten Feldern je  
 ein Punkt. Daneben zwei vertikale Reihen über-  
 einander angeordneter Winkel.

Müller, Tiryns IV 42 Taf. 17, 16.



569/Inv. Nr. 86

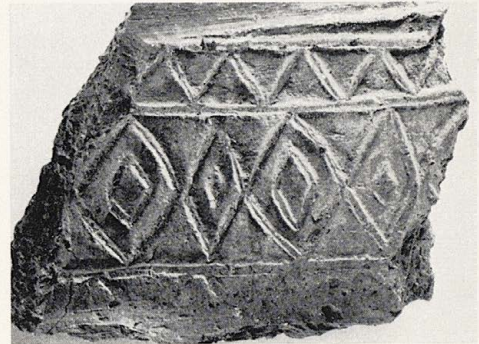
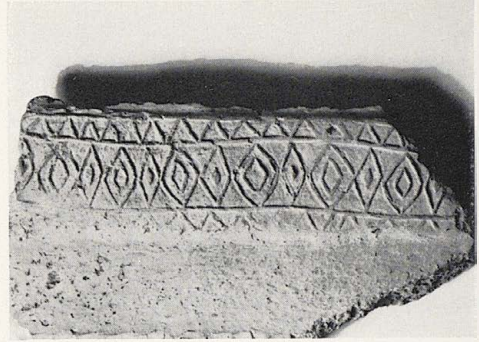
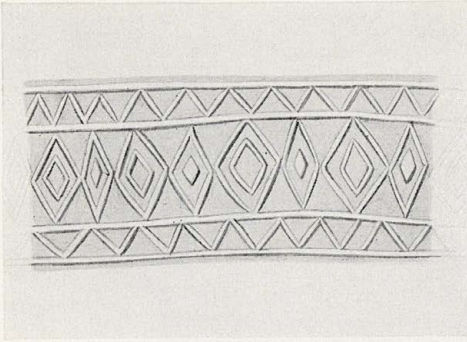
Vermutlich zwei Abrollungen desselben  
Siegels auf Pithoswandung. Auf dem un-  
teren Streifen eine Nahtstelle

Erh. B. jeweils 2,1. Größte erh. L. der Ab-  
rollungen 9,5. Bandbreiten schmäler als die  
Siegelhöhe

Untenburg

Rautengitter.

*Siedentopf* in Tiryns VI (1973) 12 Taf. 3 Nr. 86.



570/Ohne Inv. Nr.

Abrollungen auf vier Pithosfragmenten  
(davon zwei wahrscheinlich zu demselben  
Gefäß gehörig)

Erh. B. 5,2. Siegelumfang 11,8.  $\phi$  3,8. Band-  
breite schmäler als Siegelhöhe

Der Fries wird oben und unten von je einem  
Zickzackband zwischen zwei Parallelen gerahmt.  
In der Zone dazwischen alternierend breitere  
und schmalere Rauten, die mit konturierten bzw.  
vollen Rauten gefüllt sind.

Müller, Tiryns IV 42 Taf. 16, 9.



571/Ohne Inv. Nr.

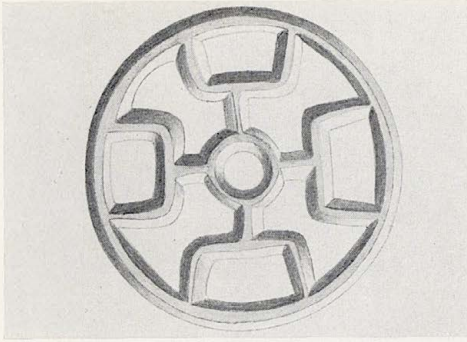
Abrollung auf einer Pithoswanderung

Erh. B. 6,0. Erh. L. der Abrollung 8,0.

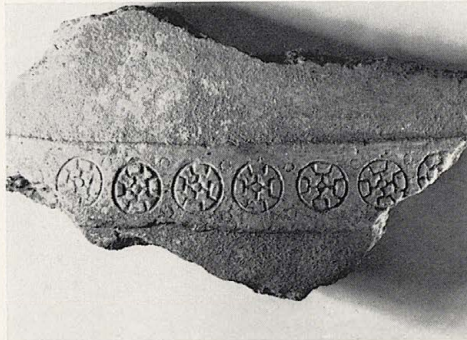
Bandbreite schmäler als Siegelhöhe

Ein sechsgliedriges und ein viergliedriges  
Wellenband in unregelmäßiger Anordnung; am  
unteren Rand eine Zickzacklinie.

*Müller*, Tiryns IV 43 Taf. 17, 1.



Inv. Nr. 17081



Inv. Nr. 17081



Inv. Nr. 17082

## 572/Inv. Nr. 17081, 17082, 17083

3 Bruchstücke verschiedener Gefäße, die mit gleichartigen Stempeln verziert sind

Inv. Nr. 17081: Scherbe von Pithoswandung.

Erh. L. 36,0. Erh. B. 19,0. Bandbreite 6,0

Runde Abdrücke in einer Reihe

ϕ 3,4

Inv. Nr. 17082: Randstück eines Pithos. Erh. L. 8,0. B. 5,9

Runde Abdrücke in einer Reihe

ϕ 3,2

Inv. Nr. 17083: Scherbe von Pithoswandung. Erh. L. 15,0. Erh. B. 12,5. Bandbreite 7,0

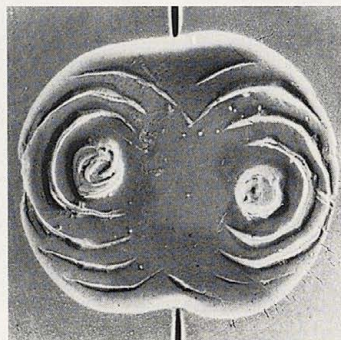
Runde Abdrücke in den Zwickeln beiderseits einer Wellenlinie

ϕ etwa 3,5



Inv. Nr. 17083

Um einen Mittelpunkt vier radial angeordnete Motive in Form von »Spielsteinen«, zwischen diesen an der Peripherie je ein Rechteck. Von Stempeln wie hier Kat. Nr. 34.



## 573/Ohne Inv. Nr.

Abdruck auf der Unterseite eines ›goblet-  
Fußes aus hellem rotgelbem Ton mit gel-  
bem Slip

Abdruck flach und rund

ϕ 1,5

Siegel nicht klar abgedrückt. Möglicher-  
weise war es zum Zeitpunkt des Abdrucks  
nicht ganz sauber

Unterstadt West, Grabung 1971

Zwei oder drei annähernd konzentrische Kreise,  
deren äußerer mit kurzen Radialstrichen be-  
setzt ist.

## 574/Ohne Inv. Nr.

Dunkelbrauner Steatit

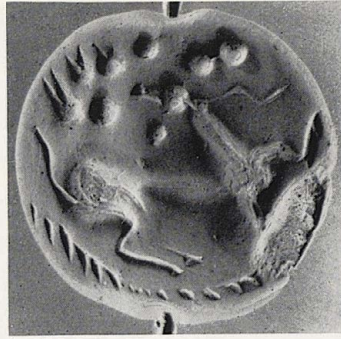
Lentoid

ϕ 1,55–1,8. D. 0,65

Oberfläche abgerieben

Unterstadt West, Quadrat LI-54

Um zwei dicke Punkte jeweils mehrere mit der  
Hand gravierte, annähernd konzentrische Kreis-  
bögen (8-förmiger Schild?)



575/Inv. Nr. 2496 (Inv. Buch Athen, NM)

Dunkelrotbrauner Steatit

Lentoid

∅ 1,7–1,8. D. 0,65

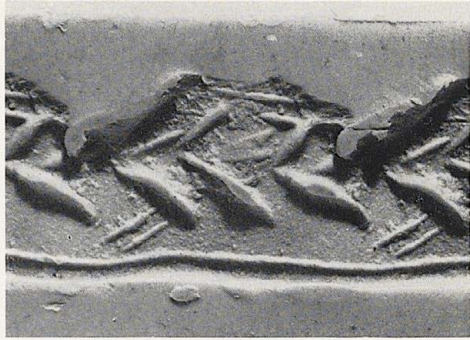
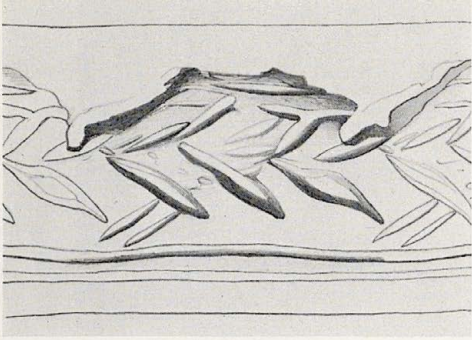
Randstück abgesplittert

Prophitis Ilias, Grab XIX

Gehörnter Vierfüßler mit zurückgewandtem Kopf nach rechts. Am unteren Rand eine Reihe von schräg nebeneinander angeordneten spitzen Dreiecken; über dem Tier zwei miteinander verbundene Punkte (8-förmiger Schild?) und sechs weitere Punkte, von denen drei mit je zwei Spitzen besetzt sind.

*Rudolph* in *Tiryns VI* (1973) 120 Taf. 53, 3 und 5.

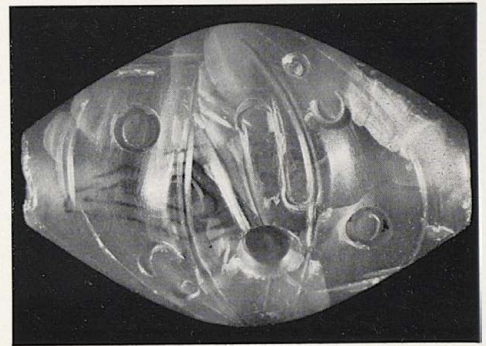
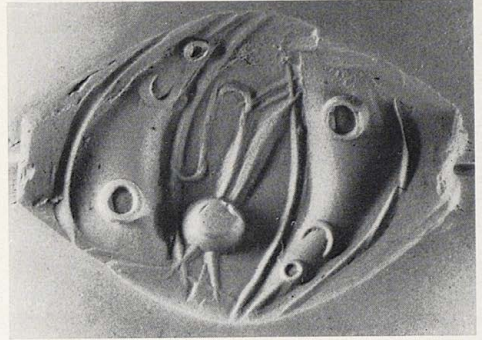
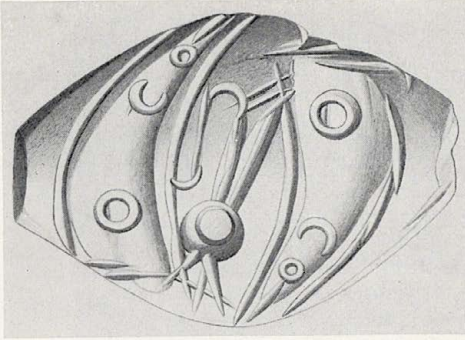




576/Inv. Nr. 2497 (Inv. Buch Athen, NM)  
 Weißliche Fritte  
 Mitanni(?)-Rollsiegel  
 Erh. H. 1,9.  $\phi$  0,8  
 Ein Teil des Zylinders weggebrochen  
 Prophitis Ilias, Grab XIX

Schwer verständliche Darstellung: wahrscheinlich mehrere stark stilisierte Vierfüßler nach links, die schräg zum Friesverlauf hintereinander angeordnet sind (allerdings sind nur bei einem Tier die Hinterbeine angegeben).

*Rudolph* in Tiryns VI (1973) 120 Taf. 52, 4–5.



577/Ohne Inv. Nr.

Rotbrauner Karneol, auf der Rückseite mit  
schwarzen Einschlüssen

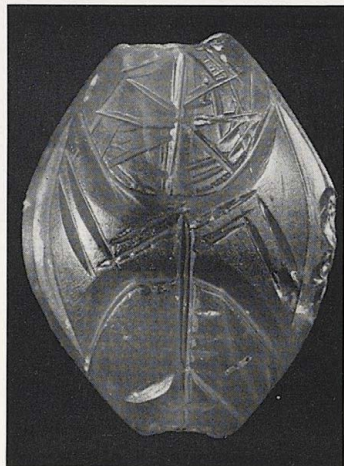
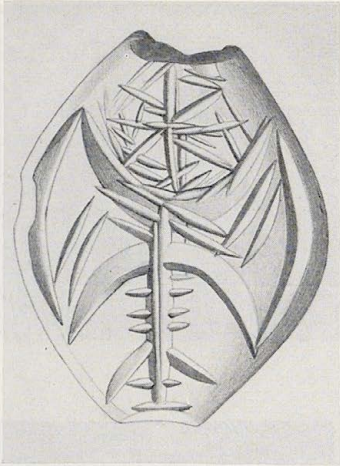
Amygdaloid

L. 2,55. B. 1,75. D. 0,9

An einem Bohrloch leicht bestoßen

Tholosgrab

Einhenklige Kanne mit konischem Fuß zwischen  
zwei ›Fischvorderteilen‹ in antithetischer An-  
ordnung. ›Talismanisches‹ Motiv.



578/Ohne Inv. Nr.

Roter Karneol mit dunkelbraunem Einschluß in der Frontseite

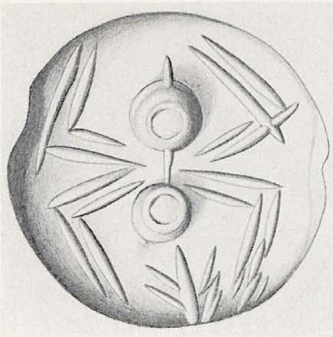
Amygdaloid

L. 2,1. B. 1,7. D. 0,9

An Bohrlöchern und einer Kante leicht be-  
stoßen

Tholosgrab

Durch Streifen verzierte Doppelaxt mit Stiel, an dem verschiedene kleine Striche ansetzen, über der Doppelaxt ein unklares Radialmotiv. »Talismanisches« Motiv.



579/Ohne Inv. Nr.

Sard. Siegelfläche teilweise weißlichgelb

Lentoid

ϕ 1,3. D. 0,65

Bohrkanal an einem Ende zur Rückseite hin ausgebrochen

Tholosgrab

Eine Spinne und vom Rand hereinragend ein Pflanzenmotiv. »Talismanisches« Motiv.

580/Ohne Inv. Nr.

Roter Karneol

Lentoid

ϕ 1,65. D. 0,65

Kleine Absplitterungen am Rand

Tholosgrab

Diametrisch angeordneter Stier, der mit gesenktem Kopf und erhobenem Schwanz nach links stürzt; in seiner Flanke ein dreieckiges Zeichen und ein kurzer Strich. Vom unteren Rand wächst hinter dem Tier eine dreigliedrige Pflanze empor.



581/Ohne Inv. Nr.

Amethyst, leicht weißlich gefleckt  
 Dreiseitiges Prisma mit amygdaloiden Flächen, von denen nur eine graviert ist; die Kante zwischen den beiden Leerflächen ist durch kurze Kerbschnitte verziert  
 L. 2,0. B. der Flächen 1,25  
 Tholosgrab

Stilisierter, eigentümlich starr wiedergegebener Vierfüßler mit erhobenem stacheligem Schwanz nach links. Vor, unter und hinter dem Tier verschiedene Zweigmotive; über dem Rücken ein Zickzackband aus einzelnen Winkeln und darüber fünf Lünetten um einen kleinen Kreis gruppiert.



582/Ohne Inv. Nr.

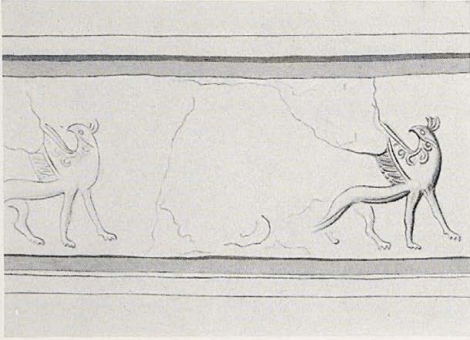
Rotbrauner Karneol mit feiner gelblich-rötlich-weißer Äderung

Vierseitiges Prisma mit amygdaloiden Flächen, von denen nur eine graviert ist

L. 2,25. Größte B. der Seiten 1,25

Tholosgrab

Zwischen drei Zweigen oder Büschen mit nadel-förmigen Blättern drei Vögel nach rechts; der erste (rechte) Vogel scheint sich bereits niedergelassen zu haben, während die beiden anderen sich doch in der Phase des Anfluges bzw. schon in der des Abfluges befinden.



583/Ohne Inv.Nr.

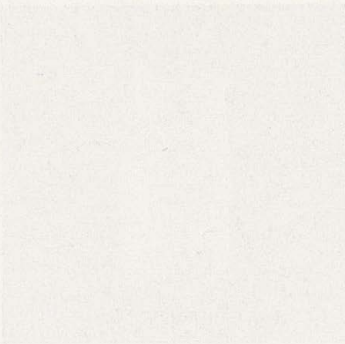
Weißgelbliche Glaspaste oder Fayence  
Rollsiegel mit Goldfassung (ein zylindrisches  
Röhrchen im Bohrgang, auf das an  
beiden Seiten Goldkappen aufgeschoben  
sind, welche die Kanten des Steins fassen;  
an den Ausgängen des Bohrkanals ist auf  
diese Kappen je ein Ring aufgelötet)

ϕ 1,35. H. 2,9. Db. 0,35

Teile aus dem Zylindermantel herausgebrochen

Tholosgrab

Ein geflügelter Greif mit zurückgewandtem  
Kopf nach rechts schreitend. Am Kopf setzt eine  
Bekrönung aus drei Federn (?) an. Am Hals und  
am oberen Rand der Flügel eine Verzierung  
durch Voluten.



584/Ohne Inv. Nr.

Amethyst mit weißlichen Flecken

Rollsiegel

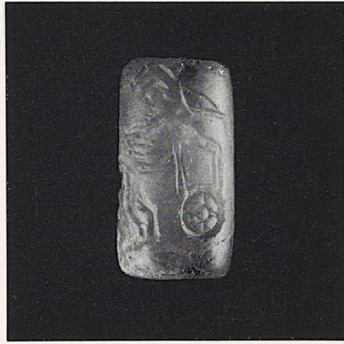
H. 1,9.  $\phi$  1,1

Kanten leicht bestoßen

Tholosgrab

Ein geflügelter Greif mit angezogenen Hinterbeinen und emporgestrecktem Schwanz nach links; dahinter ein nach rechts schreitender Löwe, auf dem im Damensitz eine mit einem Rock bekleidete Frau reitet; der Körper ist en face dargestellt, der Kopf im rechten Profil.





585/Ohne Inv. Nr.

Amethyst

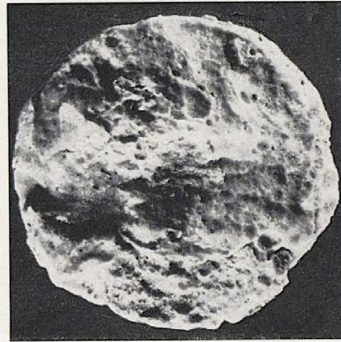
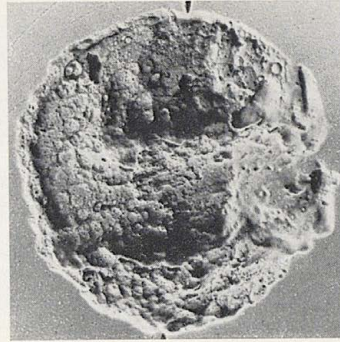
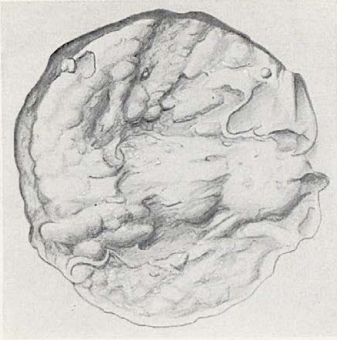
Rollsiegel

H. 1,7.  $\phi$  0,9

Kleine Stücke an den Kanten abgestoßen

Tholosgrab

Ein Löwengespann nach rechts, vor bzw. hinter dem eine Stange oder eine Lanze mit einer Verdickung zwischen Spitze und Schaft steht. Von dem Wagen sind der doppelt gerahmte Kasten, dessen Rand nach vorne hin ansteigt, die Deichsel und ein vierspeichiges Rad dargestellt. Er wird gezogen von zwei Löwen mit geöffneten Mäulern, von denen der hintere den Kopf zurückwendet. In dem Wagen steht weit vornübergebeugt der Wagenlenker, der in der ausgestreckten Linken die Zügel hält und mit der Rechten über seinem Kopf die Peitsche schwingt. Über dem Kastenrand ist der Gürtel des Mannes zu erkennen. Unklar ist ein Gebilde hinter seinem Rücken.



586/Ohne Inv. Nr.

Gelbliche Glaspaste

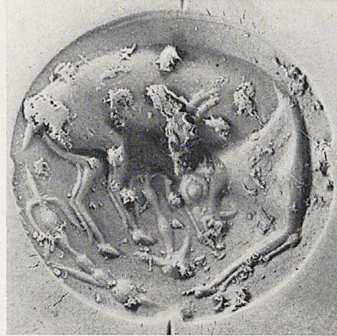
Lentoid

$\phi$  1,65. D. 0,6

Siegeloberfläche stark korrodiert

Tholosgrab

Vierfüßler mit weit emporgeworfenem Kopf  
(Hirsch oder Reh?) nach links.



587/Ohne Inv. Nr.

Roter Jaspis

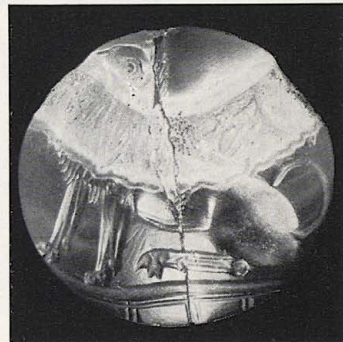
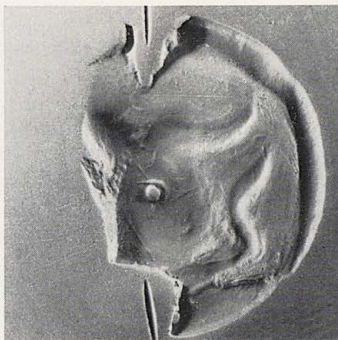
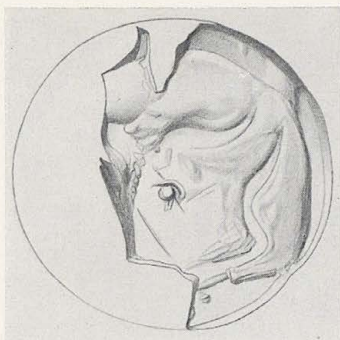
Lentoid

$\phi$  2,15-2,25. D. 1,0

Oberfläche porös; an vielen Stellen kleine Stücke herausgebrochen

Nekropole bei der Evangelistria-Kirche

Gehörnter Vierfüßler mit stark seitlich zurückgedrehtem Vorderteil, nach rechts stehend (Rumpf im rechten Profil, Vorderteil mit Vorderbeinen im linken wiedergegeben). Zwischen Kopf und Hinterbeinen sowie hinter diesen je eine Palme.



588/Ohne Inv. Nr.

Weicher, opaker roter Stein mit leicht transluziden gelben und braunen Flecken

Lentoid

$\phi$  1,9. D. 0,75

Etwa die Hälfte des Siegels fehlt; Siegeloberfläche abgerieben

Nekropole bei der Evangelistria-Kirche

Vierfüßler nach rechts mit stark seitlich zurückgewandtem Vorderteil (Rumpf im rechten Profil, Vorderteil einschließlich der Vorderbeine im linken Profil angegeben).

589/Ohne Inv. Nr.

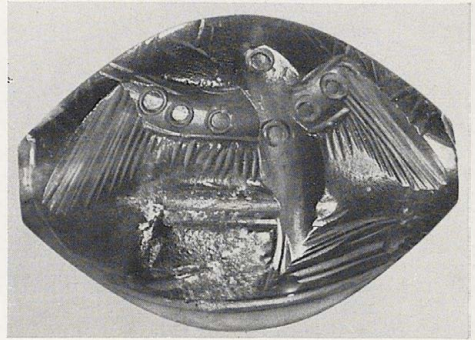
Transluzider graubrauner, weiß gebänderter Achat

Lentoid

$\phi$  2,55–2,65. D. 1,2

Aus zwei Teilen modern zusammengesetzt  
Nekropole bei der Evangelistria-Kirche

Über einer gebauten Basis ein nach rechts sitzender Löwe und über seinem Rücken Kopf und Hals eines weiteren, nach links sitzenden Löwen.



590/Ohne Inv. Nr.

Rauchquarz (?)

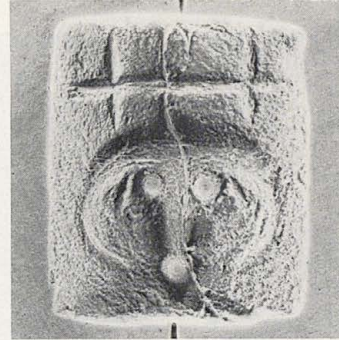
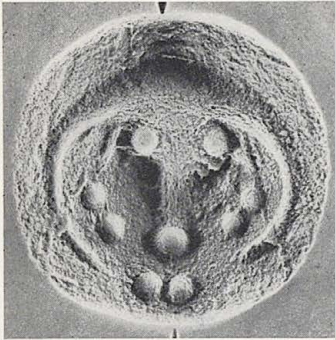
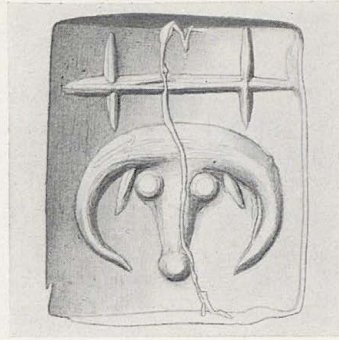
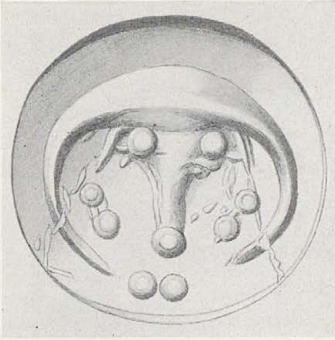
Amygdaloid

L. 2,7. B. 1,9. D. 1,0

Stück aus Rückseite herausgesplittert; Front  
an einer Stelle leicht korrodiert

Nekropole bei der Evangelistria-Kirche

Über einer Bodenlinie ein nach links gelagerter  
Greif mit hochgeworfenem Kopf und ausgebrei-  
teten Schwingen. Am oberen Rand Winkel-  
motive.



591/Ohne Inv. Nr.

Bergkristall

Lentoid

ϕ 1,3-1,4. D. 0,6

Oberfläche korrodiert

Nekropole bei der Evangelistria-Kirche

Bukranion; beiderseits des Mauls und darunter je zwei Punkte.

592/Ohne Inv. Nr.

Bergkristall

Kissenform

L. 1,25. B. 1,0. D. 0,5. Db. 0,15

Oberfläche korrodiert

Nekropole bei der Evangelistria-Kirche

Bukranion; darüber eine waagerechte Linie, die von zwei kurzen Vertikalen geschnitten wird.



593/Gr. Nr. 68-04

Bronze (?)

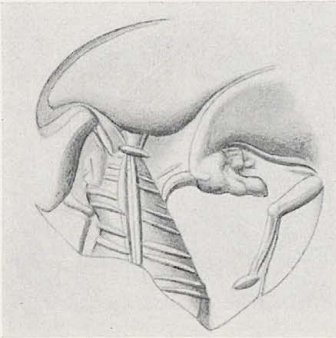
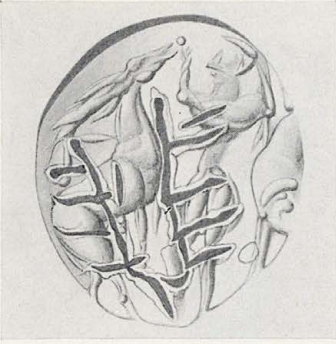
Kissenform

L. 1,95. B. 1,6. D. 0,5. Db. 0,15

Oberfläche korrodiert

Abschnitt 21/22 unter Plattenbelag

Fischgrätenmuster bzw. Zweigmotiv und einige Punkte (die Punkte sind vermutlich ursprünglich nicht zum Motiv gehörig, sondern eine Folge der Korrosion der Oberfläche).



## 594/Gr. Nr. 59-107

1 Tonplombe, »finger-pinched«, mit Abdruck einer durchgehenden Schnur; ein unvollständiger Abdruck, in den Linear B-Zeichen geritzt sind. Die Zeichnung gibt den Erhaltungszustand, nicht die Siegelform wieder

Maße der Tonplombe: 2,05 × 1,2. D. 0,9

Größter erhaltener  $\phi$  des Abdrucks 1,4

Abdruck leicht konkav

South House

Herr der Tiere mit erhobenen Armen zwischen zwei zu ihm aufspringenden Cerviden mit verzweigtem Geweih (von dem rechten nur die Vorderpartie erhalten). Der Unterkörper des Mannes und wahrscheinlich auch sein Kopf sind im linken Profil, der Oberkörper en face gegeben.

ArchRep. for 1959, 9.

## 595/Gr. Nr. 68-340, 68-621

2 Tonplomben, »finger-pinched«, mit Abdrücken durchgehender Schnüre; auf beiden je ein unvollständiger Abdruck. Abdrücke konkav. Hypothetische Ergänzung zum Rund in der Zeichnung

Maße der ganzen Tonplombe 68-340: 3,0 × 2,2; D. 1,6

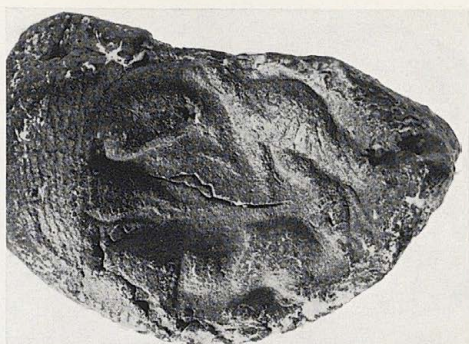
Maße der ganzen Tonplombe 68-621: 2,6 × 2,2; D. 1,5

Da die oberen Partien der Darstellung auf beiden Abdrücken in gleicher Weise unklar sind, kann angenommen werden, daß das Siegel an dieser Stelle beschädigt oder die Gravur zur Zeit der Abdrücke verschmutzt war.

South House

Unterteil einer weiblichen Gestalt mit Volantrock vom Gürtel abwärts, im rechten Profil; davor das Vorderteil eines gehörnten Vierfüßlers (Ziege?), der mit gesenktem Kopf angreift.





596/Gr. Nr. 68-1503

Tonplombe, »finger-pinched«, mit dem Abdruck einer durchgehenden Schnur; auf ihrer Basis ein unvollständiger Siegelabdruck. Die Zeichnung gibt das Erhaltene, nicht die Siegelform wieder. Oberfläche des Abdrucks verrieben

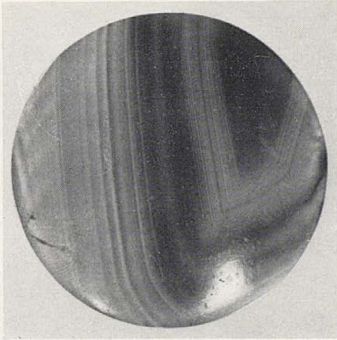
Maße der Tonplombe: 2,2 × 1,8

Erhaltene Maße des Abdrucks: 1,5 × 1,3.

Abdruck konkav

House of the Idols

Von zwei Seiten fallen zwei Greifen (diese Identifizierung ist wohl auch für das linke Tier anzunehmen) einen am unteren Rand nach links laufenden Vierfüßler (Stier?) an. Die Haltung des linken Greifen (?) ist merkwürdig gekrümmt.



597/Gr. Nr. 69-813

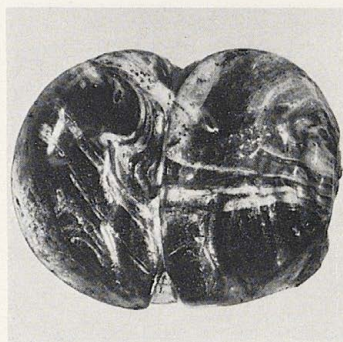
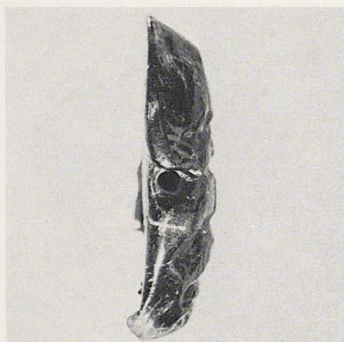
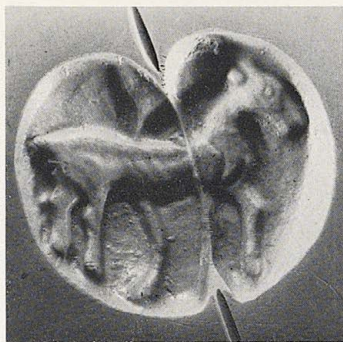
Achat, weiß-hellblau und weiß-hellbraun  
gemasert

Lentoid

∅ 2,2. D. 0,75

House of the Idols

Zwei hintereinanderstehende Stiere nach rechts,  
der hintere mit zurückgewandtem Kopf; über  
letzterem ein Stierspringer im Überschlag. Unter  
den Stieren eine Bodenlinie, vor dem vorderen  
eine Pflanze.



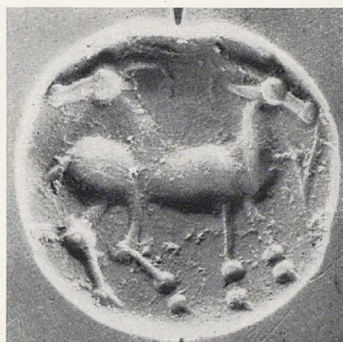
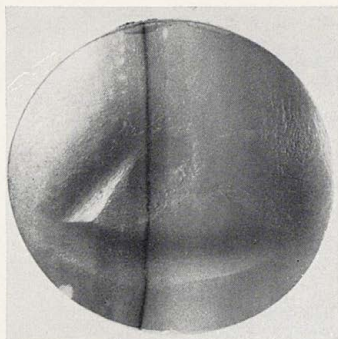
598/Gr. Nr. 68-1545

Hellblaue Glaspaste mit weißen Streifen  
Lentoid; auf der Rückseite am Rand stellen-  
weise noch Stege vom Guß (Glasfluß am  
Rande der Abdeckung ausgetreten); auf der  
Siegelfläche etwa in der Achse des Bohr-  
kanals eine Gußnaht (vermutlich ist die  
Glaspaste von den beiden Seiten zur Mitte  
hin in das Model geflossen)

Ø 1,6-2,1. D. 0,45. Db. 0,15

House of the Idols

Gehörnter Vierfüßler nach rechts; auf dem Tier-  
leib feine Diagonalschraffur; hinter dem Tier  
eine oben gegabelte Pflanze.



599/Gr. Nr. 69-728

Achat, hellbraun und rotbraun, dazwischen eine feine rote Linie

Lentoid ohne Durchbohrung

Ø 1,8-1,9. D. 0,8

House of the Idols

Gravur begonnen, jedoch nicht weiter ausgeführt: zwei im spitzen Winkel aneinanderstoßende Furchen (Vierfüßler?) und eine flach geschliffene, glatte Stelle (ursprünglich unreine Stelle im Stein, oder falsche Gravur?).

600/Gr. Nr. 68-1637

Lapilazuli mit kleinen grauen Einschlüssen

Lentoid

Ø 1,2-1,25. D. 0,5

House of the Idols

Gehörnter Vierfüßler nach rechts, vor ihm ein gegabeltes Zweigmotiv. Über dem Rücken, Kopf und Hals eines zweiten entsprechenden Tieres in Gegenrichtung.



601/Inv. Nr. 13965

Rotbrauner Karneol

Lentoid

ϕ 1,4–1,45. D. 0,75

Rand leicht bestoßen. Siegel in Plastilin nicht vollständig abgedrückt (in Zeichnung ergänzt)

Nordöstliche Burgerweiterung, Haus A

Zwei Stiere, Rücken gegen Rücken angeordnet, im Uhrzeigersinn auf der Peripherie laufend.

*Mylonas*, Prakt. 1964, 74.

602/Inv. Nr. 13881

Grau-weiß gestreifter Achat

Lentoid

ϕ 2,05. D. 0,6

Südlich der nördlichen Burgmauer, Bezirk Φ

Nach rechts laufender Stier mit hochgeworfenem, verdrehtem Kopf (in Aufsicht angegeben), den ein Löwe im Rücken anfällt.

*Mylonas*, Prakt. 1963, 101. *Ergon* 1963, 67.



# NAXOS

## Archäologisches Museum

Grotta: Hier wurden Gebäude freigelegt, die aus drei Konstruktionsphasen stammen (SH III, Submykenisch, Protogeometrisch-Geometrisch). Der Ausgräber weist das Siegel Kat. Nr. 603, das in Raum A' gefunden wurde, der zweiten Phase (Submykenisch) zu. s. dazu hier S. XXIII.

Vorbericht: *Kondoleon*, Prakt. 1951, 214 ff.

Naxos, Grundstück des Friedensgerichts: Ein SH III-Gebäudekomplex aus nur einer Phase. Im NW-Abschnitt der Grabung befand sich unter anderem ein Bothros, der die Skelette mehrerer Schweine und Ferkel enthielt, sowie eine Herdstelle. Das Siegel Kat. Nr. 604 kommt zusammen mit SH III C-Keramik und einigen geometrischen Scherben aus einer gestörten Schicht.

Vorberichte: *Kondoleon*, Prakt. 1965, 168 ff. Taf. 210–220. *Ergon* 1965, 112 ff. *BCH.* 90, 1966, 905 ff.  
Datierung: SH III C (*Kondoleon* a. O. 174)

Kamini: In der Flur Kamini, nördlich von Aplomata wurden 5 Gräber freigelegt, die reiche Beigaben enthielten, unter anderem insgesamt etwa 150 Gefäße.

Kammergrab 1: Es wurden zwei Schichten mit je einer Bestattung festgestellt. Zur Erstbestattung gehören außer Gefäßen ein Eisendolch, eine Bronzenadel, Pfeilspitzen, Goldperlen, ein Silberring und das Siegel Kat. Nr. 605.

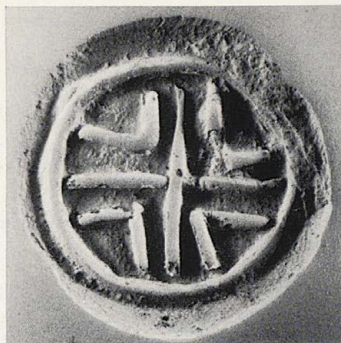
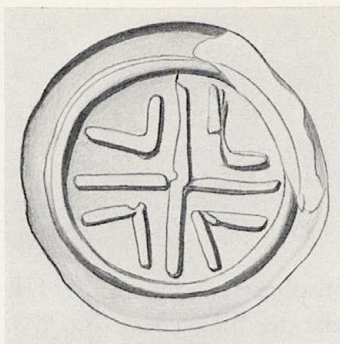
Kammergrab 3: Dieses Grab enthielt außer der Hauptkammer ein Nischengrab in der Dromoswand. Zwei verschiedene Schichten enthielten je eine Bestattung. Zur ersten gehört neben verschiedenen Gefäßen das Siegel Kat. Nr. 606.

Grab 4: Über einer starken Brandschicht in der Erde wurde eine Leichenbestattung gefunden, zu der neben vielen Gefäßen eine bronzene Lanzenspitze, ein ›Sauroter‹, kleine goldene Stierköpfe, Ringe und Perlen aus Gold, ein Anhänger, ein Silberring, Fragmente einer Beinnadel, zahlreiche Bleigewichte und das Siegel Kat. Nr. 607 gehören.

Vorberichte: *Zaphiropoulos*, Prakt. 1960, 329 ff. Taf. 265–279. *Ders.*, *Delt.* 16, 1960, 249 f. Taf. 218–219. *Ergon* 1960, 249 f. Taf. 218–219. *Ergon* 1960, 189 ff. *BCH.* 84, 1960, 811 f.  
Datierung: SH III C (*Zaphiropoulos*, Prakt. a. O. 339; *Delt.* a. O. 250. *Desborough*, LMS. 151).

Aplomata, Kammergrab 2: Die Kammer enthielt zahlreiche annähernd gleichzeitige Bestattungen. Unter den Beigaben fanden sich 85 Rosetten aus Goldblech, ein Golddraht, drei rechteckige geriefelte Goldbleche, ein Fragment von einem Spiegel- oder Schwertgriff mit Goldnägeln, verschiedene Steinperlen, Elfenbein-, Blei(?)- und Bronzefragmente, Bruchstücke von der Lippe eines offenen Silbergefäß, das Siegel Kat. Nr. 608 sowie zahlreiche Tongefäße.

Vorberichte: *Kondoleon*, Prakt. 1959, 180 ff. *Ergon* 1959, 125 ff. *BCH.* 84, 1960, 809 f.  
Datierung: SH III C (*Kondoleon*, Prakt. a. O. 185. *Desborough*, LMS. 151).



603/Inv. Nr. 348

Ton

Konoid mit einem aus zwei zusammen-  
gewachsenen Wülsten bestehenden, waage-  
recht durchbohrtem Griffstück

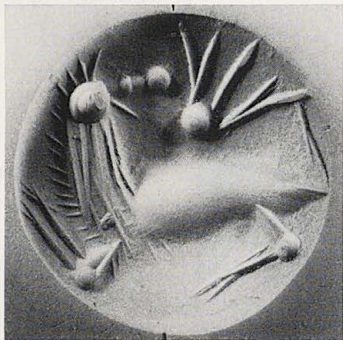
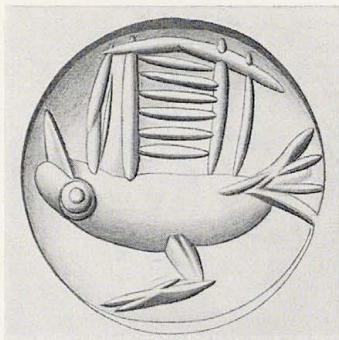
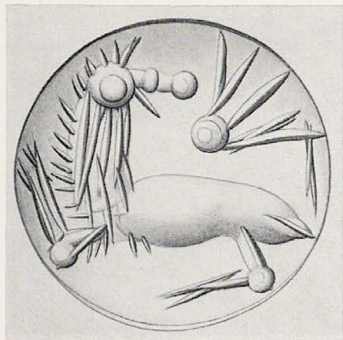
H. 2,85.  $\phi$  2,85

Raum A

Die Fläche wird durch ein rechtwinklig ange-  
legtes Kreuz in einem Kreisrahmen in vier Sek-  
toren geteilt; in diesen je ein Winkel.

*Kondoleon*. Prakt. 1951, 217.





604/Ohne Inv. Nr.

Lapis Lakedaimonius

Lentoid

ϕ 2,25–2,3. D. 1,25

Grundstück des Friedensgerichts

Stilisiertes Löwe mit zurückgewandtem Kopf nach links; über dem Rücken ein von einem dicken Punkt ausgehendes Zweigmotiv (?).

*Kondoleon*, Prakt. 1965, 174 Taf. 216 a. Ergon 1965, 117 Abb. 147. *BCH.* 90, 1966, 908 Abb. 6, S. 909.

605/Ohne Inv. Nr.

Braunroter Karneol mit dunklen Einschlüssen

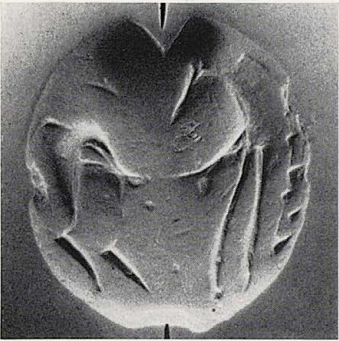
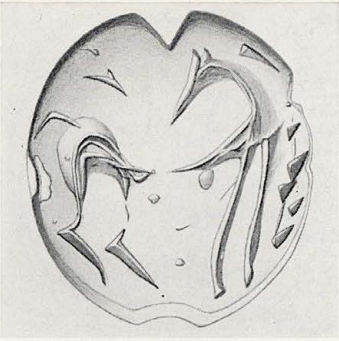
Lentoid

ϕ 1,65. D. 0,95

Grab 1

Stilisiertes Vogel mit hochgeklapptem Flügel und nach oben gedrehtem Kopf nach links stehend; stilistisch der sogenannten »talismanischen Gruppe« nahestehend.

*Zaphiropoulos*, Prakt. 1960, 330.



606/Inv. Nr. 123

Schwarzer Steatit

Lentoid

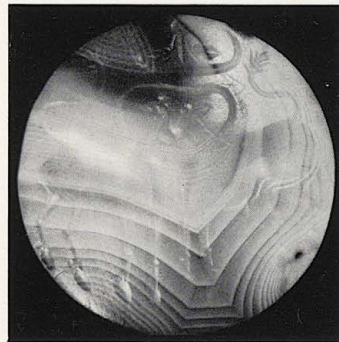
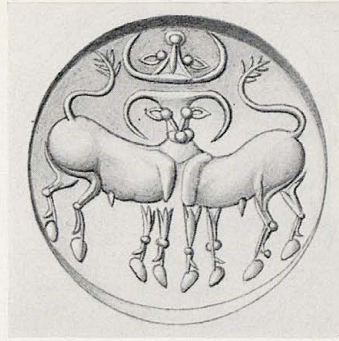
 $\phi$  1,8–1,9. D. 0,7

Bohrkanal an den Enden ausgeschliffen

Grab 3

Vierfüßler mit zurückgewandtem Kopf nach rechts; vor dem Tier und über seinem Rücken einige kleine Dreiecke (Pflanzen?).

*Zaphiropoulos*, Prakt. 1960, 335.



607/Inv. Nr. 111

Weißer, sandfarbener gemasertes Achat

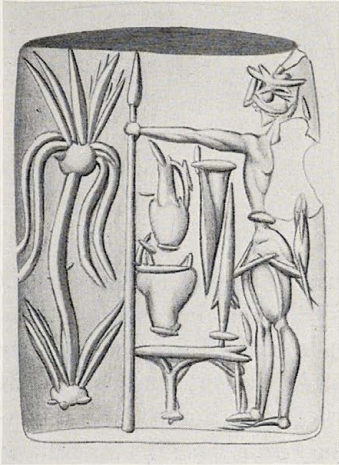
Lentoid

 $\phi$  2,5. D. 1,0. Db. 0,25

Grab 4

Zwei spiegelbildlich angeordnete Stiere, deren Häuse in der Mitte zu einem »en face« dargestellten Kopf zusammenwachsen. Über dem gemeinsamen Kopf ist in der Mittelachse ein weiterer Stierkopf um 180° gedreht dargestellt.

*Zaphiropoulos*, Prakt. 1960, 337.



608/Ohne Inv. Nr.

Hellbrauner, weiß gemaseter Achat

Kissenform

L. 1,85. B. 1,4. D. 0,5

Ein kleines Stück am linken Rand der Siegelfläche herausgebrochen

Grab B

Am rechten Rand ein nach links stehender Mann, der im ausgestreckten Arm eine mit der Spitze nach oben gerichtete Lanze hält. Er ist bekleidet mit kurzem Lendenschurz, Gürtel und einer flachen Kopfbedeckung, aus deren Mitte oben etwas nach hinten herausragt (stilisierte Darstellung eines Helmes mit Busch?). In dem Feld zwischen Lanze, Arm und Rumpf des Mannes sind über einem niedrigen Tisch oder Altar angeordnet: ein Schwert mit der Spitze nach oben, ein konisches Rhyton, ein zweihenkliges Gefäß und eine »Spendkanne«. Im verbleibenden linken Feld eine große Palme.

*Kondoleon*, Prakt. 1959, 183 f. Taf. 155 β. *Ergon* 1959, 126 f. Abb. 135. *BCH.* 1960, 809 f. Abb. 2. *Schachermeyr*, AA. 1962, 302 Abb. 60. *Vermeule*, GBA. 290 Abb. 44. *Mylonas*, *Mycenae and the Mycenaean Age* (1966) 163. *van Straten*, *BABesch* 44, 1969, 114 Abb. 11. *Boardman*, *GGFR.* 60 Abb. 135. *Sapoumas-Sakellari*, *Tò Μινωικόν Ζῶμα* (1971) 205.



# OLYMPIA

## Archäologisches Museum

Olympia: Beim Bau des neuen Archäologischen Museums wurden mehrere mykenische Felskammergräber gefunden, in deren Kammerböden zahlreiche rechteckige Grabschächte eingetieft sind, die mit Platten abgedeckt waren. Zu den Funden übermittelte *P. Themelis* freundlicherweise die folgenden Angaben:

Grab B: Aus der Kammer stammen 18 SH III B-Gefäße, ein Messer und eine Lanzenspitze aus Bronze, Fayence- und Glasperlen, Steatitknöpfe und das Siegel Kat. Nr. 609, das bei keiner bestimmten Bestattung gefunden wurde.

Grab Στ: In der Kammer wurden 10 SH III B-Gefäße und Steatitknöpfe gefunden. Das Siegel Kat. Nr. 610 stammt aus Schacht XI, der ein Skelett, aber keine Gefäße enthielt.

Grab Z: In der Kammer wurden 12 SH III B-Gefäße und Steatitknöpfe gefunden. Das Siegel Kat. Nr. 611 stammt aus Schacht I, der nur Knochenreste, keine Gefäße enthielt.

Grab H: In der Kammer wurden 20 SH III B-Gefäße, ein Bergkristallfragment, Glasperlen und Steatitknöpfe gefunden. Das Siegel Kat. Nr. 612 stammt aus Schacht X, der außerdem nur die Knochen einer Bestattung enthielt.

Grab Θ: In der Kammer wurden 13 SH III B-Gefäße, Fayenceperlen und Steatitknöpfe gefunden. Das Siegel Kat. Nr. 613 und den fragmentarisch erhaltenen Bleiring (ursprünglich mit Verkleidung aus Edelmetall?) Kat. Nr. 614 fand man zusammen mit Resten von älteren Bestattungen in der Grube VI.

Fundnotizen: *Yalouris*, Delt. 17 B, 1961–62, 105 f. *Ders.*, Delt. 20 B 2, 1965, 209. *Ders.*, AMCM. 1, 178 f. *McDonald-Hope Simpson*, AJA. 73, 1969, 128 f. Nr. 8 A.

Datierung: SH III B–C (*Yalouris* a. O.); SH III B (*McDonald-Hope Simpson* a. O. und *Themelis*).

Diasela: In der Flur Bachoureika wurden einige mykenische Felskammergräber mit plattengedeckten Grabschächten aufgedeckt. Als Beigaben sind genannt: verschiedene Tongefäße, Spinnwirtel, Reliefperlen aus Glaspaste und das Siegel Kat. Nr. 615, das nach Angabe des Museums aus Grab A Schacht 2 (nach BCH. 81, 1957, 575 aus Grab 2) stammt.

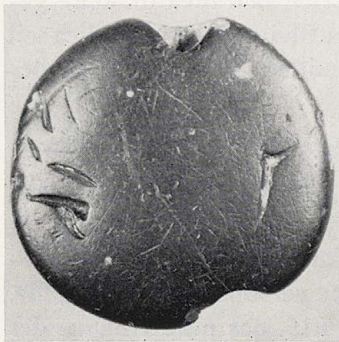
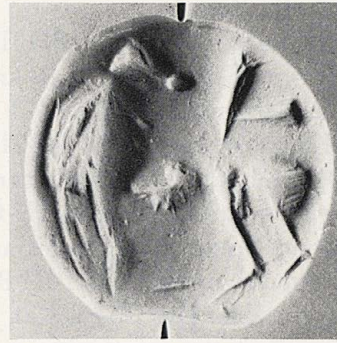
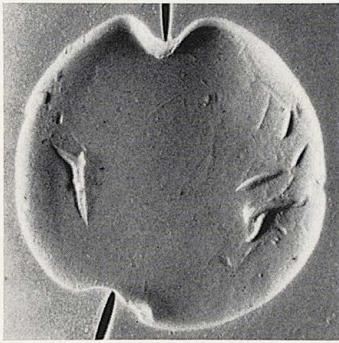
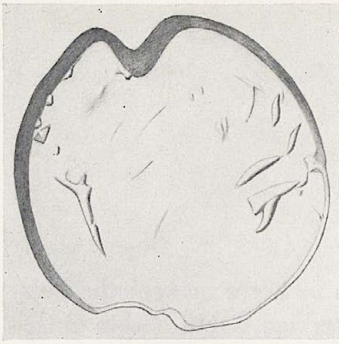
Fundberichte: *Yalouris*, Prakt. 1955, 243. BCH. 80, 1956, 287 ff., 81, 1957, 574. Ergon 1955, 87 f. *McDonald-Hope Simpson*, AJA. 65, 1961, 229 Nr. 17. *Desborough*, LMS. 92.

Datierung: SH III B–C (BCH. 81, 1957, 574); möglicherweise auch SH III A (*McDonald-Hope Simpson* a. O.).

Kladeos (Stravocephalo): In der Flur Trypes wurden mehrere mykenische Felskammergräber mit plattengedeckten Grabschächten ausgegraben. An Funden werden insgesamt 75 Gefäße, Gegenstände aus Bronze, Gold und Elfenbein, sowie zwei Siegel (aus Grab E) genannt (Kat. Nr. 616 und 617).

Fundberichte: *Yalouris*, Delt. 19 B 2, 1964, 177. *Ders.*, AMCM. 1, 177 Nr. 9. BCH. 90, 1966, 829. *McDonald-Hope Simpson*, AJA. 73, 1969, 129 Nr. 9 C.

Datierung: SH III A–C (*McDonald-Hope Simpson* a. O.).



609/Inv. Nr. Δ 27

Schwarzer Steatit

Lentoid

ϕ 1,5-1,6. D. 0,5

Siegelfläche stark abgegriffen; Beschädigungen an den Bohrlöchern

Neues Museum, Grab B

Erhalten sind nur einige kurze Striche, in denen kein bestimmtes Motiv zu erkennen ist.

610/Inv. Nr. Δ 31

Dunkelroter Stein mit hellroten Adern und gelben Einschlüssen (Konglomerat?)

Lentoid

ϕ 1,5-1,6. D. 0,8

Neues Museum, Grab ΣΤ, Schacht XI

Stark stilisierter Löwe mit zurückgewandtem Kopf nach links; über dem Hinterteil zwei in spitzen Winkeln angeordnete längliche Dreiecksmotive (Pflanzenmotiv?)



611/Inv. Nr. Δ 32

Schwarzer Steatit

Lentoid

ϕ 1,7-1,75. D. 0,65

An einem Bohrkanalende ein Stück aus der Siegelfläche herausgebrochen

Neues Museum, Grab Z, Schacht I

Ein S-Spiralvierpaß mit verdickten Volutenenden; um diese je ein Kreisbogen. In den Zwickeln am Rand Gruppen leicht gebogener kurzer Striche.

612/Inv. Nr. Δ 35

Dunkelbrauner bis schwarzer Steatit

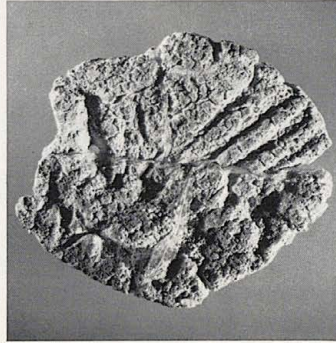
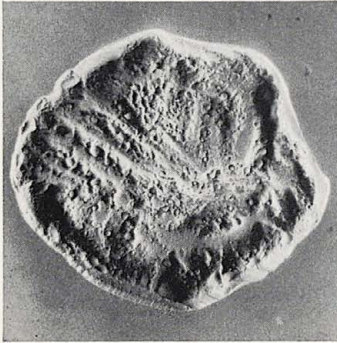
Lentoid

ϕ 1,7-1,8. D. 0,8

Ein Stück aus der Rückseite herausgesplittert

Neues Museum, Grab H, Schacht X

Um drei Punkte in dreieckiger Anordnung sind unregelmäßig mehrere gebogene Linien gruppiert. Es entsteht der Eindruck eines sehr flüchtig gravierten Spiraldreipasses. Am unteren Rand ein Blattmotiv (?).



613/Inv. Nr. Δ 39

Schwarzer Steatit

Lentoid

ϕ 1,8–1,9. D. 0,9. Db. 0,25

In drei Stücken gefunden; zusammengeklebt.

Kleine Stücke am Rand abgesplittert.

Neues Museum, Grab Θ, Grube VI

Zwei Gruppen von gestaffelten bogenförmigen Linien, in der oberen Hälfte nach links geöffnet, in der unteren in entgegengesetzter Richtung.

614/Gr. Nr. Λ 70

Blei

Platte eines Siegelringes mit kleinen Teilen des Bügels, ursprünglich vermutlich mit Edelmetall verkleidet

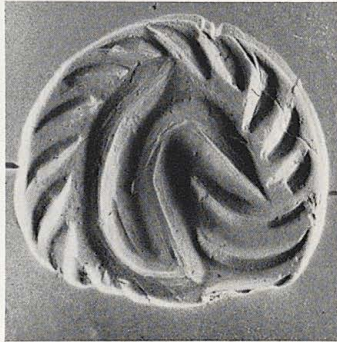
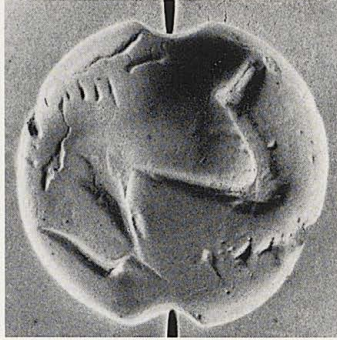
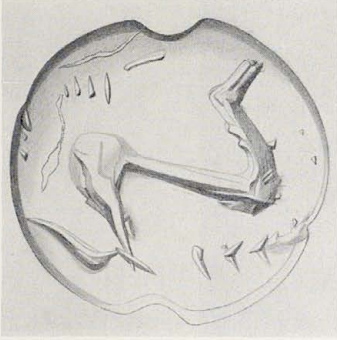
Erh. L. 2,2. B. 1,9. D. 0,2

Sehr brüchig; daher konnte der Plastilinabdruck nur mit einem Gipsnachguß der Platte hergestellt werden. Da die Oberfläche sehr stark beschädigt ist, wurde keine Zeichnung angefertigt

Neues Museum, Grab Θ, Grube VI

Von der ursprünglichen Gravur sind klar zu erkennen vier annähernd parallele Linien im oberen rechten Viertel. Ob weitere Teile des ursprünglichen Motivs erhalten sind, läßt sich schwer entscheiden.





615/Inv. Nr. Δ 8

Schwarzer Steatit

Lentoid

ϕ 1,4. D. 0,7

Siegelfläche abgerieben und leicht zerkratzt

Flur Bachoureïka, Grab A Schacht 2

Stark stilisierter Vierfüßler ohne Wiedergabe der Vorderbeine nach rechts (?). Von den Hinterbeinen aus verläuft eine leicht geschwungene Linie zum linken Rand; einige kurze Striche über dem Hinterteil des Tieres, unklare Motive unter dem Leib.

BCH. 81, 1957, 575. *Schachermeyr*, AA. 1962, 282.

616/Inv. Nr. Δ 24 α

Dunkler, fast schwarzer Steatit mit grauer Ader

Lentoid

ϕ 1,75 (erh.)-1,9. D. 0,95

Ein Teil am Rand weggebrochen, ein Stück aus der Rückseite herausgesplittert

Flur Trypes, Grab E

In der Mitte des Feldes eine S-ähnliche Linie, die am Rand von einem Kranz kleiner Schrägstriche umgeben ist.

*Yalouris*, Delt. 19 B 2, 1964, 177.



617/Inv. Nr. Δ 24

Bergkristall

Lentoid

ϕ 1,45. D. 0,75. Db. 0,15

Ein Teil abgesplittert; Oberfläche korrodiert; verschliffene Kanten

Flur Trypes, Grab E

In den beiden Hälften ergeben in verschiedener Richtung schräg angeordnete parallele Strichgruppen eine Art Fischgrätenmotiv.

## PATRAS

### Archäologisches Museum

Aj. Ilias Ithorias: Hier wurden an verschiedenen Stellen mykenische Gräber aufgedeckt:

Flur Panajia: In einem Felskammergrab wurden verstreute Knochen von drei Bestattungen, zahlreiche Gefäße, eine große Anzahl von Halskettengliedern verschiedener Form aus Karneol und Glaspaste, konische und bikonische Spinnwirtel aus Steatit und Ton, einige Goldperlen, ein Bronzemesser, das Siegel Kat.Nr. 618 und der Skarabäus Kat.Nr. 619 gefunden.

Fundberichte: *Mastrokostas*, Prakt. 1963, 203 f. *Ders.*, Delt. 19 B 2, 1964, 295 f. *Ergon* 1963, 126 f. *BCH.* 88, 1964, 762 f.

Datierung: SH II–SH III A (*Mastrokostas* a. O.)

Flur Seremeti: Ein eingestürztes Tholosgrab unter einem Tymbos, das trotz Plünderung reiche Beigaben enthielt. Eine Bestattung wurde auf dem Boden gegenüber dem Eingang gefunden, ein zweites Skelett zusammen mit dem Fragment einer SH III C-Kanne auf der Eingangsschwelle. Das Grab enthielt außer sehr reichhaltiger Keramik (Scherben von etwa 150 Gefäßen) Tieridole, Fragmente von Bronzewaffen und Elfenbeingenständen, zahlreiche verzierte Goldperlen und -plättchen, Perlen aus Karneol, Bergkristall und Glaspaste (ein Anhänger in Form eines hockenden Affen), konische und bikonische Spinnwirtel aus Ton und Steatit, Pfeilspitzen aus Feuerstein, sowie die Siegel Kat. Nr. 620–624.

Fundberichte: *Mastrokostas*, Prakt. 1963, 205 ff. *Ders.*, Delt. 19 B 2, 1964, 296 f. *Ergon* 1963, 128 ff. *BCH.* 88, 1964, 763 ff.

Datierung: SH II–SH III C; Keramik vorwiegend SH III C (*Mastrokostas* a. O.)

Flur Marathia: In dem Tholosgrab 2 wurden drei Bestattungen gegenüber dem Eingang gefunden; Knochen von 8–9 Toten waren vor der Stomionvermauerung zusammengepackt. Das Grab war geplündert und enthielt nur wenige SH III B-Scherben, eine Goldperle, eine Bronzepingzette, Bronzeringe und -messer, einige bikonische Spinnwirtel aus Ton, einen konischen aus Steatit, Bernsteinfragmente, 20 Karneolperlen verschiedener Form und Größe, das Siegel Kat.Nr. 625 sowie ein weiteres, stark abgeriebenes, das hier nicht aufgenommen wurde. Aus dem Dromos kommen einige SH III C-Gefäße. Aus dem Fundbericht geht nicht hervor, ob das Siegel aus der Kammer oder aus dem Dromos stammt.

Fundberichte: *Mastrokostas*, Prakt. 1963, 208 ff. *Ders.*, Delt. 19 B 2, 1964, 298 f. *Ergon* 1963, 133 ff. *BCH.* 88, 1964, 767 ff.

Datierung: SH III B–C (*Mastrokostas* a. O.)

Sämtliche Funde von Aj. Ilias sind in das Inventarbuch des Museums von Agrinion eingetragen.

Skoura: Kat.Nr. 626 stammt aus einem mykenischen Kistengrab in der Flur Kivouria. In dem Grab wurden ferner einige unbemalte Bügelkannen und ein ebenfalls unbemaltes dreihenkliges pithoides Gefäß gefunden.

Fundnotiz: *Åström*, *OpAthen.* 5, 1964, 107 f. *Mastrokostas*, Delt. 16, 1960, 144.

Das Siegel Kat. Nr. 627 stammt möglicherweise aus Kataraktis (ehemals Lopesi Pharon). In den verschiedenen Fundberichten wird jedoch kein Siegel ausdrücklich erwähnt. Es handelt sich vermutlich um einen älteren Fund.

Fundberichte (Lit.): *Åström*, *OpAthen*. 5, 1964, 103 f.

Kato Goumenitsa: Nach der Eintragung im Inventarbuch stammt das Siegel Kat. Nr. 628 aus einem der mykenischen Felskammergräber, die Kyparissis 1925 in der Nähe des Dorfes freigelegt hat.

Fundberichte: *Kyparissis*, *Prakt.* 1925, 43 ff. *Ders.*, *Delt.* 9, 1924–25 Parart. 14 ff. (dort kein Siegel erwähnt).  
Datierung: SH III A<sub>1-2</sub> (*Åström*, *OpAthen*. a. O. 104), III A<sub>1</sub>-B (*Hope Simpson*, *Gazetteer* 88 Nr. 303).

Chalandritsa: Nach Angaben des Museums stammen die beiden Siegel Kat. Nr. 629 und 630 vielleicht aus den mykenischen Gräbern, die Kyparissis in der Flur Troumbes ausgegraben hat.

Fundberichte: *Kyparissis*, *Prakt.* 1928, 25 f., 110 ff., 1929, 24, 86 ff., 1930, 24, 81 ff. (dort kein Siegel ausdrücklich erwähnt). *Åström*, *OpAthen*. 5, 1966, 100 f. *Hope Simpson*, *Gazetteer* 85 Nr. 293.  
Datierung: SH III C (*Åström* a. O. und *Hope Simpson* a. O.)

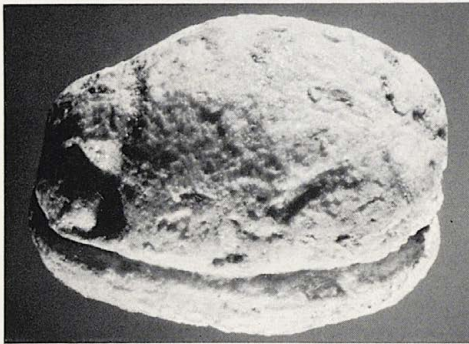
Die Provenienz des Siegels Kat. Nr. 631 konnte nicht geklärt werden; Kat. Nr. 632 kam aus privater Hand in das Museum (möglicherweise modern).



618/Inv. Nr. 209 (Kat. Mus. Agrinion)  
 Schwarzer Steatit mit grauem Einschluß  
 Lentoid  
 $\phi$  1,75–1,7. D. 0,75  
 Flur Panajia, Felskammergrab

Eine diametrisch angeordnete S-Spirale zwischen zwei Spiralhaken, so daß der Eindruck eines Spiralvierpasses entsteht. In den Zwickeln jeweils zwei bis drei leicht gebogene Striche im Gegensinn des Uhrzeigers.

Ergon 1963, 126 Abb. 133–134. *Mastrokostas*, Prakt. 1963, 204 Taf. 167 a. *Ders.*, Delt. 19 B 2, 1964, 296 Taf. 325 γ. BCH. 88, 1964, 762 Abb. 1–2.



619/Inv. Nr. 213 (Kat. Mus. Agrinion)

Fayence

Ägyptischer Skarabäus

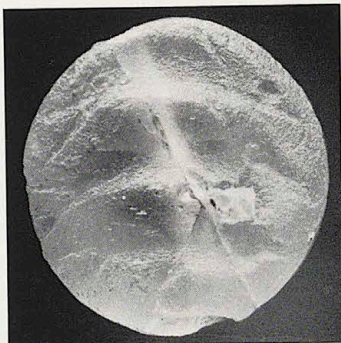
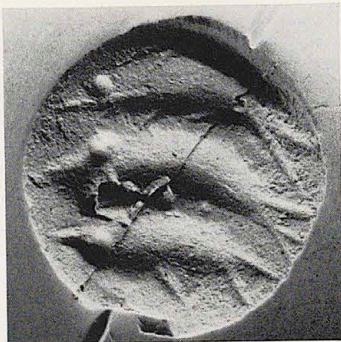
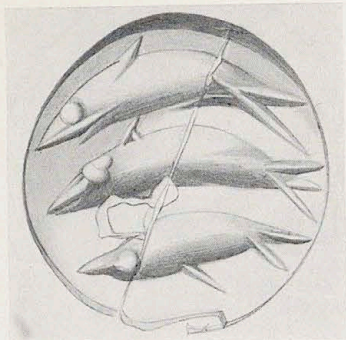
L. 1,6. B. 1,2. D. 0,8

Oberfläche korrodiert

Flur Panajia, Felskammergrab

Kartusche Amenophis III. (Nebmarê), etwa 1403 bis 1365 v. Chr.

Ergon 1963, 126 Abb. 134; 127 f. Abb. 137. *Mastrokostas*, Prakt. 1963, 204 Taf. 167 β, γ, δ. *Ders.*, Delt. 19 B 2, 1964, 296 Taf. 325 δ. BCH. 88, 1964, 762 f. Abb. 2 und 5.



620/Inv. Nr. 207 (Kat. Mus. Agrinion)

Bergkristall

Lentoid

$\phi$  1,3. D. 0,5. Db. 0,1

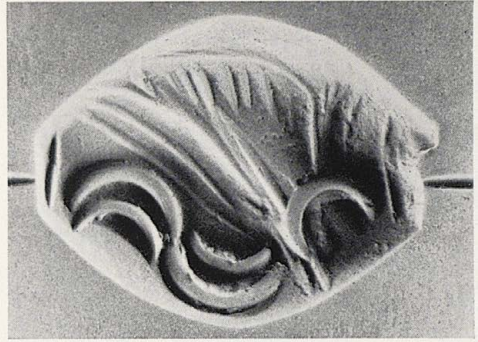
In zwei Hälften gebrochen; modern geklebt.

Ein Bohrkanalende ausgeplittert; Rand be-  
stoßen

Flur Seremiti, Tholosgrab

Drei übereinander angeordnete Fische nach  
links.

Ergon 1963, 126 Abb. 133, 134. *Mastrokostas*, Prakt.  
1963, 207 Taf. 167  $\alpha$ - $\beta$ . *Ders.*, Delt. 19 B 2, 1964, 297  
Taf. 325  $\gamma$ . BCH. 88, 1964, 762 Abb. 1-2.



621/Inv. Nr. 206 (Kat. Mus. Agrinion)

Rötlicher Sard mit dunkelbraunen Adern

Amygdaloid

L. 1,7. B. 1,3. D. 0,55

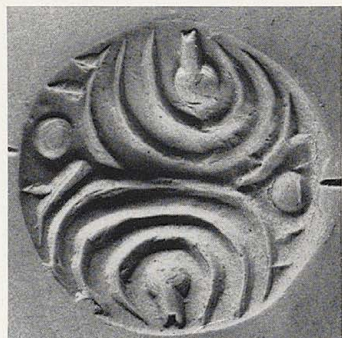
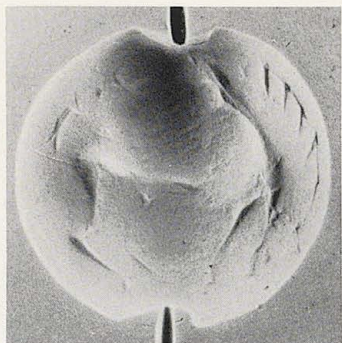
Beide Bohrkanalenden leicht ausgesplittert

Flur Seremiti, Tholosgrab

Ein Fisch nach rechts (?), darüber an der Peripherie eine gebogene Linie, darunter zwei schräg angeordnete Parallelen und zwei Paare von Lünetten, die im Gegensinn angeordnet sind. An den Schmalenden der Fläche je ein Vertikalstrich.  
›Talismanisches‹ Motiv.

Ergon 1963, 126 Abb. 133, 134. *Mastrokostas*, Prakt. 1963, 207 Taf. 167  $\alpha$ - $\beta$ . *Ders.* Delt. 19 B2, 1964, 297 Taf. 325  $\gamma$ . BCH. 88, 1964, 762 Abb. 1-2.





622/Inv. Nr. 208 (Kat. Mus. Agrinion)

Schwarzer Steatit

Lentoid

ϕ 1,2–1,3. D. 0,6

Bohrgänge zur Siegelfläche hin leicht aus-  
geschliffen

Flur Seremeti, Tholosgrab

Gehörnter (?) Vierfüßler mit zurückgewandtem  
Kopf (und langem Schwanz?) nach rechts; vor  
dem Tier ein Zweigmotiv.

Ergon 1963, 126 Abb. 133. *Mastrokostas*, Prakt. 1963,  
207 Taf. 167a. *Ders.*, Delt. 19 B 2, 1964, 297 Taf. 325 γ.  
BCH. 88, 1964, 762 Abb. 1.

623/Inv. Nr. 203 (Kat. Mus. Agrinion)

Dunkler rotbrauner Stein mit helleren roten  
Adern und einem gelblichen Einschluß  
(Konglomerat?)

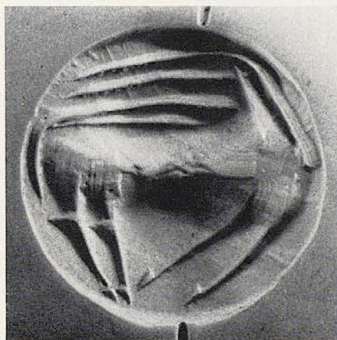
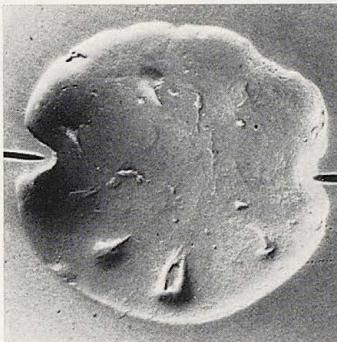
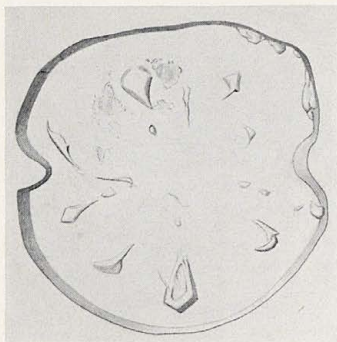
Lentoid

ϕ 1,5–1,6. D. 0,9

Flur Seremeti, Tholosgrab

Oben und unten an der Peripherie je ein kurzer  
Strich mit einem Punkt zum Feld hin; um beide  
sind mehrere unregelmäßige bogenförmige  
Linien angeordnet. In den Zwickeln zu beiden  
Seiten je ein Punkt und einige kurze Häkchen.

Ergon 1963, 126 Abb. 133, 134. *Mastrokostas*, Prakt.  
1963, 207 Taf. 167a, β. *Ders.*, Delt. 19 B 2, 1964, 297  
Taf. 325 γ. BCH. 88, 1964, 762, Abb. 1–2.



624/Inv. Nr. 205 (Kat. Mus. Agrinion)  
 Schwarzer, stellenweise grünbrauner Steatit  
 Lentoid  
 $\phi$  1,7. D. 0,6  
 Bohrlöcher stark ausgeschliffen; Siegelfläche  
 abgerieben  
 Flur Seremeti, Tholosgrab

Im Feld nur einige unregelmäßige Punkte.

625/Inv. Nr. 204 (Kat. Mus. Agrinion)  
 Olivgrüner Steatit  
 Lentoid  
 $\phi$  1,5. D. 0,7  
 Flur Marathia, Tholosgrab 2

Stark stilisierter Vierfüßler nach rechts. Der Kopf des Tieres ist vermutlich durch eine vom Hals getrennte kräftige Linie dargestellt. Von den vier Horizontallinien über dem Rücken des Tieres könnten die beiden oberen Hörner wiedergeben, während die Bedeutung der beiden unteren, die hinten in den Schwanz (?) übergehen, unklar ist.

Ergon 1963, 126 Abb. 133, 134. *Mastrokostas*, Prakt. 1963, 210 Taf. 167 a,  $\beta$ . *Ders.*, Delt. 19 B 2, 1964, 299 Taf. 325  $\gamma$ . BCH. 88, 1964, 762 Abb. 1-2. *Boardman*, GGFR. 62 Abb. 144.



626/Inv. Nr. 142

Schwarzer Steatit

Lentoid

ϕ 1,55. D. 0,6

Ein Stück aus der Siegelfläche heraus-  
gebrochen

Flur Kivouria, Kistengrab

Vierfüßler mit langem Schwanz nach rechts.  
Über dem Rücken eine gebogene Linie und ein  
kurzer Strich, zwei gerade Linien unter dem  
Leib.

*Mastrokostas*, Delt. 16, 1960, 144.

627/Inv. Nr. 44?

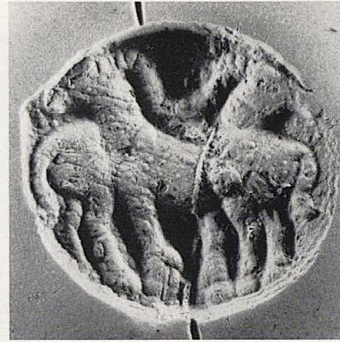
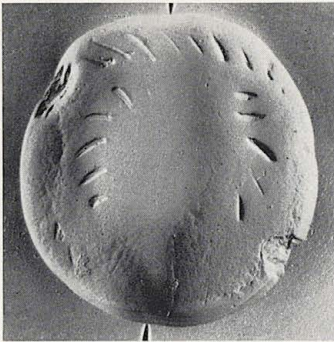
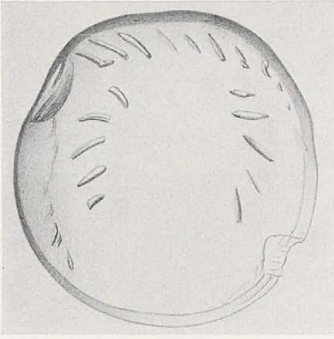
Dunkler graugrüner bis schwarzer Steatit

Lentoid

ϕ 1,1–1,3. D. 0,7

Kanten verschliffen

In der Mitte des Feldes eine bogenförmig an-  
geordnete Strichgruppe, die von einer feinen  
Linie gerahmt wird; auf zwei Seiten am Rand  
schräge Strichgruppen.



628/Inv. Nr. 20

Schwarzer Steatit

Lentoid

ϕ 1,85. D. 0,7. Db. 0,25

Kleine Randstücke abgesplittert; Kanten verschliffen; Oberfläche abgerieben

Schräge Strichgruppen, etwa II-förmig angeordnet.

629/Inv. Nr. 144

Weißgelbliche Glaspaste

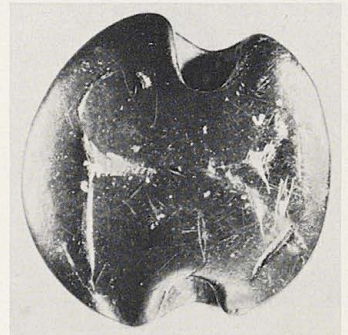
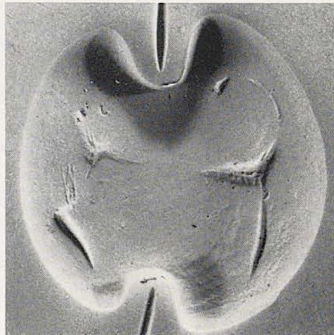
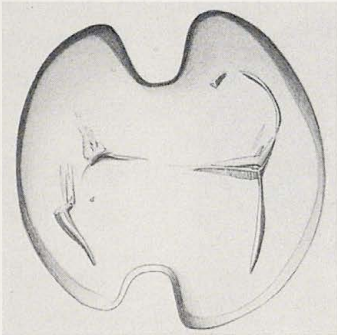
Lentoid

ϕ 1,8–2,05. D. 0,5. Db. 0,1

Oberfläche stark korrodiert; Siegelfläche gesprungen (oder Gußnaht?)

Flur Troumbes (?)

Zwei im Gegensinn hintereinander angeordnete Widder; die Spitzen der Hörner gehen ineinander über.



630/Inv. Nr. 143

Bergkristall

Lentoid

$\phi$  1,6–1,8. D. 0,8. Db. 0,15

Siegelfläche leicht korrodiert; mehrere feine Sprünge

Flur Troumbes (?)

Stilisierter gehörnter (?) Vierfüßler mit langem Schwanz nach rechts; über dem Rücken ein Wurfgeschöß (?), unter dem Leib eine waagerechte Linie, an der zur Peripherie hin drei Schrägstriche ansetzen (Jungtier?).

631/Inv. Nr. 647 $\gamma$

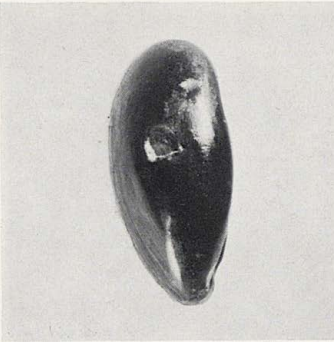
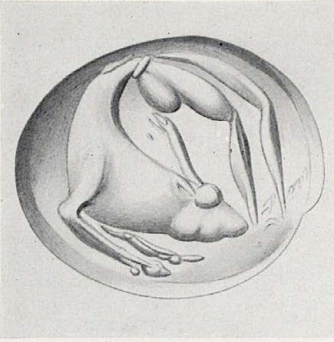
Schwarzer Steatit; auf der Rückseite hellgelbe Einschlüsse

Lentoid

$\phi$  1,4. D. 0,5. Db. 0,3–0,4

Bohrlöcher zur Siegelfläche hin ausgeschliffen, Kanten verschliffen; Siegelfläche abgerieben

Vierfüßler nach links (?).



632/Inv. Nr. 141

Dunkelgelbes bis braunes Glas

Annähernd oval, mit leicht gewölbter Siegel-  
fläche und stärker gewölbter Rückseite,  
ohne profilierte Kanten

L. 1,55. B. 1,3. D. 0,55. Db. 0,1

Kleine Blasen im Bohrgang

›Minotaurus‹ mit stark gebogenem Körper, der  
sich der Kontur anpaßt. – Sehr wahrscheinlich  
falsch, vgl. das Siegel Inv. Nr. 3685 der Slg. Gia-  
malakis im Musuem von Iraklion und ein Kar-  
neol-Amygdaloid der Slg. Erlenmeyer in Basel  
(beide unpubliziert).

## PHILIPPI

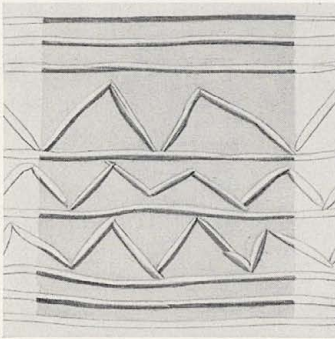
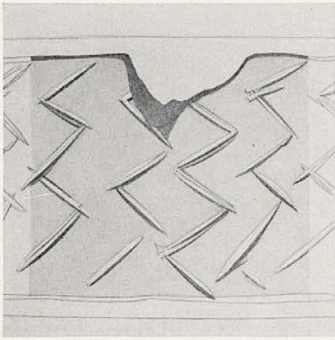
Archäologisches Museum

Sitagri: Kat. Nr. 633, 635, 636 stammen aus Schichten, die aufgrund der Stratigraphie und im Zusammenhang mit der zugehörigen Keramik in die Phase Sitagri II datiert werden. Kat. Nr. 634 kommt aus Schichten der Phase Sitagri Vb. In diesen Schichten ist es ein einzigartiger Fund; es besteht die Möglichkeit, daß das Stück wesentlich älter, also etwa zeitgleich mit den anderen ›Rollsiegeln‹ ist.

Unpubliziert. Erwähnt: *Renfrew*, Emergence 411.

Datierung: Sitagri Phase II = Frühe Kupferzeit auf dem Balkan (Karanovo IV-V).

Die Angaben verdanke ich einer brieflichen Auskunft von *C. Renfrew*.



633/Inv. Nr. 516

Heller gelbbrauner, stellenweise grauer Ton

»Rollsiegel« mit Durchbohrung

L. 3,6.  $\phi$  1,2

Kante an einem Ende abgestoßen

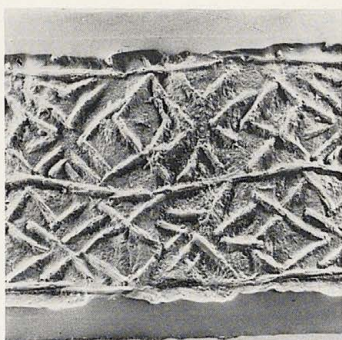
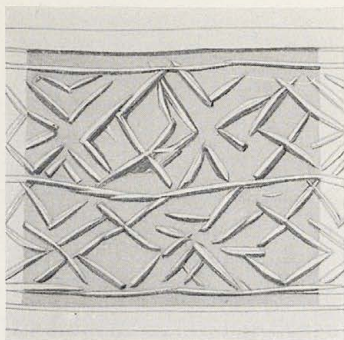
Senkrecht zur Friesrichtung flüchtig gravierte  
Zickzackmotive.

634/Inv. Nr. 1145

Mittelbrauner bis grauer Ton

Leicht faßförmiges »Rollsiegel« mit ovalem  
Schnitt; ohne DurchbohrungL. 6,0. Größter  $\phi$  1,6-1,9Abdruck wegen der Siegelform an den  
Rändern nicht ganz vollständigDer Fries wird oben und unten von je zwei  
Parallelen gerahmt. Zwei weitere waagerechte  
Parallelen teilen die Fläche in drei ungleiche  
Zonen; in diesen je ein Winkelband. Auf den  
Siegelenden je ein Kreuzmotiv.





635/Inv. Nr. 3684

Brauner Ton

Leicht faßförmiges »Rollsiegel« mit ovalem Schnitt; ohne Durchbohrung

L. 3,8. Größter  $\phi$  1,15–1,5

Der Fries wird oben und unten durch je eine Linie gerahmt; eine waagerechte Mittellinie teilt den Fries in zwei etwa gleiche Zonen. In beiden geradlinige Muster, bestehend aus Winkeln, Kreuzmotiven und Rauten. Auf den Siegelenden je ein Kreuz.

636/Inv. Nr. 446

Graubrauner Ton

Leicht faßförmiges »Rollsiegel« ohne Durchbohrung

L. 3,9. Größter  $\phi$  1,25–1,35

Der Fries wird durch je zwei waagerechte Parallelen oben, unten und in der Mitte in zwei Zonen geteilt; in diesen je eine locker angeordnete Kette aus S-Spiralen und jeweils am äußeren Rand Winkelmotive. Auf den beiden Enden des Siegels jeweils dasselbe Motiv: Zwei axial-symmetrisch zu einer diametrischen Linie angeordnete Winkel.



## PYLOS

### Archäologisches Museum

Die folgenden Gräber liegen alle in der Nähe von Koukounara.

Koukounara 1: Hier wurde in der Flur Livaditis ein über der Erde angelegtes, geplündertes Tholosgrab aufgedeckt. In dem Grab fand man Reste von wenigstens 8 Schädeln, etwas Keramik (darunter ein flaches Alabastron) aus SH I–II und den ägyptischen Skarabäus Kat. Nr. 637.

Vorbericht: *Marinatos*, Prakt. 1958, 189 f. Ergon 1958, 152.

Akona 1: Hier legte *Marinatos* ein Tholosgrab in einem Tymbos frei, in dessen Grabboden ein Bestattungsschacht gehauen war. Aus diesem Schacht kommen geringe Knochenreste, das Siegel Kat. Nr. 638 und ein Bronzemesser. Aus der Kammer stammen ferner mehrere unbemalte Scherben und zwei Gefäße aus SH III. In höheren Schichten wurden 13 Schädel gefunden, die nach Meinung des Ausgräbers noch aus mykenischer Zeit stammen, ferner ein halbes Hirschskelett und Spuren von Opferfeuern, zusammen mit spätgeometrischer Keramik.

Vorberichte: *Marinatos*, Prakt. 1963, 115 ff. Ergon 1963, 81 ff.

Datierung: SH III (Ergon a. O. S. 82)

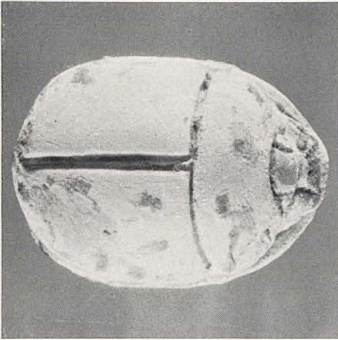
Gouvalari: Von den Gräbern an dieser Stelle enthielten die Tholoi 1 und 2 Siegel.

Gouvalari 1: Das Grab enthielt nur Spuren von Bestattungen, ferner als Beigaben zahlreiche Goldplättchen, Perlen aus Halbedelsteinen, Dutzende von Eberzähnen eines Helmes, steinerne Pfeilspitzen, eine Goldperle aus Draht und Granulation, etwa 3 Dutzend Gefäße aus SH I–III, darunter Palastamphoren, Rhyta und Kannen, Gefäße des SH III-Bilderstils sowie die Siegel Kat. Nr. 639–645. Ferner fand der Ausgräber zahlreiche Knochen von größeren Haustieren, darunter ein ganzes Stierskelett und 16 Hufe von Pferden oder Hirschen, Spuren von Opferfeuern, Bruchstücke großer Pithoi, Gefäße orientalisierenden Stils und homerische Becher, die auf einen Ahnen- oder Heroenkult hinweisen.

Vorberichte: Ergon 1959, 119 ff., 1960, 146 f. *Marinatos*, Prakt. 1963, 114 f.

Gouvalari 2: In diesem Grab wurden ebenfalls etwa 3 Dutzend Gefäße aus SH I–III B, Fragmente von Bronzegefäßen und -waffen mit vergoldeten Nägeln, Dutzende von Pfeilspitzen aus Feuerstein, eine große Zahl von Eberzähnen eines Helms, sowie das Siegel Kat. Nr. 646 gefunden.

Vorberichte: *Marinatos*, Prakt. 1959, 177 f. Ergon 1959, 122 f., 1960, 146 f.



637/Inv. Nr. 33



Fayence

Ägyptischer Skarabäus

L. 1,5. B. 1,1. H. 0,7

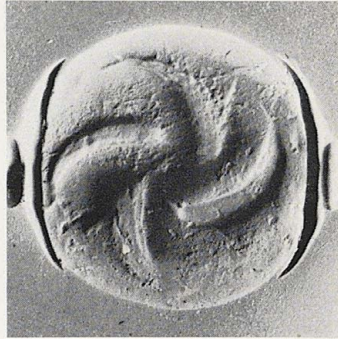
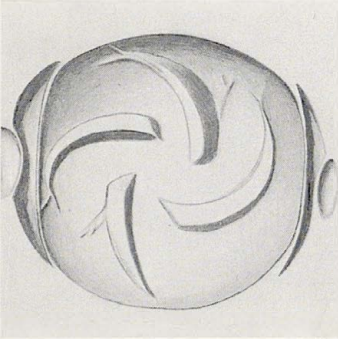
Geringfügig bestoßen

Tholosgrab 1, Flur Livaditis

In einem Kreisrahmen oben eine Hieroglyphe  (t<sup>3</sup>-mhw = Unterägypten, Delta) und unten zwischen zwei S-Spiralen eine weitere  (hssy =

es wird gelobt). Übersetzung etwa: »Unterägypten sei gelobt«. Sehr wahrscheinlich aus dem Ende der 15. Dyn. (Hyksos), etwa 1550 v. Chr. (Die Angaben verdanke ich der Auskunft von A. Eggebrecht).

Archaeology in Greece 1958, 9 Abb. 9 a. Ergon 1958, 152 Abb. 158. *Marinatos*, Prakt. 1958, 190 Taf. 149 β. BCH. 83, 1959, 644 Abb. 27. *Älin*, Fundstätten 87. *Vermeule*, GBA. 153 Abb. 29 b.



638/Inv. Nr. 145

Hellblauer Chalcedon

Lentoid

Ø 1,6–1,65. D. 0,6

Tholosgrab Akona 1

Eine Ziege mit langen dünnen Hörnern, die durch mehrere feine Querstriche miteinander verbunden sind, nach links laufend; das Tier ist vermutlich am Bauch gegürtet. Über dem Rücken ein mit einem Schurz bekleideter Mann, der beide Arme in den Nacken des Tieres stützt, während seine Beine in die Luft geworfen sind. Hinter der Ziege ein vertikaler Strich; unter dem Tier eine Bodenlinie und zwei Pflanzenbüschel.

Ergon 1963, 84 Abb. 86. *Marinatos*, Prakt. 1963, 116, 119 Nr. 9 (dort Akona 2 angegeben) Taf. 89β. *Ders.*, *Delt.* 19 B 2, 1964, 163 Taf. 164γ. BCH 88, 1964, 747 f. Abb. 7. *Boardman*, GGFR. 61 Abb. 136.

639/Inv. Nr. 18

Lapislazuli mit poröser grauer Oberfläche und nur sehr kleinen charakteristischen blauen Stellen

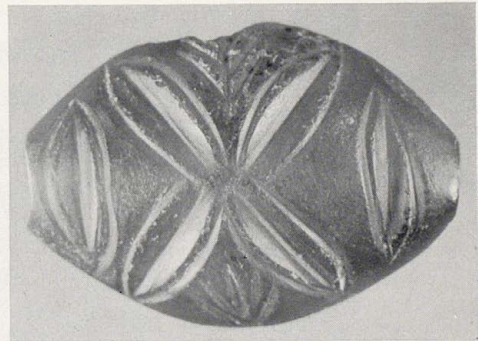
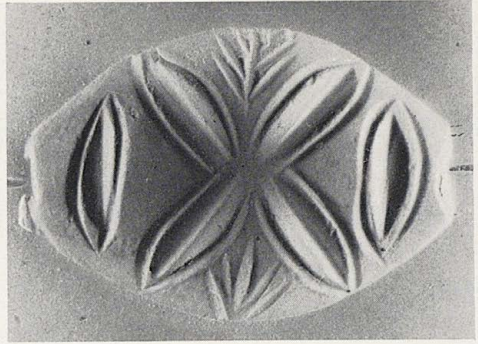
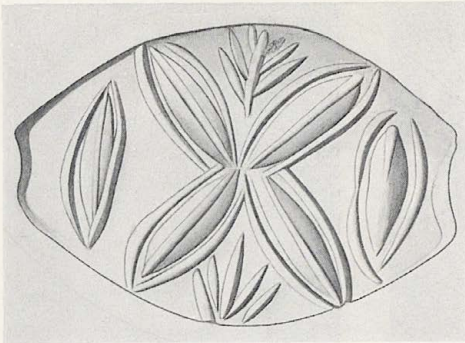
Lentoid mit Goldfassung (zylindrisches Röhrchen mit seitlich aufgeschobenen Kapfen, auf denen außen je ein kleiner Ring aufgelötet ist)

Ø 1,35–1,7 (inklusive Fassung). D. 0,6

Tholosgrab Gouvalari 1

Vier Fische, teilweise mit gegabelten Schwanzflossen und Rückenflossen (Delphine?), locker in Form eines Wirbels angeordnet.

Ergon 1959, 122 Abb. 128, 1. *Marinatos*, Prakt. 1959, 177 Taf. 148β 1. BCH. 84, 1960, 705 Abb. 6, 1. *Marinatos*, Prakt. 1963, 119 Nr. 7 Taf. 92ζ. *Ders.*, *Delt.* 19 B 2, 1964, 164 Taf. 165γ rechts.



640/Inv. Nr. 16

Dunkler rotbrauner Karneol

Amygdaloid

L. 2,35. B. 1,6. D. 0,9

Am Rand und an einem Bohrloch leicht be-  
stoßen

Tholosgrab Gouvalari 1

Vier lanzettförmige Blätter mit mittleren Längs-  
rippen und gerippten Konturen in diagonaler  
Anordnung (Vierblatt). Beiderseits dieses Mittel-  
motivs je ein entsprechendes Blatt in vertikaler  
Anordnung. In den Zwickeln am oberen und un-  
teren Rand je ein Zweigmotiv.

*Marinatos*, Prakt. 1963, 119 Nr. 5 Taf. 92 ε.



641/Inv. Nr. 144

Weißer Achat mit dunklen Bändern

Lentoid

Erh.  $\phi$  2,2–2,25. D. 0,95

Randstücke abgesplittert

Tholosgrab Gouvalari 1

Zwei bärtige Ziegen mit leicht gebogenen Hörnern (die Enden der Hörner des vorderen Tieres sind unter dem Bart des hinteren zu sehen) und emporstehenden, gegabelten Schwänzen nach rechts springend. Unter dem Leib der vorderen Ziege zwei undefinierbare, aus Punkten und Strichen zusammengesetzte Motive.

Ergon 1963, 85 Abb. 87. *Marinatos*, Prakt. 1963, 115, 119 Nr. 7 Taf. 89 a. *Ders.*, Delt. 19 B 2, 1964, 164 Taf. 164 e. BCH. 88, 1964, 748 Abb. 8.

642/Inv. Nr. 15

Dunkelroter Jaspis

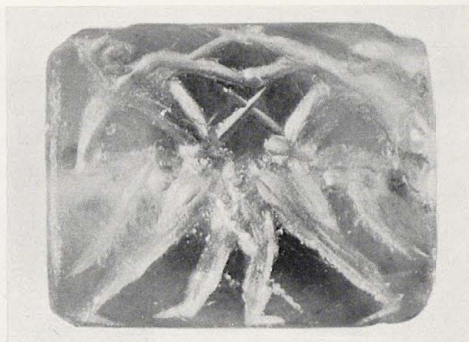
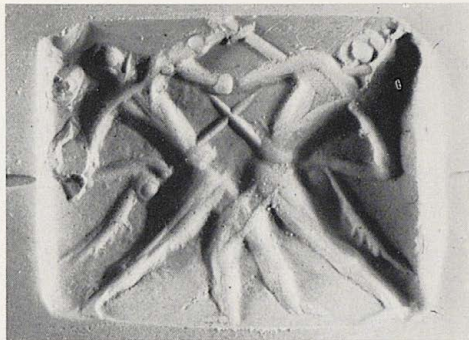
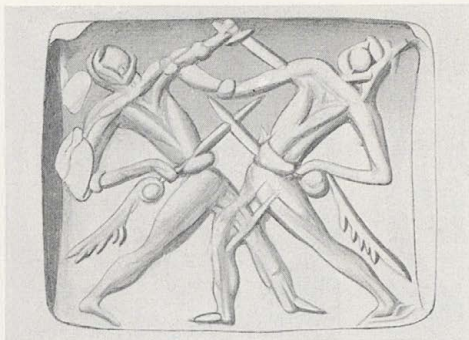
Kissenform

L. 1,4. B. 1,15. D. 0,5

Tholosgrab Gouvalari 1

Ein großer geflügelter Greif nach links, der mit dem Schnabel einen Hirsch im Nacken gepackt hat. Der Rumpf des wesentlich kleiner wiedergegebenen Hirsches hängt vom Schnabel herab in der Luft; der Kopf ist nach hinten über dem des Greifen zurückgewandt. Hinter dem Greifen am Rand ein Vertikalstrich.

Ergon 1959, 122 Abb. 128, 3. *Marinatos*, Prakt. 1959, 177 Taf. 148  $\beta$ . BCH. 84, 1960, 705 Abb. 6, 3. *Marinatos*, Prakt. 1963, 118 Nr. 2 Taf. 92  $\beta$ . *Ders.*, Delt. 19 B 2, 1964, 164 Taf. 165 a.



643/Inv. Nr. 13

Amethyst mit einer hellen und einer dunklen  
Hälfte

Kissenform

L. 1,7. B. 1,3. D. 0,7

Tholosgrab Gouvalari 1

Streng symmetrisch gebaute Zweikampfszene mit vier Schwertern (das eine in der rechten Hand des rechten Kriegers ist nicht erkennbar, jedoch aus Symmetriegründen anzunehmen). Beide stehen in Ausfallstellung mit weit zurückgebogenen Oberkörpern. Mit einem Schwert stechen sie jeweils von oben her aufeinander ein. Das andere halten beide in Hüfthöhe nach vorn, so daß sich die Klingen X-förmig kreuzen. Hinter ihren zurückgesetzten Beinen hängen die Schwertscheiden herab.

Ergon 1959, 122 Abb. 128, 4. *Marinatos*, Prakt. 1959, 177 Taf. 148β unten rechts. BCH. 84, 1960, 705 Abb. 6, 4. *Marinatos*, Prakt. 1963, 118 Nr. 1 Taf. 92 a. *Ders.*, Delt. 19 B 2, 1964, 164 Taf. 164 δ. *Sakellariou*, MS. 63. *Marinatos-Hirmer*, Kreta, Thera und das Mykenische Hellas (1973) Taf. 230 Mitte rechts.





644/Inv. Nr. 14

Hellrotbrauner Karneol mit kleinen schwarzen Adern

Kissenform

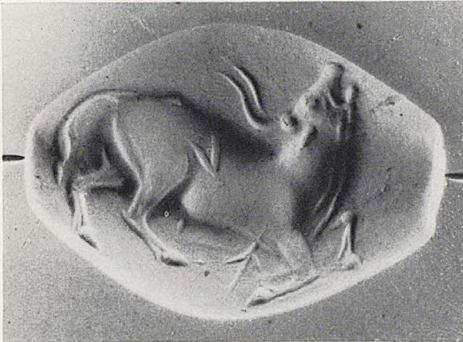
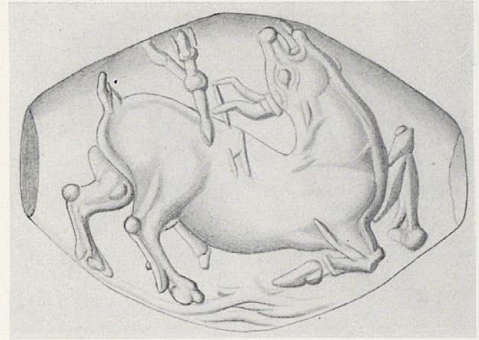
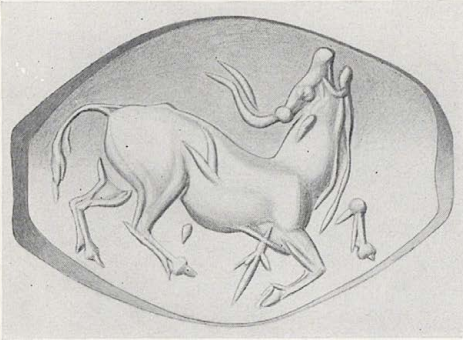
L. 1,7. B. 1,25. D. 0,5

Die Enden der Bohrkanäle leicht ausgeschliffen; kleines Stück der Siegelfläche abgestoßen

Tholosgrab Gouvalari 1

Ein vorn zusammenbrechender Hirsch mit erhobenem Kopf und geöffnetem Maul nach rechts.

*Marinatos*, Prakt. 1963, 118 Nr. 3 Taf. 92 γ. *Ders.*, Delt. 19 B 2 1964, 164 Taf. 165 γ links.



645/Inv. Nr. 19

Dichter dunkelroter Stein mit kleinen grünen  
und gelben Einschlüssen

Amygdaloid

L. 2,3. B. 1,6. D. 0,7

Tholosgrab Gouvalari 1

Brüllender, vorn zusammenbrechender Stier mit  
hochgeworfenem Kopf nach rechts. Das Tier ist  
in der Weiche von einem Geschöß getroffen.

*Marinatos*, Prakt. 1963, 118 Nr. 4 Taf. 92 δ. *Ders.*,  
Delt. 19 B 2, 1964, 164 Taf. 165 β.

646/Inv. Nr. 17

Amethyst mit hellen Einschlüssen

Amygdaloid

L. 2,05. B. 1,5. D. 0,8

Tholosgrab Gouvalari 2

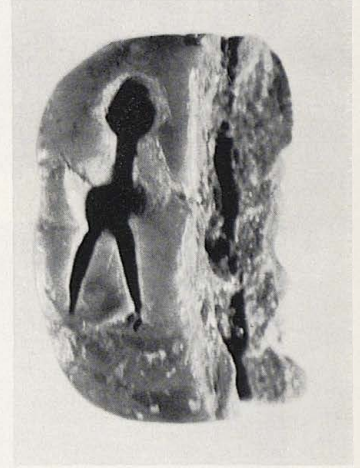
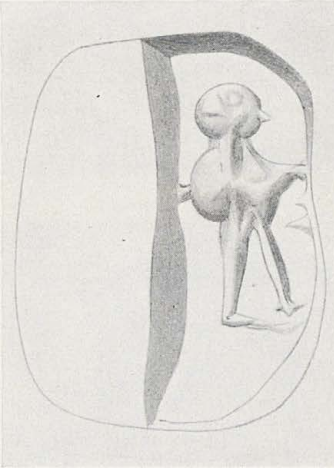
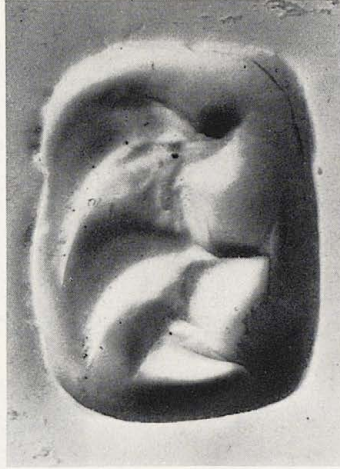
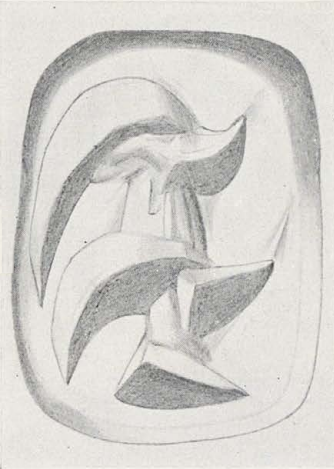
Brüllender, vorn niederbrechender Stier mit  
emporgeworfenem Kopf nach rechts. Das Tier  
ist in der Weiche von zwei verschiedenen Ge-  
schossen (Wurfgeschöß und Pfeil?) getroffen.

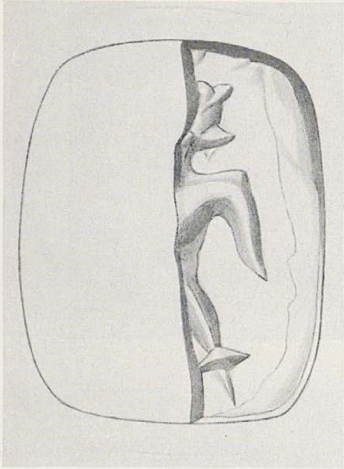
*Marinatos*, Prakt. 1963, 119 Nr. 8 Taf. 92 η.

RHETHYMNON

Archäologisches Museum

Über die Provenienz der Siegel Kat. Nr. 647–653 ist nichts bekannt.





647/Inv. Nr. 22

Olivgrüner Steatit

Dreieitiges Prisma

L. 1,5. B. a) 1,1; b) erh. 0,6; c) erh. 0,5

Großer Teil der Länge nach abgespalten

a) Zwei Ziegenschädel im linken Profil und ein Fülldreieck (?).

b) Ein Mann im rechten Profil.

c) Ein Mann im rechten Profil.



648/Inv. Nr. 70

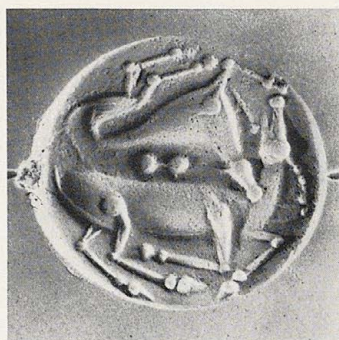
Grüner Serpentin

Amygdaloid

L. 2,05. B. 1,6. D. 0,8

Stück an einem Ende abgestoßen

In drei Vertikalreihen nebeneinander unterschiedlich ausgerichtete Lünetten. Zwischen den äußeren Lünetten der mittleren Reihe und dem Rand je vier fächerförmig angeordnete Striche und ein bzw. zwei Striche parallel zur Peripherie; entlang des Randes weitere kurze Striche (Oktopus?). »Talismanisches« Motiv.



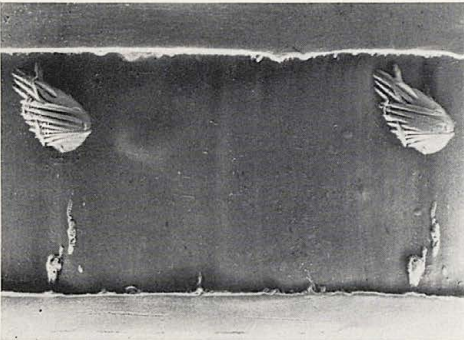
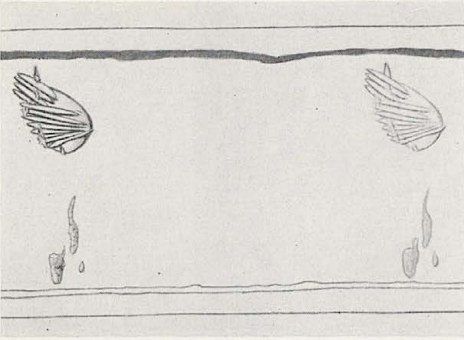
649/Inv. Nr. 2

Harter schwarzer, stellenweise roter Stein  
(Hämatit?)

Lentoid?

$\phi$  1,45–1,5. D. 0,55. Db. 0,15

Eine Ziege und ein Löwe (?), Rücken gegen Rücken angeordnet, peripherisch aufeinander zuschreitend. Der Ziegenkopf mit geöffnetem Maul ist nach oben gerichtet und gleichzeitig um  $180^\circ$  gedreht, während der Löwe (?) der Ziege ins Genick beißt. Zwischen den Rücken der beiden Tiere ein kleiner Doppelschild.



650/Inv. Nr. 69

Gelblichweiß und braunrot gemaserner Achat  
Rollsiegel

L. 2,3.  $\phi$  1,15

Unfertige Gravur

Dargestellt ist nur ein Flügel, durch den eine Beschädigung verläuft. Bei der Gravur ist man wahrscheinlich auf eine unreine Ader im Stein gestoßen und hat daher die Bearbeitung abgebrochen.

651/Inv. Nr. 71

Schwarzer, auf der Rückseite stellenweise brauner Stein

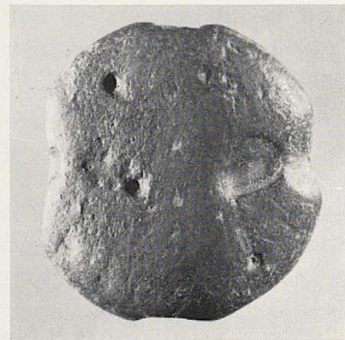
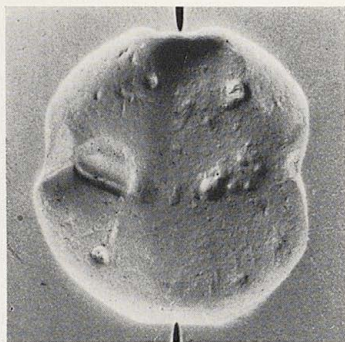
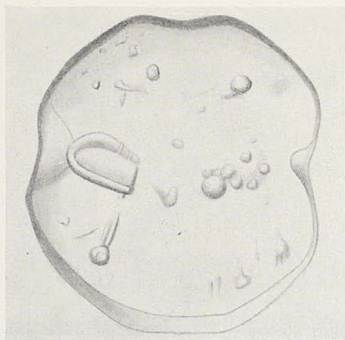
Lentoid

$\phi$  1,3–1,35. D. 0,65

Rumpf an zwei Stellen nachgraviert (?)

Löwe mit emporgeringeltem Schwanz nach links.





652/Inv. Nr. 60

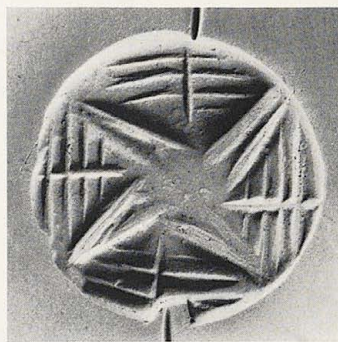
Olivgrüner Steatit

Lentoid

$\phi$  1,65–1,7. D. 0,7

Kanten leicht abgestoßen; Siegelfläche stark abgerieben

Schlecht erhaltene Darstellung eines Löwen (?) nach rechts.



653/Inv. Nr. 66

Dunkler grüngrauer Serpentin

Lentoid

$\phi$  1,8–1,95. D. 0,7

Ein Bohrkanalende zur Siegelfläche hin leicht ausgebrochen

Unregelmäßiger vierzackiger Stern. In den Sektoren jeweils ein radial angeordneter Strich, der im rechten Winkel von drei bzw. vier Parallelen geschnitten wird.



## RHODOS

### Archäologisches Museum

Jalysos: Italienische Archäologen haben auf den beiden benachbarten Hügeln Makri Vounara und Moschou Vounara 88 Felskammergräber einer mykenischen Nekropole freigelegt.

Grab 20 war ein gestörtes Grab mit einem rechteckigen Grabschacht im Kammerboden. Es enthielt zahlreiche Gefäße (unter anderen eine Kanne mit plastisch aufgesetzten Schlangen), viele Kettenglieder aus Glaspaste, eine Goldrosette, 9 silberne Ringe, einen Kinderring mit einem plastischen kauernenden Affen anstelle der Ringplatte, einen Goldring mit graviertem Flechtband, einen kleinen Silberarmreif, Nadelköpfe aus Bernstein und Fayence sowie die Siegel Kat. Nr. 654 und 655.

Publikation: *Maiuri*, ASAtene 6-7, 1923/24, 133 ff.

Datierung: SH III C<sub>1</sub> (*Furumark*, Chronology 74).

Ein weiteres Amygdaloid mit der Darstellung eines ›Adlers‹ aus diesem Grab (*Maiuri* a. O. S. 139 Nr. 18 erwähnt, aber nicht abgebildet) ist offensichtlich im 2. Weltkrieg verlorengegangen.

Grab 21 enthielt wenige Knochenreste (vermutlich von einer Kinderbestattung), jedoch eine reiche Keramik (unter anderem ein Gefäß mit auf den Rand aufgesetzten Idolen), das Ober- teil eines Ψ-Idols, einige Bleifragmente, einige Perlen und das Siegel Kat. Nr. 656.

Publikation: *Maiuri*, ASAtene 6-7, 1923/24, 140 ff.

Datierung: SH IIIC<sub>1</sub> (*Furumark*, Chronology 74).

Grab 67 enthielt eine Leichenbestattung, 3 Bügelkannen, 2 Amphoren, einen Bronzespiegel, einen Steinmörser, Halskettenglieder aus blauer Glaspaste und das Rollsiegel Kat. Nr. 657.

Publikation: *Jacopi*, ASAtene 13-14, 1930/31, 276 ff.

Datierung: Das kyprische Rollsiegel kann der Gruppe III (14. Jh.) von *E. Porada*, AJA. 52, 1948, 188 zugewiesen werden (*Pini*).

Die beiden Siegel Kat. Nr. 658 und 659 stammen sicherlich ebenfalls aus der Nekropole, doch lassen sie sich aufgrund der Beschreibungen in den Publikationen nicht bestimmten Gräbern zuweisen.



654/Inv. Nr. 3632

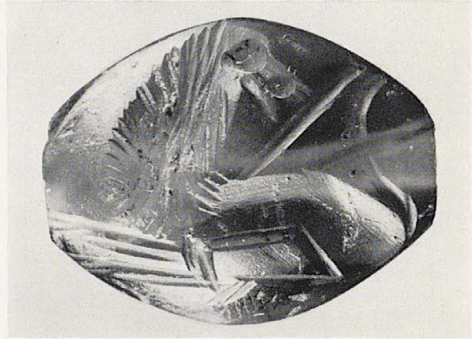
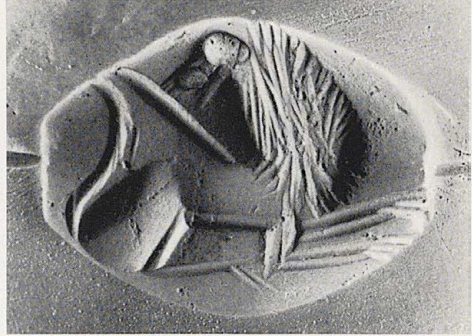
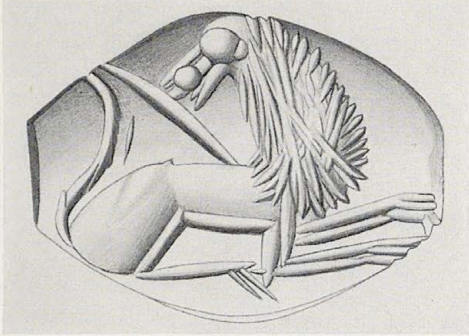
Hellbrauner, milchigweiß gemaseter Achat  
Lentoid; Rand umlaufend mit Goldblech-  
streifen gefaßt

ϕ 2,9. D. 1,35

Makri Vounara, Grab 20

Herrin der Tiere zwischen zwei zur Bildmitte hin stehenden, heraldisch angeordneten Greifen. Der Unterkörper der mit einem Volantrock bekleideten Frauengestalt ist im rechten Profil, der Oberkörper en face und der Kopf vermutlich im linken Profil wiedergegeben. Ihre Brüste sind merkwürdigerweise zu beiden Seiten des Rumpfes unter den Achseln dargestellt. Über dem Kopf der Frau ein »snake frame«. Die Greifen stehen auf schrägen doppelten Bodenlinien. Von beiden Greifen ist jeweils nur ein Hinterbein angegeben.

*Maiuri*, ASAtene 6-7, 1923/24, 137 Nr. 13, 139 Abb. 62. *Evans*, PM. IV 169 Abb. 131. *Wace*, Chamber Tombs at Mycenai (1932) 200 Taf. 57 b. *Nilsson*, MMR.<sup>2</sup> 361. *Dessenne*, BCH. 81, 1957, 208 Nr. 32. *Spartz*, Das Wappenbild des Herrn und der Herrin der Tiere in der minoisch-mykenischen und frühgriechischen Kunst (1962) 13 f., 20, 100 Nr. 12. *Bisi*, Il Griffone, Studi Semitici 13 (1965) 179 Abb. 18 Nr. 133. *Delplace*, AntClass. 36, 1967, 50. *Gill*, Kadmos 8, 1969 94 Abb. 4 a.



655/Inv. Nr. 3641-4

Rötlichgelber Karneol mit dunklen Streifen

Amygdaloid

L. 1,85. B. 1,4. D. 0,8

Makri Vounara, Grab 20 (?)

Löwe mit zurückgewandtem Kopf nach rechts  
gelagert; in seinem Rücken ein Geschoß (?).

*Maiuri*, ASAtene 6-7, 1923/24, 139 Nr. 18.



656/Inv. Nr. 3653

Schwarz-weiß gemasertes Achat, nicht trans-  
luzid

Lentoid

Ø 2,3. D. 0,8

Makri Vounara, Grab 21

Jagdscene. Eine auf ihren Hinterbeinen sich auf-  
richtende Ziege mit zurückgewandtem Kopf und  
langen Hörnern wird im Rücken von einem Jä-  
ger mit einem Dolch oder einem kurzen Schwert  
angegriffen. In der ausgestreckten Hand hält  
der Jäger einen nicht bestimmbareren Gegenstand,  
der wie eine Hantel aussieht. Der im Lauf be-  
griffene Mann ist im linken Profil dargestellt.  
Zwei gebogene Linien zwischen seinen Beinen  
können eine Schnur meinen, weisen vermutlich  
jedoch auf Bekleidung hin, obwohl kein Schurz  
angegeben ist. Die Ziege wird von einem unter  
ihr sitzenden Hund in den Bauch gebissen.

*Maiuri*, ASAtene 6-7, 1923/24, 126 Abb. 46, 144  
Nr. 50.



657/Inv. Nr. 12.665

Grauer Hämatit

Kyprisches Rollsiegel

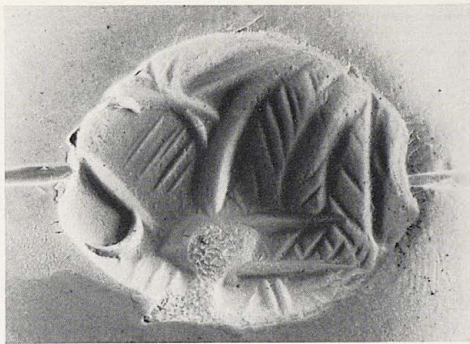
L. 2,9.  $\phi$  1,3. Db. 0,35–0,45

Plastilinabdruck an den Gewändern der  
Männer beschädigt

Moschou Vounara, Grab 67

Herr der Tiere, bekleidet mit schurzartigem Gewand und gehörntem Helm, zwischen einem Löwen und einem Greifen. Die emporgehobenen Pranken der beiden Tiere sind merkwürdig verkümmert wiedergegeben. Hinter dem Greifen ein zweiter Mann, gleichfalls mit einem Schurz bekleidet. Zwischen dem Löwen und dem ersten Mann ein Tierkopf (?), zwischen dem Greifen und dem ersten Mann einige kurze Striche, zwischen den Hinterbeinen des Greifen ein Schriftzeichen (?), zwischen dem Hinterteil des Greifen und dem zweiten Mann eine Lünette und ein Punkt. (Zugehörig zu Gruppe III von *Porada*, AJA. 52, 1948, 188.)

*Jacopi*, ASAtene 13–14, 1930/31, 256, 278 Nr. 6, 279 Abb. 24. *Spartz*, Das Wappenbild des Herrn und der Herrin der Tiere in der minoisch-mykenischen Kunst (1962) 39 Anm. 2. *Calling*, Cypriote Bronzewerk in the Mycenaean World (1964) 138 Anm. 3. *Buchholz*, Cylinder Seal 153 Nr. 6.



658/Ohne Inv. Nr.

Gelblichbrauner Karneol mit feiner dunkelbrauner Maserung

Amygdaloid

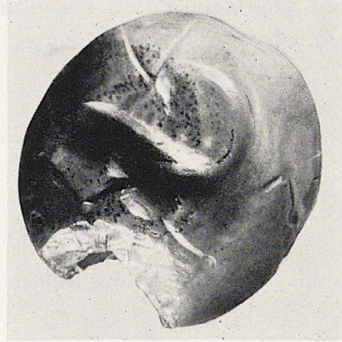
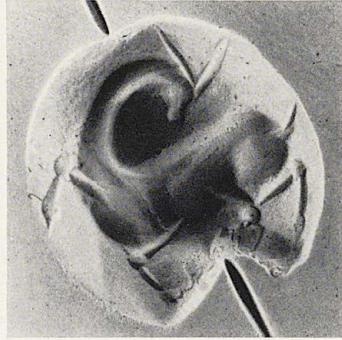
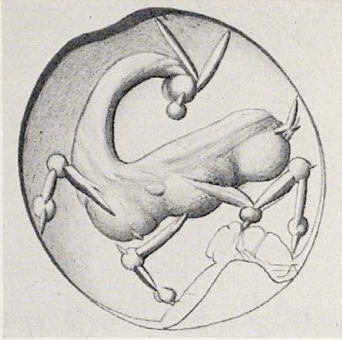
L. 1,75. B. 1,4. D. 0,8

Bohrlöcher leicht bestoßen, Abdruck unten leicht beschädigt

Genaue Herkunft unbekannt

Kanne neben einer aus zwei horizontalen Linien und dazwischenliegendem Rautengitter bestehenden Einfriedung, aus der Pflanzen hervorwachsen. Strichgruppen am unteren Rand. »Talismanisches« Motiv.





659/Ohne Inv. Nr.

Roter Karneol mit graubraunem Einschluß

Lentoid

$\phi$  1,5-1,6. D. 0,75

Kantenstück an einem Bohrgang heraus-  
gebrochen

Genauere Herkunft unbekannt

Nach links laufender gehörnter Vierfüßler mit  
zurückgewandtem Kopf.



## SALAMIS

### Archäologisches Museum

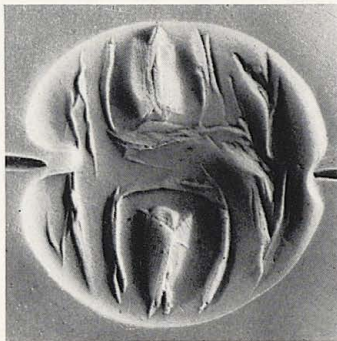
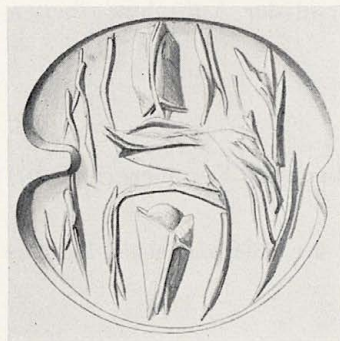
Beim Gymnasium von Salamis wurde eine Nekropole mit 11 Felskammergräbern freigelegt, die zwischen zwei und zwanzig Bestattungen enthielten. Grab Θ enthielt 15 Gefäße, einen Silberring und das Siegel Kat.Nr. 660. Die Funde aus dieser Grabung befanden sich zeitweise im Archäologischen Museum Piräus. Das Siegel war während der Aufnahmearbeiten jedoch nicht auffindbar.

Vorbericht: *Davaras*, Delt. B 1, 1965, 126 f. Taf. 98–103.

Datierung der Nekropole: SH IIIA<sub>1</sub> – C (*Davaras* a. O.).

Das Siegel Kat.Nr. 661 stammt nach der Eintragung im Inventarbuch aus Kammergrab 2 bei der Ortschaft Chalioti (Ausgrabung *E. Mastrokostas* 1959).

Zwei weitere Siegel aus Salamis (Kat.Nr. 188 und 189) befanden sich zur Zeit der Materialaufnahme im Jahre 1972 in der 2. Ephorie in Athen.



660/Ohne Inv. Nr.

Transluzider Achat

Lentoid

$\phi$  2,0

Photos und Zeichnung nach den unten angegebenen Publikationen

Gymnasium, Kammergrab  $\Theta$

Nach rechts laufender Stier mit zurückgewandtem Kopf, der von einem auf seinem Rücken stehenden Löwen in den Hals gebissen wird.

*Davaras*, Delt. 20 B 1, 1965, 126 Taf. 103 ε, ζ. Arch Rep. for 1966-67, 6 Abb. 6. BCH. 92, 1968, 773, 775 Abb. 6-7.

661/Gr. Nr. BK. 1161 M7

Graubrauner bis schwarzer Steatit

Lentoid

$\phi$  1,6. D. 0,85

Bohrgänge leicht zur Siegelfläche hin ausgeschliffen

Ortschaft Chalioti, Kammergrab 2

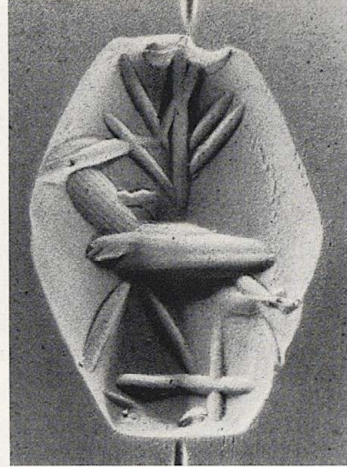
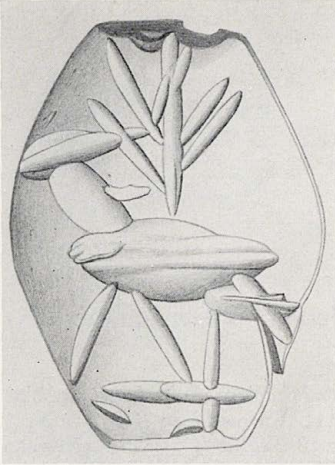
An zwei gegenüberliegenden Stellen, etwa in einer Achse, je ein keilförmiges Motiv, das von einer unregelmäßigen, mehrfach abgesetzten Bogenlinie umgeben ist (Bukranien?); beiderseits davon unregelmäßige sich mehrfach gabelnde Linien.

## SPARTA

### Archäologisches Museum

Das Amygdaloid Kat.Nr. 662 stammt aus dem Artemis Orthia-Heiligtum. Genaue Fundangaben werden in der Publikation nicht gegeben.

Während der Materialaufnahme im Jahre 1971 wurden folgende Stücke nicht gefunden: *R. M. Dawkins*, *The Sanctuary of Artemis Orthia at Sparta*, *JHS. Suppl. 5* (1929) 378 Nr. 2 Abb. 144 (Karneol-Lentoid), 378 Nr. 3 Abb. 146 (Karneol-Amygdaloid mit talismanischem Doppelaxtmotiv), 379 Nr. 10 Taf. 204 C2 (Glas-Lentoid); ferner *Dawkins*, *BSA. 16*, 1909/10, 10 Abb. 5 Taf. 3 (Tonplombe mit Abdrücken aus einem Haus in der Nähe des Menelaion).



662/Inv. Nr. 2480

Roter Karneol

Amygdaloid; die Siegelkanten sind teilweise schräg geschliffen; Stellen der Siegelfläche sind flächig geschliffen; an den Siegelenden über den Bohrlöchern Rillen

L. 1,5. B. 1,1. D. 0,6. Db. 0,15

An einem Ende und an einer Kante be-  
stoßen; wahrscheinlich nachgraviert

Artemis Orthia - Heiligtum

Unklares Motiv: Vierfüßler nach links und darüber ein Zweigmotiv? Ursprünglich war wahrscheinlich in der Querachse der Körper einer Sepia graviert; diese Gravur wurde dann aus unbekanntem Gründen abgebrochen und in anderer Form zu Ende geführt. Nachbronzezeitlich?

*Dawkins*, The Sanctuary of Artemis Orthia at Sparta, JHS. Suppl. 5 (1929) 378 Nr. 5 Taf. 204 B 2.

## THEBEN

### Archäologisches Museum

Theben, Megalo Kastelli (Altersheim): Eine Nekropole mit 5 Felskammergräbern. In Grab 1 wurden 11 ganze Gefäße, darunter eine ›kanaanitische Amphora‹, Fragmente von zwei Larnakes, von 5 Alabastergefäßen und von weiteren Steingefäßen, ein dreihenkliges Gefäß aus Glas, eine Steatit-Handlampe, Schmuck und Perlen aus Glaspaste, Fayence und Bernstein, Bleifragmente, Nadeln, Lanzenspitzen sowie ein Dolchgriff aus Bronze, verschiedene Goldgegenstände und das Siegel Kat.Nr. 663 gefunden.

Aus Grab 4 stammen unter anderem 2 Bootsmodelle aus Ton, ein Goldring mit aufgesetzter plastischer Fliege und das Siegel Kat. Nr. 664.

Fundnotiz: *Philippaki-Symeonoglou-Pharaklas*, Delt. 22 B 1, 1967, 228 f. (keine Datierung angegeben).

Aus einem weiteren, bisher unpublizierten Grab Nr. 3 an demselben Ort stammen die beiden Siegel Kat.Nr. 665 und 666 (Angabe des Museums).

Theben, Mikro Kastelli: Hier wurde eine Gruppe von 6 Felskammergräbern freigelegt. Die Gräber waren offensichtlich in klassischer Zeit teilweise miteinander verbunden und für den Heroenkult (?) verwendet worden. Als Funde aus den Gräbern werden zahlreiche mykenische Gefäße, verschiedene Gegenstände der Kleinkunst, darunter zwei Glasplättchen mit Darstellungen von Eberzahnhelmen, eine runde Elfenbeinscheibe (Pyxisdeckel?) mit der Reliefdarstellung eines Löwen, der einen Stier überfällt, und das Siegel Kat. Nr. 667 genannt.

Fundnotiz: *Philippaki-Symeonoglou-Pharaklas*, Delt. 22 B 1, 1967, 228 f. (keine Datierung angegeben).

Theben, Grundstück Dagdeleni, Epaminondasstraße: Hier wurde von Spyropoulos ein MH-Kistengrab mit einer Bestattung freigelegt. Beim Kopf des Toten fand man ein kleines dreifüßiges, skyphosähnliches Gefäß und 2 bronzene Ohringe. Das Siegel Kat. Nr. 668 ist nicht erwähnt, stammt jedoch nach Angaben des Museums von demselben Grundstück.

Fundnotiz: *Spyropoulos*, Delt. 24 B 1, 1969, 182.

Theben, Ecke Epaminondasstraße – Metaxasstraße: Nach Angaben des Museums stammt Kat. Nr. 669 aus dem Grundstück Ecke Metaxas–Epaminondasstraße, wo die ›Palastarchive‹ gefunden wurden. Das Stück ist in den Vorberichten jedoch nicht erwähnt.

Vorbericht: *Spyropoulos*, AAA. 3, 1970, 322 ff. *Ders.*, Kadmos 9, 1970, 170 ff.

Datierung der Archive: SH IIIB 2 (ebenda).

Theben, Grundstück Pavlojannopoulos, Pelopidou 28: Hier wurde ein mykenisches Gebäude über einer MH-Nekropole aufgedeckt. Aus dem Gebäude stammen Linear-B Schrifttäfelchen,

SH III B Keramik, Bronzegefäße, Teile eines Bronzepanzers, gedrehte Möbelbeine aus Elfenbein, Teile von bronzenen Pferdetransen und das Siegel Kat.Nr. 670 (in Fundnotizen jedoch nicht erwähnt).

Fundnotizen: *Touloupa*, ILN. 5. 12. 1964, 896 f. *Touloupa-Symeonoglou*, Delt. 20 B 2, 1965, 233 f. *Touloupa*, Kadmos 3, 1964, 27.

Theben, Grundstück Theodorou, Epaminondasstraße 61: Das Siegel Kat.Nr. 671 wurde in der Mitte des Grundstücks bei einem Skelett, offenbar ohne Kontext, gefunden. Darunter befand sich ein FH-Gebäude mit einigen Bothroi.

Fundnotiz: *Touloupa*, Delt. 19 B 2, 1964, 192.

Theben, Ecke Pindarou–Antigonestraße: Hier wurden in einem großen mykenischen Gebäude, das trotz seiner anderen Orientierung wahrscheinlich zum Neuen Kadmeion gehört, etwa 100 Perlen aus Achat und 50 Objekte aus Lapislazuli gefunden, die zusammen mit anderen Schmuckstücken aus Lapislazuli und Elfenbein vermutlich aus dem ersten Stock herabgestürzt sind. Aus diesem Schatzfund stammen 32 orientalische und kyprische Rollsiegel aus Lapislazuli sowie 4 mykenische Siegel (Kat.Nr. 672–675). Die in dem Raum gefundene Keramik wird von den Ausgräbern in SH III B datiert.

Fundberichte: *Platon–Touloupa*, ILN. 28. 11. 1964, 859 ff. *Touloupa*, Delt. 19 B 1, 1964, 194 f., 20 B 2, 1965, 230 ff. *Dies.*, Kadmos 3, 1964, 25 f. BCH. 88, 1964, 775 ff. Arch. Rep. for 1964–65, 16. Weitere Lit. bei *Buchholz*, Cylinder Seal 157 f. Nr. 61–99.

Theben, Kolonaki: Hier wurde eine Nekropole mit mykenischen Felskammergräbern freigelegt. Kat.Nr. 676 kommt zusammen mit einem erhaltenen Gefäß, einigen Scherben, einer Bronzepinzette und einigen Steatit-Spinnwirteln aus Grab 3.

Publikation: *Keramopoulos*, Delt. 3, 1917, 128 f.

Die Siegel Kat.Nr. 677–679 kommen aus Grab 17 derselben Nekropole. Sie wurden in den unteren Schichten zusammen mit einer großen Anzahl von Perlen aus Amethyst, Glaspaste, Karneol, mit Pfeilspitzen, Fragmenten von Messern und Schwertern aus Bronze und Nägeln mit goldplattierten Köpfen gefunden. Einige bemalte Scherben stammen aus der Vermauerung des Stomion, ein Krater aus dem Dromos.

Publikation: *Keramopoulos*, Delt. 3, 1917, 168 ff., 487 Abb. 212.

Datierung: SH IIIA<sub>1–2</sub> (*Furumark*, Chronology 56 aufgrund der oben genannten Scherben).

Kat.Nr. 680 wurde bei Erweiterungsbauten an der Kirche Τῶν Ταξιάρχων ohne Fundzusammenhang in der Erde gefunden. Es stammt vielleicht aus einem mykenischen Felskammergrab in unmittelbarer Nähe.

Fundnotiz: *Philippaki-Symeonoglou-Pharaklas*, Delt. 22 B 1, 1967, 227.

Eutresis: Das Siegel Kat.Nr. 681 wurde zusammen mit neolithischer bis frühhelladischer Keramik in den oberen Schichten einer Felsgrube (Z) gefunden.

Publikation: *J. L. Caskey – E. G. Caskey*, Hesperia 29, 1960, 132 ff., 135, 161.



Tanagra: An zwei Stellen östlich des Dorfes wurden in den vergangenen Jahren mykenische Nekropolen mit Felskammergräbern gefunden, die vor allem wegen der zahlreichen figürlich bemalten Larnakes bekannt geworden sind.

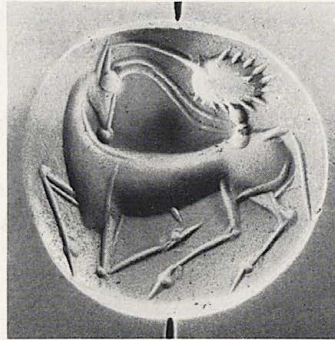
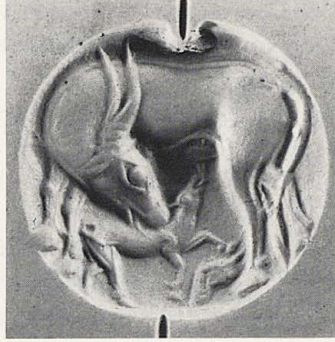
Ledesa, eine Flur etwa 400 m östlich des Dorfes: Außer den zahlreichen Larnakas (16 allein aus Grab 6) kommen aus diesen Gräbern tönernerne Idole, eine reichhaltige Keramik (SH III B bis C<sub>1</sub>), aber nur ein lentoides Siegel (Kat. Nr. 682) aus Grab 23.

Vorberichte: *Spyropoulos*, AAA. 2, 1969, 20 ff., 3, 1970, 184 ff. *Ergon* 1969, 5 ff., 1971, 11 ff. (Hier wird die Stelle als ›Jephyra‹ angegeben und die in den Gräbern gefundene Keramik in SH IIIA–B datiert; Fundort identisch mit ›Ledessa?‹). *Spyropoulos*, Prakt. 1969, 5 ff. *Ders.*, Delt. 25 B 1, 1970, 221 f. BCH. 94, 1970, 1037 ff. Arch. Rep. for 1969–70, 16 f. Das Siegel ist in diesen Berichten nicht erwähnt.

Dendron oder Grava, ein Flur etwa 700 m östlich von Ledesa: Aus den Gräbern dieser Nekropole stammen neben Larnakes und reichhaltiger Keramik Bronzewaffen und -messer, Perlen und andere Schmuckglieder aus verschiedenen Materialien, sowie die Siegel Kat. Nr. 683 (Grab 13), 684 (Grab 16), 685 (Grab 18), 686 (Grab 31) und 687 (Grab 34). Die Keramik wird vom Ausgräber in SH III A–B datiert.

Fundberichte: *Spyropoulos*, Prakt. 1970, 29 ff. *Ergon* 1970, 13 ff. BCH. 95, 1971, 932. Arch. Rep. for 1970–71, 15.

Orchomenos: Kat. Nr. 688 und 689 stammen aus der mykenischen Siedlung, die *Spyropoulos* zwischen der Kirche Skripou und dem Friedhof freigelegt hat (Angabe des Ausgräbers).



663/Gr. Nr. 66 XI 330

Achat; zwei Segmente braun, in der Mitte milchigweiß und hellbraun gemasert  
Lentoid  
ϕ 1,4-1,5. D. 0,7  
Leichte Absplitterung an einem Bohrloch  
Megalo Kastelli, Felskammergrab 1

Kuh nach links mit seitlich nach unten zurückgewandtem Kopf; sie säugt ein unter ihrem Leib in entgegengesetzter Richtung stehendes Kalb. Ein unklarer Gegenstand zwischen den Vorderbeinen des Kalbes und dem linken Hinterbein der Kuh.

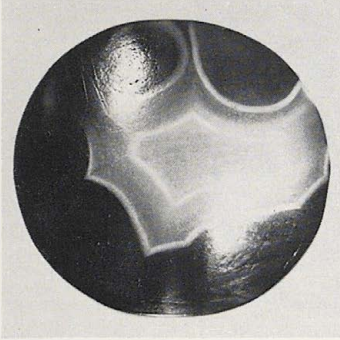
*Philippaki-Symeonoglou-Pharaklas*, Delt. 22 B 1, 1967, 228 Taf. 160 γ. ArchRep. for 1968-69, 18 Abb. 19.

664/Gr. Nr. 66 XI 364

Achat, weiß und transparent marmoriert  
Lentoid  
ϕ 1,7-1,95. D. 0,75  
Megalo Kastelli, Felskammergrab 4

Eine Ziege mit zurückgewandtem Kopf und langen geschwungenen Hörnern nach links laufend. Über den Hörnern ein eiförmiges, mit Stacheln besetztes Motiv, das in einen geschwungenen Stiel ausläuft (sehr wahrscheinlich wurde eine Bruchstelle durch Gravur der Stacheln und des Stieles in ein Motiv umgewandelt).

*Philippaki-Symeonoglou-Pharaklas*, Delt. 22 B 1, 1967, 228 Taf. 160 β.



665/Inv. Nr. 2837

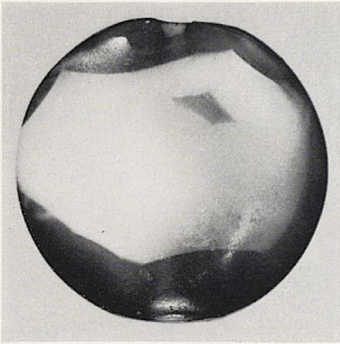
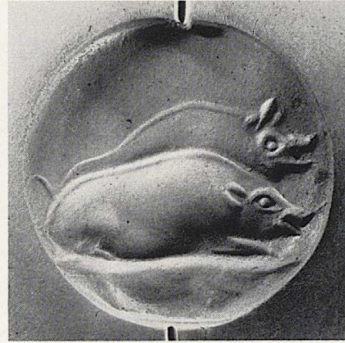
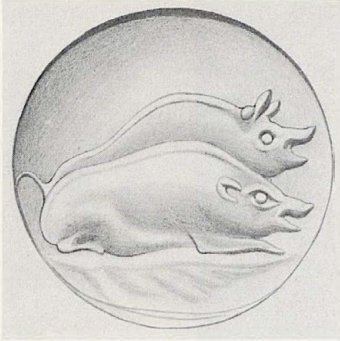
Hellbrauner Achat; auf der Rückseite gelblicher Fleck mit weißlichen Rändern

Lentoid

ϕ 1,8–1,9. D. 0,8

Megalo Kastelli (Altersheim) Grab 3

Über einer doppelten Bodenlinie ein nach rechts gelagerter Hirsch mit mächtigem Geweih; über seinem Rücken ein buschiges Zweigmotiv.



666/Inv. Nr. 2836

Hellbrauner Achat mit weißem Fleck auf der Rückseite

Lentoid

$\phi$  1,8-1,9. D. 0,7

Ein Bohrloch auf der Rückseite leicht ausgeplittert

Megalo Kastelli (Altersheim) Grab 3

Über einem erhaben gegebenen, leicht welligen Bodensegment zwei hintereinander gelagerte Schweine nach rechts.



667/Gr. Nr. 66 XIII 235

Roter Jaspis mit schwarzen Adern

Lentoid

$\phi$  (im jetzigen Zustand) 1,3–1,45. D. 0,6.

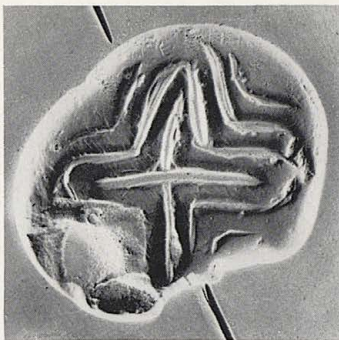
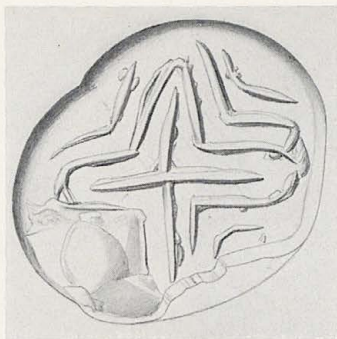
Db. 0,15

Absplitterungen am Rand

Mikro Kastelli, Felskammergrab

Ziege mit zurückgewandtem Kopf nach rechts springend; über dem Rücken und unter dem Leib je ein Fisch nach links.

*Philippaki-Symeonoglou-Pharaklas*, Delt. 22 B 1, 1967, 229 Taf. 162  $\beta$ .



668/Ohne Inv. Nr.

Olivgrüner Steatit

Konoid mit Durchbohrung unter der Spitze;

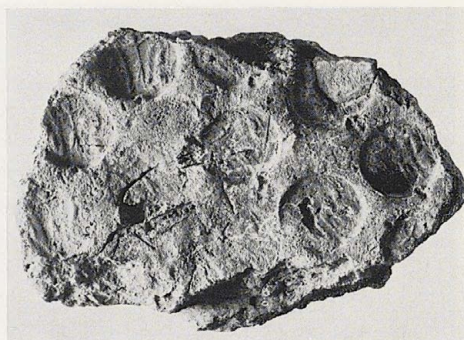
leichte Vorsprünge an beiden Bohrlöchern

H. 2,8.  $\phi$  2,4–2,9. Db. 0,4

Rand bestoßen; kleine Stücke aus der Sie-  
gelfläche herausgesplittert

Epaminondasstraße, Grundstück Dagdeleni,  
MH-Kistengrab (?)

Rechtwinklig angeordnetes Kreuz, gerahmt von  
einer Wellenlinie, die sich der Kreuzkontur an-  
paßt. In den Randwickeln eingelegte Winkel.



669/Ohne Inv. Nr.

Großes Fragment einer Tonplombe mit 7 vollständigen und mehreren unvollständigen Abdrücken

Abdruck rund und leicht konkav

Ø 1,8

Die Abdrücke sind schlecht erhalten. Einige Stellen bleiben in der Zeichnung daher offen (z. B. die Köpfe der Tiere)

Ecke Metaxasstraße–Epaminondasstraße  
(Kadmeion, Palastarchive)

Herr der Tiere mit zwei Greifen. Der Unterkörper des Mannes ist im rechten, der Kopf wohl im linken Profil gegeben. Seine Arme sind erhoben. Die beiden Greifen sind mit den Beinen zur Peripherie hin im Gegensinn angeordnet; ihre Köpfe erscheinen in den Abdrücken nicht klar genug.



670/Ohne Inv. Nr.

Schwarzer Steatit

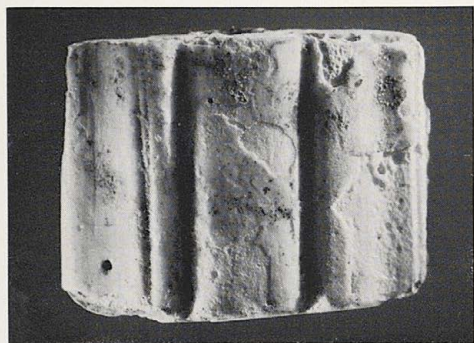
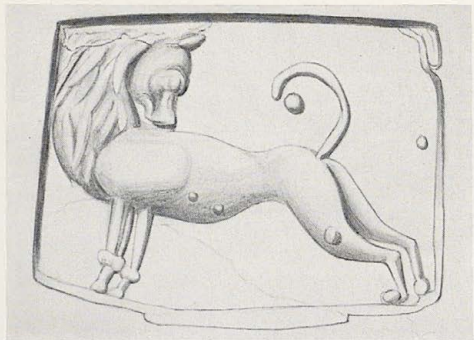
Lentoid

$\phi$  1,5. D. 0,75

Grundstück Pavlojannopoulos

Stilisiertes Vierfüßler nach links. Vor dem Tier ein Zweigmotiv; über dem Rücken an der Peripherie drei tropfenförmige (Blatt-?) Motive.





671/Gr. Nr. BE 335

Weißgelbliche Glaspaste

Kissenform; beiderseits des Bohrkanals auf  
der Rückseite je eine tiefe Furche

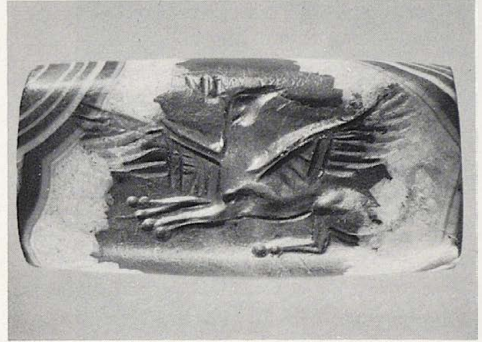
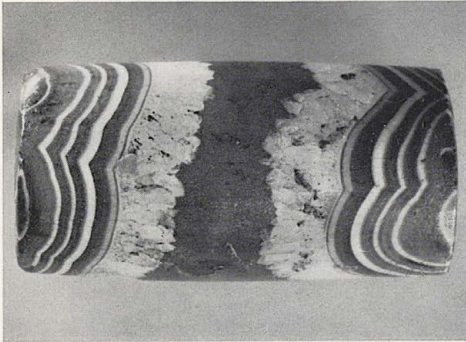
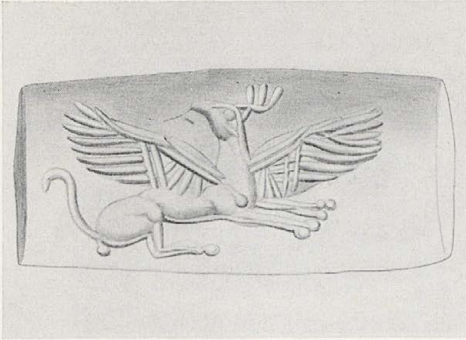
L. 1,9. B. 1,45. D. 0,6

Kleine Beschädigungen an den Ecken;  
Sprünge

Grundstück Theodorou

Nach links stehender Löwe mit emporgeringel-  
tem Schwanz und zurückgewandtem Kopf.

*Touloupa*, Delt. 19 B 2, 1964, 192 Taf. 222 γ.



672/Inv. Nr. 174

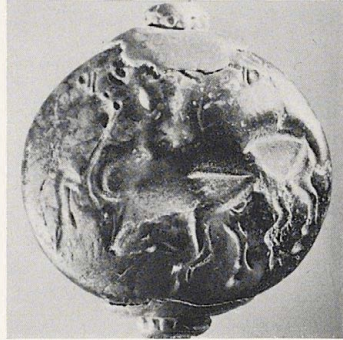
Graubraun und weiß gebänderter Achat  
Dreiviertelzylinder

L. 2,2. B. 1,05. H. 0,95. Db. 0,35

Ecke Epaminondas-Antigonestraße, Grund-  
stück A. u. S. Tsortsi (Kadmeion)

Nach rechts gelagerter Greif mit zurückgewand-  
tem Kopf, an dem oben eine Bekrönung ansetzt.  
Die durch verschieden orientierte Strichgruppen  
angegebenen Flügel sind zu beiden Seiten der  
Schulter in die Fläche geklappt.

*Touloupa*, Delt. 19 B 2, 1964, 195 Taf. 228 a. *Dies.*,  
*Kadmos* 3, 1964, 26 Abb. 5. *BCH.* 90, 1966, 850 Abb. 5.



673/Inv. Nr. 210

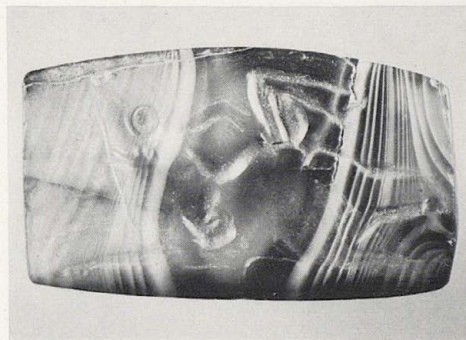
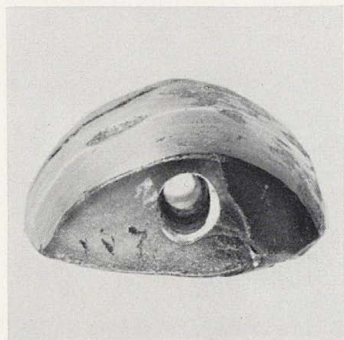
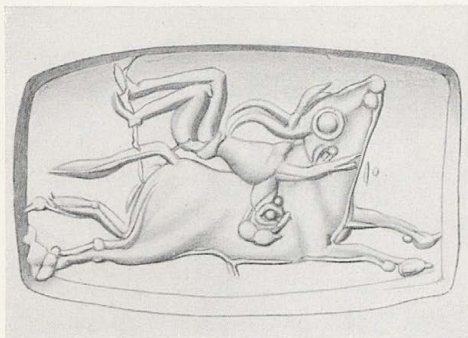
Dunkelbrauner bis schwarzer Stein mit hellbraunen Einschlüssen

Lentoid mit Goldfassung (ein zylindrisches Röhrchen, auf das an den Enden Kappen aufgeschoben sind, über denen als äußerer Abschluß je ein mit Granulation verzierter Ring aufgelötet ist)

Ø 1,8-1,95 (einschließlich Fassung). D. 0,8.  
Ecke Epaminondas-Antigonestraße, Grundstück A. u. S. Tsortsi (Kadmeion)

Zwei nebeneinander nach rechts laufende Vierfüßler, der hintere mit zurückgewandtem Kopf. Die oberen Teile der Köpfe sind durch die Goldkappe verdeckt.

*Touloupa-Platon*, ILN. 28. 11. 1964, 860 Abb. 6.



674/Inv. Nr. 211

Dunkelbrauner und hellbrauner Bandachat  
Unregelmäßiger Halbzylinder

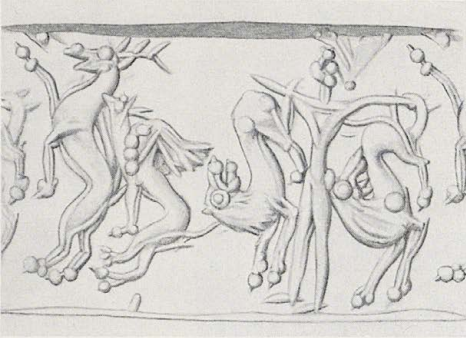
L. 2,8. B. 1,6. H. 0,85

Mehrere Sprünge in der Siegelfläche

Ecke Epaminondas - Antigonestraße, Grundstück A. u. S. Tsortsi (Kadmeion)

Stier mit erhobenem Kopf in gestrecktem Galopp nach rechts; über seinem Rücken ein Stierspringer, nur mit einem Gürtel bekleidet. Der Mann ist dargestellt in der mittleren Phase einer Hechtrolle; er hatte sich mit den Händen im Stiernacken aufgestützt, hat gerade losgelassen und steht im Begriff, über den Rücken des Tieres in den Stand zu voltieren.

*Touloupa-Platon*, ILN. 28. 11. 1964, 860 Abb. 4. Arch Rep. for 1964-65, 16 Abb. 17.



675/Inv.Nr. 175

Graubraun und weiß gebänderter Achat

Rollsiegel

H. 1,8.  $\phi$  1,0

Ecke Epaminondas – Antigonestraße, Grundstück A. u. S. Tsortsi (Kadmeion)

Links ein auf seinen Hinterbeinen stehender Hirsch, der im Rücken von einem geflügelten Greif angefallen wird, welcher ihn in den Nacken beißt. Daneben ein unbekleideter Mann, dessen Unterkörper im linken Profil, dessen Oberkörper en face und dessen Kopf im rechten Profil dargestellt ist. Mit den ausgestreckten Armen hält er je einen Löwen am Schwanz. Der eine Löwe hängt mit den Beinen zum Mann hin, der andere mit dem Rücken. Beide Tiere wenden den Kopf mit dem geöffneten Maul zurück (nach oben). Es handelt sich bei dieser Teilszene um die Darstellung des Herrn der Tiere.

*Touloupa-Platon*, ILN. 28. 11. 1964, 860 Abb. 5. *Touloupa*, Delt. 19 B 2, 1964, 195 Taf. 228 β. BCH. 90, 1966, 848 f. Abb. 2.



676/Inv. Nr. 619

Hellbrauner und weißgelber Bandachat

Lentoid

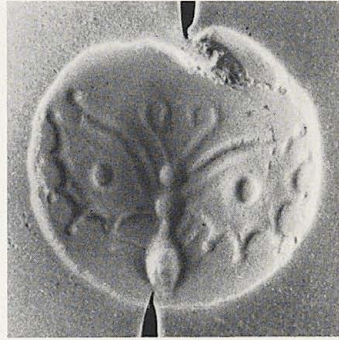
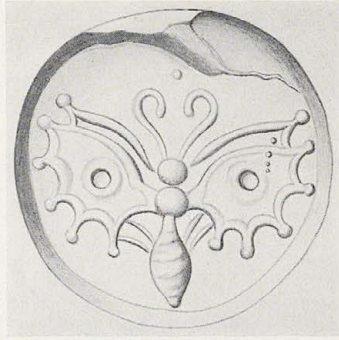
Ø 1,2-1,3, D. 0,6

Die Kante am unteren Bohrloch ist von zwei  
Seiten angeschliffen

Kolonaki, Grab 3

Gehörnter Vierfüßler mit erhobenem Schwanz  
nach rechts; über bzw. hinter dem Tier ein Zweig  
oder ein Baum, unter dem Tier eine Bodenlinie,  
der Kontur folgend.

*Keramopoulos*, Delt. 3, 1917, 129 Abb. 93.



677/Inv. Nr. 776

Roter Karneol

Dreiseitiges Prisma mit runden Siegel-  
flächen, die durch feine Furchen voneinander  
abgesetzt sind

ϕ der Siegelflächen 1,0

An einer Seite ist eine unreine Ader teil-  
weise herausgebrochen

Kolonaki, Grab 17

a) Hund mit zurückgewandtem Kopf und er-  
hobenem Schwanz; mit dem rechten Hinterbein  
kratzt er sich am Kopf. Er trägt ein Halsband.

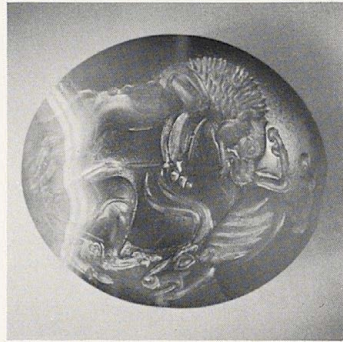
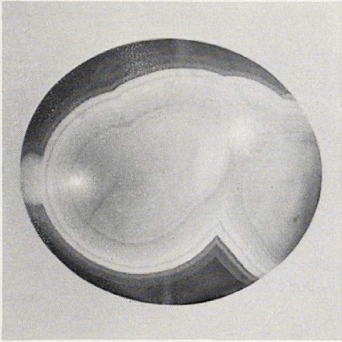
b) Schmetterling.



c) In der unteren Hälfte ein Schmetterling mit gebogenem Leib; in der oberen, im Gegensinn angeordnet, eine kleine Libelle gleichfalls mit gebogenem Leib.

*Keramopoulos*, Delt. 3, 1917, 171 Abb. 125.





678/Inv. Nr. 775

Brauner Achat mit weißen und braunen Bändern; auf der Rückseite zwei ineinandergehende Augen

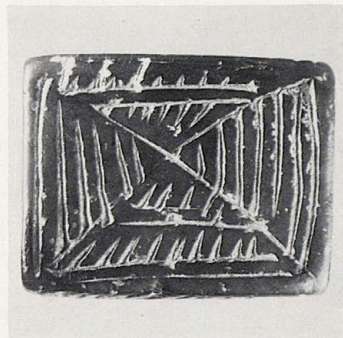
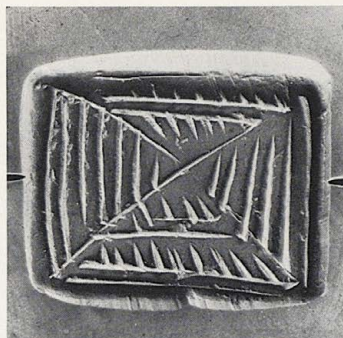
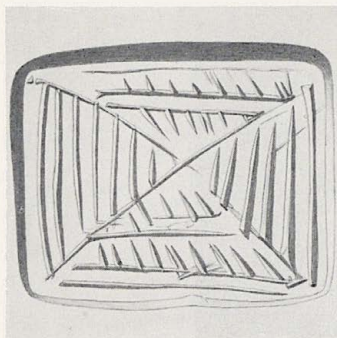
Lentoid

∅ 2,5–2,8. D. 1,2

Kolonaki, Grab 17

Einem zusammengebrochenen, brüllenden Stier in Torsion (das Vorderteil ist gegenüber dem Hinterteil um 180° verdreht dargestellt) mit unter dem Leib zurückgewandtem Kopf ist von hinten ein Löwe auf den Rücken gesprungen, der ihm in den Nacken beißt.

*Keramopoulos*, Delt. 3, 1917, 170 Abb. 124.



679/Inv. Nr. 777

Schwarzer Steatit

Rechteckiges Plättchen, dessen Rückseite durch zwei tiefe parallele Furchen in der Längsachse gegliedert ist; an den Kanten der Schmalseiten bogenförmige Strichmuster, an denen der Langseiten Parallelschraffur  
L. 2,05. B. 1,65. D. 0,65–0,7

Schleifspuren in den Furchen

Kolonaki Grab 17

Die Fläche wird durch ein Diagonalkreuz viergeteilt. In zwei Spitze an Spitze stoßenden Dreiecken vertikale Parallelschraffuren, in den beiden anderen Feldern wenige parallele waagrecht Linien, die mit kurzen Schrägstrichen besetzt sind.

*Keramopoulos*, *Delt.* 3, 1917, 171, 173 Abb. 127 Nr. 23.



680/Ohne Inv. Nr.

Bräunlich und weiß gebänderter Achat

Lentoid

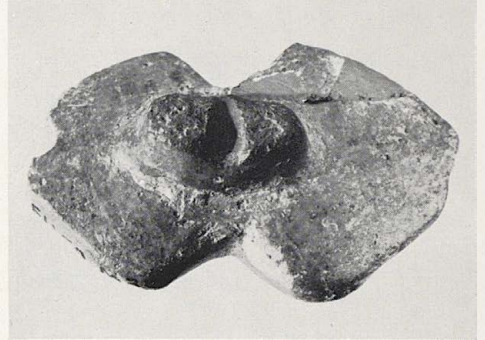
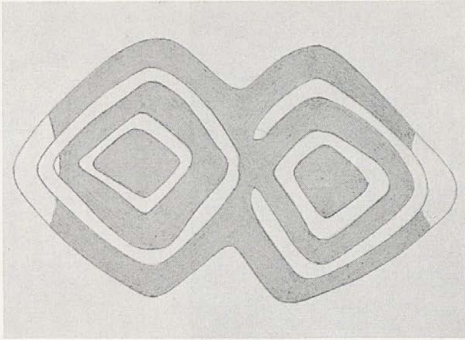
ϕ 2,95–3,15. D. 1,35

Oberfläche stellenweise leicht versintert

Kolonaki, Kirche ›Τῶν Ταξιάρχων‹ aus unklarer mykenischer Schicht

Löwe nach links, der sein Vorderteil stark nach hinten dreht zu einem Wurfgeschloß in seiner Flanke (die Vorderbeine sind im rechten Profil, der Kopf en face dargestellt). Über dem Rücken des Tieres ein Pflanzenmotiv, am unteren Rand eine Bodenlinie.

*Philippaki-Symeonoglou-Pharaklas*, Delt. 22 B 1, 1967, 227 Taf. 159 β.



681/Gr. Nr. Eu 58/M. 35

Ton

Pintadera, bestehend aus einer annähernd 8-förmigen, leicht eckigen Platte und einem in der Querachse durchbohrten Knauf

Erh. L. 5,05. Größte B. 3,3. D. der Platte 1,1-1,2

Teil des Knaufes und Schmalenden abgestoßen; ein Bruchstück modern mit Gips angefügt

Aus den oberen Schichten der Felsgrube Z

Zwei Spitze an Spitze stoßende Vierecke, in die jeweils ein weiteres Viereck einbeschrieben ist.

*J. L. u. E. G. Caskey*, *Hesperia* 29, 1960, 135, 161 Taf. 52, II. 47.



682/Inv. Nr. 741 (?)

Schwarzer Steatit

Lentoid

Φ 1,45–1,5. D. 0,75

Bohrkanäle zur Siegelfläche hin ausgeschliffen

Flur Ledesa, Grab 27

An zwei gegenüberliegenden Stellen je ein annähernd dreieckiges Motiv mit einer Spitze zum Rand hin. Beiderseits dieser Motive je zwei leicht gebogene Linien (Bukranien?).

683/Inv. Nr. 569

Schwarzer Steatit mit leicht grauweiß marmorierter Rückseite

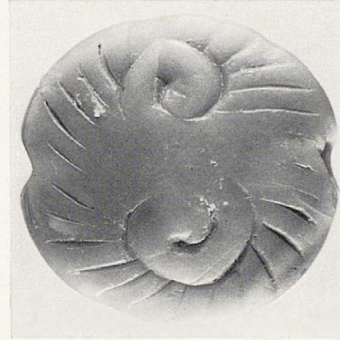
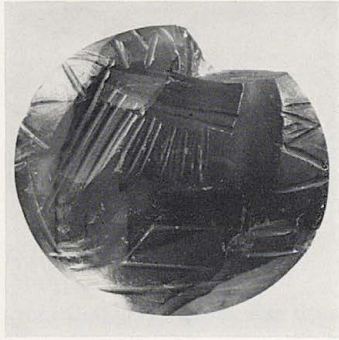
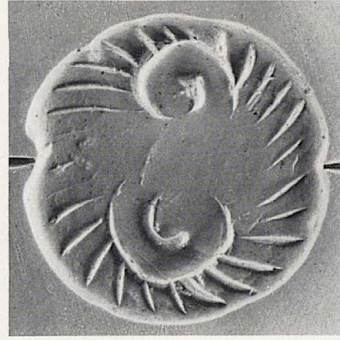
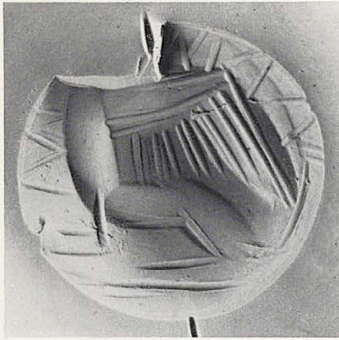
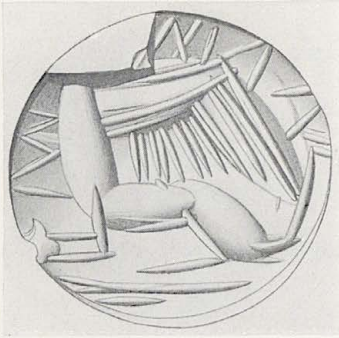
Lentoid

Φ 1,7–1,85. D. 0,85

Flur Dendron, Grab 13

Vierfüßler nach rechts. Vor dem Tier und über seinem Rücken je ein Zweigmotiv in entgegengesetzter Anordnung; über dem Kopf und über dem Hinterteil sowie unter dem Leib je zwei miteinander durch einen Steg verbundene Doppelpunkte (8-förmige Schilde?); ein weiterer Punkt am unteren Rand.

Ergon 1970, 18. *Spyropoulos*, Prakt. 1970, 34.



684/Inv. Nr. 370

Rötlichbrauner bis dunkelbraunroter Karneol

Lentoid

ϕ 2,6-2,7. D. 1,35

Randstück an einem Bohrloch ausgesplittert  
Flur Dendron, Grab 16

Über einer Bodenlinie ein nach links gelagerter Flügelgreif; in der oberen Hälfte an der Peripherie spitzwinklige Motive.

Ergon 1970, 18. *Spyropoulos*, Prakt. 1970, 34.

685/Inv. Nr. 889

Heller gelbolivgrüner Steatit

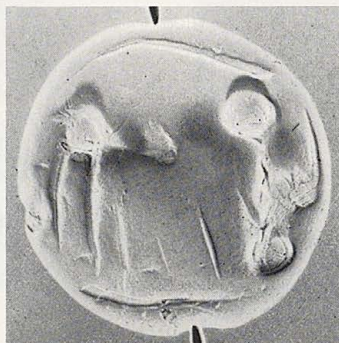
Lentoid

ϕ 1,65. D. 0,7

Flur Dendron, Grab 18

An zwei gegenüberliegenden Stellen auf der Siegelfläche je ein Spiralhaken; an der Peripherie ein Kranz von im Uhrzeigersinn schräg angeordneten Strichen.

Ergon 1970, 19 (Siegel nur indirekt aufgeführt).



686/Inv.Nr. 845

Harter, fast farblos transparenter Stein,  
stellenweise milchig und milchigbraun ge-  
ädert (Chalcedon?)

Lentoid

 $\phi$  1,65-1,8. D. 0,8

Flur Dendron, Grab 31

Hirsch mit zurückgewandtem Kopf und großem  
Geweih nach rechts laufend.

Ergon 1970, 19. *Spyropoulos*, Prakt. 1970, 34.

687/Inv.Nr. 882

Schwarzer Steatit

Lentoid

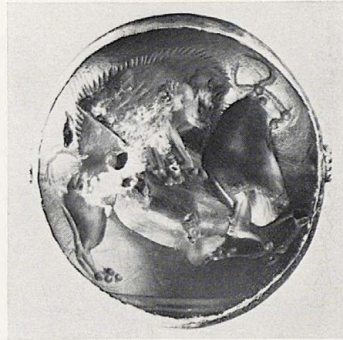
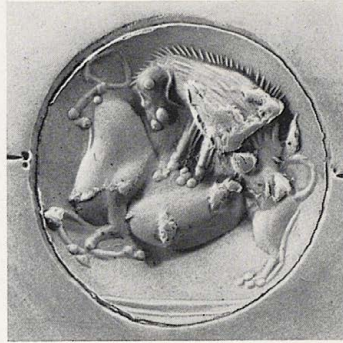
 $\phi$  1,8. D. 1,0

Siegelfläche abgerieben

Flur Dendron, Grab 34, Dromos

Über einer Bodenlinie ein gehörnter Vierfüßler  
(Stier?) mit gesenktem Kopf nach rechts; über  
dem Rücken an der Peripherie eine gebogene  
Linie. Teile der Darstellung, wie z. B. die Beine,  
nicht ganz erhalten.

Ergon 1970, 19 (Siegel nur indirekt aufgeführt). *Spy-*  
*ropoulos*, Prakt. 1970, 34.



688/Inv. Nr. 2708

Heller graubrauner Achat mit fein gemas-  
serter Rückseite

Lentoid; Rand umlaufend mit einem Gold-  
blechstreifen gefaßt; im Bohrkanal ein zy-  
lindrisches Goldröhrchen; um die Bohr-  
löcher Granulation

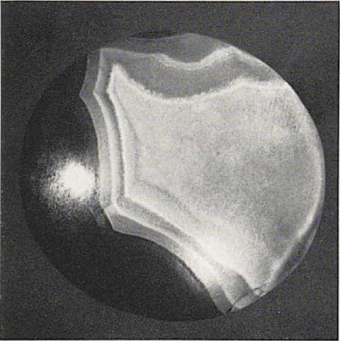
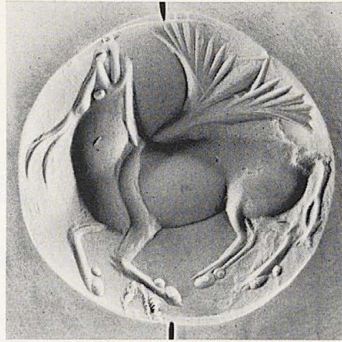
ϕ 2,8. D. 1,0

Beschädigungen der Siegelfläche

Westlich der Kirche Skripou, Schnitt Δ 1

Über einer Bodenlinie ein Stier nach links; ihm  
ist von hinten ein Löwe mit den Vorderbeinen  
auf den Rücken gesprungen. Das Hinterteil des  
Stieres ist nicht sichtbar.





689/Inv. Nr. 2711

Graugelber und weißer Bandachat

Lentoid

Ø 2,5–2,7. D. 1,0

Leichte Absplitterungen auf der Siegelfläche  
nahe einem Bohrloch

Westlich der Kirche Skripou, Schnitt Δ 2

Stier nach links mit zurück- und emporgewand-  
tem Kopf und geöffnetem Maul. Über dem  
Rücken ein Zweigmotiv.



# THERA

Archäologisches Museum

Akrotiri: Das Siegel Kat. Nr. 690 stammt aus Raum Δ 16, in dem zahlreiche Metall-, Stein- und Tongefäße gefunden wurden. Es wurde im Sommer 1973 im Grabungshaus aufbewahrt.

Vorbericht: *Marinatos*, Excavations at Thera V (1972) 20 ff., 36 f. *Ders.*, Prakt. 1971, 194 ff., 205 ff.

Datierung: SMIA.



690/Ohne Inv. Nr.

Rotbrauner Jaspis

Lentoid

$\phi$  1,4. D. 0,55

Leichte Beschädigungen der Siegelfläche

Akrotiri, Raum 16

Über einer Bodenlinie eine weibliche Sphinx nach links; unter dem Leib ein Delphin; vor der Gestalt am Rand ein Vertikalstrich.

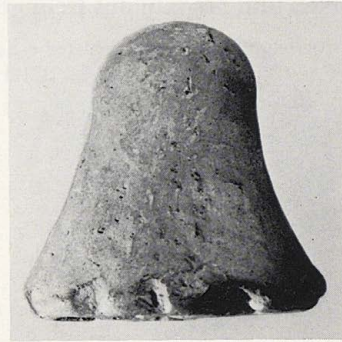
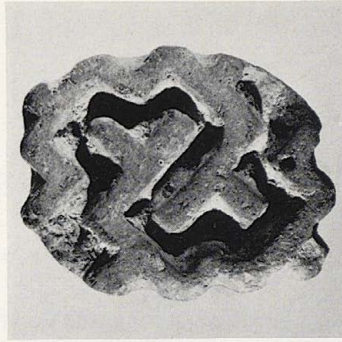
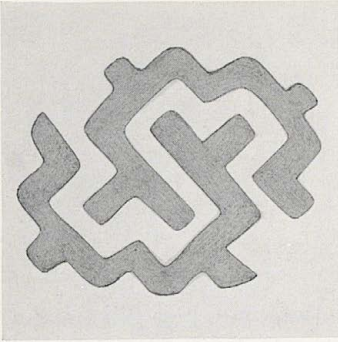
*Marinatos*, Excavations at Thera V (1972) 36 Taf. 85 a, b. *Ders.*, Prakt. 1971, 212 Taf. 300 a, b.

## VERRIA

Archäologisches Museum

Die Siegel Kat. Nr. 691–711 stammen aus der frühneolithischen Siedlung von Nea Nikomedia. Hier wurden neben Keramik auch Tonidole, Frösche aus Serpentin, polierte Äxte und Meißel aus Stein, Angelhaken und Nadeln aus Bein gefunden.

Vorberichte: *Rodden*, Proceedings of the Prehistoric Society for 1962, NS. 28, S. 267 ff. *Ders.*, ILN. 11. 4. 1964, 564 ff.; 18. 4. 1964, 604 ff. *Ders.*, Delt. 17 B, 1961/62, 231 ff.; 19 B 3, 1964, 368 f.



691/Gr. Nr. 2533

Heller cremefarbener Ton

Pintadera. Konoid mit rechteckiger Basis und abgerundeten Ecken; ohne Durchbohrung

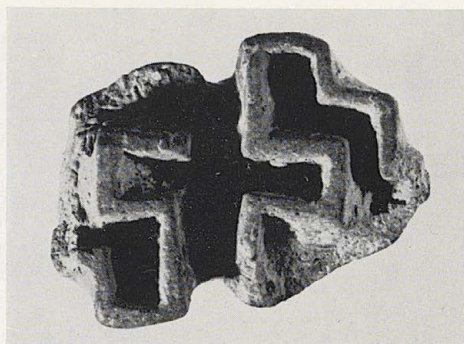
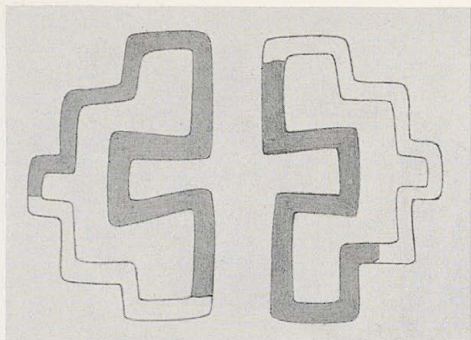
H. 4,1. Basis: 3,7 × 3,0. Relieftiefe 0,5

Rand leicht bestoßen

D 7-E 7, ›burnt wall trench‹

Mäanderlabyrinth. Die Kontur der Basis ist entsprechend den Stegen getrept bzw. gezackt.

*Milojčić*, JRGZM. 11, 1964, 65 Abb. 2 Nr. 17.



692/Gr. Nr. 525

Grauer und hellbrauner Ton

Pintadera. Konoid mit zweilappiger Basis und zylindrischem, waagrecht durchbohrtem Griffstück

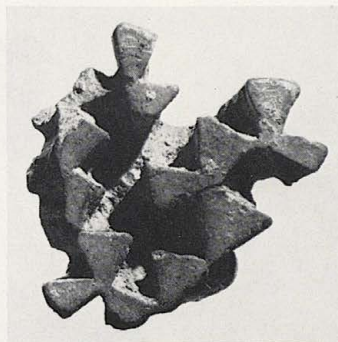
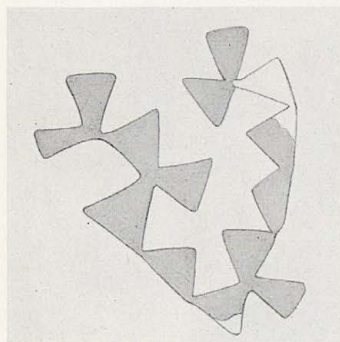
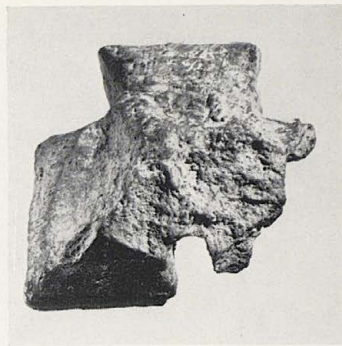
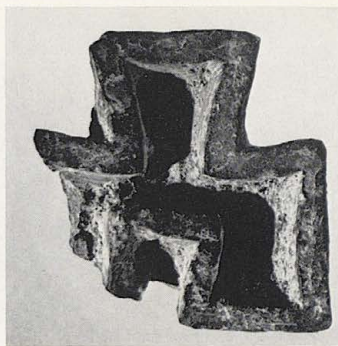
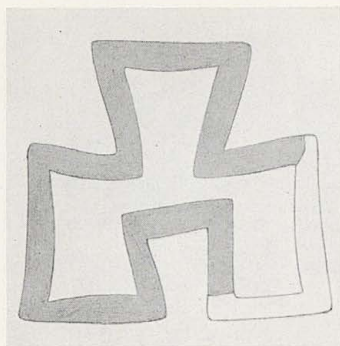
H. 2,8. Erh.L. 2,4. B. 1,9. Relieftiefe 0,4–0,5

Basisränder bestoßen

A 3/2 fC

Stege: Zwei axialsymmetrisch angeordnete mäandroide Stufenmotive.

Milojčić, JRGZM. 11, 1964, 65 Abb. 2 Nr. 16.



693/Gr. Nr. 85

Grauer Ton

Pintadera. Dreilappiges Siegel mit kantigen Vorsprüngen, oben leicht pyramidal gebildet

Erh. H. 1,9. Basis: 4,1 × (ursprünglich) 4,5.

Relieftiefe 0,8

Oberteil (mit Griffstück?) und eine Ecke abgestoßen

C 6/1

Steg: Getrepptes mäandroides Motiv. Die Außenkanten sind geschnitten. Durch Herausschneiden großer Partien der Basis ist ein der Basiskonur entsprechender Steg stehengeblieben.

694/Gr. Nr. 2667

Heller cremefarbener Ton

Pintadera. Konoid mit mehrlappiger Basis und annähernd zylindrischem Griffstück; ohne Durchbohrung

H. 4,3. Größte erh. Maße der Basis: 5,0 × 3,8.

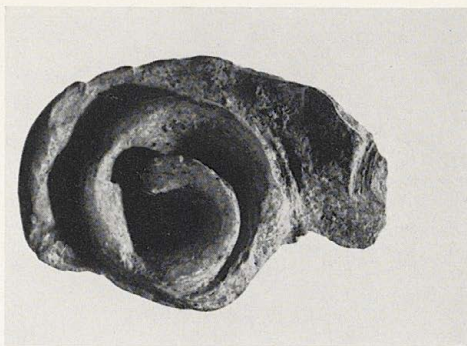
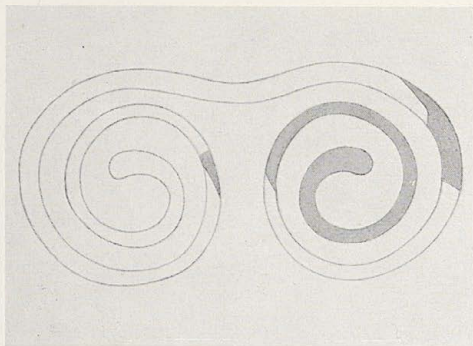
Relieftiefe 0,7–0,8

Ränder der Siegelfläche abgestoßen. Aus zwei Teilen modern zusammengesetzt

Tx 3/1

Aus der Basis sind am Rand und in der Mitte (mit dem Messer) meist dreieckige Stücke tief herausgeschnitten, so daß dreieckige, an ihren Spitzen miteinander verbundene Flächen stehengeblieben sind. Das ursprüngliche Gesamtmuster ist nicht rekonstruierbar.





695/Gr.Nr. 1673

Hellbrauner Ton

Pintadera. Konoid mit ursprünglich ovaler Basis; ohne Durchbohrung

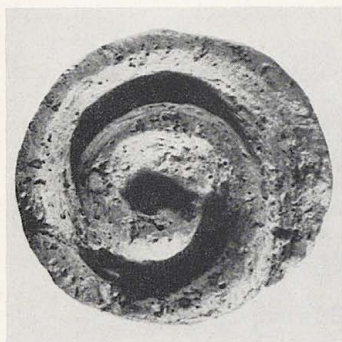
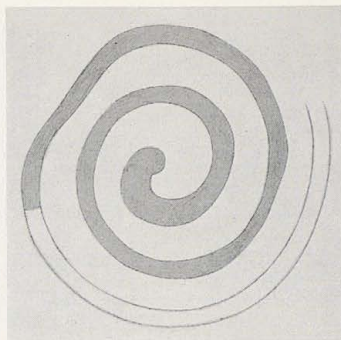
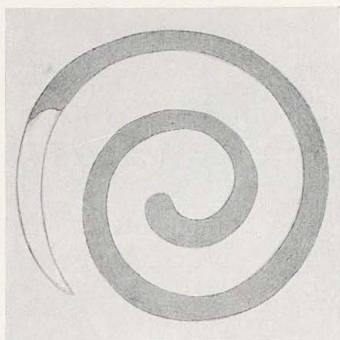
Erh. H. 2,5. Größte erh. L. der Basis 3,5.

Relieftiefe 0,4–0,8

Kanten der Basis bestoßen; vermutlich fehlt nahezu die Hälfte des Siegels

M 6/0

Wickelspirale und daneben vermutlich ursprünglich eine zweite, in Gegenrichtung aufgerollte (kleiner Rest erhalten).



696/Gr. Nr. 14

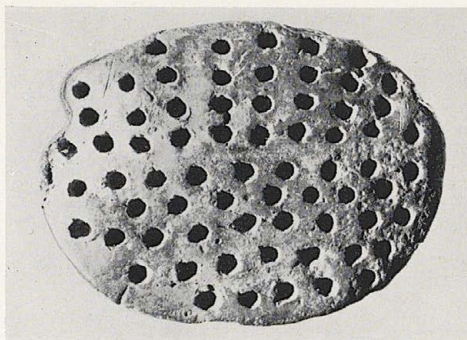
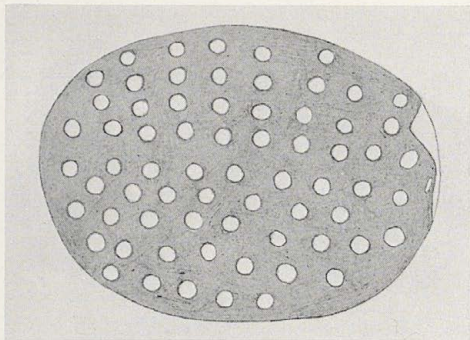
Gelblicher bis hellbrauner Ton  
 Pintadera. Konoid mit runder Basis; ohne  
 Durchbohrung  
 H. 2,8.  $\phi$  2,4–2,6. Relieftiefe 0,3  
 Basisrand leicht bestoßen  
 C 6/0, aus Pflugerde

Wickelspirale.

697/Gr. Nr. 2347

Gelblichbrauner Ton  
 Pintadera. Unregelmäßiges Stempelsiegel  
 mit annähernd runder Siegelfläche; ohne  
 Durchbohrung  
 Erh. H. 1,7.  $\phi$  2,4–2,7. Relieftiefe 0,4  
 An einer Seite ein Stück mit dem Rand der  
 Siegelfläche weggebrochen  
 a 6/1a LNT

Wickelspirale.



698/Gr. Nr. 2201

Hellbrauner und grauer Ton

Pintadera. Die Form über der ovalen Siegelfläche ist kaum bestimmbar, da der obere Teil des Siegels weggebrochen ist; vielleicht war es ein Konoid. Siegelfläche in der Längsachse leicht gewölbt

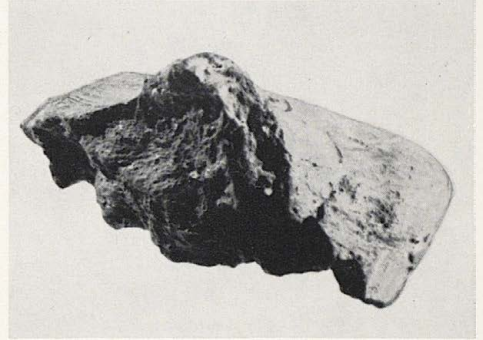
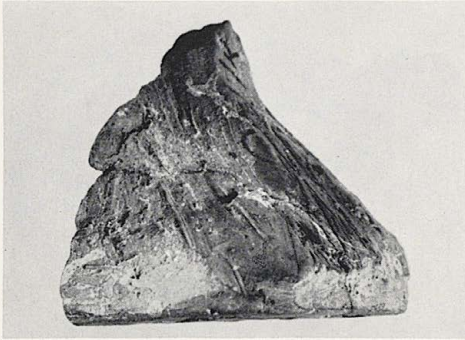
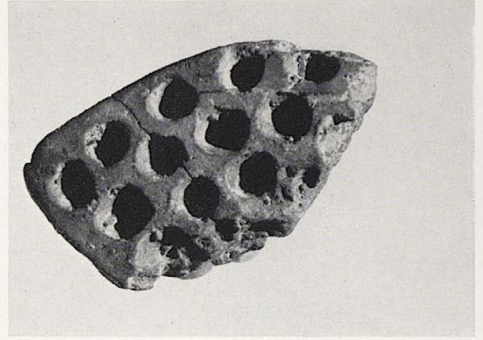
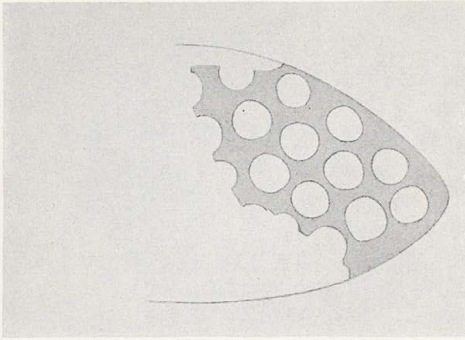
L. 5,5. B. 2,6. Erh. H. 0,8. Relieftiefe 0,4

(Löcher zylindrisch)

Der obere Teil des Siegels fehlt

C 0/0

In der unteren Hälfte fünf waagrecht angeordnete, gegeneinander versetzte Punktreihen, in der oberen Hälfte vertikal oder leicht radial angeordnete Punktreihen.



699/Gr. Nr. 129

Grauer Ton

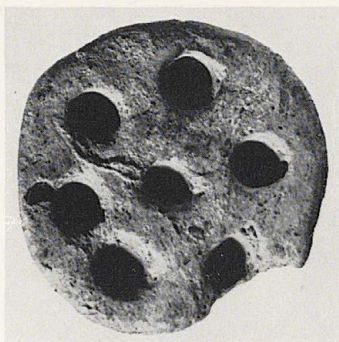
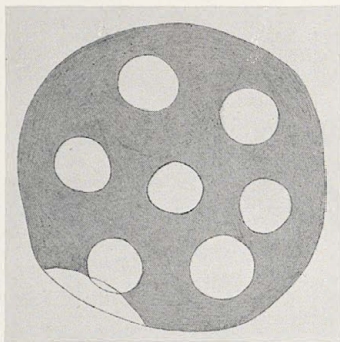
Pintadera-Fragment (Konoid [?] mit spitz-elliptischer Basis). Die Oberfläche zeigt zahlreiche Kratzspuren, offensichtlich vom Herstellungsprozeß des Stückes

Erh. H. 2,7. Erh. L. 4,5. Erh. B. 2,3. Relief-tiefe 0,4–0,5

Mindestens die Hälfte des Siegels mit einem Teil der Spitze weggebrochen. Aus zwei Teilen modern zusammengesetzt

L 6/1 Fea. R.

Gegeneinander versetzte Reihen von konischen Löchern.



700/Gr. Nr. 1065

Hellbrauner Ton

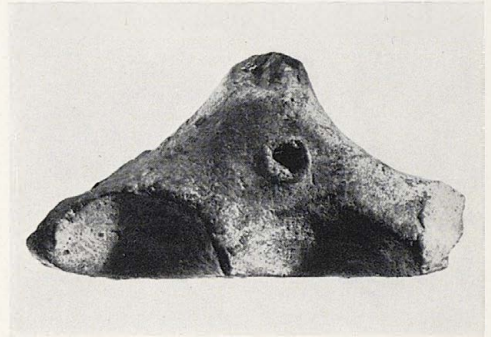
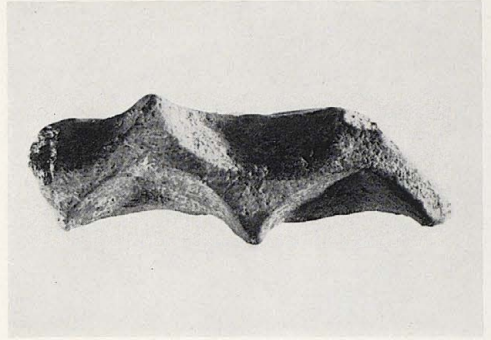
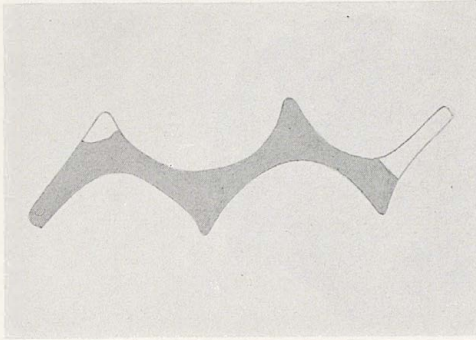
Pintadera. Konoid mit runder Basis; ohne Durchbohrung

H. 2,8.  $\phi$  3,0. Relieftiefe 0,4

Spitze und Basisrand bestoßen

D 4/2

Um einen Mittelpunkt sechs gleichgroße Punkte in kreisförmiger Anordnung.



701/Gr. Nr. 6

Graubrauner Ton

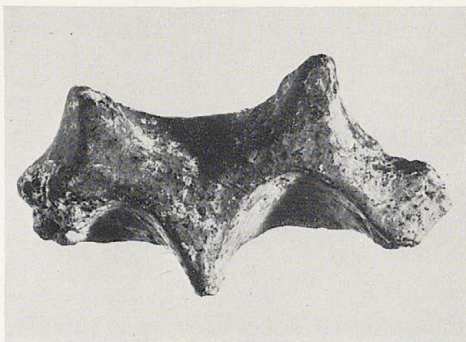
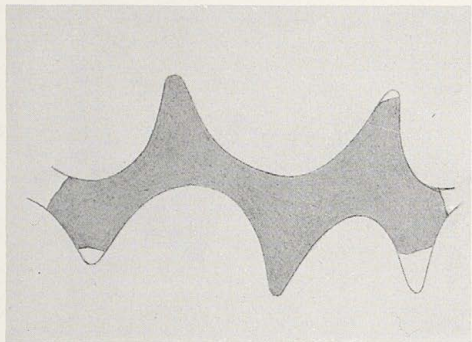
Pintadera. Konoid mit langgestreckter, schmaler Basis; unter der Spitze ein nicht durchgehendes Loch, auf der anderen Seite zwei kleine Bohrlöcher

H. 2,7. B. 1,6. Erh. L. 5,1. Relieftiefe: bis 1,0

Ein Ende der Basis abgestoßen

Oberflächenfund

Durch tiefe Rundkehlschnitte an den beiden Langseiten entsteht in der Mitte der Längsachse eine Art Zickzacksteg.



702/Gr. Nr. 875

Graubrauner Ton

Pintadera. Konoid mit vierkantigem Griffstück und schmaler, langgestreckter Basis

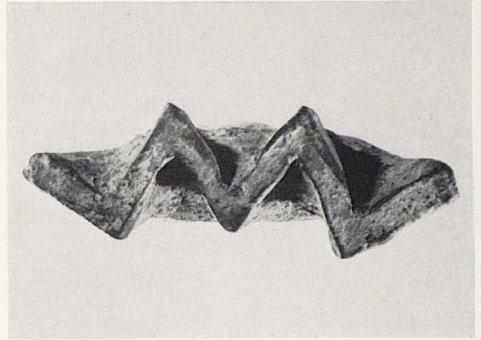
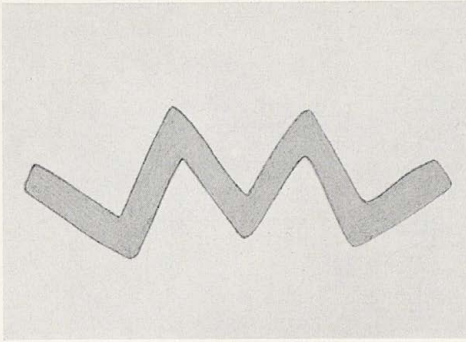
Erh. H. 4,3. Erh. L. 5,3. B. 2,9. Relieftiefe:

bis 1,2

Ein Schmalende der Basis (und Griffspitze?) abgestoßen

D 1/3

Durch tiefe Hohlkehlschnitte an den beiden Langseiten entsteht in der Längsachse eine Art Zickzacksteg.



703/Gr. Nr. 555

Hellbrauner Ton

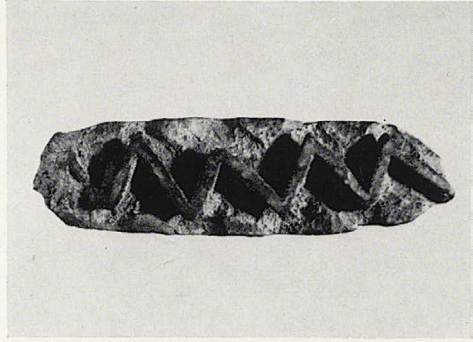
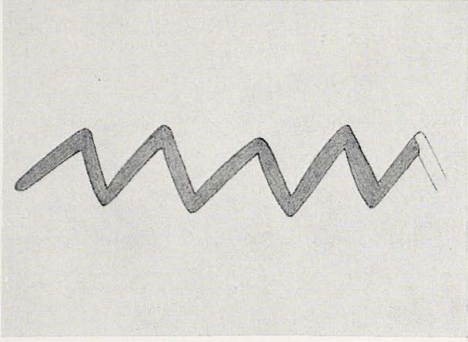
Pintadera. Konoid mit schmaler, etwa elliptischer Basis ohne Durchbohrung; die Oberfläche grob mit einem Holz geglättet

H. 3,7. L. 3,2. B. 1,1. Relieftiefe 0,8-0,9

A 3/2

An der einen Langseite sind zwei, an der anderen drei dreieckige Randstücke (mit dem Messer?) herausgeschnitten, so daß in der Längsachse ein Zickzacksteg stehengeblieben ist.





704/Gr. Nr. 1628 b

Hellbrauner Ton

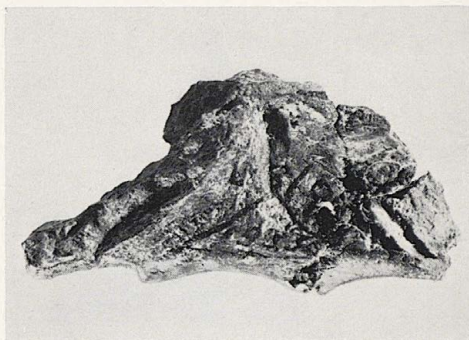
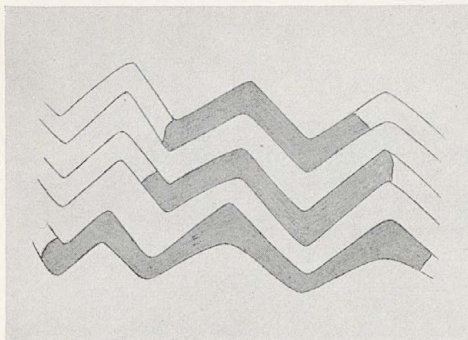
Pintadera. Konoid mit langgestreckter, schmalelliptischer Basis; ohne Durchbohrung

H. 3,4. L. 5,6. B. 1,6. Relieftiefe 0,4

Längskanten der Siegelfläche und ein Schmalende bestoßen

L 6/0

In der Mitte der Längsachse ein Zickzacksteg und in den Randwickeln an den Längsseiten jeweils hereinragende Dreiecke; letztere nur schwach erkennbar. Das Motiv wurde vermutlich mit dem Messer geschnitten.



705/Gr. Nr. 1933

Mittelgrauer Ton

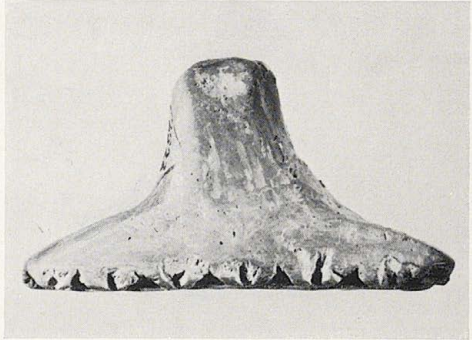
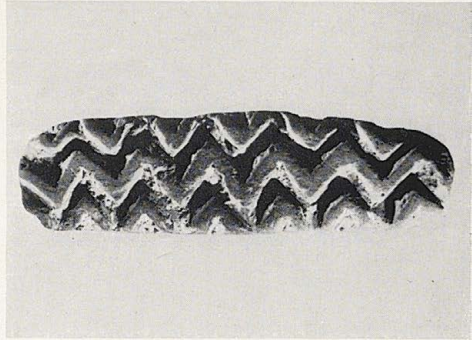
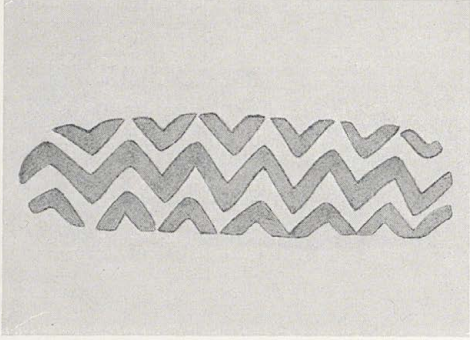
Pintadera. Flaches, ursprünglich rechteckiges (?) Plättchen mit planer Unterseite und unregelmäßiger, leicht gewellter Oberseite; ohne Griff

Erh. L. 5,5. Erh. B. 2,6. Erh. D. 0,8. Relief-tiefe 0,3

Beide Enden abgestoßen

L 8/0

Mehrere in der Längsachse angeordnete Zickzackbänder. An den Längsseiten sind die spitzwinkligen Stege über die Siegelkanten hinausgezogen.



706/Gr. Nr. 2522

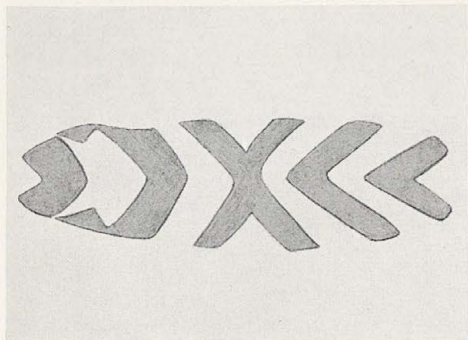
Heller graubrauner Ton

Pintadera. Konoid mit sehr schmaler, langgestreckter ovaler Basis: ohne Durchbohrung

L. 5,4. B. 1,6. H. 3,0. Relieftiefe 0,2

TX 1/1 7-9

In der Längsachse zwei parallel angeordnete geschnittene Zickzackbänder. Die erhabenen Dreiecke an den beiden Längsseiten sind jeweils an der Außenkante eingekerbt.



707/Gr. Nr. 661

Heller graubrauner Ton

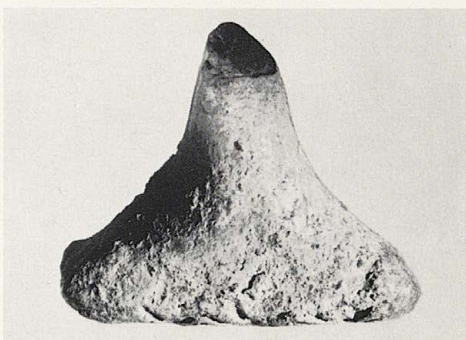
Pintadera. Konoid mit schmalelliptischer Basis und waagerechter Durchbohrung (durchstoßen) unter der Spitze

Erh. H. 3,7. L. 4,4. GröÙte B. 1,4. Relieftiefe 0,2-0,3

Spitze abgestoßen

A 2/3

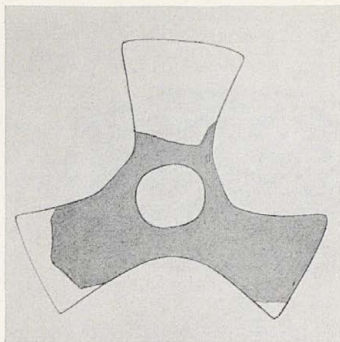
Basisrelief: Beiderseits eines X-Motivs je zwei axialsymmetrisch mit den Spitzen zur Mitte hin angeordnete Winkel.



708/Gr. Nr. 5

Gelblicher bis heller braunroter Ton  
Pintadera. Konoid mit annähernd rechteckiger Siegelfläche; ohne Durchbohrung  
L. 4,0. B. 1,8. Erh. H. 3,5. Relieftiefe 0,15  
Spitze abgestoßen  
TX-10-1

In der Längsachse mehrere übereinander angeordnete Zickzackbänder.



709/Gr. Nr. 20

Hellroter Ton

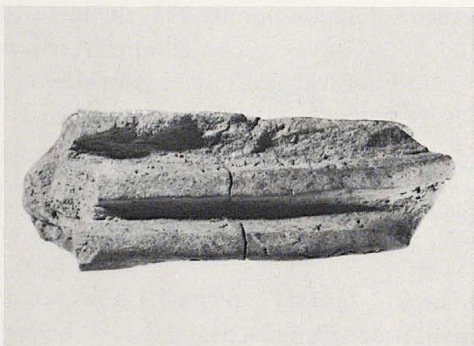
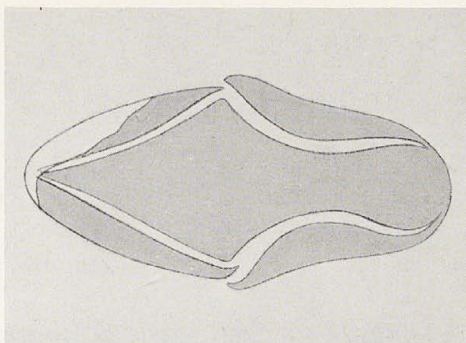
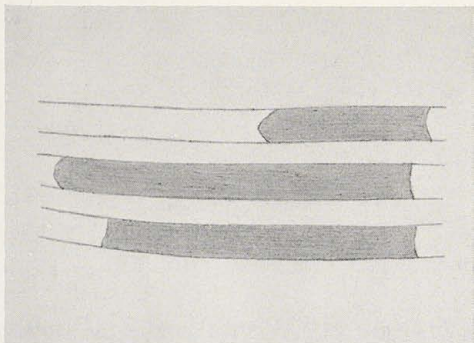
Pintadera. Triskeles mit zylindrischem, oben abgerundetem Griffstück; ohne Durchbohrung. Die Einziehungen des Triskeles an den Seiten sind mit den Fingerkuppen nachgeformt

H. 4,6. Größte erh. L. der Basis 4,5. Höhlung in der Mitte 0,5–0,6 tief

Griffstück gebrochen und modern geklebt; zwei Schenkel weggebrochen

TX-8-0

Triskeles mit tiefer runder Höhlung in der Mitte.



710/Gr. Nr. 1847

Heller cremefarbener Ton

Pintadera. Konoid mit langer, sehr schmaler Basis; ohne Durchbohrung

H. 4,9. Erh. L. 5,6. B. 2,0-2,1. Relieftiefe 0,5

Ein Ende leicht, das andere stark bestoßen.

Siegel aus drei Teilen modern zusammengesetzt

D 9/2

In der Längsachse der Basis zwei tiefe parallele Furchen.

711/Gr. Nr. 1861

Hellbrauner Ton

Pintadera. Konoid mit schmalelliptischer Basis; ohne Durchbohrung

H. 2,7. L. 3,8. B. 2,0. Schnittiefe: bis 0,4

Leicht bestoßen

D 9/2

In die Basis sind mit einem Messer oder einem Stift vier tiefe, leicht gebogene Rillen eingeschnitten bzw. eingeritzt.





## VOLOS

### Archäologisches Museum

Sesklo: Die Siegel Kat. Nr. 712 und 713 stammen aus der Grabung 1962, die Kat. Nr. 714 und 715 (Schnitt I) aus der Grabung 1963, Kat. Nr. 716 aus der Grabung 1966 auf der Akropolis. Kat. Nr. 717 kommt aus der Ausgrabung 1971 der Siedlung Sesklo B, etwa 150 m westlich der Akropolis.

Nicht alle Siegel werden in den Vorberichten erwähnt; dennoch werden im folgenden die Vorberichte aufgeführt:

1962: Ergon 1962, 39 ff. *D. Theocharis*, Prakt. 1962, 24 ff. *Ders.*, Delt. 18 B 1, 1963, 134 f.

1963: Ergon 1963, 27 ff. *D. Theocharis*, Prakt. 1963, 40 ff. *Ders.*, Delt. 19 B 2, 1964, 259 f.

1966: Ergon 1966, 12 ff. *D. Theocharis*, Prakt. 1966, 5 ff.

1971: Ergon 1971, 21 ff. *D. Theocharis*, Prakt. 1971, 15 ff.

Für die Siegel Kat. Nr. 718 und 719 wird vom Museum ›Umgebung von Almyros 1947‹ angegeben. Das letztere scheint jedoch identisch zu sein mit einem Zufallsfund von der Tsangli Magoula (*Giannopoulos*, Ephim. 1915, 103 Nr. 11 Taf. A).

Kat. Nr. 720 stammt aus Schicht I von Pyrasos (Proto-Sesklo).

Kat. Nr. 721 stammt aus Schicht II der Tsani Magoula, in der die keramische Gattung A 3 β (›solid style‹) überwiegt.

Publikation: *Wace-Thompson*, Prehistoric Thessaly (1912) 135 ff.

Kat. Nr. 722 stammt aus einer frühneolithischen Schicht der Magoula I von Nessonis. Nach Angabe des Museums kommt auch Kat. Nr. 723 aus Nessonis.

Zur Grabung allgemein: *Theocharis*, Thessalika 4, 1962, 77 ff.

Kat. Nr. 724 kommt nach Angabe des Museums aus Prodomos, wo frühneolithische Schichten (Proto-Sesklo und Vorsesklo gemischt) gefunden wurden.

Vorbericht: *Chourmousiadis*, AAA. 4, 1971, 164 ff. (Siegel nicht erwähnt).

Mega Monastiri: In der Flur Kara Dere wurden fünf Felskammergräber freigelegt, von denen nur eins geplündert war. Siegel enthielten die Gräber Γ, Δ und E. Die Angabe genauer Fundstellen wird *Maria Theochari* verdankt, die auch die Publikation der Gräber vorbereitet.

Grab Γ enthielt reiche Beigaben, die in Gruppen an drei Stellen (in Gruben) gefunden wurden. Folgende Funde werden genannt: 12 Gefäße (meist Bügelkannen und dreihenklige

Amphoren), zahlreiche reliefgeschmückte Perlen aus Glaspaste, Karneolperlen, Goldschmuck in Form von Rosetten und Blüten, ein mit Granulation verzierter Goldring mit einem ungravierten Stein aus blauer Glaspaste. Die Siegel Kat.Nr. 725, 726 stammen aus der Grube β; Kat.Nr. 727 wurde über dieser Grube gefunden. Kat.Nr. 728–731 kommen aus der Grube γ. Für das Siegel Kat.Nr. 732 ist als Fundstelle nur eine nicht genauer bezeichnete Grube angegeben.

Grab Δ enthielt geringe verstreute Knochenreste und ein ganzes Skelett (auf einer Holzbahre?). In dem Grab wurden 10 Gefäße (davon sechs birnenförmige Amphoriskoi) gefunden, ferner 2 Φ-Idole, einige mehrfach durchbohrte Elfenbeinscheiben, Fragmente von einem Elfenbeinkamm, kleine vierkantige Bleistäbchen, zahlreiche Perlen aus Glaspaste mit verschiedenen Reliefdarstellungen, 4 Bernsteinperlen und Steatit-Spinnwirtel. Kat.Nr. 733–735 wurden bei den verstreuten Bestattungsresten an der Nordseite des Grabes gefunden. Aus dem Dromos stammen neben einem Rasiermesser, einem Meißel, einer Pinzette und einer Nadel aus Bronze auch die Siegel Kat.Nr. 736–738.

Grab E enthielt neben 12 Gefäßen (davon 5 Alabastra und 2 Bügelkannen), zahlreiche Perlen aus Glaspaste, viele Steatit-Spinnwirtel und die beiden Siegel Kat.Nr. 739 (bei Bestattung III an der NW-Seite) und 740. Im Vorbericht werden 3 Siegel genannt.

Vorbericht: *D. Theocharis*, Delt. 19 B 2, 1964, 255 ff.

Datierung: Grab Γ: SH IIIA<sub>2</sub>-B (*D. Theocharis* a. O.); SH IIIA<sub>1</sub>-B<sub>1</sub> (Auskunft *M. Theochari*)

Grab Δ: SH IIIB (*D. Theocharis* a. O.); SH IIIA<sub>2</sub>-B<sub>1</sub> (Auskunft *M. Theochari*)

Grab E: SH IIIB (*D. Theocharis* a. O.); SH IIIA<sub>2</sub>-B<sub>2</sub> (Auskunft *M. Theochari*).

Pteleon: In der Nähe des Ortes wurden auf dem Hügel Gritsa (Gemarkung Lemoni) und auf einem Hügel bei Aj. Theodori (Gemarkung Metaphio) Tholosgräber freigelegt.

Gritsa: Das Grab enthielt insgesamt 12 Gefäße, mehrere Gold- und Fayenceperlen, eine Bernsteinperle, Spinnwirtel aus Stein, Eberzähne, Pfeilspitzen, Ringe und eine Nadel aus Bronze sowie die Siegel Kat.Nr. 741–744.

Vorbericht: *Verdelis*, Prakt. 1951, 141 ff. (*Hope Simpson*, Gazetteer Nr. 496).

Datierung: SH IIIA–SH IIIC (*Verdelis* a. O.)

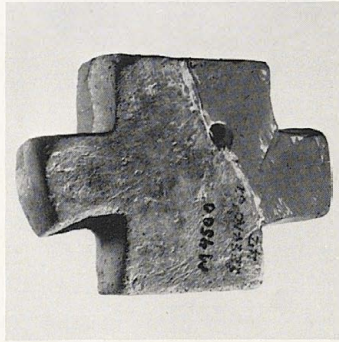
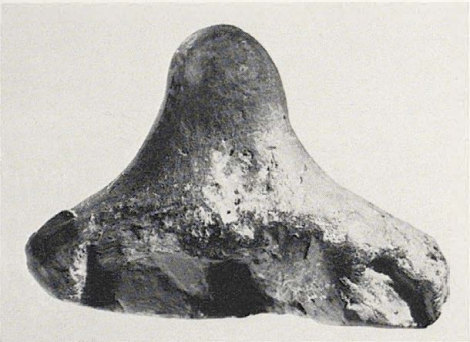
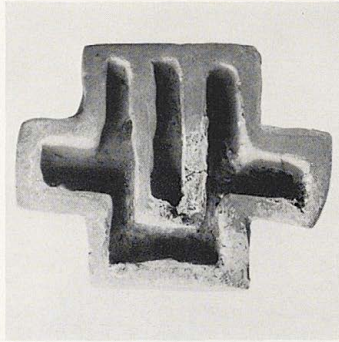
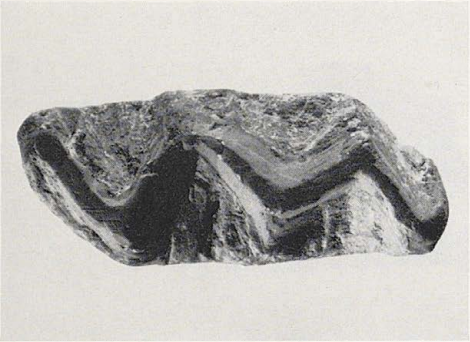
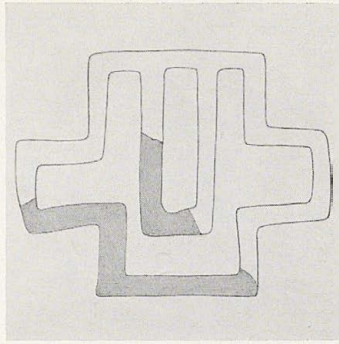
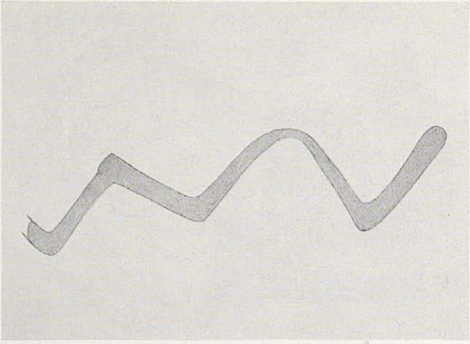
Aj. Theodori: Eine Grube im Kammerboden enthielt Knochen von etwa 5 Bestattungen. An Beigaben wurden gefunden: dreihenklige Amphoriskoi, eine Bügelkanne, Becher des Vaphio-Typus, ein Schwert und ein Dolch aus Bronze, Spinnwirtel, zehn Chalcedonperlen und die Siegel Kat.Nr. 745–749; Kat.Nr. 747 und 748 werden in den Vorberichten nicht erwähnt, stammen aber nach Angaben des Museums aus dem Grab.

Vorberichte: *Verdelis*, Prakt. 1951, 150 ff.; 1952, 181 ff.

Datierung: SH III A<sub>2</sub> (*Verdelis*, Prakt. 1951, 151 f.)

Achillion: In der Flur Geka nahe dem Dorf wurde ein zerstörtes Grab gefunden (*D. Theocharis*, Thessalika 4, 1962, 71). Das Siegel Kat.Nr. 750 stammt möglicherweise von dort; Fundangabe des Museums: Achillion.

Volos, Pefkakia: Kat.Nr. 751 ist ein Zufallsfund.



712/Inv. Nr. 4499

Grauer Ton

Pintadera. Konoid ohne Durchbohrung

Erh. L. 3,2. B. 1,35. H. 2,2. Relieftiefe  
0,3-0,4

Ein Ende abgestoßen

Auf der Basis in der Längsachse ein Zickzack-  
steg, der durch Herausschneiden von dreieckigen  
Randwickeln entstanden ist.

*D. Theocharis*, AThP. 148, 151 Abb. 89 unten rechts.

713/Inv. Nr. 4500

Graubrauner Ton

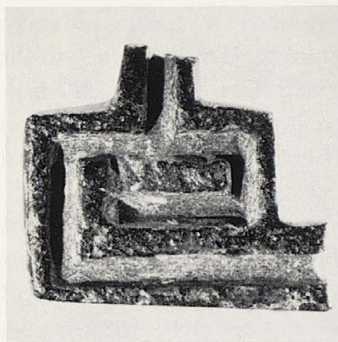
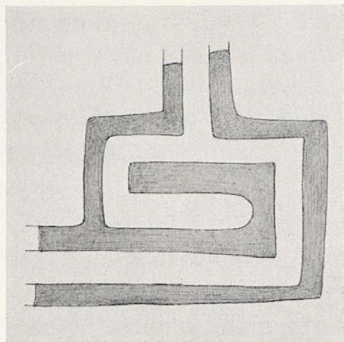
Pintadera. Kreuzförmiges Plättchen

Ursprüngliche Maße des Plättchens: 4,3×3,1.

D. 1,35. Relieftiefe 0,5

Etwa ein Drittel weggebrochen und modern  
mit Gips ergänzt. In der Bruchkante ein  
Bohrloch (von antiker Flickung?)

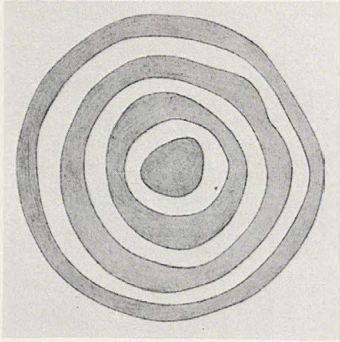
Mäandroides Motiv.



714/Inv. Nr. 5096

Matter dunkler graugrüner Stein, Serpentin?  
 Pintadera. Unregelmäßiges rechteckiges  
 Plättchen mit zwei Vorsprüngen; in dem  
 einen dieser Vorsprünge ein vertikales  
 Bohrloch. Unterseite plan, Oberseite in der  
 Längsrichtung leicht gewölbt. Kein Griff  
 Erh. L. insgesamt 2,6. Erh. B. insgesamt 2,15.  
 D. 0,2-0,45. Relieftiefe 0,1  
 Beide Vorsprünge teilweise abgestoßen

Mäandermotiv. Die Ecken und Enden der Fur-  
 chen teilweise durch Bohrmarken markiert.



715/Inv. Nr. 5097

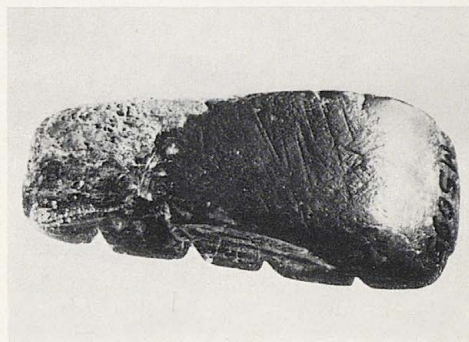
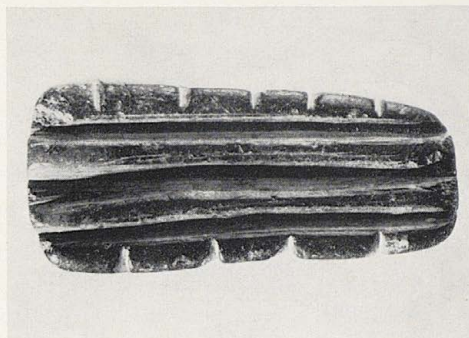
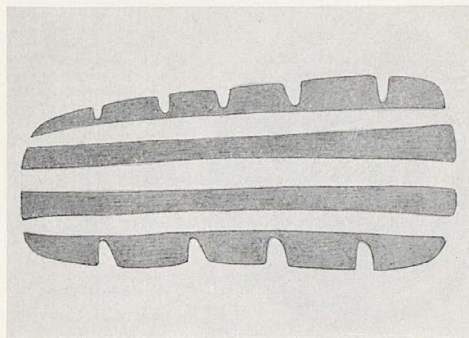
Rötlichbrauner Ton

Pintadera. Konoid mit waagerechter Durchbohrung (von zwei Seiten zur Mitte hin)

$\phi$  2,1. H. 2,5.

Kante an einer Stelle bestoßen

Drei unregelmäßige konzentrische Kreise.



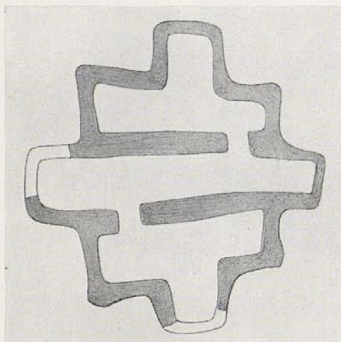
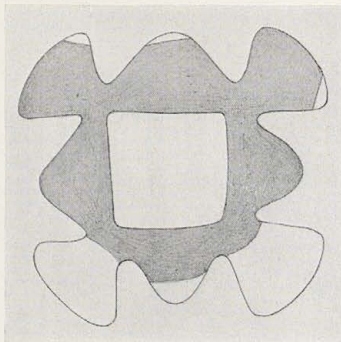
716/Inv. Nr. 5095

Matter, dunkelgrauer bis schwarzer Steatit  
oder Serpentin

Pintadera. Unregelmäßig rechteckiges Plätt-  
chen mit planer Siegelfläche und in der  
Längsachse gewölbter Oberseite. In den  
Längskanten Furchen. Fuß?

L. 4,8. B. 1,5-2,2. D. 1,0

In der Längsachse drei parallele Furchen, im  
rechten Winkel dazu an den beiden Längskanten  
vier bzw. fünf kurze Einkerbungen.



717/Ohne Inv. Nr.

Hellgelber Ton

Pintadera. Annähernd quadratisches Plättchen mit je einem dreieckigen Vorsprung an den Seiten. Siegelfläche etwa plan, Oberseite gewölbt und ursprünglich mit länglichem, horizontal durchbohrtem Griffstück. Ursprüngliche Maße zwischen den Außenkanten zweier einander gegenüberliegender Vorsprünge: 5,6–5,8. Erh. D. 2,0. Relief-tiefe 0,2

Griffstück und zwei Vorsprünge abgestoßen, Kanten bestoßen und abgeschliffen

Aus der Fläche ist ein quadratisches Stück herausgehoben. Die beiden Seiten des Quadrates sind in der Vertiefung teilweise geritzt.

D. Theodoris, Prakt. 1971, 18.

718/Inv. Nr. 2361

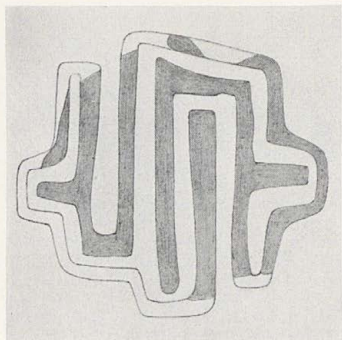
Orangefarbener Ton

Pintadera. Dicks etwa quadratisches Plättchen mit je einem rechteckigen Vorsprung an den Seiten. Siegelfläche plan, Oberseite leicht gewölbt mit Ansatz eines Griffes. Größte Maße der Siegelfläche: 6,4 × 6,1. Erh. D. insgesamt: 2,1

Ränder leicht bestoßen; Griffstück weggebrochen

Umgebung von Almyros, gefunden 1967

Mäanderlabyrinth.



719/Inv. Nr. 2362

Gelblichgrauer Ton

Pintadera. Rechteckiges Plättchen mit abgerundeten Ecken und je einem dreieckigen Vorsprung an den Seiten. Siegelfläche und Oberseite annähernd plan. Oberseite in der Mitte leicht bestoßen. Vielleicht saß hier ursprünglich ein Griffstück

Größte Maße des Plättchens: 6,5×6,15. D.

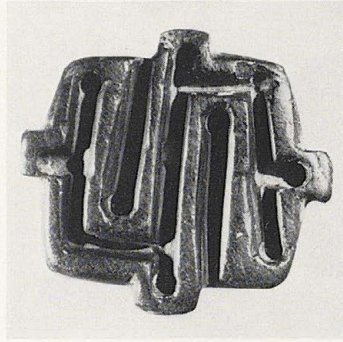
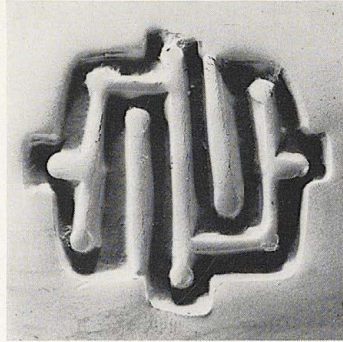
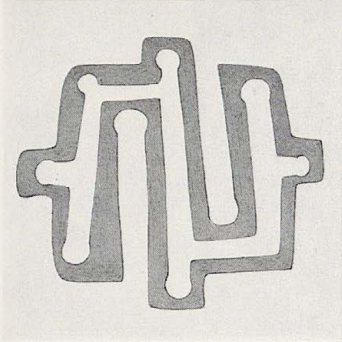
1,5–1,6. Relieftiefe 0,5

Siegelkanten bestoßen

Mäanderlabyrinth. Rapportmuster.

*Giannopoulos*, AM. 38, 1913, 29 Abb. 1. *Ders.*, Ephim. 1915, 103 Nr. 11 Taf. A 11. *Matz*, Siegel 236 Nr. 9 Taf. 26, 8. *Delvoye*, RA. 29–30, 1949, 278 Abb. 7 b. *Milojčić*, JRGZM. 11, 1964, 65 Abb. 2, 12.





720/Inv. Nr. 2444

Schwarzer Steatit oder Serpentin

Pintera. Annähernd rechteckiges Plättchen mit je einem rechteckigen Vorsprung an den vier Seiten. Siegelfläche plan, Oberseite leicht gewölbt. In der Mitte des Plättchens ein bis zur Siegelfläche durchgehendes Bohrloch, vermutlich zum Einsatz eines Griffstückes mit Zapfen

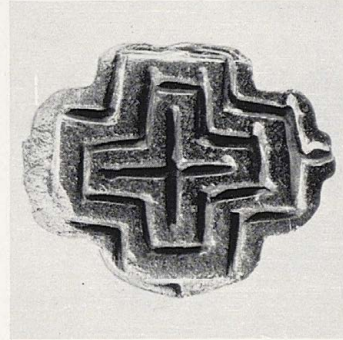
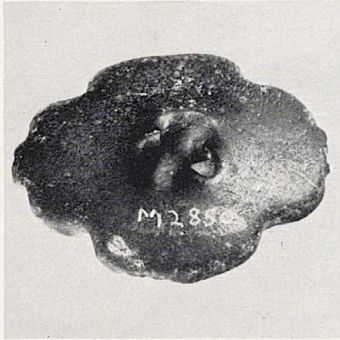
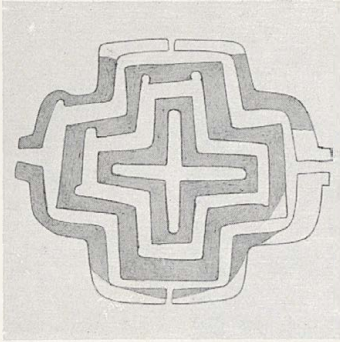
Maße des Plättchens ohne die Vorsprünge: 2,4–2,6 × 2,45. D. 0,8. Relieftiefe 0,2

Geringfügig bestoßen

Schicht I

Mäanderlabyrinth mit Bohrmarken an den Enden und Ecken der Furchen.

*D. Theocharis*, Thessalika 2, 1959, 66 Abb. 28, 1. *Zervos*, Naissance I Abb. 298. *Milojčić*, JRGZM. 11, 1964, 65 Abb. 2, 13. *D. Theocharis*, AThP. 149. Ἱστορία τοῦ Ἑλληνικοῦ Ἐθνους 1 (1970) 56 Abb. oben rechts.



721/Inv.Nr. 2850

Grauschwarzer matter Steatit oder Serpentin

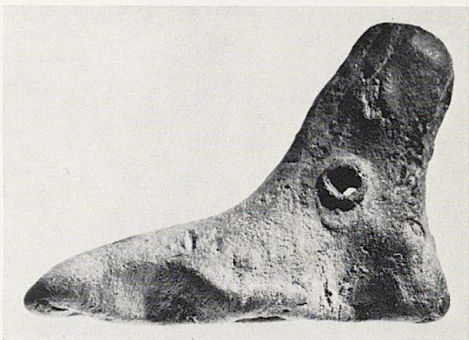
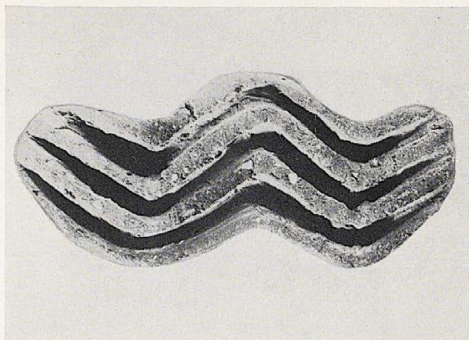
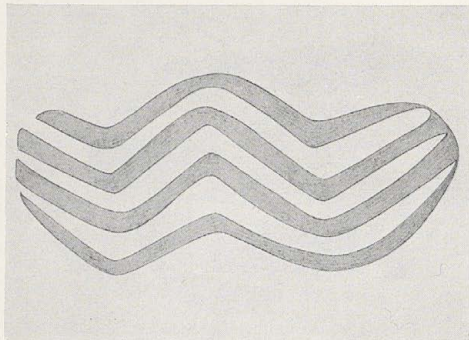
Pintadera. Vierlappiges Plättchen mit leichten Vorsprüngen an zwei gegenüberliegenden Lappen. Siegelfläche plan, Oberseite leicht gewölbt mit kleinem horizontal durchbohrtem Griff

Größte Maße des Plättchens: 5,4×4,4. D. mit Griff 1,6, ohne Griff 0,3–0,9. Relieftiefe 0,2

Rand an verschiedenen Stellen bestoßen, vor allem ein Vorsprung  
Schicht II

Ein Kreuz, das in annähernd gleichen Abständen zweimal umrahmt ist. In den vier Außenkanten jeweils eine radial angeordnete Kerbe. Ecken und Enden der Furchen teilweise durch Bohrmarken markiert.

*Wace-Thompson*, PTh. 149 Abb. 93. *Matz*, Siegel 235 Taf. 26 Nr. 14. *Delvoye*, RA. 29–30, 1949, 278 Abb. 7 d. *Zervos*, Naissance I Abb. 299. *Milojčić*, JRGZM. 11, 1964, 65 Abb. 2, 11. *Müller-Karpe*, Handb. der Vorgeschichte II (1968) Taf. 131 B 6. 'Ιστορία του 'Ελληνισού "Εθνους 1 (1970) 56 Abb. oben links.



722/Inv. Nr. 5100

Graubrauner Ton

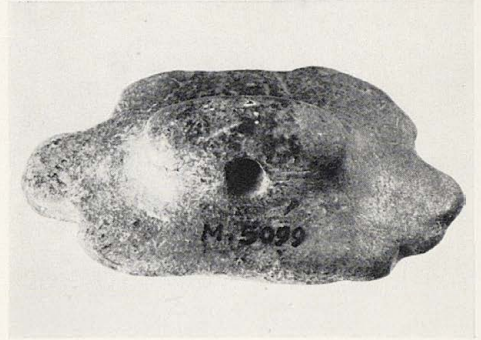
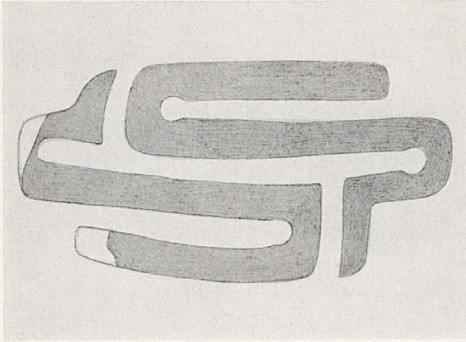
Pintadera. Menschlicher Fuß mit Durchbohrung in Höhe des Knöchels

L. 4,1. B. 1,7-1,8. H. 3,4. Relieftiefe 0,2

Magoula I

Drei eingeschnittene, parallel angeordnete wellenförmige Linien, der Kontur des Siegels angepaßt.

*D. Theocharis*, Delt. 16, 1960 Chronika 171. BCH. 89, 1965, 789 f. Abb. 2. *D. Theocharis*, Delt. 18 B 1, 1963, 143 Taf. 172 ζ. *Ders.*, AThP. 148, 151 Abb. 89 unten links.



723/Inv. Nr. 5099

Graugrüner Serpentin

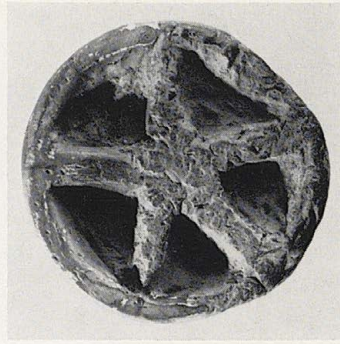
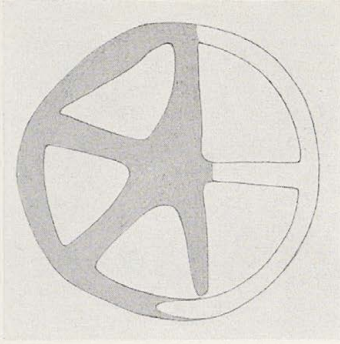
Pintadera. Annähernd rechteckiges Plättchen mit abgerundeten Ecken und je einem Vorsprung an den Schmalseiten; längliches, horizontal durchbohrtes Griffstück; Siegel-  
fläche plan, Oberseite leicht gewölbt

L. insgesamt 5,6. B. 3,3. D. insgesamt 1,8.

Relieftiefe 0,3

Rand an einer Längsseite bestoßen

Mäanderlabyrinth.



724/Inv. Nr. 5098

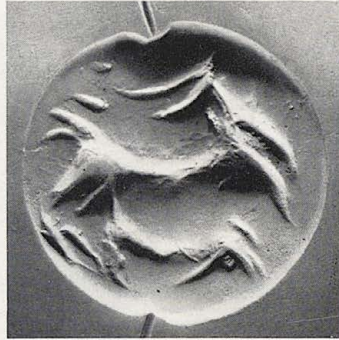
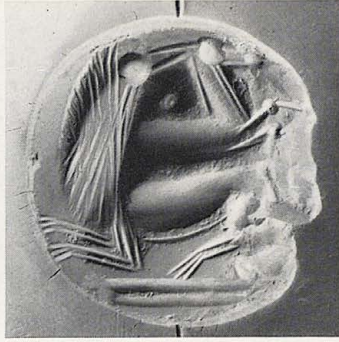
Grauer Ton

Pintadera. Konoid

$\phi$  3,0 H. 3,3. Relieftiefe 0,3-0,4

Teil der Siegelfläche abgesplittert und modern mit Gips ergänzt

Die Siegelfläche in Form eines fünfspeichigen Rades ergibt im Abdruck fünf konzentrisch angeordnete Dreiecke.



725/Inv. Nr. 3059

Rotbrauner bis milchigbrauner Karneol mit  
feinen dunkelbraunen Streifen

Lentoid

 $\phi$  2,25. D. 1,1

Rand und Siegelfläche an einer Seite be-  
stoßen

Grab I

Über einer doppelten Bodenlinie ein nach links  
liegender Löwe mit zurückgewandtem Kopf;  
unterhalb seines Kopfes das Vorderteil einer  
nach rechts über seinen Rücken springenden  
Ziege.

726/Inv. Nr. 3058

Speckiger, dunkelrotbraun gesprenkelter  
Stein

Lentoid

 $\phi$  1,8–1,85. D. 0,7

Kanten an den Bohrgängen zur Siegelfläche  
hin schräg abgeschliffen

Grab I

Gehörnter Vierfüßler nach rechts; unter ihm ein  
kleiner Vierfüßler in Gegenrichtung, vielleicht  
eine Säugeszene.



727/Inv. Nr. 3034

Hellgrüne, poröse Fritte; in den Gravuren

Reste kräftig grüner Glasur

Mitanni(?) -Rollsiegel

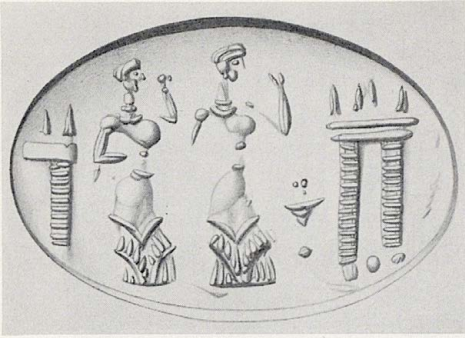
L. 2,6.  $\phi$  1,2. Db. 0,4

Oberfläche korrodiert

Grab  $\Gamma$

Hinter einem Cerviden mit zurückgewandtem Kopf drei stark schematisch wiedergegebene menschliche Gestalten; zwischen ihnen mehrere kurze Vertikallinien.

*D. Theocharis*, Delt. 19 B 2, 1964, 257 Taf. 302  $\beta$ . Arch Rep. for 1964-65, 20. *Buchholz*, The Cylinder Seal in *G. F. Bass*, Cape Gelidonia, A Bronze Age Shipwreck. Transactions of the American Philosophical Society 57 Part 8, 1967, 156 Nr. 48.



728/Inv. Nr. M 107

Gold

Ring mit ovaler Siegelplatte. Der Ring ist an seiner Außenseite profiliert (zwei schmalere halbrunde Rippen fassen eine breitere mittlere ein). Die Rückseite der Siegelplatte ist angelötet, desgleichen der Ring. Der Kern besteht vermutlich aus einem anderen Material (Bronze?), in welches das Motiv graviert ist. Darüber wurde das Goldblech gehämmert und zusätzlich graviert.

Ring  $\phi$  innen 1,4. Ringstärke 0,15. Siegelplatte: 1,85  $\times$  1,2. Dicke der Platte in der Mitte 0,3

Kleiner Kratzer auf der Siegelfläche neben dem (im Abdruck) rechten Kultbau am Rand.

Grab  $\Gamma$

Zwei mit Volantröcken bekleidete Frauengestalten bewegen sich nach rechts auf eine Architektur zu. Sie sind im rechten Profil gegeben, erheben jeweils ihre linke Hand vor das Gesicht und halten die rechte in Hüfthöhe angewinkelt. Beide tragen offensichtlich Halsketten. Ihre Füße sind nicht dargestellt. Der Bau vor ihnen besteht aus zwei quergestreiften (gemauerten?) Pfeilern und einem zweigliedrigen Gesims, das von zwei Kulthörnern bekrönt wird. Zwischen der vorderen Frau und dem Bau ein nur schwach angegebener, undeutlicher Gegenstand. Ein zweiter entsprechender Bau, von dem nur ein Pfeiler, ein breites Gesims und ein bekrönendes Kulthorn dargestellt sind, befindet sich hinter der zweiten Frau am linken Rand.

*D. Theodoris*, Delt. 19 B2, 1964, 257 Taf. 302 a.





729/Inv. Nr. 3049

Weißgelbe Glaspaste

Lentoid

ϕ 1,4. D. 0,55

Aus mehreren Stücken modern geklebt;  
Stücke aus der Siegelfläche herausgebrochen;  
Schichten der Oberfläche abgesprungen.  
Wegen des schlechten Erhaltungszustandes  
ist die Anfertigung eines Abdrucks nicht  
möglich.

Grab Γ

Die Darstellung ist auf dem Photo des Originals  
relativ deutlich: Ein (gehörnter?) Vierfüßler mit  
zurückgewandtem Kopf nach links (rechts). Vor  
dem Tier ein Pflanzenmotiv (?).

730/Inv. Nr. 3050

Weiße Glaspaste

Lentoid

ϕ 2,05–2,15. D. 0,8

Siegelfläche beschädigt; teilweise in dünnen  
schillernden Schichten abgesprungen

Grab Γ

Über einer Bodenlinie eine Ziege mit langen  
dünnen Hörnern nach links laufend. Über dem  
Rücken ein V-förmiges Büschel.



731/Inv. Nr. 3051

Weiße Glaspaste

Lentoid

ϕ 2,0-2,1. D. 1,0

Aus mehreren Stücken modern geklebt;  
Stücke aus der Siegelfläche herausgesplittert;  
Oberfläche teilweise vermutlich abgerieben  
Grab Γ

Zwischen zwei Zweigmotiven an den Rändern  
zwei unverständliche Motive (Vögel mit langen  
Hälsen?) und zwischen diesen wahrscheinlich  
schräge Strichgruppen.

732/Inv. Nr. 3057

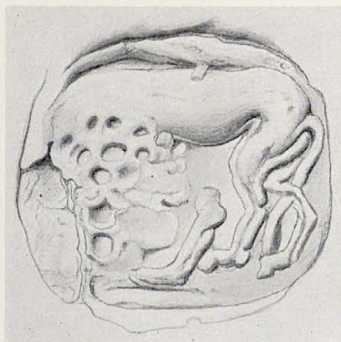
Roter Karneol

Lentoid

ϕ 1,6-1,75. D. 0,6

Kleine Absplitterung am Rand  
Grab Γ

Über kurzen Bodenlinien gehörnte Ziege nach  
links laufend. Vor, unter und über dem Tier  
Zweigmotive.



733/Inv. Nr. 3079

Fleckige graugelbe Glaspaste

Lentoid

Ø 1,85–1,95. D. 0,75

Oberfläche stark korrodiert; Stücke am Rand und auf der Rückseite am Bohrgang herausgebrochen; wegen des fragilen Zustands kein perfekter Abdruck möglich

Grab Δ

Über einer Bodenlinie ein nach links schreitender Löwe (der vermutlich den Kopf seitlich nach unten gedreht dem Betrachter zuwandte). Zwischen Vorder- und Hinterbeinen ein Gegenstand, der vielleicht als Tierbein gedeutet werden kann. Undeutliche Spuren über dem Rücken des Tieres.

734/Inv. Nr. 3077

Schwarzer Steatit

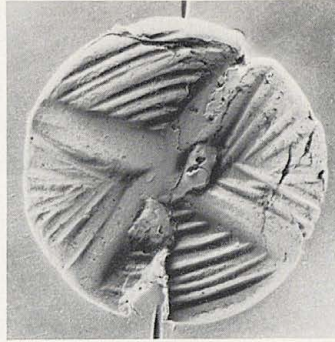
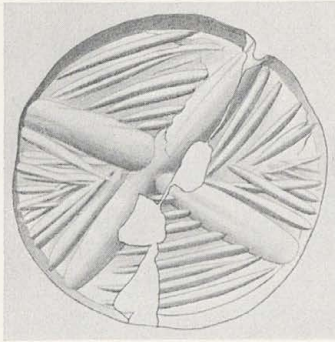
Lentoid

Ø 1,55–1,6. D. 0,85

Siegelfläche bestoßen

Grab Δ

Gehörnter Vierfüßler nach rechts; vor dem Tier und über seinem Rücken kurze kräftige Striche.



735/Inv.Nr. 3078

Dichter weißlichgelber Stein mit feinen grünen Äderchen und kleinen gelben Flecken

Lentoid

Φ 1,85–1,9. D. 1,0

Aus zwei Teilen modern geklebt; Stücke aus der Siegelfläche herausgebrochen; Risse Grab Δ

Ein kräftiges Diagonalkreuz teilt die Fläche in vier Sektoren, die wechselweise mit annähernd konzentrischer Schraffur und mit zum Mittelpunkt hin ausgerichteten, spitzwinkligen Strichgruppen gefüllt sind.

736/Inv.Nr. 3066

Dunkelolivgrüner bis dunkelgrauer Steatit

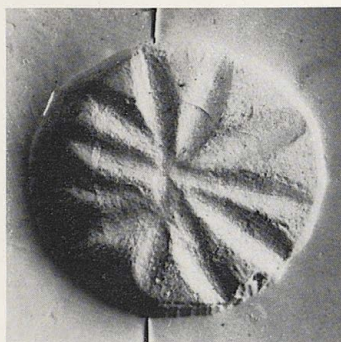
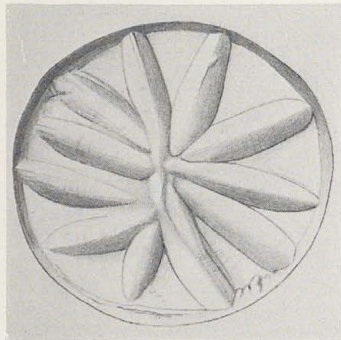
Lentoid

Φ 1,7–1,85. D. 0,9

Kanten an den Bohrgängen schräg zur Siegelfläche hin abgeschliffen

Grab Δ, Dromos

Ein zentral angeordnetes Kreuz mit Punkten auf dem Schnittpunkt und an den Enden der Arme, gerahmt von zwei Wellenbändern, die der Kontur des Kreuzes folgen; auf der einen Seite an der Peripherie ein größerer Bogen, auf der anderen in zwei Randwickeln je ein kurzer dicker Strich.



737/Inv. Nr. 3064

Bergkristall

Lentoid

$\phi$  1,6-1,75. D. 0,95

Oberfläche leicht korrodiert

Grab  $\Delta$ , Dromos

Unregelmäßige Rosette.

738/Inv. Nr. 3065

Schwarzer Steatit

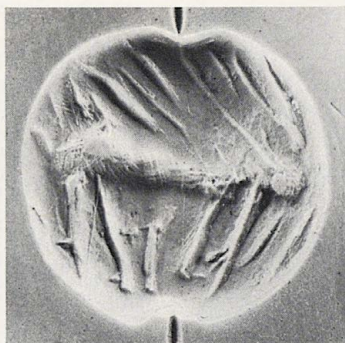
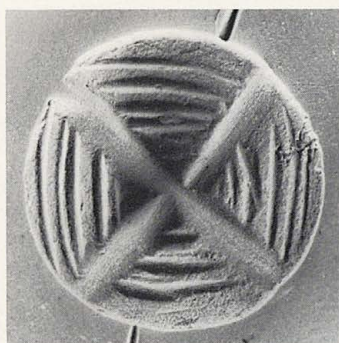
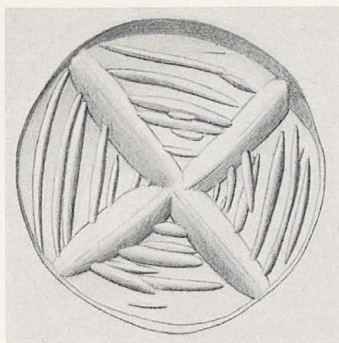
Lentoid

$\phi$  2,1. D. 1,0

Absplitterungen am Rand; ein Stück in der Rückseite modern geklebt

Grab  $\Delta$ , Dromos

Auf der Fläche zwei im Gegensinn angeordnete kräftige Haken, am Rand umgeben von einem Kranz wirbelförmig angeordneter gebogener Striche.



739/Inv. Nr. 3097

Bergkristall

Lentoid

 $\phi$  1,45-1,5. D. 0,8. Db. 0,15

Grab E

Kräftiges rechtwinklig angelegtes Kreuz; in den vier Sektoren dünne, annähernd konzentrische Schraffuren.

740/Inv. Nr. 3098

Graubrauner Steatit

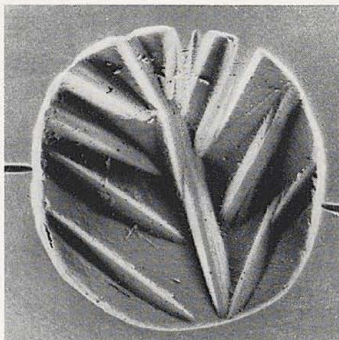
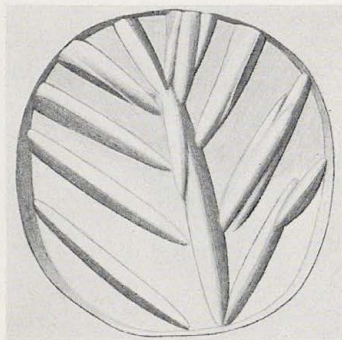
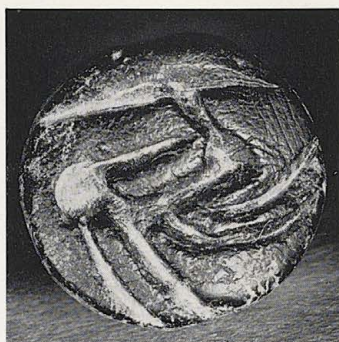
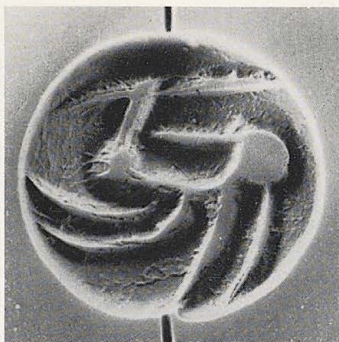
Lentoid

 $\phi$  1,2-1,3. D. 0,7

Siegelfläche leicht bestoßen

Grab E

Gehörnter (?) Vierfüßler nach rechts; der Kopf ist nur undeutlich durch einen Punkt angegeben. Über dem Rücken parallel zu den Hörnern (?) mehrere Schrägstriche. Weitere Striche vor dem Tier und unter seinem Leib.



741/Inv. Nr. 2615δ

Schwarzer Steatit

Lentoid

ϕ 1,55-1,6. D. 0,8

Bohrlöcher an der Rückseite leicht abge-  
splittert

Gritsa, Tholosgrab Lemoni

Gehörnter Vierfüßler nach links mit fast hori-  
zontal wiedergegebenen, gebogenen Vorder-  
beinen. Mit der Linie über dem Rücken ist wohl  
der Schwanz gemeint.

Verdelis, Prakt. 1951, 148, 147 Abb. 17Δ.

742/Inv. Nr. 2615α

Bergkristall

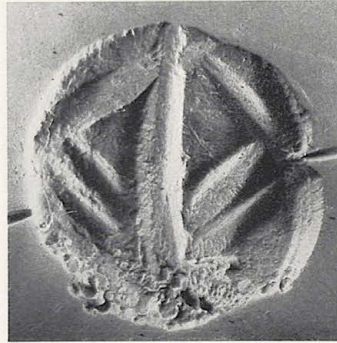
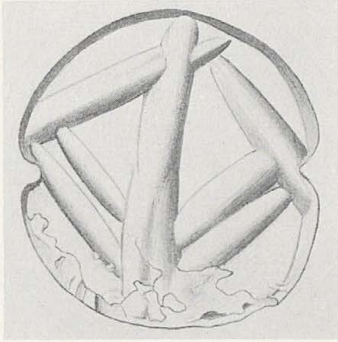
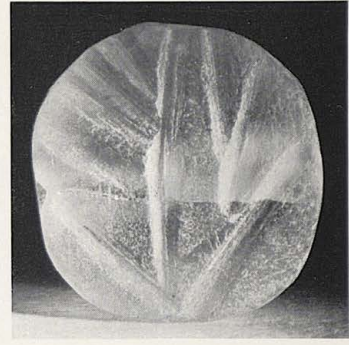
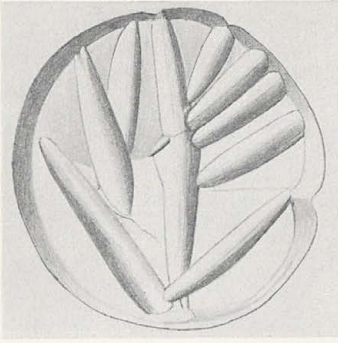
Lentoid

ϕ 1,7-1,8. D. 1,0

Gritsa, Tholosgrab Lemoni

Fischgräten- oder Zweigmotiv.

Verdelis, Prakt. 1951, 148, 147 Abb. 17 A.



743/Inv. Nr. 2615  $\beta$

Bergkristall

Lentoid

$\phi$  1,25–1,3. D. 0,7

Gritsa, Tholosgrab Lemoni

Unregelmäßiges Zweigmotiv.

*Verdelis*, Prakt. 1951, 148, 147 Abb. 17 B.

744/Inv. Nr. 2615  $\gamma$

Weiß und olivgrün gefleckter Stein (Serpentin?)

Lentoid

$\phi$  1,3–1,4. D. 0,65

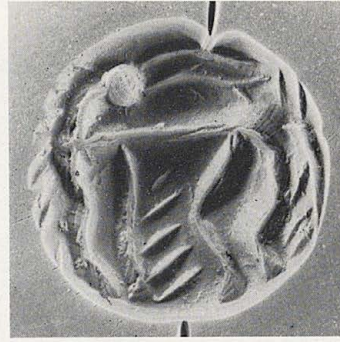
Absplitterungen am Rand

Gritsa, Tholosgrab Lemoni

Kräftige vertikale Mittellinie, an deren unterem Ende beiderseits zwei parallele Striche schräg ansetzen; von deren Enden führt beiderseits eine Linie zum oberen Ende der Mittelachse. Es wird etwa ein Rhombus mit einer Diagonalen gebildet.

*Verdelis*, Prakt. 1951, 148, 147 Abb. 17  $\Gamma$ .





745/Inv. Nr. 2616 *a*

Orangeroter Karneol

Amygdaloid

L. 1,75. B. 1,25. D. 0,8

Aj. Theodori, Tholosgrab Metaphio

Löwe nach links gelagert; über seinem Rücken ein Pflanzenmotiv.

*Verdelis*, Prakt. 1951, 152, 153 Abb. 26 A.

746/Inv. Nr. 2617 *β*

Schwarzbrauner Steatit

Lentoid

Ø 1,4. D. 0,7

Aj. Theodori, Tholosgrab Metaphio

Gehörnter Vierfüßler mit zurückgewandtem Kopf nach links; schräg angeordnete Strichgruppen vor und hinter dem Tier sowie zwischen Vorder- und Hinterbeinen.

*Verdelis*, Prakt. 1952, 184 *ζ*, 183 Abb. 21 H.



747/Inv. Nr. 2617  $\gamma$

Grauschwarzer Steatit

Lentoid

$\phi$  1,9–2,0. D. 0,95

Aj. Theodori, Tholosgrab Metaphio

(Angabe des Museums)

Zwei heraldisch angeordnete (gehörnte?) Vierfüßler (beide zur Bildmitte hin stehend); über ihren Rücken je ein Zweigmotiv.

748/Inv. Nr. 2617  $\alpha$

Schwarzbrauner Steatit mit einigen hellbraunen Flecken

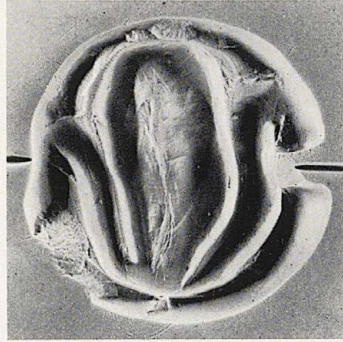
Lentoid

$\phi$  2,1. D. 1,0

Aj. Theodori, Tholosgrab Metaphio

(Angabe des Museums)

Triskeles mit einem spitzen und zwei lanzettförmigen Armen, nahezu umschrieben von einer herzförmigen Linie; nahe der Peripherie ein fast umlaufender Rahmen. In den drei Zwickelfeldern im Uhrzeigersinn schräg angeordnete Strichgruppen.



749/Inv. Nr. 2616β

Schwarzer Steatit

Lentoid

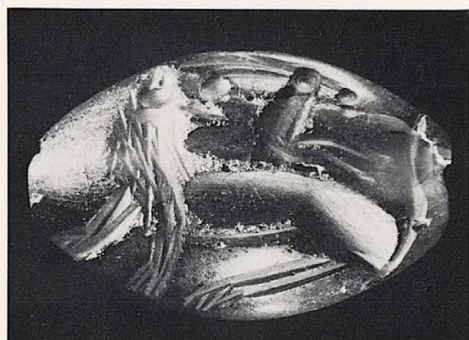
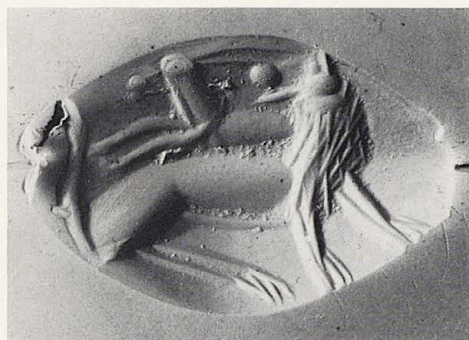
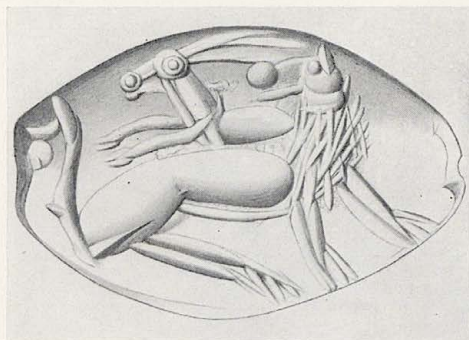
ϕ 1,7. D. 0,9

Ein Bohrloch zur Siegelfläche hin ausgebrochen oder ausgeschliffen; leichte Absplitterungen am Rand

Aj. Theodori, Tholosgrab Metaphio

Diametrisch angeordnetes Lanzettmotiv, das von zwei unregelmäßigen bogenförmigen Linien um beide Enden gerahmt wird.

Verdelis, Prakt. 1951, 154, 153 Abb. 26Γ.



750/Inv. Nr. 2667

Roter Karneol mit kleinen dunklen Einschlüssen

Amygdaloid

L. 2,6. B. 1,7. D. 0,9

Löwe mit zurückgewandtem Kopf nach rechts; unterhalb seines Kopfes über seinem Rücken das Vorderteil einer Ziege mit langen Hörnern nach links.

751/Inv. Nr. 2598

Dunkler olivgrüner Steatit

Lentoid

ϕ 2,0-2,2. D. 0,8

An einem Bohrloch auf der Rückseite ein Stück herausgebrochen  
Pefkakia, Zufallsfund

Gehörnter Vierfüßler (Stier?) nach rechts; vor ihm ein Zweigemotiv, über seinem Rücken ein 8-förmiger Schild.



AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN UND DER LITERATUR MAINZ

## CORPUS DER MINOISCHEN UND MYKENISCHEN SIEGEL

HERAUSGEGEBEN VON FRIEDRICH MATZ † UND INGO PINI

Mit der Veröffentlichung dieses umfangreichen Corpus haben sich die Herausgeber die Aufgabe gestellt, alle Siegel der minoischen und der späteren mykenischen Kultur vom Neolithikum bis ans Ende der Bronzezeit zu erfassen.

Wie keine andere Denkmälergattung ihrer Zeit überliefern die minutiös gearbeiteten Siegelbilder Darstellungen aus dem Alltag, aus dem sakralen Leben, aus der Flora und Fauna der vorgriechischen Ägäis.

Die Abbildungen zeigen jeweils das originale Siegel, den Abdruck und eine nach dem Abdruck hergestellte Zeichnung.

Band I DIE MINOISCHEN UND MYKENISCHEN SIEGEL  
DES NATIONALMUSEUMS IN ATHEN

*Bearbeitet von Agnes Sakellariou*

568 Seiten mit 1647 Abbildungen (1965) DM 105,-  
ISBN 3-7861-2087-0

Band I ATHEN, NATIONALMUSEUM

Suppl. *Bearbeitet von Jannis A. Sakellarakis*

In Vorbereitung

Band II, 1 IRAKLION, ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM

*Die Siegel der Vorpalastzeit*

*Bearbeitet von Nikolaos Platon*

XXVI, 606 Seiten mit 2385 Abbildungen und 1 Falttafel (1969) DM 195,-  
ISBN 3-7861-2091-9

Band II, 2 IRAKLION, ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM

*Die Siegel der Altpalastzeit*

*Bearbeitet von Nikolaos Platon, Ingo Pini und Gisela Salies*

Ca. 528 Seiten mit 2124 Abbildungen und 1 Karte ca. DM 375,-  
Im Druck

Band II, 3 IRAKLION, ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM

*Die Siegel der Neupalastzeit*

In Vorbereitung

Band II, 4 IRAKLION, ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM

*Die Siegel der Nachpalastzeit*

In Vorbereitung

- Band II, 5 IRAKLION, ARCHAOLOGISCHES MUSEUM  
*Die Siegelabdrücke von Phästos*  
*Bearbeitet von Ingo Pini*  
XXIV, 292 Seiten mit 829 Abbildungen (1970) DM 110,-  
ISBN 3-7861-2092-7
- Band III IRAKLION, SAMMLUNG GIAMALAKIS  
In Vorbereitung
- Band IV IRAKLION, SAMMLUNG METAXAS  
*Bearbeitet von Jannis A. Sakellarakis und Victor E. G. Kenna*  
XXII, 426 Seiten mit 1520 Abbildungen und 1 Falttafel (1969) DM 150,-  
ISBN 3-7861-2088-9
- Band V KLEINERE GRIECHISCHE SAMMLUNGEN  
*Bearbeitet von Ingo Pini mit Beiträgen*  
*von John L. Caskey, Miriam Caskey, Olivier Pelon,*  
*John G. Younger und Martha Heath Wiencke*  
XLIV, 623 Seiten mit 2320 Abbildungen, 10 Seiten Profiltableaus und einer  
Fundkarte (1975) ca. DM 450,-  
ISBN 3-7861-2234-2
- Band VI OXFORD, THE ASHMOLEAN MUSEUM  
*Bearbeitet von John Boardman*  
In Vorbereitung
- Band VII DIE ENGLISCHEN MUSEEN II  
*London, British Museum – Cambridge, Fitzwilliam Museum – Liverpool, City Museum*  
*Bearbeitet von Victor E. G. Kenna*  
XX, 336 Seiten mit 1053 Abbildungen (1967) DM 95,-  
ISBN 3-7861-2089-7
- Band VIII ENGLISCHE PRIVATSAMMLUNGEN  
*Bearbeitet von Victor E. G. Kenna*  
XVIII, 224 Seiten mit 727 Abbildungen (1966) DM 64,-  
ISBN 3-7861-2090-0
- Band IX PARIS. CABINET DES MEDAILLES UND LOUVRE  
*Bearbeitet von Henri und Micheline van Effenterre*  
XXIV, 259 Seiten mit 926 Abbildungen (frz.) (1972) DM 150,-  
ISBN 3-7861-2182-6
- Band X DIE SCHWEIZER SAMMLUNGEN  
*Bearbeitet von John H. Betts*  
In Vorbereitung

Band XI KLEINERE EUROPÄISCHE SAMMLUNGEN

In Vorbereitung

Band XII NORDAMERIKA I  
NEW YORK, THE METROPOLITAN MUSEUM OF ART

*Bearbeitet von Victor E. G. Kenna*

XX, 416 Seiten mit 1648 Abbildungen (1972) DM 220,-

ISBN 3-7861-2187-7

Band XIII NORDAMERIKA II. KLEINERE SAMMLUNGEN

*Bearbeitet von Victor E. G. Kenna und Eberhard Thomas*

XV, 176 Seiten mit 648 Abbildungen (1974) DM 95,-

ISBN 3-7861-2217-2

Band XIV TYPOLOGIE

In Vorbereitung